

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnaden,
der Herr ist mit dir!

Verlag v. C. Etlinger in Würzburg.

DES HEILIGEN ALPHONS MARIA DE LIGUORI

ehemals Bischoff zu St. Agathen der Gothen und Stifter der Versammlung der Priester des heiligsten Erlösers,

vollständiges Gebet und Andachtsbuch für fromme katholische Christen.



Neueste nach seinen Schriften verbesserte und vermehrte Auflage mit 3 Stahlstichen.

WÜRZBURG.

Druck und Verlag der C. Etlinger'schen Verlagshandlung.

J. A. Bühler sc. Nürnberg.

Des Heiligen

Alphons Maria de Liguori

vollständiges

Gebet- und Andachtsbuch

für

katholische Christen.

Zweiundzwanzigste, nach seinen Schriften verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit bischöflichen Approbationen.

Würzburg, 1853.

Verlag von C. Etlinger.

Wien.

Bei J. Wenedikt.

Tägliche Andachten.

Morgenandacht.

O gütigster Gott! ich bete dich an in tiefester Demuth des Herzens, und danke dir, daß du mich diese Nacht hindurch wieder so gnädig erhalten und beschützet hast vor allen Gefahren, und mich mit neuen Kräften erquicktest, damit ich an diesem Tage zu deiner Ehre, zum Heile meiner Seele und zum Besten meiner Mitmenschen wirken kann. Dir, o Gott! allein sei dieser Tag geweiht. Schaffe mir ein reines Herz und heiligen Sinn, damit ich durch einen frommen Wandel deine ewige Herrlichkeit durch all' meine Worte und Werke verkünden und ewig preisen möge.

So beginne ich denn im Namen des dreieinigen Gottes mein Tagwerk. Segne mich, o Herr! das schwache Geschöpf, das aus der Staubestiefe zu dir mit heißer Inbrunst fleht. Entzünde in mir das Feuer deiner göttlichen Liebe, daß ich dich als meinen Gott fürchte, dir vertraue, und dankbar aus deiner unendlich gütigen Vaterhand annehme, was deine Weisheit und erbarmende Liebe zu meinem Heile angeordnet hat. Stehe mir bei, o Gott! in meinen Berufsgeschäften, daß ich alle meine Handlungen und Arbeiten zu deiner Ehre und zu deinem Lobe verrichte. Schütze mich an dem heutigen Tage und die ganze Zeit meines Lebens vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, mit deiner mächtigen Hand. O Maria! du gebenedeite Jungfrau und Mutter meines Erlösers; bewahre auch du mich unter deinem mächtigen Schutze, und du, o heiliger Schutzpatron! steh' mir bei auf allen meinen

Wegen. Ihr Heiligen Gottes insgesammt! bittet für mich bei Gott, dem Allmächtigen, damit ich an diesem Tage nach euerem Beispiele Gott diene und verehre, damit ich einst mit euch im Himmel den Allerhöchsten ewiglich loben und preisen möge. Amen.

Im Namen des Vaters †, des Sohnes †, und des heiligen Geistes †. Amen.

Vater unser &c. Ave Maria und den Glauben.

Abendandacht.

Mit dem Schlusse dieses Tages sage ich dir unendlichen Dank, o Gott! für alle die Wohlthaten, welche ich heute und meine ganze Lebenszeit aus deiner liebreichen Hand in so reichlicher Fülle empfangen habe. Ich glaube an dich, als die ewige Wahrheit; ich hoffe auf dich, als die unbegreifliche Güte; ich liebe dich über Alles, weil du aller Liebe unendlich würdig bist. Deinetwegen liebe ich auch meine Feinde.

Gütigster Vater! wie viele unzählige Wohlthaten habe ich schon von dir empfangen? — Von Ewigkeit warst du meiner eingedenk, ehe ich noch war. Du hast mir Jesum zu meinem Mittler und Retter auserkoren, und seine göttliche Mutter mir zu einer Fürsprecherin gegeben. Und täglich noch überhäufst du mich mit so vielen Gnaden! — O Herr! wie kann, wie soll ich dir für alle diese Wohlthaten würdig genug danken?

Heiliger Geist! o komme und entzünde in mir das Feuer deiner göttlichen Liebe, damit ich recht erkenne die Bosheit und Abscheulichkeit meiner Sünden, und selbe von ganzem Herzen bereue und hasse, und mehr als alle Uebel, ja selbst mehr als den Tod fürchte.

Bedecke mich mit dem Flügel deiner erbarmenden Güte, wasche mich rein durch das allerheiligste Blut deines göttlichen Sohnes, damit die zerstörenden Wirkungen meiner Bosheit hinweggenommen werden, ehe noch das Auge deiner wachenden Gerechtigkeit den schrecklichen Blick der ewigen Rache über mich ausgießt.

Deine Güte hat meiner wohl zu oft geschont. Ja, Vater! von heute an sei es nun mein ernster Wille, mein festester Entschluß, alle Sünden und Bosheiten abzulegen, und mich gänzlich deinem Dienste zu weihen.

Nun lege ich mich zur Ruhe, um die erschöpften Kräfte wieder zu stärken, damit ich dir, o liebreichster Vater! mit dem erwachenden Strahl der Sonne des neuen Tages wieder freudiger dienen kann. Segne mich, o Gott! mit deinem heiligen Segen. Wird dieses vielleicht die letzte Ruhe meines Lebens sein? Göttlicher Heiland! lasse mich in der Wunde deines heiligsten Herzens meine heutige Ruhe finden. Seligste Jungfrau, nach Jesus meine größte Hoffnung! bitte auch du für mich bei deinem göttlichen Sohne, daß er mich diese Nacht und die ganze Zeit meines Lebens und in der Stunde des Todes beschützen und bewahren wolle. Amen.

Segne, o Herr! alle meine Wohlthäter, Freunde und Feinde. Schütze die geistlichen und weltlichen Vorgesetzten. Stehe bei den Kranken und Sterbenden; bekehre die Sünder und Irrgläubigen; erleuchte die Ungläubigen mit dem Lichte des Glaubens.

O Vater der Barmherzigkeit! lasse den erbarmenden Segen deiner Güte auch den Seelen im Fegfeuer heute noch zu Theil werden. Ende ihre Qualen, und führe Alle, für welche ich zu beten schuldig bin, und für welche

du willst, daß ich bitten soll, in die ewige Ruhe und himmlischen Freuden ein. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria und den Glauben. Dann dreimal Ave Maria.

Zum Schlusse.

(Psalm 129.)

Aus der Tiefe habe ich zu dir gerufen, o Herr! erhöre meine Stimme. Merke auf mein Flehen. Wenn du, o Herr! auf unsere Missethaten willst Acht haben, wer wird vor dir bestehen können? Du lässest dich aber versöhnen, und nur deines Gesetzes willen habe ich auf dich gehofft; o Herr! laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden. Von dem Erwachen des Tages bis auf die Nacht soll Israel auf den Herrn vertrauen; denn der Herr ist gnädig und barmherzig, und bei ihm ist Erlösung. Er selbst wird Israel von seinen Missethaten erlösen.

V. Herr! gib den Seelen deiner Gläubigen die ewige Ruhe.

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden.

Glaube.

Ich glaube an den wahren, unendlichen Gott, einfach in seiner Wesenheit, dreifach in den Personen, nämlich: Gott Vater †, der mich erschaffen, Gott Sohn †, der mich erlöset, und Gott heiliger Geist †, der mich geheiliget hat. Ich glaube Alles, was die katholische Kirche zu glauben uns vorhält, und bekenne mit Mund und Herzen jenen heiligen Glauben, welchen Christus selbst gelehrt und die Apostel geprediget haben. In diesem heiligen, allein selig=

machenden Glauben will ich leben und sterben, da Gott der Herr selbst, die ewige Wahrheit und Weisheit, diesen Glauben geoffenbaret hat.

Hoffnung.

Ich hoffe und vertraue auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott! du einziger Helfer und Retter in allen Gefahren des Leibes und der Seele. Ich hoffe auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi, meines Heilandes, der uns mit seinem kostbaren Blute so theuer erkauft, das mächtig genug ist, alle Sünden der Welt zu tilgen, und hege die getreue Zuversicht, daß du, o Gott! um seinetwillen mir alle Sünden verzeihen und das ewige Leben im Himmel verleihen werdest; denn dein Wort ist unfehlbar, und deine Verheißung höchst getreu.

Liebe.

Ich liebe dich über Alles, o allerhöchstes liebenswürdigstes Gut und Urquell aller Vollkommenheiten, der du allein der unermeßlichsten Liebe und Ehre würdig bist, und von dem nur alles Sein und Licht seinen Ursprung hat. O könnte ich mit jener flammenden Liebe dich umfassen, von welcher alle Engel und Auserwählte Gottes im himmlischen Reiche glühen. O entzünde mein Herz, daß ich dich auf Erden getreu und standhaft, im Himmel aber ewiglich und unaussprechlich mit allen deinen Heiligen und Auserwählten im Glanze deiner Herrlichkeit lieben, loben und preisen möge. Amen.

Erste Meßandacht.

Vorbereitung.

O allerheiligste, unzertheilte Dreieinigkeit! Vater, Sohn und heiliger Geist; einziger, allmächtiger Gott! vor dir sinke ich anbetend nun im Staube nieder, und erscheine vor deinem Altare, dich anzubeten als den König des Himmels und der Erde. Verleihe mir die Gnade, daß ich dich recht würdig anbete; denn es ist das heiligste Opfer, in welchem der Kreuztod Jesu Christi auf eine unblutige Weise wieder erneuert wird. Unsterblicher Dank deiner wunderbaren Vatergüte für das allerhöchste Brandopfer, das nun alle vorbildlichen Opfer des alten Bundes glorreich erfüllt, und als das einzige, wahre, deiner göttlichen und unermeßlichen Majestät vollkommen würdige Opfer, als das lebendige Zeugniß deiner allerhöchsten Liebe, Allmacht und Glorie auf unsern Dankaltären strahlt. Im Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit bringe ich deiner allerhöchsten Majestät dieses göttliche Opfer zur vollkommenen Genugthuung für alle meine Sünden dar, die deine Gerechtigkeit jemals beleidigten! Ich opfere es dir auf als das wirksamste Mittel für das Heil meiner Seele, für die Glorie deines heiligen Namens, und für die Erhöhung unserer heiligen römisch-katholischen und apostolischen Kirche auf dem ganzen Erdkreise.

Erbarme dich auch, o Gott! durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi der Armen, Trauernden und Sterbenden; verleihe ihnen Linderung in ihren Bedrängnissen; Muth, in ihrem Kampfe; tilge durch das kostbare Blut Jesu Christi, des göttlichen Lammes, die schmerzliche Glut, worin die Seelen unserer Eltern, Brüdern und Schwestern schmachten, die von uns abgeschieden, vielleicht noch ferne von

dem Lichte deiner ewigen Glorie sind, damit sie im Lande der Seligkeit mit allen deinen Auserwählten dich, den ewigen Vater, mit deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste lieben, loben und preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Bei'm Eingange.

O himmlischer Vater! ich erscheine jetzt in tiefester Demuth und mit glühendster Andacht vor deinem allerheiligsten Altare. Gieße über mich aus deine Barmherzigkeit in gnadenreicher Fülle, damit ich die zahllosen Vergehungen beweinen und meine Seele reinigen möge durch dieses heiligste Opfer. — Deshalb klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche: Herr! sei mir gnädig; erbarme dich meiner, o Sohn des lebendigen Gottes; denn dürftig und schwach bin ich mein Leben lang.

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! Dich, Herr Gott loben wir; dich beten wir an; dich verherrlichen wir; dir sagen wir unendlichen Dank wegen deiner überaus großen Glorie; dir, o Herr, unser Gott! himmlischer König, allmächtiger Vater, Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! O du, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser; denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Allerhöchste, Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Glorie des Vaters. Amen.

Bei den Collecten.

Himmlischer Vater! deine Gabe ist, daß ich zum heiligen Glauben mich bekenne und darum Theil habe an

diesem hochheiligen Opfer, welches dein Priester jetzt verrichtet.

Dank und ewiges Lob sei dir, o lebendiges Wort des Vaters! daß du mich vor so vielen Tausenden zum Lichte berufen. O entzünde mich heute zu deiner göttlichen Liebe, daß ich bis an das Ende meines Lebens die Gebote, die du mir zu meinem Heile gegeben hast, in aller Treue vollbringe, und unabläßig nur nach dir, meiner höchsten Glückseligkeit, strebe. Amen.

Bei'm Evangelium.

O barmherziger Gott! ich danke dir mit gerührter Seele für die tröstliche Lehre, die Jesus Christus uns in seinem heiligen Evangelium hinterlassen hat. Ach, was hätte unser Herr Tröstlicheres sagen können, als die feierliche Versicherung: „Um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben; glaubet nur, und es wird euch geholfen; suchet und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan!" Tröstliche Verheißung! — Herr! stärke meinen Glauben; gib ihn mir um Jesu willen, dieses kostbare Geschenk des Himmels, damit ich gerechtfertigt werde, und dadurch Alles erlange, was zum Heile meiner Seele nothwendig ist, und was ich zu deiner Ehre und zu deinem Lobe begehre; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des göttlichen Geistes. Amen.

Bei'm Offertorium.

Gott der Erbarmung! du siehst gnädig herab auf das Opfer, welches dir dein Priester darbringt am Dankaltare. Weihe und heilige unser Herz zu deinem lebendigen Tempel. Deine allmächtige Gnade, Herr! erneuere in meiner Seele dein göttliches Ebenbild, und vernichte den alten

Menschen in mir. Wir bringen die köstlichen Gaben, Brod und Wein, welche durch die Kraftworte deines Priesters in den allerheiligsten Leib und in das allerheiligste Blut Jesu Christi verwandelt werden, und welche wir dir jetzt aufopfern zum Andenken an das bittere Leiden und Sterben, an die glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn Jesu Christi, und zur größeren Verehrung seines heiligsten Namens, wie auch zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria. Auch bitten wir dich, vertilge durch das Feuer deines göttlichen Geistes alle unsere Missethaten, reinige unser Herz von allen Makeln der Sünde, von bösen Gedanken, die deiner unendlichen Majestät mißfallen, damit wir immer unbefleckt vor deinen allerheiligsten Augen wandeln, und durch beharrlichen Glauben Alles das erlangen, was zu deiner Ehre und zu unserem Heile nothwendig ist, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Sanctus.

Schwinge dich auf, mein Geist! verlasse nun die Erde, und hebe dein Herz zum Himmel empor. Sieh' wie die himmlischen Mächte vor der unendlichen Majestät Gottes auf ihr Antlitz niedersinken, und in tiefster Ehrfurcht ohne Unterlaß hochpreisliche Hymnen des Dankes singen Jehova, unserm Gott, welchen die Heerschaaren anbeten, und dir Cherubim und Seraphim ihre Stimmen zu seinem Lobe erheben. Auch ich erhebe meine Stimme zur Feier dieses götllichen Geheimnisses in den Jubel der Liebe versenkt, und unaussprechlich selig im Genusse der schleierlosen Gottheit rufe ich mit dem ganzen Himmel: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit! Hosianna in der Höhe; gebenedeiet, der da kömmt im Namen des Herrn. Hosianna!

Während der Wandlung.

O Herr Jesu Christi! in dem allerheiligsten Sakramente verborgener Gott! ich bete dich an in tiefster Ehrfurcht, und glaube fest, daß du mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit auf dem Altare gegenwärtig bist; deshalb klopfe ich gleich dem offenen Sünder an meine Brust, und bitte: Sei mir gnädig, sei mir barmherzig, und verzeihe mir meine Sünden.

Heiligstes Blut meines Erlösers, welches am Stamme des heiligen Kreuzes zur Vergebung unserer Sünden vergossen ward, und nun in dem Kelche deines Priesters wieder gegenwärtig ist, ich liege vor dir im Staube, und vereinigt mit den heiligen Engeln, die den Altar umgeben, bete ich das Wunder der göttlichen Liebe ehrerbietigst an. O Jesu! durch dein göttliches Blut reinige meine Seele; o Jesu! durch dein allerheiligstes Blut heilige meine Seele; o mein Jesu! durch dein gnadenreiches Blut erlange mir Verzeihung meiner Sünden. Amen.

Nach der Wandlung.

Du, unser Schöpfer und Erlöser! wer vermag deine Liebe zu fassen, daß du täglich noch vom Himmel dich auf unsere Altäre herabsenkest, und so das hochheilige Opfer deiner heiligen Kirche hinterließest, um deine unendliche Majestät dadurch auf eine würdige Weise zu verehren! Erbarme, erbarme dich unserer armen Seelen und aller derjenigen, die deinen heiligen Namen anrufen. Erhalte und regiere unsere heilige, katholische Kirche; verleihe uns den Geist der Buße und deiner heiligen Liebe; führe unsere verirrten Brüder wieder in ihren Schooß zurück, und laß keinen von uns verloren gehen, sondern verleihe, daß wir vereint im Glauben uns der Liebe deines göttlichen Geistes

würdig machen, damit er sein himmlisches Licht über uns ausgieße, durch welches wir im Glauben gestärkt, in der Tugend immer mehr zunehmen, bis wir dich einst in jener Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen werden, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Pater noster.

Gütigster Jesu! du bist unser Schöpfer und Vater, wir sind deine Kinder; von Ewigkeit her liebtest du uns, sorgtest für uns, ehe wir noch waren. Herrsche du in mir, und unterwerfe meinen Willen ganz dem deinigen. Gib uns das Brod des Lebens, welches du selbst bist, das in Ewigkeit Freude und Erquickung beut. Das Licht deiner Liebe entflamme mein Herz, das ich Allen verzeihe, die mich jemals beleidigt und betrübt haben. O Gott, mein Erlöser! befreie mich von den Drangsalen meines müheseligen Lebens und von Allem, was dir mißfällig ist, und deine Liebe beleidigen könnte. In deine gebenedeite Herzenswunde lege ich alle meine Anliegen und meine Noth. Auch bitte ich, o Herr! gib den Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe, und laß sie wandeln in dem Lichte der ewigen Freude und Glückseligkeit. Amen.

Zur Communion.

O Herr! erschaffe in mir ein reines Herz und den Geist der Demuth, daß ich mich ganz deinem allerheiligsten Willen unterwerfe. O, daß auch ich mit dem Priester dieses heilige Opfer genießen dürfte; welche Gnade, welcher Segen würde mir jetzt zu Theil werden! Aber, o Gott ich bin nicht würdig, das göttliche Manna zu genießen; darum bitte ich dich, komme o Jesu! und kehre geistiger Weise ein in mein Herz, und mache mich würdig zum

Empfange des lebendigen Brodes, das vom Himmel gekommen. Sprich nur ein Wort, und meine Seele wird geheilt; sprich das Segenswort!

(Jetzt denke, daß du mit dem Priester communizirest.)

„Der heilige Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.“ O Gott! wie sollen wir dir alles das vergelten können, was du für uns gethan hast? Deine Wohlthaten sind ohne Zahl. Zu schwach, ja zu arm bin ich, dir alles das zu danken, was du für mich bist und ewig sein wirst. Ja, ich will durch getreue Erfüllung meiner Pflichten, durch Besserung meines Lebens deinen heiligen Namen preisen, und deine Barmherzigkeit verkünden. — Verleihe mir, o Gott! zu diesem neuen Vorsatze auch neue Gnade und Kraft, ihn auszuführen, damit ich durch einen aufrichtigen Sinn und frommen Wandel dir immer angenehmer und wohlgefälliger werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei den letzten Collecten.

Dank sei dir, o unaussprechlicher Gott! Dank dir von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn du hast mir unwürdigem Geschöpfe Gnade widerfahren lassen. Durch jede meiner Handlungen, Worte und Gedanken will ich dich loben, ehren und preisen; denn du hast mich mit Liebe überhäuft, indem du mich gewürdiget, diesem heiligsten Opfer beizuwohnen. Ehre sei dir, Vater, Sohn und heiliger Geist; Ehre dem dreieinigen Gott, wie im Anfange, jetzt und allzeit. Amen.

Bei'm Segen des Priesters.

Allmächtiger Gott! beschütze mich durch die segnende Hand deines Priesters gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde des Leibes und der Seele. Segne mich durch deine Allmacht, und die Kraft deines göttlichen Segens sei und bleibe allezeit und in Ewigkeit bei uns.

Im Namen des Vaters †, des Sohnes †, und des heiligen Geistes †. Amen.

Segne auch alle meine Angehörigen und alle Menschen an Leib und Seele, und dein Segen bleibe immer bei uns von nun an, bis in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet nach der heiligen Messe.

O welchen Dank soll ich dir bringen, gütigster Gott! daß ich vor so vielen Andern die Gnade gehabt, diesem hochheiligen Opfer beizuwohnen? — Reinige mich dadurch von allen meinen begangenen Sünden, und stärke mich, daß ich in allen meinen Handlungen, Worten und Begierden so behutsam sein möchte, damit die Frucht dieses heiligen Meßopfers nicht an mir verloren gehe, sondern ich theilhaftig werden möchte der Erlösung deines göttlichen Sohnes Jesu Christi, damit ich einstens im Jubel der glückseligen Anschauung deine göttliche Majestät lobe und verherrliche in ihm und durch ihn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Zweite Meßandacht.

Vorbereitung.

Jesus Christus, ewiges Wort des Vaters, der du das allerheiligste Sakrament deines Leibes und Blutes am letzten

Abendmahle eingesetzt, und deinen Gläubigen befohlen hast, dasselbe zum Andenken an dein bitteres Leiden und Sterben feierlich im heiligen Meßopfer zu wiederholen! ich bitte dich, mache mich der Verdienste und Güter, die du uns durch deinen Tod am Kreuze erworben, und in diesem geheimnißvollen Opfer hinterlegt hast, theilhaftig, und verleihe mir die Gnade, daß ich mit innigster Andacht, mit lebendigem Glauben, mit fester Zuversicht und feurigster Liebe demselben jetzt beiwohne.

O mein göttlicher Herr und Heiland! in tiefster Demuth opfere ich dir diese heilige Messe zum Andenken an dein Leiden und Sterben, zur Ehre deiner seligsten jungfräulichen Mutter Maria und aller lieben Heiligen, zur Nachlassung und Vergebung meiner Sünden, zum Heile meiner armen Seele, zur Wohlfahrt der ganzen katholischen Kirche, und zum Troste der abgestorbenen christlichen Seelen, die noch gereiniget werden wie das Gold im Feuer, damit sie deiner allerseligsten Anschauung bald würdig werden. Erhöre, o Herr Jesu Christi! mein demüthiges Flehen, und laß allen den Deinigen zum Heile gereichen, was du zu ihrer Erlösung eingesetzt hast. —

Bei'm Anfange der heiligen Messe.

Zu deinem heiligen Altare will ich also hintreten, ewiger, allmächtiger Gott, du, meine Freude von Jugend auf! Dich hab' ich erwählt als meinen Schutz und Schirm; zu dir eile ich, bei dir suche ich Hilfe gegen alle Feinde meiner Seele.

Warum bist du aber so traurig, meine Seele? O verzage nicht, und laß deine Hoffnung nicht wanken; er ist ja dein Gott und Herr, und läßt dich nicht zu Schanden werden. — Aber was siehst du Gutes, was Verdienstliches

an mir, o mein Gott und Vater! daß du dich meiner erbarmest, und mich mit Liebe umfängst? Ach, nichts findet dein heiliges Auge an mir, als Ungehorsam, Undank, Sünde und Elend! O, wie könnte, wie dürfte ich zu dir aufschauen? Ferne stehen will ich, und in Demuth und Reue gleich dem Zöllner meine Sünden bekennen.

Allmächtiger Vater! vor dir, vor allen Heiligen, vor dem Priester am Altare und vor der hier versammelten Gemeinde der Gläubigen bekenne ich reumüthig, daß ich ein großer, daß ich, ach! der größte Sünder bin. Deshalb klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem öffentlichen Sünder: „O Herr, sei gnädig mir armen Sünder!" Erbarme dich meiner, o allgütiger und barmherziger Vater! Zur Vergebung meiner und aller Welt Sünden, zur Erlangung deiner heiligmachenden Gnade und des ewigen Lebens opfere ich dir das Leben, Leiden und Sterben deines eingebornen Sohnes sammt den Verdiensten seiner seligsten Mutter und aller lieben Heiligen auf.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! erbarme dich meiner, und mache mich deiner Verdienste theilhaftig, damit ich in Liebe mit dir, wie der Rebzweig mit dem Weinstocke vereinigt, und von deiner Gnade erfüllt, Frucht bringe, durch treue Nachfolge dir immer ähnlicher, und deiner seligen Verheißungen immer würdiger werde.

Heiliger Geist, du Tröster der Gläubigen! erbarme dich meiner. Erleuchte meinen Verstand, rühre mein Herz, und stärke meinen Willen, daß ich die Wahrheit erkenne, die Lüge meide, und alles unheilige, böse Wesen verabscheue und hasse. Verleihe mir zweifellosen Glauben, feste Hoffnung, vollkommene Liebe und willigen Gehorsam, daß ich mich auf dem Wege deiner Gebote stets von dir leiten und führen lasse als ein gutes Kind.

Lob, Ehre und Anbetung sei dir, dreieiniger Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Vom Kirchengebete bis zur Aufopferung.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh' herab, wir bitten dich, aus deinen Himmeln auf uns, deine Kinder, und nimm gnädig auf die frommen Gebete deiner Kirche. Nach deiner unendlichen Barmherzigkeit verzeihe uns unsere Sünden reinige unsere Herzen, und heilige dir unsere Leiber; gib uns unser tägliches Brod und laß es uns in Ruhe und Frieden genießen. Erhalte die Gläubigen in Einigkeit, bekehre die Irrenden, zernichte die Anschläge der Gottlosen, und laß dein heiliges Reich, die wahre Kirche Jesu Christi, immer weiter unter uns verbreitet werden. Segne die Verkündigung des heiligen Evangeliums, welches dein geliebter Sohn, Jesus Christus, vom Himmel gebracht, und seine Apostel geprediget haben, damit es in den Herzen der Gläubigen sich immer mehr als eine Kraft Gottes zeige, selig zu machen Alle, welche daran glauben. Entzünde unsere Herzen mit Liebe und Frömmigkeit, mit Kraft und Vertrauen, damit wir Gott ergeben im Leiden, froh in der Hoffnung, selig im Tode werden, und im Leben und Sterben dich verherrlichen und den, den du uns gesandt hast, Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir, o himmlischer Vater! und mit dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Opferung.

Heiligster Vater, allmächtiger, ewiger Gott! mit dem unbefleckten Opfer, welches dir der Priester jetzt auf dem

Altare darbringt, opfere ich dir auch alle Gaben und Wohlthaten, die ich von deiner Güte bis auf diese Stunde empfangen habe, und vereinige dieses mein Dankopfer mit jener unaussprechlichen Liebe, welche deinen eingebornen Sohn bewogen hat, den Schooß seiner Herrlichkeit zu verlassen, die menschliche Natur und die Gestalt eines Knechtes anzunehmen, und dir gehorsam zu werden bis zum Tode am Kreuze. Sieh' mit gnädigen Augen auf dieses ewige Lobopfer, und auf die unendlichen Verdienste deines Eingebornen, die ich vereint deiner unendlichen Majestät in tiefster Anbetung darbringe.

Du, o himmlischer Vater! verlangst vor allem mein Herz. In Demuth und Reue lege ich es auf deinen Altar; aber, ach! es ist so verkehrt, so von dir weggewendet, so befleckt mit Sünden, daß du unmöglich ein Wohlgefallen daran haben kannst. Ich will es daher in den Kelch unsers Heils versenken, in welchem der Wein jetzt in das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi verwandelt werden wird, damit es abgewaschen, gereinigt und geheiligt werde durch die Kraft dieser unerschöpflichen Quelle des Lebens und der Seligkeit.

In Vereinigung der Liebe und Bereitwilligkeit, mit welcher Jesus Christus alle Leiden und Mühseligkeiten geduldig ertragen und dir aufgeopfert hat, lege ich auch alles Kreuz und Leiden, was deine Vaterhand zu meinem und aller Menschen Besten uns sendet, auf den Altar, und bitte dich, du wollest zugleich mit dem Opfer der heiligen Messe auch dieses Opfer unserer treuen Ergebenheit in deinem heiligen Willen gnädig aufnehmen, und zu unserem Seelenheile gedeihen lassen.

Alle meine Gedanken und Begierden, alle meine Worte und Werke, meine Ruhe und mein Gebet, Alles, was ich

bin und habe, opfere und weihe ich dir zu deinem Dienste und zur Verherrlichung deines allerheiligsten Namens. Nimm mich gleich dem verlornen Sohne wieder auf in die Arme deiner unermeßlichen Barmherzigkeit, und laß mich ewig nicht mehr von dir geschieden werden.

Im Vertrauen auf deine Vaterliebe, die das demüthige Opfer meiner Gegenliebe nicht verschmähen, sondern um der Verdienste Jesu willen gnädig aufnehmen wird, wage ich, in den himmlischen Lobgesang aller seligen Geister einzustimmen, und mit tiefster Anbetung zu rufen: Heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Höchster Priester und Erlöser der Welt, Jesus Christus! du hast dein kostbares Blut am Altare des Kreuzes als ein wahres vollgültiges Opfer für unsere Sünden dem himmlischen Vater freiwillig dargebracht. Sei gepriesen Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! du hast uns im allerheiligsten Altarssakramente deinen Leib und dein Blut als ein immerwährendes Unterpfand deiner Liebe, als ein heiliges Andenken an deinen blutigen Versöhnungstod, und als eine geistliche Nahrung der Seele zum heiligen, ewigen Leben hinterlassen. Sei gepriesen, Jesus Christus Sohn des lebendigen Gottes! du hast das Opfer, das am Altare von den Priestern dargebracht wird, eingesetzt und befohlen, daß er bis an's Ende der Welt in deiner Kirche gefeiert werden soll.

Jesus von Nazareth, der du um unserer Sünden willen gestorben bist, sei mir und allen Sündern gnädig, und gib,

daß uns die Kraft dieses Opfers an Leib und Seele zur Reinigung und Heiligung mitwirke.

Fürbitten.

Erbarme dich unser, die wir ohne deine Gnade nichts vermögen, und komme deiner katholischen Kirche, welche über den ganzen Erdkreis ausgebreitet ist, zu Hilfe, damit deine Gläubigen durch dich den Frieden haben, und unter allen Nationen sich deines Schutzes erfreuen.

Setze über deine Heerde wahrhaft apostolische Hirten und unterstütze die Obrigkeit in ihrem Amte, daß sie nach deinem Willen den Staaten vorstehen, und das wahre Wohl der Unterthanen redlich befördern.

Bekehre, o Herr! die unglücklichen Sünder, welche im Glauben sich verirrt haben, damit sie unter deiner Leitung auf den Weg der Wahrheit zurückkehren. Erleuchte die Ungläubigen, tröste die Bedrängten, heile die Kranken, und komme den Elenden und Kranken zu Hilfe. Beschütze unsere Eltern, erhalte die Anverwandten, Wohlthäter und Freunde, daß sie treu in ihrem Glauben verharren, ihr Leben darnach einrichten, und einst die Krone der Seligkeit erlangen.

Was dir aber an uns mißfällig ist, das entferne gnädig, und gib uns Kraft, das Böse zu meiden und das Gute zu üben, damit wir deinem Willen und unserem Berufe treu nachleben.

Nimm dieses heilbringende Opfer, welches dir die katholischen Priester darbringen, zur vollen Versöhnung unserer Sünden, und zur Danksagung für alle empfangenen Gnaden und Wohlthaten auf; erfülle uns jetzt ganz mit deiner allerheiligsten Gegenwart, damit wir ungezweifelt

glauben, was wir nicht sehen, und anbeten, was uns erhalten und ernähren kann zum ewigen Leben. Amen.

Während der Wandlung.

Ich bete dich an, o Herr Jesus Christus, unser König und Hohepriester! und preise dich, der du durch dein bitteres Leiden und Sterben, die Welt erlöset, und durch das Opfer deines Leibes und Blutes uns Verlorne mit Gott dem Vater wieder versöhnt hast. Sei gepriesen, Heil der Welt, ewiges Wort des Vaters, wahres Opfer, lebendiges Fleisch, wahre Gottheit und ewiges Leben. O Jesu! sei mir gnädig; o Jesu! sei mir barmherzig; o Jesu! verzeihe mir meine Sünden.

Sei gegrüßt, o allerheiligstes Blut Jesu Christi, das ich in diesem Kelche des neuen und ewigen Bundes anbete. Reinige mich von allen meinen Sünden; stärke mich wider den Rückfall in die Sünde, und erquicke meine Seele, weil sie ohne dich wie dürres Erdreich vor dir ist. Jesu! dir leb' ich; Jesu! dir sterb' ich; Jesu! dein bin ich todt und lebendig. Amen.

(Zur Ehre der fünf Wunden, die als bleibende Merkmale der zärtlichsten Liebe Jesu zu uns sündigen Menschen aller Verehrung würdig sind, bete fünf Vater unser, damit du lebend und sterbend von dem Ueberflusse ihrer Kraft Vergebung der Sünden und alle Gnade für dich und Andere erlangen, und den verstorbenen Christgläubigen, für die du zu beten verpflichtet bist, ewige Ruhe und Frieden bei dem Herrn erflehen mögest. Setze zu dem Ende jedesmal die Worte bei: „Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!“ ꝛc.)

Zur Communion.

O du allerheiligstes, du unschuldigstes, für uns getödtetes Gotteslamm! du wolltest aus höchster Liebe zu uns den bittersten Tod sterben, damit wir das ewige Leben

haben. Du bist aufgeopfert worden, weil du selber gewollt hast; um deiner Liebe willen erbarme dich unser, und schenke uns deinen Frieden. Verborgener Gott und Seligmacher, Jesus Christus, von ganzem Herzen glaube ich an deine wesentliche Gegenwart unter den gesegneten Brodsgestalten, und bete dich in tiefster Demuth an. Ob ich schon ein Sünder bin, daß du in mein Herz eingehest, so hoffe ich dennoch wegen deiner unendlichen Güte, die noch weit größer, als meine Unwürdigkeit ist, du werdest mich Unwürdigen des geistigen Empfanges dieser süßesten Mahlzeit durch deine unendliche Gnade würdig machen, und mir etwas davon zu Theil werden lassen, weil auch die Hündlein von den Brodsamen essen, die vom Tische ihrer Herrn herabfallen. Unsere Väter haben das Manna oder Himmelsbrod in der Wüste gegessen, und sind doch gestorben! wer aber dieses Engelbrod auch nur geistiger Weise mit gläubiger Andacht ißt, wird leben in Ewigkeit. — Ach, wenn die bloße Berührung des Saumes von deinem Kleide die körperlichen Krankheiten heilte, lieber Jesus! was wird nicht die Berührung deines heiligen Leibes, die im Geiste geschieht, was wird nicht diese vermögen durch ein brennendes Verlangen.

Herr! sieh' wie der Hirsch nach Wasserquellen sich sehnt, so schmachtet meine Seele nach dir, daß sie im Geiste von deinem Fleische gespeiset, und von deinem Blute getränket werde. So komme denn, o mein Herr und mein Gott! komme, o höchstes Gut! mit deiner Gnade und Liebe in mein Herz, zu mir reumüthigen und bußfertigen Sünder. Milder Heiland! komm' und nimm mich, wie der vom Mitleiden gerührte Vater den verlornen Sohn, in deine Arme auf. Sei mir der barmherzige Samariter; gieße den Wein deiner stärkenden Gnade und das Oel deiner verzeihenden Liebe in mein durch die Sünde ver-

wundetes Herz ein, und sprich aus das Wort des Lebens: „Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben!"

(Stelle dir jetzt vor, als wenn die heiligste Hostie dir zum Empfange dargereicht würde; dann sprich mit feurigster Andacht:)

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! allerheiligster Herr und Seligmacher! du in mir, du mit mir! dich bete ich an, und danke dir. Dich, o süßester Gast meiner Seele! dich liebe ich; und das ist mein größter Schmerz, daß ich dich nicht allzeit geliebt, daß ich dich, ach! so oft durch die Sünde betrübt habe. O könnte ich dich doch recht, doch aus ganzem Herzen und aus ganzer Seele, über Alles lieben, du höchstes, du allerliebenswürdigstes Gut! — Sieh', mein sündhaftes Herz lege ich zum Fuße deines Kreuzes. Du hast versprochen: „Wenn ich am Kreuze erhöhet sein werde, will ich Alles nach mir ziehen!" O ziehe mich nach dir, zu dir; halte mich fest mit den Armen deiner Liebe, daß es der Welt, dem Fleische und dem Satan nicht mehr gelinge, mich von dir loszureißen. Dein Eigenthum bin ich; dein Eigenthum will ich bleiben für die Zeit und Ewigkeit, o mein Gott, mein Ruhm, meine Hoffnung, meine Liebe, mein Alles!

Es segne, kräftige und heilige diese meine Vorsätze der allmächtige und barmherzige Gott Vater †, Sohn †, und heilige Geist †. Amen.

Zum Ende der heiligen Messe.

Ewiger Vater! nimm das allerheiligste Opfer der Messe zu Ehren deines Namens und zum Heile der Welt durch die verherrlichten Hände deines Sohnes eben so gnädig und erbarmend an, wie du sein blutiges Opfer aus seinen gekreuzigten Händen an seinem Sterbetage aufgenommen hast, und in Ansehung desselben steh' huldvoll

auf deine heilige Kirche und ihre Vorsteher, auf unser Vaterland und dessen Regenten; erbarme dich aller Lebendigen und Verstorbenen, unserer Anverwandten und Wohlthäter, unserer Freunde und Feinde, vorzüglich derjenigen, für die wir diese heilige Messe deiner unermeßlichen Majestät aufgeopfert haben. Laß uns die Früchte der Erlösung Jesu ewig genießen, damit wir hier und dort deine Erbarmungen anbeten, loben und preisen, durch denselben Jesum Christum, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Dritte Meßandacht.

(Das Hochamt an Sonn- und Festtagen.)

Vorbereitungsgebet.

Im Namen Gottes, des Vaters †, des Sohnes †, und des heiligen Geistes †. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! ich danke dir, daß du mich diese heilige Stunde hast erleben lassen, bei der heiligen Messe das Andenken des Opfers Jesu Christi, deines Sohnes, zu feiern, welches er als ein ewiger Hoherpriester für unsere Sünden in seinem Blute am Kreuze dir darbrachte, und welches er jetzt unblutiger Weise auf diesem Altare zu unserem Heile wieder erneuern will.

Vereint mit dem Gebete des Priesters und aller gegenwärtigen Gläubigen bringe ich dir, im Namen Jesu und seiner heiligen Kirche, dieses einzige und vollkommenste Opfer des neuen Bundes dar, um deiner Majestät die höchste Ehre und meine gänzliche Unterwürfigkeit zu bezeigen; um dir zu danken für deine unendliche Vatergüte; um neue Gaben und Gnaden von dir zu erbitten, und um

Verzeihung meiner begangenen Sünden zu erlangen, die ich verabscheue und nicht wieder zu begehen fest entschlossen bin.

So nimm denn, o himmlischer Vater! dieses Opfer gnädig auf als ein Anbetungsopfer deiner Majestät, als Bittopfer für Alles, was uns nützlich und heilsam ist; als Dankopfer für deine Vatergüte durch Christus, und als Versöhnungsopfer für meine und für die Sünden aller noch lebenden und schon verstorbenen Gläubigen. Laß dieses allerheiligste Opfer uns und ihnen gereichen zur Versöhnung, Erlösung und zum ewigen Leben!

Mit diesem Opfer opfere ich dir auch mich, meine Seele und meinen Leib, als dein Eigenthum, und flehe zu dir, heiligster Vater! reinige du mein schwaches Herz von Allem, was dir mißfällt; heilige und erhebe es ganz zu dir, daß ich dieser heiligsten Handlung mit größter Andacht und Ehrfurcht beiwohne, Andere durch dieselbe erbaue, und der unendlichen Verdienste dieses Opfers der höchsten Liebe Jesu, deines Sohnes, theilhaftig werde.

O Jesu, du Versöhner der göttlichen Gerechtigkeit! laß mich die Fülle deiner Liebe recht erkennen und ganz empfinden, damit ich aus dankbarer Gegenliebe der Sünde immer mehr absterbe und der unendliche Werth deines für mich vergossenen Blutes an mir nicht verloren gehe.

Das Confiteor oder Sündenbekenntniß.

Allmächtiger, ewiger Gott! liebevollster Vater im Himmel und auf Erden! du mein einziges Verlangen und meine Freude von Jugend auf! im Vertrauen auf deine Vatergüte und Barmherzigkeit nahe ich mich mit dem Priester deinem heiligen Altare, auf welchem Jesus Christus, dein eingeborner Sohn, unser Heiland, das vollkommenste

Versöhnungsopfer für unsere Sünden, welches er am Kreuze mit seinem Blute dir dargebracht hat, jetzt unblutiger Weise hier erneuern will zum Heile seiner Gläubigen.

Aber, o mein Gott! wie darf ich es wagen, mich dir zu nahen? Ach, ich bin ein Sünder! Ich bekenne in Wehmuth meines Herzens vor dir, meinem dreieinigen Gott, vor der allerseligsten Jungfrau Maria, vor den heiligen Aposteln und vor allen Heiligen im Himmel meine Sündenschuld, meine große Schuld! Ich habe gesündigt durch Gedanken, Worte und Werke, und durch Unterlassung vieler christlichen Handlungen, die ich hätte thun können und sollen! Gerechter Vater! ich bin strafbar vor dir und nicht werth, dein Kind zu heißen. So oft schon habe ich dir gelobet, alle meine Gedanken, Begierden und Reden unschuldig, keusch und heilig zu bewahren, die Sünde und jede Gelegenheit zur Sünde ernstlich zu meiden, und alle meine Pflichten treu zu erfüllen! Und doch habe ich dir mein Versprechen nicht gehalten, habe deine erbarmende Liebe gegen mich, die mir deinen eingebornen Sohn zu meiner und der ganzen Welt Erlösung sandte, mit Ungehorsam und Undank, mit Sünde belohnt! O du Allgnädiger, Allbarmherziger, der du das reumüthige und gebesserte Herz deines Kindes nicht verwirfst, erbarme dich meiner und verzeihe mir meine Sünden!

Jesus Christus, der du durch deinen Versöhnungstod die Sünden der Welt hinweggenommen hast, erbarme dich unser!

Jesus Christus, Herr über Alles, der du zur Rechten des Vaters und als Mittler vertrittst bei dem Vater, erbarme dich unser!

Das Gloria.

Auch ich bin durch Christus, den ewigen Sohn Gottes, erlöset, und stimme mit freudigem Danke in den Jubelgesang der Engel: Ehre sei Gott in der Höhe, der uns seinen eingebornen Sohn zum Erlöser gegeben hat! Ehre sei dem Sohne des Allerhöchsten, der um unseres Heiles willen Mensch geworden, uns zu erlösen und selig zu machen! Und auf Erden sei Friede den Menschen, die eines guten Willens sind! Nun sind die Menschen durch Jesus zum Frieden ihrer Seele, zur Kindschaft Gottes und der seligen Hoffnung des ewigen Lebens wieder gelangt, die den guten Willen haben, sich durch Jesus helfen und selig machen zu lassen.

Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich, wir danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit! Herr, Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater, — Herr Jesus Christus, eingeborner Sohn, Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt! nimm unser Flehen an; der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! du allein bist heilig, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Kirchengebet.

(Wenn das hochwürdigste Gut ausgestellt ist.)

Laßt uns beten! O Gott, der du unter dem wundervollen Sakramente des Altars das Andenken deines Leidens und Sterbens hinterlassen hast! wir bitten dich, laß uns die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so andächtig verehren, daß wir der unendlichen Früchte deines Erlösungstodes theilhaftig werden, der du lebest und re-

gierest mit Gott dem Vater, in Einheit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Bei der Epistel und dem Evangelium.

Ich danke dir, o Jesu, mein Heiland und Seligmacher! daß du die Lehre deines heiligen Evangeliums meinen Voreltern verkündigt, sie zu deiner heiligen, katholischen Kirche berufen, und mich und die Meinigen in dem wahren Glauben erhalten hast. Wir können dir nicht gefälliger danken, als daß wir nach der Ermahnung deines heiligen Apostels nach dem Glauben leben, und fest stehen im Glauben, und fest halten die überlieferte Erblehre in der Kirche Christi, die da ist ein Pfeiler und eine Grundveste der großen Wahrheit.

Aber, o mein Gott! ich habe nicht allzeit nach meinem Glauben fromm und heilig gelebt. Wie werde ich nun vor dir, Gerechter! bestehen am Tage deines Gerichtes, da du nach den Werken des Glaubens mich richten wirst? — O laß mich doch tief zu Herzen nehmen, daß ich kein wahrer, dir gefälliger Christ sein kann, wenn ich nicht christlich lebe! Laß mich bei allen meinen Andachtsübungen deiner göttlichen Lehre nicht vergessen: Es wird nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr! in das Himmelreich eingehen; sondern wer da thut den Willen meines Vaters im Himmel, der wird kommen in das Himmelreich.

Ich gelobe dir heute bei dem heiligen Meßopfer, daß ich meinen Glauben an dich, meinen Herrn und Gott, nicht allein mit dem Munde, sondern auch durch meinen Sinn und Wandel bekennen will. Dadurch soll und will ich zeigen, daß ich dir angehöre. Jesus, mein Heiland!

stärke meinen Willen und gib ihm das Vollbringen, damit ich zu der Herrlichkeit des ewigen Lebens gelange, die du allen deinen Dienern verheißen, und durch deinen Versöhnungstod am Kreuze wieder erworben hast.

Bei'm Credo.

Ich glaube und bekenne, o mein Gott! daß du ein einiger, ewiger Gott bist, dreifach in den Personen: Vater, Sohn und heiliger Geist; daß du Alles erschaffen hast, Alles erhältst und regierst mit deiner unendlichen Allmacht, Güte und Weisheit. Ich glaube und bekenne, daß Jesus Christus der ewige Sohn des Vaters, gleich dem Vater Gott ist, durch den Alles gemacht ist, was gemacht ist; der um unseres Heiles willen Mensch geworden, empfangen vom heiligen Geiste, geboren ist aus Maria der Jungfrau, für uns Sünder gelitten hat, und am Kreuze als Versöhnungsopfer für unsere Sünden gestorben ist; der nach seinem Tode hinabgestiegen ist zur Vorhölle, um zu erlösen die Seelen der Vorzeit, und am dritten Tage auferstanden aus seinem Grabe von dem Tode, gen Himmel fuhr zum Vater, nun herrschet zu seiner Rechten, und einst als Richter wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geist, der vom Vater und vom Sohne ausgeht, und gleich dem Vater und dem Sohne unser Gott und Herr ist, dem wir gleich dem Vater und dem Sohne anbeten und verherrlichen. Ich glaube an eine heilige, allgemeine oder katholische und apostolische, für alle Menschen und Zeiten von Christus gestiftete Kirche. Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen, an die Nachlassung der Sünden, an die Auferstehung vom Tode, und erwarte ein ewiges Leben.

Erhalte mich, o Gott! in diesem Glauben und ver-

leihe mir die Gnade, daß ich nach demselben heilig lebe und selig sterbe.

Bei der Aufopferung des Brodes und Weines.

Himmlischer Vater! ich bringe dir von den Händen des Priesters Brod und Wein zum Opfer, welches nach der liebevollen Anordnung Jesu, deines Sohnes, verwandelt werden soll in seinen Leib und in sein Blut.

Nimm dieses unbefleckte Opfer gnädig auf zu deiner Verherrlichung, zum dankbaren Andenken der Menschwerdung deines Sohnes, seiner Auferstehung und Himmelfahrt, und zur Ehre und Wohlfahrt seiner hier auf Erden sichtbar gestifteten Kirche; nimm es auch gnädig auf zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria, des heiligen Johannes des Täufers, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und aller Heiligen, und laß diesen Allen dieses unbefleckte Opfer zur Ehre gereichen, mir aber und allen Christgläubigen, Lebendigen und Verstorbenen, zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

Heiligster Vater! mit diesen Opfergaben opfere ich dir auch mein Herz, welches du erschaffen, daß es dich über Alles lieben und seine einzige Seligkeit in dir finden soll. Allwissender! du kennst das schwache Herz deines Kindes; darum flehe ich zu dir, um Jesu, deines Sohnes willen: leite, heilige es durch den Geist deiner heiligen Liebe, damit es Eins in heiliger Liebe mit Christus, dir ganz anhange, und als ein wohlgefälliges Opfer von dir hingenommen werde.

Bei der Präfation und dem Sanctus.

Unsere Herzen erheben sich zu dem Herrn, unserm Gott! Laßt uns danken und ihn preisen für seine unendliche

Vatergüte; denn das ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu jeder Zeit und an allen Orten dich, Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! dankbar preisen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Durch ihn, unsern Herrn Jesum Christum, loben deine Majestät die Engel, beten an die Heerschaaren, und leben in tiefester Ehrfurcht die Mächte. Durch ihn preisen dich die Himmel und die Kräfte der Himmel, und Seraphim und Cherubim im vereinten Jubelchore; mit welchen auch wir sündige Menschen unsere Stimmen vereinigen und in tiefester Demuth beten: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit! Hosianna, Heil in der Höhe! Hochgepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Bei dem Canon.

(Stillmesse.)

Gütigster Vater! wir bitten dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, und flehen zu dir in tiefster Demuth, daß du gnädig annehmen und segnen wollest diese heiligen, unbefleckten Opfergaben, die wir dir darbringen für deine heilige katholische Kirche. Regiere, beschütze und erhalte sie auf der ganzen Erdenrunde in der Einheit des Glaubens, der Liebe und des Friedens; erhalte, beschütze und regiere mit deinem Geiste das sichtbare Oberhaupt deiner Kirche, deinen Diener, unsern Papst N. N., und unsern Bischof N. N., und alle Bekenner des wahren katholischen und apostolischen Glaubens. Gib deiner heiligen Kirche immer würdigere Vorsteher und Priester, die, von deinem heiligen Geiste erleuchtet und geheiligt, durch Lehre und Beispiel den Weg zur christlichen Vollkommenheit den

Gläubigen zeigen, und das Reich der Wahrheit und Tugend immer mehr in den Christengemeinden ausbreiten.

Segne, Vater! unsern Regenten, und gib ihm den Geist der Weisheit, daß er die Religion Jesu ehre, ihre Diener schütze, über das Wohl aller seiner Unterthanen sorgfältig wache, und es mit heiligem Ernste befördere.

Gedenke auch, o Herr! aller deiner Diener und Dienerinnen, Eltern, Brüder, Schwestern, Angehörigen und aller Wohlthäter; vergelte du ihnen all das Gute, was sie in deinem Namen an mir gethan haben. — Gedenke auch meiner Beleidiger; vergib ihnen, wie auch ich ihnen gern vergebe. Gib diesen Allen, was zu ihrer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt dienlich ist.

Bekehre doch auch, Allbarmherziger! alle unbußfertige Sünder und Sünderinnen, die noch auf dem Wege des Lasters zu ihrem Verderben umherirren; laß sie mit herzlicher Reue erkennen, wie schrecklich es ist, die Seufzer und das Elend verführter Seelen auf sich geladen zu haben.

Erbarme dich der Armen und Dürftigen; laß sie viele Tröster und Helfer finden. Tröste die Kranken mit der freudigen Hoffnung eines ewig seligen Lebens. Erbarme dich, o Gott! aller Sterbenden; laß sie in Jesu einschlafen, und wieder aufwachen durch ihn zum ewigen Leben.

Heilige Maria, gnadenvolle Mutter unsers Heilands! Ihr heiligen Apostel und alle Heilige! vereiniget euere Fürbitte vor dem Throne Gottes mit unserem Gebete, daß es vor dem Allmächtigen Erhörung finde, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vor und bei der Wandlung.

Bald ist der feierliche, gnadenvolle Augenblick da, wo Christus, der Herr, der ewige Hohepriester, zum unvergeß=

lichen Andenken seiner Allmacht und Liebe, Brod und Wein in seinen wahren Leib und in sein Blut verwandeln will, durch seinen dazu geweihten Priester.

O Vater der Liebe! steh' gnädig herab auf dieses unblutige Opfer, welches Jesus, dein ewiger Sohn, bei'm heiligen Abendmahle stiftete, und es dir für unsere Sünden am Kreuze in seinem Blute darbrachte; der am Tage vor seinem Leiden das Brod in seine heiligen Hände nahm, die Augen erhob gen Himmel zu dir, seinem allmächtigen Vater, und dir dankte, das Brod segnete, es brach und seinen Jüngern gab und sprach:

„Nehmet hin und esset davon Alle; denn dies ist mein Leib!"

Anbetung.

O Jesu! ich glaube an dich, du unter den Gestalten des Brodes verborgener Gott und Heiland! Ich bete dich an; ich hoffe und vertraue ganz auf dich; ich liebe dich! Erhalte und vermehre meine Liebe zu dir! O Jesu, vergib mir meine Sünden!

Auf gleiche Weise nahm er nach dem Abendmahle, den Kelch in seine heiligen Hände, dankte dem himmlischen Vater, segnete den Kelch (mit dem Weine), und gab ihn seinen Jüngern und sprach:

„Nehmet hin und trinket daraus Alle; denn dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens; welches (Blut) für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Andenken."

Anbetung.

Herr! ich glaube, daß dieses dein Blut ist, welches du für Alle und auch für mich vergossen hast, zur Vergebung unserer Sünden. Allgnädiger, Allbarmherziger, vergib mir meine Sünden! Stärke mich mit der Kraft deiner Gnade, daß ich die Sünde mit heiligem Ernste meide, und dein für uns vergossenes Blut an mir nicht verloren gehe! Nicht mehr der Sünde, dir will ich leben, dir will ich sterben, dein will ich sein in alle Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Jesus, mein Herr und mein Gott! wie hast du uns Menschen geliebt. Aus Liebe kamst du vom Himmel und lehrtest uns den Weg zum Himmel; aus Liebe littest und starbst du für uns, und wurdest das Versöhnungsopfer für unsere Sünden; aus Liebe gabst du deinen Leib uns zur Speise und dein Blut uns zum Tranke, zur innigsten Vereinigung mit dir. Unsertwegen standest du vom Tode auf aus deinem Grabe; fuhrest glorreich gen Himmel, und lebest und regierest zur Rechten des Vaters und vertrittst uns bei dem Vater. Und nun bist du als Gott und Mensch hier auf deinem Opferaltare wahrhaft zugegen, und hast das große Versöhnungsopfer wieder erneuert zur Vergebung unserer Sünden.

Jesus, mein Heiland! das thatest du Alles meines ewigen Heiles wegen! Und ich wollte so wenig thun für mein eigenes, ewiges Heil? wollte nicht mit allem Ernste mitwirken zu deiner erbarmenden Gnade; wollte nicht dir zu Liebe mein Herz reinigen von Allem, was dir darin mißfällig und meinem Heile hinderlich ist? es nicht reinigen von meiner Eigenliebe, Eitelkeit und meinem Stolze,

von meiner Lieblosigkeit im Urtheilen, Reden und Handeln gegen meinen Nächsten, von meinem Leichtsinn und meiner Sinnlichkeit? O mein Heiland! ich will, ich kann meine Liebe dir nicht versagen! Deine Liebe zu mir will mein ewiges Heil! Mit jedem Tage will ich dir eifriger dienen und mein Heil unermüdlich wirken.

Vater Jesu Christi! diesen meinen ernstlichen Willen lege ich auf den Opferaltar deines Sohnes; laß ihn vereint mit diesem allerheiligsten Opfer dir wohlgefällig sein, wie dir einst wohlgefällig war das Opfer Abels, deines gerechten Dieners und das Opfer unsers Patriarchen Abrahams, und das heilige, unbefleckte Opfer des Hohepriesters Melchisedech.

Allmächtiger Vater! im Geiste der Demuth flehe ich zu dir, laß dieses heilige Opfer durch deinen heiligen Engel vor den Thron deiner Majestät bringen, damit ich und alle deine Gläubigen, so oft wir den heiligsten Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, mit der Fülle des himmlischen Segens und der Gnade gestärkt werden zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Fürbitten für die Verstorbenen.

Vater! erinnere dich auch nach deiner unendlichen Barmherzigkeit deiner Diener und Dienerinnen N. N, welche im Glauben an Christus gestorben sind und im Frieden ruhen. Laß sie und Alle, die in Christo ruhen, an den Verdiensten dieses heiligen Opfers Theil nehmen, und führe sie in das Reich deiner Herrlichkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Erlöser! Amen.

Auch uns Sünder, die wir unsere Sünden bereuen und auf die Fülle deiner Erbarmungen vertrauen, wollest

du Theil nehmen lassen an deiner ewigen Herrlichkeit, nicht unserer Verdienste wegen, sondern weil du, Barmherziger! uns unsere Sünden verzeihest, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Durch ihn erschaffest und erhältst du Alles, was gut ist; durch ihn heiligest und belebest, segnest und schenkest du uns alles Gute; durch ihn, mit ihm und in ihm ist dir Gott, dem allmächtigen Vater, in Einheit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit!

Bei dem Pater noster.

Allmächtiger Gott, Schöpfer, Herr und Erhalter des Himmels und der Erde! durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, dürfen wir Erdenkinder dich Vater, unsern Vater nennen; durch Jesum wissen wir, um welche Gaben und Gnaden wir in seinem Namen dich bitten sollen. Wir sollen zu dir beten:

Vater unser, der du bist in dem Himmel!
Geheiliget werde dein Name!
Dein Reich komme zu uns!
Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden!
Unser tägliches Brod gib uns heute!
Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!
Und führe uns nicht in Versuchung;
Sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.

Befreie uns, o Vater! von Allem, was uns jetzt und künftig ein Uebel sein kann; besonders befreie uns von dem einzigen wahren Uebel, von der Sünde, die vor dir, o Heiligster! ein Greuel ist, und unausbleibliches Elend und Verderben mit sich bringt. Stärke uns, o Gott!

durch deine Gnade, auf daß wir die Sünde immer mehr verabscheuen und meiden, und hier schon selig in dir, und einst ewig selig werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei'm Agnus Dei.

Geduldig wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, trägst du, mein Jesus! schuldlos die Sünden der ganzen Welt, um sie hinwegzunehmen durch deinen Tod am Kreuze. O du Lamm Gottes, welches du auch für meine Sünden dich freiwillig hingabst in den Tod! erbarme dich meiner und nimm meine Sünden von mir hinweg. Gib und erhalte in mir den Frieden, diese Seligkeit der Seele, die du deinen Aposteln und auch mir verheißen hast: „Meinen Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch!" Sieh' nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, die du nach deinem heiligen Willen in Friede und Einigkeit erhalten wollest.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters in der Kraft des heiligen Geistes durch deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast! erlöse mich durch diesen deinen allerheiligsten Leib und durch dein heiliges Blut von allen meinen Sünden und von allen gegenwärtigen und künftigen Uebeln. Verleihe mir deine Gnade, daß ich deinen Geboten immer treu anhänge, und von dir nie geschieden werde. O laß den Genuß deines Leibes, so oft ich Unwürdiger ihn zu empfangen wage, mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, sondern nach deiner Güte zum mächtigen Schutze und zur heilsamen Arznei meines Lebens und meiner Seele. Amen.

Zur Communion.

(Der Priester betet hier dreimal:)

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Gebet zur geistlichen Communion.

Herr! ich bin jetzt nicht würdig genug vorbereitet, daß ich zu deinem Tische gehe, und dich, den Heiligsten, in mein Herz aufnehme; aber ich habe Verlangen nach dir, meinem Herrn und Gott, der Urquelle aller Seligkeit! Komm', o Jesu! kehre mit deiner heiligmachenden Gnade bei mir ein, und erwärme mein Herz mit deiner Liebe zu Gott und den Menschen, daß ich, zu meiner nächsten Communion würdig vorbereitet, dir eine heilige Wohnung in mir einrichte, damit der Genuß deines Fleisches und Blutes mir gereiche zum ewigen Leben. „Wer mein Fleisch (würdig) ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm, und er wird leben in Ewigkeit. Wer aber unwürdig ißt und trinkt (den Leib und das Blut des Herrn), der ißt und trinkt sich selbst das Gericht, und versündigt sich an dem Leibe und Blute des Herrn."

Schlußgebet.

Allerheiligste Dreifaltigkeit! sieh' von dem Throne deiner Majestät dieses vollbrachte Opfer mit gnädigem Wohlgefallen an, welches ich Unwürdiger (Unwürdige) zu deiner Ehre, zu meinem Heile und zum Heile aller deiner Gläubigen, lebendigen und verstorbenen, dargebracht habe. Ich bitte dich in tiefster Ehrfurcht, erhalte und vermehre

in mir die heiligen Gesinnungen und Vorsätze, die ich bei dieser heiligsten Opferhandlung dir angelobt habe. Steh' mir bei, o Gott! daß ich den Anreizungen der Sünde allezeit widerstehe, deinen heiligen Willen in meinem Herzen treu bewahre, und ihn durch ein frommes, christliches Leben vollbringe. Wie strafbar würde ich mich vor dir machen, wenn ich blos in der Kirche Liebe und Gehorsam dir vorheuchelte, und außer der Kirche dich verläugnete durch sündhafte Begierden, Reden und Werke! Nein, ich will, ich soll an allen Orten vor dir, Allgegenwärtiger! fromm und heilig wandeln. Das ist dein heiligster Wille, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Erlöser, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in alle Ewigkeit.

Bei'm letzten Segen des Priesters.

Es segne mich Gott der Vater †, der mich erschaffen; Gott der Sohn †, der mich erlöset; Gott der heilige Geist †, der mich geheiliget hat. Dreieiniger Gott, segne mich un die Meinigen und alle Menschen auf Erden mit deiner Gnade! Der Segen des Vaters und des heiligen Geistes sei mit uns Allen jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

Vierte Meßandacht.

(Die deutsche Messe, in Gebeten und Gesängen.)

Gute Meinung.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! hier in diesem dir geheiligten Tempel falle ich vor dir auf mein Angesicht nieder, und im Staube der Erde bete ich deine unendliche Majestät an. Hier auf diesem Altare wird das unblutige Opfer deines Sohnes zur Versöhnung deiner Gerechtigkeit,

in dieser heiligen Messe verrichtet. O Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes; opfere dich für mich deinem himmlischen Vater, wie du dich demselben am Kreuze aufgeopfert hast; denn wir haben an dir einen Fürsprecher bei dem Vater. O heiliger Geist, erwärme mein kaltes Herz mit der Flamme deiner heiligen Liebe! damit ich bei dieser Erneuerung des Gedächtnisses des Leidens und Todes Jesu, der uns bis an's Ende lieb hat, an den Früchten seiner unermeßlichen Verdienste Theil nehmen möge zum ewigen Leben.

Ich wohne einem Opfer vom höchsten Werthe, einem heiligen Opfer bei, welches deiner Majestät gebühret und dir wohlgefällig ist. Ich wohne demselben bei zur Ersetzung der Unbilden, welche mein Heiland in seinem Leiden und Sterben aus Liebe gegen mich erlitten hat. — Zur Vergeltung der großen Liebe, welche ihn bewogen hat, sein heiliges Fleisch und Blut den Menschen zur Speise zu geben. — Zur Ersetzung der Verunehrungen, welche dem unblutigen Opfer der heiligen Messe und dem allerheiligsten Altarssakramente jemalen zugefügt werden. Ich wohne demselben bei für mich um Erlangung der Gnaden, Vergebung meiner Sünden, der Beharrlichkeit im Guten, und um die endliche Gnade; für den Oberhirten, daß er in seinem geistlichen Amte die ihm von der Kirche anvertraute Heerde glücklich weide; für geist- und weltliche Obrigkeiten und Regenten; für die Wohlfahrt der katholischen Kirche und unseres Vaterlandes; für meine Freunde und Feinde; für alle meine Anverwandten; für die liebe Bürgerschaft und den guten Ackersmann; daß Gott ihre Gewerbe und Arbeiten segne; für alle Stände, für Gerechte und Sünder, und für alle Seelen im Fegfeuer. Barmherziger Gott und Vater! laß dir diese meine redliche Meinung wohlgefallen und erhöre das Gebet deiner Kinder, durch unsern Herrn,

Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei'm Kyrie.

Hier liegt vor deiner Majestät,
Im Staub die Christenschaar.
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater! deine Huld,
Vergib uns uns're Sündenschuld.
O Gott! von deinem Angesicht
Verstoß' uns arme Sünder nicht,
Verstoß' uns nicht,
Verstoß' uns Sünder nicht.

Bei'm Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit,
Lob, Ruhm und Dank und Ehre,
Sei der Dreieinigkeit;
Die ganze Welt vermehre,
Gott! deine Herrlichkeit.

Gebet.

Höre an, o himmlischer Vater! das Gebet deiner heiligen Kirche, mit welchem sie deine göttliche Majestät im Namen unsers Herrn Jesu Christi demüthigst anfleht, und deine Hilfe, deinen Beistand in allen Nöthen ihrer lieben Kinder begehret. Wende dein väterliches Angesicht von uns nicht ab, sondern sieh' uns mit gnädigen Augen an, auf daß wir von allem Uebel befreit, dir gefällig leben, selig sterben und zu deinem Reiche und deiner Herrlichkeit gelangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei'm Evangelium.

Wir sind im wahren Christenthum,
O Gott! wir danken dir;
Dein Wort, dein Evangelium,
An dieses glauben wir.
Die Kirche, deren Haupt du bist,
Lehrt einig, heilig, wahr;
Für diese Wahrheit gibt der Christ
Sein Blut und Leben dar.

Gebet.

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen, gleichwie du sie dem Propheten Isaias mit einer glühenden Kohle gereiniget hast, damit wir, durch das Wort Gottes belehret, deinen Namen öffentlich verkündigen, und zu deiner Ehre, zur Aufnahme der streitenden Kirche, im wahren Christenthume und Glauben bis an das Ende gottselig verharren, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei'm Credo.

Allmächtiger! vor dir im Staube,
Bekennt dich deine Creatur;
O Gott und Vater! ja, ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur!
Und an den Sohn, der ausgegangen
Von dir, geboren, ewig war;
Den, von dem heil'gen Geist empfangen;
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Bei'm Offertorium.

Nimm an, o Herr! die Gaben,
Aus deines Priesters Hand;
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dies Liebespfand.

Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Laß das ein Opfer werden,
Was noch ist Wein und Brod.

Nimm gnädig dies Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm' dich unser, — denke
An Christi Blut und Tod.
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron!
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Gebet.

Zu dir, o Gott! erheben wir unsere Herzen, und sagen Dank deiner göttlichen Majestät. Wahrhaftig, ja, es ist billig, würdig, gerecht und heilsam, daß wir jederzeit und an allen Orten dir, o Herr! heiligster Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Dank sagen durch Christum, unsern Herrn, durch den die Engel deine Majestät loben; die Mächtigen zittern; die Himmel und alle Kräfte der Himmel, sammt den seligen Seraphinen, dich mit vereinigtem Frohlocken verherrlichen und preisen. Wir bitten, laß auch unsere Stimme mit ihnen zu dir kommen, die wir in tiefester Ehrfurcht bekennen und sprechen: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll der Glorie und Herrlichkeit Gottes! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!“

Bei'm Sanctus.

Singt: Heilig, heilig, heilig,
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist du, Gott Sabaoth!

Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt und in Ewigkeit.

Wandlung.

Gebet bei der Aufhebung der heiligen Hostie.

O Herr! du bist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, selbst gegenwärtig mit Fleisch und Blut. Ich bete dich in tiefster Ehrfurcht und Demuth an: Du, meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Liebe! — Du bist mein Gott und Alles. — Dir schenke ich mein Herz. O, daß deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und heiligen Leben. Amen.

Gebet bei Aufhebung des Kelches mit dem heiligen Blute.

O du wahres, lebendiges Blut Jesu Christi! ich bete dich an mit allen Engeln und Heiligen! du bist für mein Heil und zur Versöhnung geflossen; wasche ab die Menge meiner Sünden, reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Wandlung.

Sieh', Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh' gnädig her auf den Altar:
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefäll'ges Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, — wir, deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor:
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

Bei'm Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt:

Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all' uns're Schuld;
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Bei der Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber, mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n:
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist dich zu empfangen,
Dich, wahres Gotteslamm!

Gebet.

O gütigster, liebreichster Jesu! erbarme dich deines Volkes und aller Stände der ganzen Christenheit; sei unser Mittler bei dem Vater, so wie du ein wahres Versöhnungsopfer für unsere Sünden bist. Wende ab die verdienten Strafen, alles Unheil und alle Gefahren, die dem Vaterlande bevorstehen mögen. Segne den Rath der Obern, daß er der gemeinsamen Wohlfahrt allzeit beförderlich ist. Verleihe uns Gnade, daß wir unserm Berufe, unsern Standespflichten jederzeit genug thun; andern mit der Tugend ein gutes Beispiel geben; unsern Nächsten deinetwegen allzeit lieben, und daß wir mit reinem Gewissen dir bis an das Ende wohlgefällig dienen mögen. Um dieses bitten wir dich, durch deine heiligen Verdienste, durch dein bitteres Leiden und Sterben, und die Verdienste Mariä, der Mutter Gottes, und aller Heiligen. Der du mit dem Vater und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst in Ewigkeit.

Der Herr erleuchte sein Angesicht über uns. Er bewahre und beschütze uns vor allem Uebel, und ertheile uns den Segen: Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Zum Beschlusse der heiligen Messe.

Nun Isaak ist geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht;
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott, deine Lieb' und Macht.
Du bist bei uns zugegen:
Aus deinem Gnadenmeer,
Ström' uns dein Vatersegen,
Durch dieses Opfer her.

Gebet nach der heiligen Messe.

O himmlischer Vater! nimm diesen deiner Hoheit und Heiligkeit schuldigen Dienst gnädig auf, den ich dir in Beiwohnung dieses heiligen Meßopfers geleistet habe. Ich vereinige mein Gebet mit den Verdiensten Jesu Christi, mit seinem Gebete und heiligen Unterhandlungen, der er für mein Heil mit dir gepflogen hat; ich opfere sie dir zu deinem höchsten Lobe und Ehre. Segne mich in meinen Geschäften; Alles soll dir zur Ehre, zu deinem Lobe geschehen. Amen.

Fünfte Meßandacht.

(Zur Verehrung der seligsten Jungfrau Mariä.)

Zum Eingang.

Herr, mein Gott! gebeugt im Staube meiner Niedrigkeit, bete ich deine göttliche Majestät in der tiefsten Ehrfurcht meines Herzens an. O Gott, dem die Seraphim in freudiger Liebe dienen und den jedes Wesen der Schö-

pfung auf seine Weise lobt, sieh' barmherzig auf das Streben deines armen Geschöpfes, das mit der ganzen heiligen katholischen Kirche sich vereiniget, dir, seinem allmächtigen Herrn, Schöpfer und Vater, das allerhöchste Lobopfer, darzubringen; deinen eingebornen Sohn, die ewige Freude deines Herzens, den Abglanz und das lebendige Bild deiner göttlichen Wesenheit; der in seiner unendlichen Barmherzigkeit vom Himmel herniederstieg, in der allerreinsten Jungfrau unsere Menschheit annahm und für uns Sünder litt und starb, daß wir nicht ewig verloren gingen!

Diesen deinen göttlichen Sohn, der in diesem heiligen Meßopfer abermal auf wahrhafte unblutige Weise sich opfert, und deine allerhöchste Majestät für alle Kinder seiner Kirche bittet, opfere ich dir zu deiner ewigen Verherrlichung, zum Ersatz für alle meine zahllosen Sünden und Versäumnisse, für das Heil meiner Seele und aller derjenigen, für die er sein heiliges Blut am Kreuze vergossen hat. Sieh', o Herr! mit Gnade auf dies vollkommene, deiner Majestät allein würdige Opfer, und um seinetwillen erbarme dich unser und sende uns deine göttliche Gnade, daß wir dir in aller Freude und Treue unseres Herzens dienen. Amen.

Zum Gloria.

Ehre sei dir, o Gott! in den heiligen Höhen; Preis und flammender Dank dir auf Erden, wo wir unsere schwachen Stimmen mit der triumphirenden Kirche vereinigen, deine ewige Herrlichkeit zu preisen! denn du, o himmlischer Vater, König der Glorie, bist mit deinem ewigen Sohne und dem heiligen Geiste von Ewigkeit dein eigenes, allerhöchstes und vollkommenes Lob; und im Staube unserer Niedrigkeit danken wir dir, daß du das Lob deiner armen, schwachen und sündlichen Geschöpfe nicht verschmähest und

uns gestattest, in die Feiergesänge deiner heiligen und glorreichen Stadt einzustimmen, wo du in schleierloser Herrlichkeit thronest! O erbarme dich unser und vervollkommne unser schwaches Lob, o Jesu, du ewiger Sohn des Vaters, Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt hinwegnimmst! Ersetze aus den unermeßlichen Schätzen deiner Barmherzigkeit, was unserer tiefen Armuth gebricht! Erbarme dich unser, der du zur Rechten des Vaters thronest! denn du allein bist mit dem heiligen Geiste der allerhöchste, ewige Gott in der Glorie des Vaters. Amen.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre barmherzig die Gebete unserer Mutter, deiner heiligen Kirche, die dein Diener, der Priester, in ihrem Namen dir vorträgt! Verleihe durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau, deren mütterliches Herz nimmer ermüdet, um Gnade für uns Sünder zu erflehen, und durch die vereinten Bitten des ganzen himmlischen Hofes, deine göttliche Gnade uns Allen, die wir noch in diesem Thränenthale pilgern; stille die Thränen der Betrübten; lindere die Noth der Bedrängten; sänftige die Leiden der Kranken und sieh' mit Barmherzigkeit auf die Liebesreue bußfertiger Seelen: auf daß wir alle deine ewigen Erbarmungen preisen und einst in der schleierlosen Anschauung ewig dich verherrlichen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

(Aus dem Buche Judith. 13. Kap.)

Der Herr hat dich gesegnet in deiner Tugendkraft; denn durch dich vernichtete er unsere Feinde. Gesegnet bist du,

o Tochter, vom Herrn, dem allerhöchstrn Gott, gesegnet vor allen Weibern der Erde! Gepriesen sei der Herr, der Himmel und Erde schuf, und der dich lenkte; denn so hoch hat er deinen Namen heute verherrlichet, daß dein Lob nie und nimmer in dem Munde der Menschen verstummen wird, die der Kraft des Herrn ewiglich gedenken, für die du, gerührt von der Angst und Trübsal deines Volkes, deiner Seele nicht schontest, sondern unserm Untergang vor dem Angesichte des Herrn zuvorkamst.

Zum Evangelium.

(Luk. 1, 16.)

In der Zeit ward der Engel Gabriel in eine Stadt in Galiläa gesandt, die den Namen Nazareth führt; zu einer Jungfrau, einem Manne verlobt, der Joseph hieß, vom Hause David; der Name der Jungfrau aber heißt Maria. — Und als der Engel bei ihr eingetreten war, sprach er zu ihr: Sei gegrüßt, du Gnadenvolle! der Herr ist mit dir. Gesegnet bist du unter den Weibern! — Als sie das hörte, ward sie betroffen über seine Rede, und bedachte, was für ein Gruß dies wäre. Und es sprach der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade gefunden vor Gott! Sieh', du wirst im Leibe empfangen und einen Sohn gebären; und du sollst seinen Namen Jesus nennen. Dieser wird groß sein, und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden; und geben wird ihm der Herr, Gott, den Thron Davids, seines Vaters; und wird herrschen im Hause Jakob ewiglich; und seines Reiches wird kein Ende sein! — Da sprach Maria: wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? — und er antwortete und sprach: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten. Darum wird auch

das Heilige, das aus dir wird geboren werden, Sohn Gottes genannt werden. Und sieh', Elisabeth, deine Verwandte, auch sie empfing einen Sohn in ihrem Alter; und dies ist der sechste Monat derjenigen, die da unfruchtbar genannt wird; denn bei Gott ist kein Wort unmöglich. — Es sprach aber Maria: Sieh' die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte!

Zum Credo.

Gepriesen sei ewiglich deine Barmherzigkeit, o himmlischer Vater! der du den eingebornen Sohn deines Herzens in unser Thränenthal hernieder sandtest: auf daß er, durch die Kraft des heiligen Geistes in dem keuschesten Schooße der glorreichen Jungfrau empfangen und für das Heil der Welt geboren, als der Weg, die Wahrheit und das Leben, uns lehrte, wie wir vor deinen allerheiligsten Augen wohlgefällig wandeln sollen, um einst in deinem ewigen Reiche zur unsterblichen Seligkeit zu gelangen. In festem und unerschütterlichem Glauben bete ich das hochheilige Geheimniß seiner Menschwerdung, seines Leidens und seines Todes an; und danke mit der ganzen heiligen katholischen Kirche deiner ewigen Barmherzigkeit, in welcher du uns Kinder des Staubes so hoch achtest und die Welt so sehr liebtest, daß du deines eingebornen Sohnes nicht schontest, sondern für uns Alle ihn dargabst; damit wir durch ihn, von den Banden der Sünden erlös't, Zutritt hätten zu dir, unserm himmlischen Vater, wenn wir durch den Glauben, der in der Liebe wirkt, die du durch deinen heiligen Geist in unsere Herzen ergossen hast, deinen heiligen Willen vollbringen, den seine Kirche uns eröffnet, die er auf den Felsen erbaut hat, und die Pforten der Hölle nimmermehr erschüttern werden. Amen.

Zur Opferung.

Ewiger Vater! sieh' mit Huld auf dies wahre unblutige Opfer, das deine heilige, im Blute deines eingebornen Sohnes gestiftete Kirche deiner allerhöchsten Majestät zur ewigen Verherrlichung darbringt. Mit diesem heiligen Opfer vereinige ich mein Herz und meine Seele mit allen ihren Trieben, Kräften und Neigungen; und bitte dich, o Herr! reinige und heilige sie zu einem dir wohlgefälligen Opfer; und wandle, gleichwie diese deine Gaben, das Brod und den Wein, die wir auf dem Altar dir darbringen, in den Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi sich verwandeln, also auch mich trägen und unnützen Knecht in einen himmlischen Menschen um, der allein in das Reich deiner Glorie eingehen kann.

Zugleich opfere ich deiner göttlichen Majestät dies vollkommene und hochheilige Opfer für meine Eltern, Verwandten, für meine Wohlthäter, Freunde und Feinde, für Alle, in deren Kreise ich nach deinem göttlichen Willen zu leben verpflichtet bin; insbesondere für N.; und endlich für die Seelen derjenigen, die in deinem heiligen Frieden uns vorangegangen sind. Laß, o Herr! uns alle Barmherzigkeit, Gnade, Hilfe und Trost in allen Trübsalen dieses Lebens finden, durch denjenigen, der durch die Jungfrau für uns geboren ward; und der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation.

Stimme, o Herr! alle Kräfte meiner Seele zu deinem Lobe; sammle sie auf von aller Zerstreuung; daß sie, im Einklang mit dem ganzen himmlischen Hofe und mit allen reinen Seelen auf Erden, dich, den himmlischen Vater, preise, der du durch die Menschwerdung deines ewigen

Sohnes aus Maria der Jungfrau, die Welt mit dem neuen Lichte deiner göttlichen Klarheit erleuchtetest! Ach, noch lägen wir in der tiefsten Finsterniß der Abgötterei begraben, hätte nicht nach seinen ewigen Erbarmungen, dein eingeborner Sohn mit unserer Menschheit sich vermählt, in das Licht der Wahrheit uns berufen, in seinem Blute uns gereiniget und mit dir, seinem himmlischen Vater, uns versöhnt! Billig ist es daher und gerecht, daß wir deiner göttlichen Güte ohne Unterlaß danken, die uns einen so barmherzigen Versöhner gesandt hat; und daß wir, in die Chöre der heiligen Engel einstimmend, ausrufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Gesegnet sei, der da kam und nun abermal kommt, das Opfer seines heiligen Kreuzes auf unblutige Weise zu erneuern, und seine heiligen Verdienste allen Gliedern seiner Kirche zu spenden: daß wir durch ihn geheiligt und gereinigt, einst zu deiner Anschauung gelangen, dich, den ewigen Vater, und ihn, deinen geliebten Sohn, mit dem heiligen Geiste ewig zu lieben und zu loben. Amen.

Zum Canon oder der stillen Messe.

Herr, unser Gott, liebreichster Vater! wir bitten dich durch denjenigen, der als unser Priester und unser Opfer, deiner göttlichen Majestät sich hier abermal zu deiner ewigen Verherrlichung und zur Genugthuung für unsere Sünden darbringt; verleihe uns immerdar rein und unbefleckt vor deinen Augen zu wandeln: auf daß wir würdig werden, mit ihm, deinem eingebornen Sohn, ein immerwährendes Lobopfer in Zeit und Ewigkeit vor dir zu sein.

Durch ihn, unsern göttlichen Mittler, bitten wir dich, o Gott! sieh' mit Barmherzigkeit herab auf deine heilige Kirche und alle Glieder derselben; erbarme dich aller, die

im Glauben und in der Liebe wandeln, insbesondere derjenigen, für die ich zu deiner göttlichen Majestät zu beten verpflichtet bin; und laß dies hochheilige und gebenedeite Opfer uns zur Nachlassung unserer Sünden, zur Arznei unserer Wunden, zur Heiligung unseres Leibes und unserer Seele, zum Sieg über alle Versuchungen und zum Schutze gegen alle Gefahren gereichen.

Erhöre, o Gott! unser demüthiges Gebet, mit welchem die ganze heilige triumphirende Kirche sich vereint, deren Fürbitten und Verdienste wir deiner göttlichen Majestät auf gleiche Weise darbringen, und deren Gedächtniß wir in Andacht verehren; zumal der glorreichen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, durch die wir die Frucht des ewigen Lebens empfingen; ferner deiner heiligen Apostel, Märtyrer, Bekenner und Jungfrauen, die einst gleich uns in der Heimath der ewigen Seligkeit bei dir sich erfreuen. Nimm ihre milden Fürbitten huldreich auf, und zähle uns ihnen, deinen Auserwählten, bei; daß wir einst in ihrer Vereinigung deiner göttlichen Majestät ewige Lobgesänge singen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Mit ihnen und allen Chören der heiligen Engel, die bei diesem wahrhaftigen und hochheiligen Opfer deinen eingebornen Sohn, Gott von Gott, und Licht von Licht, in tiefer Ehrfurcht anbeten, vereinigen wir uns indessen in treuem Glauben und in aller Andacht unsers Herzens, und feiern in heiliger Stille dies große Opfer unserer Erlösung, wo das Lamm Gottes, das für die Sünden der Welt am Kreuze blutete, das Werk unseres ewigen Heiles abermals auf unblutiger Weise erneuert.

Zur Consecration.

Ich bete dich an, o Jesu, mein Gott und mein Herr! ich danke deiner ewigen Barmherzigkeit für deine heilige

Gegenwart und für dein blutiges Opfer am Kreuze, wo du für meine Sünden starbst! O erbarme dich meiner, mein Gott und mein Erlöser! Sieh', von Herzen bereue ich meine Sünden, die dich an's Kreuz schlugen! Ewig will ich deiner namenlosen Liebe gedenken! Für dich allein will ich leben und sterben. Amen.

O heiliges Blut Jesu Christi, das du für meine Sünden am Kreuze geflossen bist, ich bete dich von Grund meines Herzens an! O rufe für mich um Gnade und Barmherzigkeit zum ewigen Vater; denn mächtiger ist deine Stimme, um Gnade, als das Blut Abels um Rache zu rufen. Wasche meine Seele von allen Flecken der Schuld! Reinige und stärke sie zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Consecration.

Blicke herab, o himmlischer Vater! auf deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der in seiner unendlichen Huld sich hier vergegenwärtigte, und durch seine kindliche Liebe, seinen demüthigen Gehorsam, seinen holdseligen Wandel und die liebreichsten Empfindungen seines göttlichen Herzens, dich, seinen himmlischen Vater, an meiner Statt verehrt, und sein heiliges Blut für alle Sünden dir aufopfert, die ich von frühester Kindheit an bis auf diese Stunde beging! O barmherziger Vater! blick' hin auf das Angesicht deines Gesalbten; denn dieser ist dein vielgeliebter Sohn, an dem du dein Wohlgefallen hast; der in dem Schooße der unbefleckten Jungfrau Mensch ward, von der Hölle mich zu erlösen; der für mich und das ganze menschliche Geschlecht am Kreuze starb, deinen Zorn zu versöhnen, und nun, glorreich zu deiner Rechten thronend, seine heiligen Wundmahle dir zeigt, und für mich und alle deine Auserwählten ohne Unterlaß zu deinem

väterlichen Herzen bittet! O erbarme dich um seinetwillen unser Aller, die wir auf deine ewige Barmherzigkeit vertrauen, und gedenke auch unserer Brüder und Schwestern, die von diesem Leben abgeschieden sind; insbesondere N. N., und nimm sie barmherzig auf in die Wohnungen deines ewigen Lichtes, daß sie in der Versammlung deiner glorreichen Heiligen, dich von Angesicht zu Angesicht schauen und lieben, und auch für uns, ihre pilgernden Mitbürger, fürbitten, auf daß wir einst mit ihnen vereint, dir feurige Lobgesänge anstimmen, und dich ewiglich preisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Pater noster.

Himmlischer Vater! der du willst, daß wir im Geiste und in der Wahrheit dich anbeten, sieh, wir, die wir aus uns selbst nichts als lügenhafte Kinder der Menschen sind, tragen dir in Andacht und Demuth das Gebet vor, das die Wahrheit selbst uns in den Mund legte; die sich herabließ, in unserm Fleische unser Bruder zu werden! Erhöre uns, o Vater der Erbarmungen! durch ihn, der uns beten lehrte: Vater unser rc.

Zum Agnus Dei.

O Jesu, Lamm Gottes, unser Versöhner, der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, blicke barmherzig auf die Deinigen, die mit reumüthigem Herzen und in heiliger Hoffnung zu dir seufzen! Erhöre uns, o mildester Erbarmer! der du kamst, uns zu erhören, und auf wunderbare Weise unser Priester und zugleich unser Opfer, unser Erlöser und unsere Belohnung bist! Bewahre Alle, die du in deinem Blute erlöstest, in den Banden deiner Treue, und leite uns auf dem Wege dieses Lebens, daß wir in dir, unserer

Freude und unserer Liebe, leben, und einst mit dir, den wir hier verschleiert anbeten, ewig uns erfreuen; der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

(Wenn es die Zeit gestattet, mag auch folgendes Gebet um den Frieden gebetet werden.)

O Jesu, der du die Erde mit dem Himmel versöhntest, und Alle zur Einheit im Glauben und in der Liebe berufest, auf daß wir Eins seien, gleichwie du mit deinem himmlischen Vater Eins bist! Gib deiner heiligen Kirche den Frieden, wie die Welt ihn nimmermehr geben kann; auf daß alle ihre Glieder dir ungestört dienen, und dein heiliger Name auf der ganzen Erde verherrlichet werde! Erbarme dich derjenigen, die fern von der Einen unfehlbaren Wahrheit irren, und berufe sie in das Licht deines Glaubens, daß alle Zwietracht von der Erde verschwinde, und jede Seele die Lieblichkeit deines göttlichen Friedens in ihrem Innern erfahre, und nach jenem Frieden im himmlischen Vaterlande seufze, der durch keine Trübsal mehr gestört wird. Tilge auch barmherzig allen Aufruhr in unsern Herzen, daß wir die Fehler unsers Nächsten liebreich ertragen, und alle väterlichen Prüfungen und Leiden in heiliger Geduld ertragen, die deine Vorsehung zu unserer Reinigung, zur Versöhnung deiner göttlichen Gerechtigkeit und zur Aussaat ewiger Freuden in dieser Sterblichkeit über uns verhängt; und stärke uns durch seine heilige Gnade zu allen Kämpfen gegen Fleisch und Blut, damit wir einst die Siegeskrone ewiger Belohnung erlangen, und mit dir, unserm Könige, in den Wohnungen des ewigen Friedens vereint werden, wo du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Zur Communion des Priesters.

O süßester Jesu, Brod des Lebens! der du allen dich gibst, die in heiliger Sehnsucht nach dir verlangen; sieh, mein Herz seufzet nach dir und erglüht wie einst Zachäus, in seiner Hütte dich aufzunehmen, um durch deine heilige Gegenwart erfreut und gesegnet zu werden. O gütigster Jesu! reinige das innerste Gemach meiner Seele; nimm Alles daraus hinweg, was sündlich und deiner allerhöchsten Majestät mißfällig ist, und entflamme meinen Hunger nach dir, dem lebendigen Brode, das allein alles Verlangen der unsterblichen Seele stillt! Bis aber jene glückselige Stunde erscheint, wo ich mit den Armen meiner Seele dich umfange und in deiner sakramentalischen Gegenwart ein heiliges Freudenfest mit dir feiere, gib mir barmherzig die Brosamen, die vom Tische meines Herrn fallen, und erquicke meine lechzende Seele geistiger Weise, daß sie auf dem Wege dieses Lebens nicht erliege, sondern deiner immerdar gedenke, in dir ruhe, nach deinem Geiste lebe, den Weg deiner Gebote freudig verfolge und immerdar in deiner Liebe wachse. Amen.

Bei den letzten Collecten.

Erhöre, o Vater der Erbarmungen! das Gebet deiner heiligen Kirche, und verleihe uns durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, durch die Fürbitte der himmlischen Königin und Mutter Gottes Maria und aller deiner Heiligen, Schutz in unsern Trübsalen und was uns nothwendig ist, deinen heiligen Willen zu erfüllen, um, nach der Anordnung deiner heiligen Vorsehung, rein und getreu in diesem Leben zu wandeln, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang der allerseligsten Jungfrau.

Hoch erhebt meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott meinem Heile!

Denn er sah herab auf die Niedrigkeit seiner Magd! Denn sieh, von nun an werden alle Geschlechter mich selig preisen!

Denn große Dinge hat er an mir gethan, der da mächtig, und dessen Name heilig ist!

Seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht, bei denen, die ihn fürchten!

Gewalt hat er geübt in seinem Arm; zerstreut hat er die Stolzen im Gemüthe ihres Herzens; vom Thron hat er die Gewaltigen gestürzt und die Demüthigen erhoben!

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllt und die Reichen leer ausgehen lassen!

Aufgenommen hat er Israel seinen Diener; eingedenk seiner Barmherzigkeit!

Gleichwie er gesprochen hatte zu Abraham und zu seinem Samen auf ewige Zeiten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste rc.

Zum Segen des Priesters.

Laß, o Gott! dies heilige Opfer deiner Kirche dir wohlgefallen; vergib mir barmherzig die Nachläßigkeit und Zerstreuung, in welcher ich demselben beigewohnt habe, und mache der Verdienste und Gnaden mich theilhaft, welche, den Kindern seiner heiligen Kirche zu ertheilen, Jesus Christus dein göttlicher Sohn, auf dem heiligen Altare erschien. Segne, o Gott! mein Herz, meine Seele und meinen Leib, und begleite mit deinem heiligen Segen mein Tagwerk, daß es zu deinem göttlichen Lobe und zu meinem Heile gereiche. Amen.

Schlußgebet.

Gütigster Jesu! durch das hochheilige Opfer dieser Messe, worin du das Opfer deines schmerzlichen Leidens und Todes auf unblutige Weise erneuert, und deinem himmlischen Vater für mich aufgeopfert hast, bitte ich dich, leite alle meine Gedanken, Worte und Werke, bis an das Ende meines Lebens; — und durch die unendliche Kraft deines Todes, als deine heilige Seele von deinem gebenedeiten Leibe schied, erbarme dich meiner armen sündlichen Seele, wenn sie von diesem Leibe scheidet, und nimm sie in deine ewigen Wohnungen auf, wo du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sechste Meßandacht.

(Für Abgestorbene.)

Vor der heiligen Messe.

Herr Jesu Christe! der du das Opfer der heiligen Messe zum Heile der Lebendigen und Abgestorbenen eingesetzt hast; ich opfere dir auf diese heilige Messe und mein Gebet für die Seele dieses (oder dieser) verstorbenen N. N., auch anderer Seelen, welche noch im Fegfeuer zu leiden haben. Deshalb flehe ich dich an, o allergütigster Jesu! du wollest gegenwärtiges Meßopfer, wie auch meine geringe Andacht und die Fürbitte aller Heiligen, welche ich alle diese ganze Messe hindurch als Fürbitter anrufe, mit deinem blutigen Opfer und deinen schmerzlichen Thränen und Seufzern am Kreuze vereinigen, und deinem himmlischen Vater aufopfern, damit durch ihre Kraft und auf die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria die Seele

des Verstorbenen N. N., und alle christgläubigen Seelen, die aus diesem Leben geschieden sind, und noch im Fegfeuer zu büßen haben, erlöset werden, und zum Genusse der ewigen Seligkeit gelangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Bei'm Eingange.

(Psalm 5.)

Nimm, o Herr! zu Ohren meine Worte; merke auf meine Stimme.

Habe Acht auf mein Flehen, mein König und mein Gott! denn zu dir will ich beten: Herr! des Morgens wirst du hören meine Stimme. Des Morgens will ich vor dir stehen und betrachten; denn du bist kein Gott, der Unrecht liebt, und der Böse weilet nicht bei dir, noch verbleiben die Ungerechten vor deinen Augen. Du hassest Alle, die Böses thun; verderbest Alle, die Lüge reden; den Mann des Blutes und Truges verabscheuet der Herr. Ich aber will eingehen in dein Haus in der Fülle deiner Barmherzigkeit, will anbeten in deiner Furcht nach deinem heiligen Tempel hin. Herr! führe mich in deiner Gerechtigkeit; um meiner Feinde willen richte vor deinen Augen meinen Weg; denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit, ihr Herz ist eitel. Ein offenes Grab ist ihr Rachen, mit ihren Zungen handeln sie betrüglich. Richte sie, Gott! lasse sie abfallen von ihren Rathschlägen; stoße sie hinaus nach der Menge ihrer Missethaten, denn sie haben dich gereizt, o Herr! Aber freuen werden sich Alle, die auf dich hoffen; sie werden ewiglich frohlocken, und du wirst in ihnen wohnen. Und Alle, die deinen Namen lieben, werden sich rühmen in dir; denn du wirst segnen den Gerechten. Herr! wie mit einem Schilde hast du mit deinem guten Willen uns gekrönet.

Zum Kyrie.

Allmächtiger, ewiger Gott! Vater der Erbarmnisse, dessen Barmherzigkeit ohne Grenzen ist, ach! sieh' gnädig hin auf die leidenden Seelen im Fegfeuer, und erbarme dich ihrer um des Blutes Jesu Christi willen, das auch für ihr Heil geflossen ist. Vater! sieh', es leiden und brennen in diesem feurigen Kerker jene Seelen, welche du nach deinem Ebenbilde erschaffen hast. O, verzeihe ihnen, Gott der Liebe! und befreie sie aus jenem Orte der Leiden und Bangigkeit, damit sie schauen und Betrachten das herrliche Erbe, wozu du sie berufen hast, und mit allen heiligen Engeln und Auserwählten in Freude und Wonne dich lobpreisen mögen, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Gloria.

O Jesu! du Quelle alles Lebens! Im Uebermaaße heiliger Liebe, womit du uns geliebt, wolltest du, o höchster Gott und Herr! vom heiligen Geiste empfangen, von der reinsten Jungfrau geboren werden, damit wir nicht in unseren Sünden ewig verloren gehen! Du, o Gott! bist unser Bruder, Freund und Erlöser geworden. Wir sagen dir unendlichen Dank für diese deine Liebe, in der du dich so sehr erniedriget, und das Elend dieses Lebens auf dich genommen hast. O, erbarme dich der Abgestorbenen im Fegfeuer, und besonders dieser leidenden Seele N. N., und gedenke, daß du auch für sie bist Mensch geworden, und so viele große Martern und Peinen gelitten hast, und endlich am Stamme des heiligen Kreuzes für sie gestorben bist. O Jesu, du Seelenfreund! errette sie bald aus ihrem Gefängnisse, führe sie zu deinem heiligen Throne, wo du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Bei der Epistel und dem Evangelium.

Heiliger Vater! wir bitten dich für die gläubigen Seelen der Verstorbenen, daß ihnen dieses gnadenreiche Opfer zum ewigen Heile, zur Freude und Erquickung gereiche. Laß sie, o Gott und Herr, Jesus Christus! nun hoch und vollkommen erfreuet werden — durch dich, den Heiland der Welt, das wahre lebendige Brod, das vom Himmel gekommen, damit auch sie ergötzt werden durch dein heiliges, gebenedeites Fleisch, der du das unbefleckte Lamm bist, das die Sünden der ganzen Welt hinwegnimmt. Tränke sie mit dem Strome deiner Gnade, der deiner heiligen Seite entquollen, die mit dem Speer geöffnet worden ist, daß auch die gläubigen Seelen im Fegfeuer, und besonders dieser N. N., getröstet werden, und so deines heiligen Lobes und deiner Ehre sich erfreuen mögen. Amen.

O Maria, du allerbetrübteste Mutter! ach, sieh' auch du ihre Thränen, und höre ihre schmerzlichen Seufzer! errette sie aus der finstern Kluft, in welcher sie schmachten, und zeige bald den verlassenen Seelen, deinen lieben Kindern, Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes, o gütige, o süße, o mildreiche Jungfrau Maria! Amen.

Das dies irä.

(Trauergesang.)

An des Gerichtes großem Tage,
Nach David's, des Propheten, Klage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O welch' ein Shrecken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserem Leben hält!

Wann der Posaune Schall erklinget,
Der in die tiefsten Gräber dinget,
Wird kein Geschöpf des Richters Aug' entgeh'n.

Der Tod und die Natur wird beben,
Wenn alle Menschen sich erheben
Und zu der strengen Rechenschaft ersteh'n.

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird.
Dies wird auch die geheimsten Thaten
Vor dieser ganzen Welt verrathen;
Nichts bleibet ungerächt, nichts unberührt.

Was werd' ich dann, ich Armer, sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd' ich um Schutz und Beistand fleh'n?
Furchtbarer König! Quell' der Gnaden!
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde gehen.

O Jesus! denk', daß du das Leben
Für mich empfangen und gegeben,
Verdamme mich doch nicht zur Höllenpein.
Du wandelt'st mühsam mich zu suchen;
Du ließest dir am Kreuze fluchen;
Laß diese Mühe nicht verloren sein!

Gerechter Richter unserer Sünden!
Laß uns bei dir Vergebung finden
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft.
Ich seufze, von der Schuld geschrecket,
Das Angesicht mit Scham bedecket,
Verschon', o Gott, gib meinen Bitten Kraft.

Du hast der Sünderin verziehen,
Dem Schächer Gnad' am Kreuz verliehen;
Dies ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt.
Ich bin's zwar unwerth, weh' mir Armen!
Doch mach', o Herr! durch dein Erbarmen,
Daß mich nicht einst der Hölle Gluth verschlingt.

Laß mich zu deiner Rechten gehen,
Mich unter deinen Schafen stehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin.

Wenn wider sie dein Zorn entflammet,
Dein Urtheil sie zur Pein verdammet,
Gib, daß ich bei den Auserwählten bin.

Zerknirscht mit reuigem Gemüthe,
Fleh' ich zu deiner Vatergüte:
Laß dir mein End', o Gott, empfohlen sein.
Und führe die im Glauben starben,
Die Seligkeit noch nicht erwarben,
Zur Himmelsfreud' und ew'gen Ruhe ein.

(Bete lieber Christ in der Zwischenzeit, die du mit deinem Beten zwischen den Gesängen und den Gebeten des Priesters gewinnst, nur immer das heilige Vater unser ꝛc., und Gegrüßet seist du Maria ꝛc. — für die Seele des Verstorbenen.)

Gebet zu den Heiligen Gottes.

(Während des Credo.)

O ihr auserwählten Freunde Gottes! schauet doch hin mit einem liebevollen Auge auf die Seelen euerer Brüder, Schwestern und Freunde in Christo Jesu, die auch im frommen Glauben ihrer Väter einschliefen, und wegen nicht gänzlicher Lauterkeit noch in dem Orte der Reinigung aufbehalten sind. Ach, so tretet vor den Thron der allerheiligsten Dreifaltigkeit, stellet Gott euere Verdienste, eueren Tod vor; vereiniget sie mit den unendlichen Verdiensten des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Rufet und flehet Gott an, daß er sie durch euere Fürbitte aus ihrem Kerker erlösen, und in die Freudenstadt der Auserwählten, in euere Gesellschaft, aufnehmen wolle. Amen.

Vom Offertorium bis zur Wandlung.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses heilige Opfer des Brodes und Weines, welches, wie einst der fromme Melchisedech, nun der Priester des neuen Bundes zu deiner Ehre und zum Nutzen der Lebendigen und Abgestor-

benen auf dem Altare opfert. Ich opfere selbes auf für jene Seele N. N., wie auch für alle andere Seelen, die noch im Fegfeuer gefangen gehalten sind. Alle Qualen und Peinen, welche sie noch zu leiden haben, alle Seufzer und Thränen, welche sie in ihrem Schmerz vergießen, werfe ich hinein in den Kelch des Priesters, damit für selbe das gegenwärtige Meßopfer, mit dem Blute, Leiden und den Verdiensten Jesu Christi vereiniget, dir als Versöhnungsopfer dargebracht werde.

Siehe deshalb, o gütigster Vater! wie dein eingeborner, allerliebster Sohn für mich und alle Menschen so jämmerlich gepeiniget und so schmerzlich gekreuziget wurde, und erbarme dich derjenigen Seele (oder Seelen), für welche gegenwärtiges Meßopfer gehalten wird, wie auch aller armen Seelen im Fegfeuer, besonders derjenigen, welche der Erlösung am nächsten ist.

Sieh' an, o gütigster Vater! sein Haupt mit Dörnern gekrönt, die Augen verschlossen, das Angesicht erblichen, die Wangen und den Mund mit Blut übergossen, und erbarme dich der armen Seelen.

Sieh' an, o gnädiger Vater! seine Arme ausgespannt, Hände und Füße mit Nägeln durchbohret, die Seite mit einer Lanze durchstochen, und erbarme dich der armen Seele, welche noch die größte Pein zu leiden hat. Sieh' an, o liebevoller Vater! seinen ganzen Leib, vom Haupte bis zu den Füßen mit Wunden bedeckt, die Nerven zusammengezogen, alle Glieder zerrissen, und erbarme dich der armen Seele, welche am längsten zu leiden hat.

Sieh' an, o barmherziger Vater! deinen unschuldigen Sohn, Jesum Christum, voll der Pein, Marter und Todesangst, verhöhnt, beschimpft und gelästert, von Himmel und Erde, von Engeln und Menschen, ja von dir selbst ver-

lassen, und erbarme dich der armen Seele, welche am meisten verlassen ist. Sieh' dieses Alles, o himmlischer Vater, und wirf deinen Gnadenblick zugleich hin auf die Marter und Pein der armen Seelen im Fegfeuer, welche sie mit mir in der Vereinigung mit der Meinung, mit dem Gehorsam und mit der Liebe deines Sohnes Jesu Christi dir aufopfern, mit der herzlichen und flehenden Bitte, du wollest ihnen Gnade und Barmherzigkeit ertheilen, und sie von ihrem Elende befreien. Amen.

Während der Wandlung.

O Herr Jesu Christi, mein Gott und mein Heiland, ich glaube fest, daß du mit Gottheit und Menschheit auf dem Altare im allerheiligsten Sakramente zugegen bist. Ich bete an in der heiligen Hostie deinen allerheiligsten Fronleichnam mit seinem Blute und seiner Seele, und bitte dich, du wollest deine gnädigen Augen vom Altare zum Reinigungsorte wenden, und alle armen Seelen mit einem tröstlichen Blicke erfreuen.

O mein gütigster Heiland und Erlöser Jesu! ich bete an in dem Kelche dein kostbares Blut, welches mit deinem heiligen Leibe und der Seele vereinbar ist. Ein einziger Tropfen dieses kostbaren Blutes ist genug, alle Flammen des Fegfeuers auszulöschen. Gib, o liebreicher Jesu! ein Tröpflein deines kostbaren Blutes zum Troste und zur Linderung der verlassenen Seelen.

Nach der Wandlung.

Ewiges Lob, Preis und Dank bringe ich dir, o mein süßester Jesus! mit gerührtem Herzen dar für deine unaussprechliche Liebe, mit welcher du dieses hochheilige Geheimniß eingesetzt hast. Gedenke, o mein Jesus! dieser deiner

innigsten, herzlichsten Liebe; gedenke aber auch aller derer, welche sich im Reinigungsorte befinden, und erbarme dich ihrer; reinige und läutere sie durch dein allerheiligstes Blut, das du in diesem Geheimnisse uns hinterlassen hast. O Liebhaber des menschlichen Heils! wir flehen deine Güte an, daß du unsere Brüder, Verwandten, Gutthäter und alle christgläubigen Seelen, die aus diesem Leben abgeschieden sind, auf die Fürbitte der seligsten Jungfrau und aller deiner Heiligen zum Genusse der ewigen Seligkeit gelangen lassen wollest, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Memento für die Verstorbenen.

O mein gütigster und barmherzigster Heiland! du Herr der Lebendigen und Abgestorbenen, der du dich Aller erbarmest, die du für die Deinigen erkennest; erbarme dich aller verstorbenen Christgläubigen, die in deiner Liebe und Gnade von dieser Welt geschieden sind, und im Reinigungsorte ihrer vollkommenen Erlösung entgegenharren; reinige sie vollkommen von allen Makeln, und schenke ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht. Stille ihre Sehnsucht, und zeige dich ihnen als ihren Erlöser, auf den sie im Leben gehofft und vertraut, und den zu schauen sie so sehnlich gewünscht haben. Nimm dies mein Gebet für diese leidende Seelen in Gnaden an, und erzeige an ihnen deine unendliche Barmherzigkeit.

Vater unser rc.

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vom Agnus Dei bis zum Beschlusse.

(Empfehle die armen Seelen in die fünf Wunden.)

O mein gekreuzigter Herr Jesu! ich grüße und verehre demüthig die Wunden deiner rechten Hand, und empfehle in selbe die Seelen meiner abgestorbenen Eltern, Schwestern, Brüder, Blutsverwandten, Wohlthäter, Freunde und Feinde, und bitte durch das Blut, welches aus dieser heiligsten Wunde geflossen ist, und durch die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest dich ihrer erbarmen, und sie mit einem gnädigen Blicke trösten und erfreuen.

O gütigster Jesu! ich grüße und verehre andächtig die Wunde deiner linken Hand, und empfeble in selbe die Seelen, welche besonders mein Gebet und meine Hilfe begehren, und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen, und die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest deine milden Hände gegen sie ausstrecken, und sie aus ihren langwierigen Peinen befreien.

O milder Jesu! ich grüße und verehre vertrauensvoll die Wunde deines rechten Fußes, und empfehle in selbe diejenigen Seelen, für welche du willst, daß ich beten soll und bitte dich durch das Blut, welches daraus geflossen ist, und die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest sie die süß tönenden Worte vernehmen lassen: „Heute werdet ihr bei mir im Paradiese sein!"

O gnadenreicher Jesu! ich grüße und verehre inbrünstig die Wunde deines linken Fußes, und empfehle in selbe diejenigen Seelen, welche dein und deiner schmerzvollen Mutter Leiden am andächtigsten verehrt haben, und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist, und die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest sie

mit dieser deiner Wunde erquicken, und sie gnädig von ihren Strafen befreien.

O barmherziger Jesu! ich grüße und verehre herzlich deine allerheiligste Seitenwunde, und empfehle in selbe diejenige Seele, für welche ich diese heilige Messe anzuhören mir vorgenommen habe, und bitte dich durch das Wasser und Blut, welches daraus geflossen ist, durch alle Marter und Pein, welche du drei Stunden lang, vornehmlich in der letzten Todesangst, am Kreuze gelitten hast, durch die kläglichen Schmerzen deiner bis in den Tod betrübten Mutter, du wollest mit diesem deinem kostbaren Blute und Gnadenwasser die feurige Glut auslöschen, und sie sammt allen anderen Seelen zu dir in die ewige Freude berufen, wo du mit dem Vater und dem heiligen Geiste den Deinigen leuchtest als das wahre Licht, welches ist die hellste Sonne der vollendeten Wonne einer endlosen Seligkeit. Amen.

Nach der Messe.

Laß dir, heiligste Dreifaltigkeit, diesen Dienst und diese Gebete deiner gläubigen Diener gefallen, und verleihe, daß das Opfer, welches wir Unwürdige deiner göttlichen Majestät dargebracht haben, dir angenehm sei, und uns und Allen, für welche wir es dargebracht haben, nach deiner Erbarmung zur Aussöhnung und Heiligung gereiche, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Erlöser und Heiland.

Laß sie ruhen im Frieden! Amen.

† Im Namen des Vaters, und des Sohnes Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Vesperandachten.

Unterricht von der Vesper.

Laut dem Zeugnisse geschichtlicher Ueberlieferung bestand ehemals in der christlichen Kirche der fromme und heilsame Gebrauch, daß sich die Gläubigen zu verschiedenen Stunden des Tages mit den Geistlichen versammelten, um dem Gebete und der Andacht obzuliegen. Sie wählten hiezu vorzüglich die heiligen Psalmen Davids, welche die Priester jetzt noch täglich im Brevier abbeten, und erfüllten somit, was schon früher der königliche Sänger gethan. „Um Mitternacht stehe ich auf, dich zu loben. Sieben Mal des Tages verkünde ich dein Lob.“ (Ps. 113. 62. 164.)

Die verschiedenen Stunden des Tages, an welchen sie sich zum Gebete vereinigten, heißen nach der lateinischen, oder üblichen Kirchensprache: Metten — Laudes — Prim — Terz — Sext — Non — Vesper und Complet.

Man versammelte sich in der Mitte der Nacht, um das Lob Gottes zu singen, und dies nannte man — die Metten.

Gegen vier oder fünf Uhr des Morgens vereinigte man sich zur Absingung der Jubelpsalmen; dies nannte man — die Laudes.

Man kam, sobald die Sonne aufgegangen war, wieder zusammen; dies nannte man — die Prim.

Ebenso um die dritte Tagesstunde, das heißt um neun Uhr; dies war — die Terz.

Desgleichen am Mittage, an der sechsten Tagesstunde; dies hieß — die Sext.

Dann um drei Uhr Nachmittags, oder um die neunte Stunde des Tages; dies nannte man — die Non.

Ferner wieder am Abende; dies war — die Vesper.

Endlich versammelte man sich noch ein Mal bei einbrechender Nacht, und dies nannte man — die Complet.

Mancherlei im Laufe der Zeit sich gestaltende Hindernisse brachten indeß diese löbliche Gewohnheit bei den Weltleuten in Zerfall. Zunächst waren es die sich immer vermehrenden Sorgen für zeitlichen Unterhalt und Nahrung,

welche den größten Theil des Tages in Anspruch nahmen. Dann mochte ein zweites Hinderniß seinen Grund wohl darin haben, weil die Meisten, in Folge der durch die öftern Einfälle der Barbaren entstandenen Sprachveränderung die lateinischen Psalmen und Gebete, welche die Kirche immer beibehielt, nicht mehr verstanden.

Um jedoch wenigstens noch einen Theil dieser unter den ersten Gläubigen bestandenen Andachtsübung wieder herzustellen, verordnet die Kirche, daß die christlichen Weltleute der sonntäglichen Vesper beiwohnen sollen, und bestimmte dieselbe als einen die erforderliche Heiligung der Sonn- und Feiertage ergänzenden Theil. — Es folgt hier eine Vesperandacht, deren du dich sowohl an Sonntagen, als auch an höhern Festen mit Nutzen bedienen kannst. —

Vesperpsalmen.

1. An Sonn- und Festtagen.

I. Ps. 109.	I. Ps. 109.
Dixit Dominus Domino meo: *Sede a dextris meis.	Es sprach der Herr zu meinem Herrn: * Setze dich zu meiner Rechten.
Donec ponam inimicos tuos, * scabellum pedum tuorum.	Bis ich lege deine Feinde * zum Schemel deiner Füße.
Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion; *dominare in medio inimicorum tuorum.	Den Scepter deiner Macht wird der Herr aussenden von Sion. * Herrsche inmitten deiner Feinde.
Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum; * ex utero ante luciferum genui te.	Bei dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen: * aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgenstern.
Juravit Dominus et non poenitebit eum: * tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.	Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen. * Du bist der Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs.

Dominus a dextris tuis * confregit in die irae suae reges.

Judicabit in nationibus, implebit ruinas: * conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bibet; * propteria exaltabit caput.

Gloria Patri et Filio, * et Spiritui sancto.

Sicut erat in principio, et nunc et semper; * et in saecula saeculorum. Amen.

Der Herr zu deiner Rechten * wird Könige zerschmettern am Tage seines Zornes.

Er wird richten die Völker, große Niederlagen anrichten, * zerschmettern die Häupter in Vieler Landen.

Aus dem Bache am Wege wird er trinken; * darum wird er emporheben das Haupt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfange, und jetzt und immer; * und in alle Ewigkeit. Amen.

II. Ps. 110.

Confitebor tibi, Domine, in toto corde meo: * in concilio justorum et congregatione.

Magna opera Domini, * exquisita in omnes voluntates ejus.

Confessio et magnificentia opus ejus: * et justitia ejus manet in saeculum saeculi.

Memoriam fecit mirabilium suorum, misericors et miserator Dominus: * escam dedit imentibus se.

Memor erit in saeculum testamenti sui: * virtutem operum suorum annunciabit populo suo.

II. Ps. 110.

Ich will dich loben, Herr, von meinem ganzen Herzen, * in der Gerechten Rath und Versammlung.

Groß sind die Werke des Herrn, * auserlesen nach allem seinem Wohlgefallen.

Löblich und herrlich ist sein Werk, * und seine Gerechtigkeit bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ein Denkmal seiner Wunder hat er gestiftet, der gnädige und barmherzige Herr; * gab Speise denen, die ihn fürchten.

Gedenken wird er ewiglich seines Bundes: * seiner Werke Macht verkündet er seinem Volke.

Ut det illis haereditatem gentium: *opera manuum ejus, veritas et judicium.

Fidelia omnia mandata ejus: confirmata in saeculum saeculi: *facta in veritate et aequitate.

Redemptionem misit populo suo: *mandavit in aeternum testamentum suum.

Sanctum et terribile nomen ejus, *initium sapientiae timor Domini.

Intellectus bonus omnibus facientibus eum: *laudatio ejus manet in saeculum saeculi. — Gloria etc.

Daß er ihm gebe der Heiden Erbtheil; *seiner Hände Werke sind Wahrheit u. Recht.

Treu sind alle seine Gebote, gefestigt in Ewigkeit; *gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Erlösung sandte er seinem Volke; *beschloß seinen Bund auf ewig.

Heilig und furchtbar ist sein Name; *der Weisheit Anfang ist Furcht des Herrn.

Guten Verstand haben Alle, die darnach thun; *sein Lob bleibt immer und ewig. — Ehre 2c.

III. Ps. 111.

Beatus vir, qui timet Dominum, *in mandatis ejus volet nimis.

Potens in terra erit semen ejus: *generatio rectorum benedicetur.

Gloria et divitiae in domo ejus; *et justitia ejus manet in saeculum saeculi.

Exortum est in tenebris lumen rectis: *misericors, et miserator et justus.

Jucundus homo, qui miseretur, et commodat, disponet sermones suos in judicio; *quia in aeternum non commovebitur.

III. Ps. 111.

Selig ist der Mann, der den Herrn fürchtet; *er wird große Lust haben an seinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird sein Same sein: *der Frommen Geschlecht wird gesegnet.

Ehre und Reichthum wird in seinem Hause sein; *und seine Gerechtigkeit ewig fortbestehen.

Den Frommen geht in den Finsternissen ein Licht auf; *der Gnädige, und Barmherzige, und Gerechte.

Glückselig der Mann, der Mitleiden hat, und leidet; er wird schlichten seine Sachen im Gerichte: *denn ewiglich wird er nicht wanken.

In memoria aeterna erit justus, *ab auditione mala non timebit.

In ewigem Andenken wird sein der Gerechte: * nicht fürchten wird er sich vor bösem Gerüchte.

Paratum cor ejus sperare in Domino, confirmatum est cor ejus, *non commovebitur, donec despiciat inimicos suos.

Sein Herz ist gefaßt und hofft auf den Herrn; sein Herz steht fest: * es wanket nicht bis er wegschauen kann über seine Feinde.

Dispersit, dedit pauperibus; justitia ejus manet in saeculum saeculi; *cornu ejus exaltabitur in gloria.

Er streut aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich: * sein Horn wird erhöhet in Ehren.

Peccator videbit et irascetur; *dentibus suis fremet et tabescet; * desiderium peccatorum peribit. — Gloria etc.

Der Sünder wird es sehen und ergrimmen, wird mit den Zähnen knirschen, und vergehen: * der Sünder Wünsche sind verloren. — Ehre rc.

IV. Ps. 112.

IV. Pſ. 112.

Laudate, pueri, Dominum: *laudate nomen Domini.

Lobet, ihr Diener, den Herrn, * lobet den Namen des Herrn!

Sit nomen Domini benedictum, *ex hoc nunc et usque in saeculum.

Der Name des Herrn sei gebenedeit, * von nun an bis in Ewigkeit.

A solis ortu usque ad occasum, *laudabile nomen Domini.

Von der Sonne Aufgang bis zum Niedergang * sei gelobet der Name des Herrn!

Excelsus super omnes gentes Dominus, *et super coelos gloria ejus.

Hoch über alle Völker ist der Herr, * und über die Himmel seine Herrlichkeit.

Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat, *et humilia respicit in coelo et in terra?

Wer ist, wie der Herr unser Gott, der in den Höhen wohnet, * und auf das Niedrige schaut, im Himmel und auf Erden?

Suscitans a terra inopem, * et de stercore erigens pauperum.

Ut collecet eum cum principibus, * cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo, * matrem filiorum laetantem. — Gloria etc.

V. Ps. 113.

(An den Sonntagen.)

In exitu Israël de Aegypto, * domus Jacob de populo barbaro.

Facta est Judaea sanctificatio ejus, * Israël potestas ejus.

Mare vidit et fugit * Jordanis conversus est retrorsum

Montes exultaverunt ut arietes, * et colles sicut agni ovium.

Quid est tibi mare, quod fugisti, * et tu Jordanis, quia conversus et retrorsum?

Montes exultastis sicut arietes * et colles sicut agni ovium?

A facie Domini mota est terra, * a facie Dei Jacob.

Qui convertit petram in stagna aquarum, * et rupem in fontes aquarum.

Non nobis Domine, non nobis; * sed nomini tuo da gloriam!

Der den Geringen erweckt aus dem Staube, * und aus dem Kothe erhebet den Armen.

Daß er ihn setze neben die Fürsten, * neben die Fürsten seines Volkes.

Der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hause, * als fröhliche Mutter von Kindern. — Ehre sei ꝛc.

V. Ps. 113.

Als Israel zog aus Egypten, * Jakobs Geschlecht aus fremdem Volke.

Da ward Juda sein Heiligthum, * Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah es, und floh; * der Jordan wandte sich zurück.

Die Berge hüpften wie Widder, * und die Hügel wie junge Lämmer.

Was ist dir, Meer, daß du fliehest, * und dir, Jordan, daß du dich zurückwendest?

Euch, ihr Berge, daß ihr hüpfet, wie Widder, * und, ihr Hügel, wie junge Lämmer?

Vor dem Antlitze des Herrn erbebte die Erde, * vor dem Antlitze des Gottes Jakobs.

Der die Felsen verwandelt in Wasserseen, * und die Steine in Wasserbrunnen.

Nicht uns, o Herr, nicht uns; * sondern deinem Namen gib die Ehre!

Super misericordia tua, et veritate tua; * nequando dicant gentes: ubi est Deus eorum?

Deus autem noster in coelo: * omnia quaecumque voluit, fecit.

Simulacra gentium argentum et aurum, * opera manuum hominum.

Os habent, et non loquentur; * oculos habent, et non videbunt.

Aures habent, et non audient; * nares habent, et non odorabunt.

Manus habent, et non palpabunt; pedes habent, et non ambulabunt; * non clamabunt in gutture suo.

Similes illis fiant, qui faciunt ea; * et omnes, qui confidunt in eis.

Domus Israël speravit in Domino: * adjutor eorum, et protector eorum est.

Domus Aaron speravit in Domino; * adjutor eorum et protector eorum est.

Qui timent Dominum, speraverunt in Domino; * adjutor eorum, et protector eorum est.

Dominus memor fuit nostri; * et benedixit nobis.

Benedixit domui Israël; * benedixit domui Aaron.

Um deiner Barmherzigkeit und deiner Wahrheit willen; * damit nicht die Heiden sagen: Wo ist ihr Gott?

Denn unser Gott ist im Himmel; * Alles, was er will, das schafft er.

Die Götzen der Heiden aber sind Silber und Gold, * Werke menschlicher Hand.

Einen Mund haben sie, und reden nicht; * haben Augen, und sehen nicht.

Ohren haben sie, und hören nicht; * eine Nase, und riechen nicht.

Hände haben sie, und tasten nicht, haben Füße und gehen nicht; * sie geben keinen Laut durch ihren Hals.

Es werden ihnen gleich, die sie machen; * und Alle, die auf sie vertrauen!

Das Haus Israels hofft auf den Herrn; * er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Das Haus Aarons hofft auf den Herrn; * er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; * er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Der Herr denkt an uns; * und er segnet uns.

Er segnet das Haus Israels; * er segnet das Haus Aarons.

Benedixit omnibus, qui timent Dominum; *pusillis cum majoribus.

Adjiciat Dominus super vos; * super vos, et super filios vestros.

Benedicti vos a Domino: * qui fecit coelum et terram.

Coelum coeli Domino; * terram autem dedit filiis hominum.

Non mortui laudabunt te, Domine, * neque omnes, qui descendunt in infernum.

Sed nos, qui vivimus, benedicimus Domino, * ex hoc nunc, et usque in saeculum. — Gloria etc.

Er segnet Alle, die den Herrn fürchten, * die Kleinen sammt den Großen.

Der Herr wird euch noch mehr segnen, * euch und euere Kinder.

Gesegnet seid ihr von dem Herrn, * der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Himmel des Himmels ist des Herrn: * die Erde aber gab er den Kindern der Menschen.

Nicht die Todten werden dich loben, o Herr, * alle die nicht, die zur Hölle fahren.

Wir aber, die leben, werden preisen den Herrn, * von nun an bis in Ewigkeit. — Ehre sei ꝛc.

V. Ps. 116.

(An den Feiertagen.)

Laudate Dominum omnes gentes; * laudate eum omnes populi.

Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus, * et veritas Domini manet in aeternum. — Gloria etc.

V. Pf. 116.

Lobet den Herrn alle Völker; * lobet ihn alle Nationen!

Denn es ist bestätiget über uns seine Barmherzigkeit * und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit. — Ehre sei ꝛc.

CANTICUM B. M. V. LUC. I.

Magnificat * anima mea Dominum.

Et exultavit spiritus meus * in Deo salutare meo.

Lobgesang der heiligen Jungfrau Maria.

Hochpreiset * meine Seele den Herrn!

Und es frohlocket mein Geist * in Gott, meinem Heile.

Quia respexit humilitatem ancillae suae: * ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Weil er angesehen die Niedrigkeit seiner Magd: * denn siehe, von nun an werden selig mich preisen alle Geschlechter.

Quia fecit mihi magna, qui potens est: * et sanctum nomen ejus.

Denn Großes hat an mir gethan, der da mächtig ist, * und heilig sein Name.

Et misericordia ejus a progenie in progenies; * timentibus eum.

Und seine Barmherzigkeit waltet von Geschlecht zu Geschlecht * über Alle, die ihn fürchten.

Fecit potentiam in brachio suo: * dispersit superbos mente cordis sui.

Er übet Kraft mit seinem Arm; * die Hoffärtigen zerstreut er in ihres Herzens Sinne.

Deposuit potentes de sede: * et exaltavit humiles.

Die Mächtigen stürzt er vom Throne, * und erhöhet die Niedern.

Esurientes implevit bonis: * et divites dimisit inanes.

Die Hungrigen erfüllt er mit Gütern, * und läßt die Reichen leer ausgehen.

Suscepit Israël, puerum suum: * recordatus misericordiae suae.

Angenommen hat er sich Israels, seines Knechtes, * eingedenk seines Erbarmens.

Sicut locutus est ad patres nostros: * Abraham et semini ejus in saecula. — Gloria etc.

Wie er es unsern Vätern verheißen, * Abraham, und dessen Nachkommen in Ewigkeit. — Ehre sei ꝛc.

2. An den Festtagen der heiligen Jungfrau Maria.

I. Ps. 109.
(wie oben S. 72.)

I. Es sprach der Herr ꝛc.

II. Ps. 112.
(wie oben S. 75.)

II. Lobet, ihr Diener, den Herrn ꝛc.

III. Ps. 121.

III. Ps. 121.

Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: * in domum Domini ibimus.

Ich freue mich, wenn man mir saget: * Lasset uns gehen zum Hause des Herrn.

Stantes erant pedes nostri * in atriis tuis Jerusalem.

Jerusalem, quae aedificatur ut civitas: * cujus participatio ejus in idipsum.

Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini, * testimonium Israël ad confitendum nomini Domini.

Quia illic sederunt sedes in judicio, * sedes super domum David.

Rogate, quae ad pacem sunt Jerusalem; * et abundantia diligentibus te.

Fiat pax in virtute tua; * et abundantia in turribus tuis.

Propter fratres meos et proximos meos * loquebar pacem de te.

Propter domum Domini Dei nostri, * quaesivi bona tibi. — Gloria etc.

Es standen unsere Füße * in deinen Gehöften, Jerusalem.

Jerusalem ist gebaut wie eine Stadt, * die sich zur Gemeinschaft zusammenfügt.

Dorthin ja wallen die Stämme, die Stämme des Herrn; * nach Israels Zeugniß, zu bekennen den Namen des Herrn.

Denn da stehen die Stühle zum Gerichte; * die Stühle über das Haus Davids.

Wünschet Jerusalem, was zum Frieden ist: * Ueberfluß sei denen, die dich lieben!

Es werde Friede in deiner Kraft, * und Ueberfluß in deinen Thürmen.

Um meiner Brüder und meiner Nächsten willen, * sprach Friedensgruß ich über dich.

Und ob des Hauses des Herrn unsers Gottes * begehr' ich Gutes dir. — Ehre sei &c.

IV. Ps. 126.

Nisi Dominus aedificaverit domum * in vanum laboraverunt, qui aedificant eam.

Nisi Dominus custodierit civitatem, * frustra vigilat, qui custodit eam.

Vanum est vobis, ante lucem surgere: * surgite postquam sederitis, qui manducatis panem doloris.

IV. Ps. 126.

Wenn nicht der Herr baut das Haus, * mühen sich vergeblich, die da bauen.

Wenn nicht der Herr hütet die Stadt, * wachet vergeblich, der sie hütet.

Vergeblich stehet ihr vor Tage auf: * stehet auf, nachdem ihr gegessen, die ihr esset das Brod der Schmerzen.

Cum dederit dilectis suis somnum, * ecce haereditas Domini: filii, merces fructus ventris.

Sicut sagittae in manu potentis; * ita filii excussorum.

Beatus vir, qui implevit desiderium suum ex ipsis; * non confundetur, cum loquetur inimicis suis in porta. — Gloria etc.

Während er Schlaf gibt seinen Geliebten, * siehe, da erben sie Kinder von dem Herrn; ihr Lohn ist Leibesfrucht.

Wie Pfeile in des Starken Hand, * so sind die Kinder der Vertriebenen.

Selig der Mann, der sich ihrer erfreut: * er wird nicht zu Schanden, wenn er mit seinen Feinden im Thore rechtet. — Ehre sei etc.

V. Ps. 147.

Lauda Jerusalem Dominum; * lauda Deum tuum, Sion!

Quoniam confortavit seras portarum tuarum: * benedixit filiis tuis in te.

Qui posuit fines tuos pacem; * et adipe frumenti satiat te.

Qui emittit eloquium suum terrae; * velociter currit sermo ejus.

Qui dat nivem sicut lanam: * nebulam sicut cinerem spargit.

Mittit crystallum suam sicut buccellas: * ante faciem frigoris ejus quis sustinebit?

Emittet verbum suum, et liquefaciet ea: * flabit spiritus ejus, et fluent aquae.

V. Pſ. 147.

Lobet Jerusalem den Herrn: * Sion, lobe deinen Gott!

Denn er befestigte deiner Thore Riegel: * segnete deine Kinder in dir.

Frieden gab er deinen Grenzen: * mit des Weizens fettem Marke macht er dich satt.

Er sendet aus sein Wort auf Erde: * schnell eilt seine Rede.

Er gibt Schnee der Wolle gleich: * Nebel streut er wie Asche.

Er sendet seine Schloßen wie Bissen: * vor seiner Kälte, wer mag Stand halten?

Er sendet sein Wort, und schmelzet sie: * es wehet sein Hauch, und es fließen die Wasser.

Qui annunciat verbum suum Jacob: * justitias et judicia sua Israël.

Er verkündet Jakob sein Wort; * seine Rechte und Satzungen Israel.

Non fecit taliter omni nationi: * et judicia sua non manifestavit eis. — Gloria etc.

So that er's nicht allen Völkern; * und offenbarte ihnen nicht seine Gerichte. — Ehre sei rc.

Magnificat (wie S. 78.)

Antiphonen zur allerseligsten Jungfrau Maria.

(Vom ersten Adventsonntage bis zur Lichtmeß.)

ALMA REDEMPTORIS MATER.

Alma redemptoris Mater, quae pervia coeli
Porta manes, et stella maris; succurre cadenti
Surgere, qui curat populo: tu quae genuisti,
Natura mirante, tuum sanctum Genitorem.
Virgo prius ac posterius: Gabriëlis ab ore,
Sumens illud Ave, peccatorum miserere.

V. Angelus Domini nuntiavit Mariae;
R. Et concepit de Spiritu Sancto.

Obige Antiphon auf deutsch:

Erhabene Mutter unsers Herrn,
O Himmelspforte, o Gnadenstern!
Behüt' uns vor dem Sündenfalle,
Die wir um Hilfe rufen Alle.
Den, der zur Mutter dich erwählt,
Den Schöpfer selbst, (o staune Welt!)
Den hast als Jungfrau du geboren,
Von Ewigkeit dazu erkoren.
Aus Gabriels, des Engels Mund,
Ward dir die hohe Botschaft kund.
Erhör' das Flehen der armen Sünder,
Und erbarm' dich deiner Kinder.

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft;
R. Und sie hat vom heiligen Geist empfangen.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! gieß' deine Gnaden in unsere Herzen, daß wir, die wir Christi, deines Sohnes Menschwerdung aus des Engels Verkündigung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Glorie der Auferstehung gebracht werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Von Weihnachten an soll folgender Vers sammt Gebet statt der obigen gesprochen werden.)

V. Post partum Virgo inviolata permansisti:

R. Dei Genitrix intercede pro nobis.

V. Nach der Geburt bist Du eine reine Jungfrau geblieben.

R. Du Gottesgebärerin, bitt' für uns!

Gebet.

O Gott! der du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heiles gegeben hast, wir bitten, laß uns die Fürbitte derjenigen genießen, durch die du uns begnadiget hast, den ursprünglichen Geber des Lebens zu empfangen, unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebet und herrschet in Ewigkeit. Amen.

(Von Maria Lichtmeß bis auf den Osterabend.)

AVE REGINA.

Ave Regina Coelorum,
Ave Domina Angelorum,
Salve Radix, salve porta,
Ex qua mundo lux est orta.

Gaude, Virgo gloriosa,
Super omnes speciosa:
Vale, o valde decora,
Et pro nobis Christum exora.

V. Dignare me, laudare te, Virgo sacrata!
R. Da mihi virtutem contra hostes tuos.

Vorige Antiphon auf deutsch:

Maria, du des Himmels Königin!
Sei uns gegrüßt, der Engel Herrscherin!
O Wurzel Jesse! sei gegrüßet:
Aus der das Licht der Welt entsprießet.

Erfreue dich, denn du bist ehrenreich,
Und keine dir an Schönheit jemals gleich.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
O Schönste! daß er uns verschone.

V. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau!
R. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

Gebet.

Barmherziger Gott! komm' unserer Schwachheit zu Hilfe, daß wir durch die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin, deren Gedächtniß wir begehen von unsern Lastern befreit werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Vom Osterabende bis zum Vorabende des Dreieinigkeitssonntages.)

REGINA COELI.

Regina coeli laetare, alleluja,
Quia quem meruisti portare, alleluja,
Resurrexit sicut dixit, alleluja.
Ora pro nobis Deum, alleluja.

V. Gaude et laetare, Virgo Maria, alleluja,
R. Quia surrexit Dominus vere, alleluja.

Vorige Antiphon auf deutsch:

Glorreiche Himmelskönigin!
Freu' dich bei'm höchsten Throne!
Bei dem, der war von Anbeginn,
Bei deinem lieben Sohne! Alleluja.

Den du als Mutter sehr beklagt,
Im Grab, am Kreuz, in Banden,
Der ist, er hat es vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja.

V. Freue dich und frohlocke, du Jungfrau Maria Alleluja.

R. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden. Alleluja.

Gebet.

O Gott! der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, dein Volk zu erfreuen gewürdiget hast; wir bitten dich, verleihe uns, daß wir durch seine Mutter, die Jungfrau Maria, die Freude des ewigen Lebens erlangen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

(Am Vorabende des Dreieinigkeitssonntages bis zum Advent.)

SALVE REGINA.

Salve Regina, Mater misericordiae, vita, dulcedo et spes nostra, salve. Ad te clamamus exules filii Evae. Ad te suspiramus gementes et flentes in hac lacrymarum valle. Eja ergo advocata nostra! illos tuos misericordes oculos ad nos converte; et Jesum benedictum fructum ventris tui nobis post hoc exilium ostende. O clemens! o pia! o dulcis Virgo Maria!

V. Ora pro nobis, sancta Dei Genitrix!

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Obige Antiphon auf deutsch:

Sei, Mutter der Barmherzigkeit,
Sei, Königin, gegrüßet;
Des Lebens Freud' und Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufließet.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

O wend' dein güt'ges Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone:

Versag' uns deine Fürbitt' nicht,
Bei Jesu, deinem Sohne,
Nach diesem Elend zeig' uns ihn,
Bei ihm sei unsre Mittlerin.

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!
R. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Mariä, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohnes würde, gib, daß, da wir uns in ihrem Gedächtniß erfreuen, wir durch ihre milde Fürbitte von allen drohenden Uebeln, und von dem ewigen Tode erlöset werden, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Beichtgebete.

Vor der heiligen Beicht.

Allmächtiger und barmherziger Gott! steh', ich armer sündiger Mensch liege hier vor dir im Staube und bekenne mit Scham und Reue, daß ich nicht würdig bin, meine Augen zu dir zu erheben. Aber du, o gütigster Vater, willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Darum sende den Strahl deines Lichtes in mein Herz und erfülle meine Sinne mit Klarheit, damit ich recht erkenne meine Missethaten, und aufrichtig bereue Alles, was deine göttliche Majestät beleidigen konnte. Aber, liebster Gott und Vater! wie vermag ich, dir für die große Gnade würdig zu danken, daß du mich nicht in meinen Sünden und Bosheiten ohne Buße dahin sterben ließest? — Hier sehe ich deine allerbarmende Liebe und Langmüthigkeit. Nun aber will ich zurückkehren, wie der verlorne Sohn zu seinem Vater, will zurückkehren zur Lebensbesserung, und bitte flehend um deinen heiligen Geist, der mich erleuchte, meine Sünden zu erkennen, sie ernstlich zu bereuen und aufrichtig zu beichten. In dem unendlichen Vertrauen auf deine Liebe und Barmherzigkeit will ich mich vor deinem Richterstuhle anklagen, und dem verordneten Priester, deinem Stellvertreter, alle meine Sünden offenherzig beichten. Stärke mich, o Gott! mit deiner Gnade, und verleihe, daß dein heiliger Geist in meinem Herzen eine wahre Reue und einen Abscheu von aller Sünde erwecke, und eine gänzliche Lebensbesserung in mir bewirke.

(Erforsche nun dein Gewissen.)

Act der Reue.

O unendlich liebenswürdiger Gott! ich bekenne es, daß sich meine Sünden gemehrt haben über die Zahl der Haare meines Hauptes und der Sandkörner des Meeres; und wenn ich auch nur eine einzige begangen hätte, so würde ich doch all' deine unendlichen Vollkommenheiten im größten Maaße beleidigt haben. Ich habe gesündigt wider dein heiligstes Gesetz, habe so leichtsinnig übertreten deine göttlichen Gebote, und habe gehuldigt der Welt und ihren sclavischen Gelüsten. Eine nichtige Creatur, eitles Vergnügen, Ehre und Eigennutz habe ich vorgezogen deiner allerhöchsten Majestät, die ich anbeten, der ich allein dienen, die ich allein ehren sollte! — Ach, mein Herr und mein Gott! gib Seufzer meinem Herzen und Thränen meinen Augen, damit ich beweine den Tod meiner Seele und die Verrätherei, der ich mich an meinem Gott, meinem einzigen Wohlthäter, schuldig gemacht habe. Ach, Herr voll der Güte! erbarme dich meiner, sei gnädig mir armen Sünder. Verzeihe mir um das heiligste Blut Jesu Christi willen alle meine Sünden, weil ich sie von ganzem Herzen bereue, sie hasse, sie verabscheue und verfluche, und mehr fürchte als alle Uebel der Welt, ja selbst den Tod. Ich nehme mir ernstlich vor, für die Zukunft mit deiner Gnade dich nicht mehr freiwillig zu beleidigen. Nimm, o Gott! tausendmal lieber mir alle Güter dieser Erde, auch selbst mein Leben, als daß ich dir, einem so guten Gott, wie du bist, mißfallen sollte.

Weihe mich durch deine göttliche Heilkraft zum beständigen Bußleben ein, damit meine Seele, für welche Jesus Christus, dein göttlicher Sohn, sein kostbares Blut vergossen hat, nicht ewig verloren gehe. Das verleihe mir, o Gott! durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nach der heiligen Beicht.

Welchen Dank soll ich dir nun bringen, o unendlich gütiger Gott! für deine große Barmherzigkeit, daß du mich Sünder wieder zu Gnaden aufgenommen hast; — daß ich ein Erbe des Himmels, eine Wohnung deines heiligen Geistes wieder geworden bin? — Herr! steh' mir nun bei bis an das Ende meiner Tage, daß ich nimmer betrete den Weg des Lasters, sondern versenke die Größe meiner Sünden ganz in die Tiefe deiner heiligen Wunden. — Was mir an Reue und vollkommener Buße ermangeln sollte, das wollest du mir gnädig erstatten mit der Fülle deiner göttlichen Gnaden und mit dem Reichthume deines allerheiligsten Leidens und Sterbens, damit solches an mir armen Sünder nicht verloren gehe. Verleihe mir, o mein Gott! die heilige Beharrlichkeit im Guten, damit ich durch die Kraft deines heiligen Kreuzes überwinde die schnöde Lust des Fleisches und allen Anfechtungen des bösen Feindes ernstlich widerstrebe, nur durch wahre Buße und Besserung des Lebens. Verleihe mir, o Herr! daß ich forthin auf dem Wege der Tugend wandle und im Guten ausharre, nämlich durch die Gnade des unaufhörlichen Gebetes. Kraft dieser Gnade verleihe mir, daß ich in der Zeit der Versuchung immer zu dir meine Zuflucht nehme, unter Anrufung des heiligsten Namens Jesu und Mariä, und nur so hoffe ich, gütigster, liebevollster Vater der Menschen! sicher in deiner Gnade zu sterben, und zu erlangen die ewige Seligkeit, um dort bei deinen Auserwählten dich ewig zu lieben, wo ich versichert sein werde, nimmermehr von dir getrennt zu werden, und den glückseligen Genuß deiner Anschauung in alle Ewigkeit. Amen.

Die sieben Bußpsalmen.

I. (6.)

Bußgebet.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme: und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach: heile mich, Herr! denn meine Gebeine zittern.

Und meine Seele ist sehr bestürzt: aber du, o Herr! wie lange?

Wende dich, Herr! und errette meine Seele: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn im Tode ist Keiner, der deiner gedenke: und in der Hölle, wer wird da dich loben?

Ich habe mich abgemühet in meinem Seufzen: wasche jede Nacht mein Bett, und benetze mit meinen Thränen mein Lager.

Vom Grame ist verdunkelt mein Auge: veraltet bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir Alle, die ihr Böses thut: denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhöret.

Erhöret hat der Herr mein Flehen: der Herr hat aufgenommen mein Gebet.

Es sollen sich schämen und heftig erschrecken alle meine Feinde: sie sollen sich wenden und schämen gar schnell.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

II. (31.)

Glückseligkeit des Sünders, Unseligkeit des unbußfertigen Sünders.

Selig diejenigen, deren Missethaten nachgelassen, und deren Sünden bedecket sind.

Selig der Mann, welchem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat, und in dessen Geiste keine Falschheit ist.

Weil ich geschwiegen, veralteten meine Gebeine, während ich schrie den ganzen Tag.

Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir deine Hand: in meinem Elende habe ich mich bekehrt, während der Stachel in mir haftete.

Meine Sünde habe ich dir kund gethan, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen. Ich habe gesagt: ich will bekennen wider mich die Ungerechtigkeit dem Herrn: und du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünde.

Um das soll zu dir bitten jeder Heilige zur rechten Zeit: und in der Fluth vieler Wasser, die wird ihn sicher nicht erreichen.

Du bist meine Zuflucht vor der Trübsal, die mich umrungen hat: Du mein Frohlocken, errette mich von denen, die mich umringen.

„Ich will dir Verstand geben und dich unterrichten in diesem Wege, den du wandeln sollst: ich will meine Augen auf dich heften."

Werdet nicht wie Pferd und Maulthier, die keinen Verstand haben. Mit Zaum und Gebiß bezwing die Backen derer, die nicht nahen zu dir.

Viele Geißeln kommen über den Sünder; wer aber auf den Herrn vertrauet, den wird Barmherzigkeit umfahen.

Freuet euch in dem Herrn, und frohlocket ihr Gerechte, und jauchzet alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid!

Ehre sei dem Vater 2c.

III. (37.)

Bußgebet.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Denn deine Pfeile stecken in mir, und du hast über mir stark gemacht deine Hand.

Es ist nichts Gesundes an meinem Fleische vor dem Angesichte deines Zornes: kein Frieden ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen, und gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir.

Meine Wundmale sind faul und verderbt worden vor meiner Thorheit.

Ich bin elend geworden, und vollends gebeugt; den ganzen Tag betrübt einhergegangen.

Denn meine Lenden sind voll der Täuschungen, und nichts Gesundes ist in meinem Fleische.

Ich bin geplagt und gar sehr gedemüthiget, ich stöhnte vor Seufzen meines Herzens.

Herr! vor dir ist alle meine Sehnsucht, und mein Seufzen ist vor dir nicht verborgen.

Mein Herz ist verwirrt, meine Kraft hat mich verlassen: und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

Meine Freunde und meine Nächsten haben sich genahet wider mich und sich aufgestellt: und die bei mir waren, sind ferne gestanden.

Und die meiner Seele nachstellen, übten Gewalt: die mir Böses wollten, haben eitel Ding geredet, und List ersonnen den ganzen Tag.

Ich aber, einem Tauben gleich, hörte nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich ward wie ein Mensch, der nicht höret: und der in seinem Munde keine Widerrede hat.

Denn auf dich, Herr! harre ich: du wirst mich erhören, Herr mein Gott!

Denn ich habe gesagt, daß meine Feinde sich ja nicht freuen über mich! Wenn meine Füße wanken, sprechen sie groß über mich.

Denn für die Geißeln bin ich bereit, und mein Schmerz ist immer vor meinem Angesichte.

Ich will anzeigen meine Missethat: und meiner Sünde gedenken.

Dagegen leben meine Feinde und sind mächtig geworden über mich: und zahlreich sind geworden, die mich ungerecht hassen.

Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach: weil ich dem Guten nachstrebte.

Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott! weiche nicht von mir.

Hab' Acht auf meine Hilfe, Herr, du Gott meines Heiles!

Ehre sei dem Vater 2c.

IV. (50.)

Bußpsalm.

Erbarme dich meiner, Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit: und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Missethat.

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit: und von meiner Sünde reinige mich.

Denn Missethat erkenne ich: und meine Sünde ist vor mir allezeit.

Dir allein habe ich gesündiget und Böses vor dir gethan: auf daß du gerecht befunden werdest in deinen Worten, und den Sieg erhaltest, wenn man über dich urtheilt.

Denn sieh', in Ungerechtigkeit bin ich empfangen: in Sünden hat mich empfangen meine Mutter.

Sieh', die Wahrheit hast du geliebt: die heimlichen und verborgenen Dinge deiner Weisheit mir geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hyssop, so werde ich gereiniget: wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

Gib meinem Gehöre Freude und Wonne, so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden; und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott! und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Freude deines Heiles; und mit dem fürstlichen Geiste befestige mich.

So will ich lehren die Ungerechten deine Wege, und die Gottlosen werden sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, Gott, du Gott meines Heiles; so wird mit Freuden meine Zunge deine Gerechtigkeit preisen.

Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden dein Lob.

Denn, wenn du Opfer gewollt hättest, würde ich ja freilich sie gegeben haben; an Brandopfern wirst du keinen Gefallen haben.

Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist, ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott! nicht verachten.

Thue, Herr! Gnade nach deinem guten Willen an Sion, damit die Mauern Jerusalems erbauet werden.

Dann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben

und Brandopfer; dann wird man Kälber auf deinen Altar legen.

Ehre sei dem Vater &c.

V. (101.)

Klage eines Elenden um Befreiung.

Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen!

Wende nicht ab dein Angesicht von mir; an welchem Tage immer ich in Trübsal bin, neig' her zu mir dein Ohr; an welchem Tage immer ich dich anrufe, wollest alsbald mich erhören.

Denn meine Tage schwinden hin wie Rauch, und meine Gebeine verdorren wie dürres Reis.

Ich bin getroffen wie Heu, und mein Herz ist dürr; denn ich vergesse mein Brod zu essen.

Von der Stimme meines Seufzens klebet mein Gebein an meinem Fleische.

Ich gleiche dem Pelikan der Wüste; ich bin wie eine Eule in ihrer Wohnung.

Ich bin schlaflos, und wie ein einsamer Sperling auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde, und die mich lobten, verschwören sich wider mich.

Denn Asche esse ich wie Brod, und meinen Trank mische ich mit Thränen.

Wegen deines Zornes und deines Unwillens; denn du hast mich empor gehoben und niedergeworfen.

Meine Tage gehen hin wie ein Schatten, und ich verwelke wie Heu.

Du aber, Herr! bleibest in Ewigkeit, und dein Andenken von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst aufstehen, dich Sion's erbarmen; denn es ist Zeit, sich seiner zu erbarmen, und die Zeit ist gekommen.

Denn es gefallen deinen Knechten seine Steine, und sie bedauern seinen Schutt.

Und die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde seine Herrlichkeit.

Denn der Herr wird Sion bauen, und gesehen werden in seiner Herrlichkeit.

Er wird sehen auf das Gebet der Demüthigen, und nicht verschmähen ihr Flehen.

Man schreibe dieses dem kommenden Geschlechte, und das Volk, das soll geschaffen werden, wird den Herrn loben.

Denn er schauet herab von seiner heiligen Höh': der Herr schauet vom Himmel auf die Erde.

Um zu hören das Seufzen der Gefangenen, um zu erlösen die Kinder der Erschlagenen.

Daß sie zu Sion verkünden den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

Wenn die Völker zu Einem Volke zusammenkommen, und die Könige, zu dienen dem Herrn.

Hierauf sprach zu ihm der Mann im Laufe der Jahre seiner Kraft: die geringe Zahl meiner Tage thue mir kund!

Rufe mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage: deine Jahre währen von Geschlecht zu Geschlecht.

Im Anfange hast du, o Herr! die Erde gegründet, und die Werke deiner Hände sind im Himmel.

Dieselben vergehen, du aber bleibest: sie alle veralten wie ein Kleid, und wie ein Gewand veränderst du sie, und sie werden verändert.

Du aber bist derselbe, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder deiner Knechte werden bei dir wohnen, und ihr Samen wird bestehen in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater rc.

VI. (129.)

Bitte um Vergebung.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr!

Herr! erhöre meine Stimme, laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

Wenn du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr! wer könnte dann bestehen?

Aber bei dir ist Versöhnung; und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr! Meine Seele harret auf sein Wort.

Meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei ihm ist überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater rc.

VII. (142.)

Bitte um Hilfe in Todesgefahren.

Herr! erhöre mein Gebet, nimm zu Ohren mein Flehen nach deiner Wahrheit; erhöre mich nach deiner Gerechtigkeit.

Und geh' nicht in's Gericht mit deinem Knechte; denn vor deinem Angesichte ist kein Lebender gerecht.

Denn der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zur Erde mein Leben, versetzt mich in's Finstere, wie die Todten der Vorwelt.

Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz in mir zerstöret.

Ich gedenke der alten Zeiten, ich überlege alle deine Werke; über die Werke deiner Hände denke ich nach.

Ich breite meine Hände aus zu dir, gleich Land ohne Wasser dürstet meine Seele nach dir.

Geschwind erhöre mich, o Herr! mein Geist verschmachtet; wende nicht weg dein Angesicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

Laß mich frühe deine Barmherzigkeit hören; denn auf dich hoffe ich. Thue mir kund den Weg, worauf ich wandeln soll; denn zu dir erhebe ich meine Seele.

Errette mich von meinen Feinden, o Herr! zu dir bin ich geflohen.

Lehre mich thun nach deinem Willen, denn mein Gott bist du; dein guter Geist führe mich auf der rechten Bahn!

Herr! belebe mich um deines Namens willen nach deiner Gerechtigkeit: führe aus der Trübsal meine Seele.

Ehre sei dem Vater rc.

Communiongebete.

Vor der heiligen Communion.

O mein Gott und Heiland! du hast alle Gläubigen eingeladen, zu dir zu kommen, um sie mit deinem heiligsten Fleische zu speisen und mit deinem kostbaren Blute zu tränken, damit sie ewig leben, und auf die trostvolle Verheißung hin: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm", komme ich nun hieher zu diesem Liebesmahle, und bitte dich mit kindlichem Herzen, würdige mich zum Genusse dieses hochheiligen Geheimnisses. Gleich dem offenen Sünder schlage ich an meine Brust, und bitte: Herr Jesu, liebreichster Jesu! komme und mache gesund meine kranke Seele, mache mich würdig zu diesem hohen Empfange, und verleihe mir eine Andacht, wie sie dieser heiligen Handlung gebührt. Gib mir einen festen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung und eine kindliche aufrichtige Liebe. Sieh, der König des Himmels, dein Gott, dein Erlöser, kommt zu dir, und will wohnen in deinem Herzen. Rufe und seufze nach ihm mit heftigem Verlangen, und spreche: Komme, o mein Jesu! komme in meine Seele; denn sie verlanget nach dir. Komme, mein Leben, mein Himmel, meine Liebe, mein Alles! ich verlange dich mit jener Liebe aufzunehmen, mit welcher mich deine Heiligen aufgenommen haben, mit jener Liebe, mit welcher dich deine allerheiligste Mutter empfangen hat, und mit ihrem seligen Empfange vereinige auch diese meine heutige Communion.

Uebung des Glaubens.

Süßester Jesus! komme der Seele deines Dieners in den Segnungen deiner Liebe zuvor, daß ich mich würdig nahe deinem glorreichen Sakramente. Erleuchte meine Seele mit deinem göttlichen Lichte, damit ich dich, meinen Gott und Herrn, in der Brodbrechung wahrhaft erkenne; verscheuche in mir die Schlaffheit meines Geistes, daß ich deine Lieblichkeit koste, die in ihrer ganzen Fülle in diesem Sakramente enthalten ist.

Wunderbar ist deine Liebe, o mein Gott! die uns sterbliche Geschöpfe so innig mit dir vereinigt; wunderbar ist die Wirkung deiner unendlichen Liebe, die alle Fassungskraft der Engel übersteigt, und Alle, die an dem Liebesmahle Theil nehmen, zu Erben des ewigen Lebens macht.

O ewige Wahrheit, die du vom Himmel kamst, uns dahin zu führen; in Einfalt meines Herzens und in dem festen Glauben bete ich dich an in diesem hochheiligsten Sakramente deiner Liebe. Du bist das Brod des Lebens, eine wahrhaftige Speise der Seele; die kräftigste Arznei gegen alle Krankheiten; der süßeste Trost des Lebens, der mächtigste Schutz gegen alle Versuchungen, das Unterpfand des ewigen Lebens und der Seligkeit des Himmels.

In diesem festen Glauben, den ich mit meinem Blute und Leben besiegte, nahe ich mich dem Tische des Heils, den deine allerbarmende Liebe mir bereitet hat. O verleihe mir die Gnade, daß ich dich in heiliger Ehrfurcht empfange, und in dir neu auflebend, ein göttliches Leben führe, damit ich einst dahin gelange, wo alle Schatten verschwinden, und ich im Lichte der ewigen Klarheit dich schauen und genießen möge. Amen.

Uebung der Hoffnung.

O Jesus, süße und einzige Hoffnung deiner Auserwählten! sieh' gnädig herab auf mich armes und dürftiges Geschöpf; sieh' barmherzig auf das Vertrauen, das meine Seele hegt zu deiner namenlosen Güte. Deiner mich gänzlich unwürdig fühlend, ermuthigt mich dennoch deine liebevolle Einladung; ja es drängt mich das glühendste Verlangen, zu dem Gastmahle des ewigen Lebens hinzutreten, wenn ich nicht ewig zu Grunde gehen will.

Ich hoffe daher, o mein gütigster Erlöser! daß du, der du dich so liebreich zu uns Allen herabließest, auch meine arme sündige Seele nicht verschmähen werdest, damit ich durch diese himmlische Speise gestärkt, erleuchtet, gebessert, und mit neuen Gnaden bereichert, dir um so eifriger diene, und die lebendige Hoffnung in mir aufblühe, einst von dir in die ewigen Wohnungen aufgenommen zu werden. Amen.

Uebung der Liebe.

Gütigster Jesu! der du meiner dachtest, ehe ich noch war, und mich so unendlich liebtest, daß du vom Himmel herabstiegest, Fleisch annahmst, mit deinem Blute mich erlöset, gereinigt hast, und dich selbst, als die Kraft alles Lebens und Seins, mir zur Speise gabst; entflamme mein Herz, daß ich dich für so unerfaßliche Wohlthaten aus ganzer Seele und aus allen Kräften liebe. Kehre ein in mein Herz, o lebendiges Feuer, und verzehre darin Alles, was mich von deiner Liebe abhält; denn nichts Gutes ist in mir, Alles hat die Sünde in mir verdorben; du allein nur, Urquell der Liebe! kannst mich wieder aufrichten, und mir heilige Liebe einflößen.

So komme denn, barmherziger Heiland! sprich die be-

seligenden Worte: „deine Sünden sind dir vergeben; gehe hin im Frieden, und sündige nicht mehr!" Komme und ergieße deine Liebe gleich einem himmlischen Oele in das Gefäß meines Herzens, daß ich mit jenen klugen Jungfrauen dir, dem ewigen Bräutigam auserwählter Seelen, entgegen gehe, um mich in ewiger Liebe mit dir zu vermählen. Findest du noch etwas, o Gott! was mich dieser heiligen Nießung unwürdig machen sollte, so gib meinem Herzen Thränen heiliger Liebesreue; dann komme mit deiner flammenden Liebe, und entzünde mich zu einem lebendigen Brandopfer, das dir in Zeit und Ewigkeit geweiht sein soll. Amen.

Ein anderes Gebet vor der heiligen Communion.

O liebster Jesu! sieh' in Begleitung meines heiligen Schutzengels will ich mich nun dem Tische der Engel nähern, zwar mit Furcht und Zittern, in Betrachtung meiner Nichtigkeit und Unwürdigkeit, doch zugleich mit kindlichem Vertrauen in Ansehung deiner Güte und Liebe, aus welcher du selbst mich zu dieser himmlischen Mahlzeit einladest. Ich bete dich an als wahren Gott und Menschen, und glaube fest, daß du in dem hochheiligsten Altarssakramente mit Seele, Leib und Blut, mit deiner Gottheit und Menschheit wahrhaft und wesentlich zugegen seiest, und daß du Jenen, welche dich mit von allen schweren Sünden gereinigtem Herzen empfangen, deine heiligmachende Gnade mittheilest.

Ich hoffe auch, daß du mir diese deine heilige Gnade bei Genießung dieses deines heiligsten Leibes und Blutes gnädigst mittheilen und mich durch die Kraft dieses allerheiligsten Sakramentes zur Erlangung des ewigen Lebens

stärken werdest. So liebe ich dich auch, o liebreichster Heiland! der du in diesem hochheiligsten Sakramente dich, mir zu Liebe, als eine Speise darreichest; ja, ich liebe dich wegen deiner selbst, o höchstes Gut! und aus dieser Liebe bereue ich abermals meine Sünden, weil ich eben dich, o höchstes Gut! beleidigt habe. Erhalte mich beständig in deiner Liebe, in welcher ich mich mit dir gänzlich zu vereinigen verlange.

O heilige Mutter Gottes Maria! heiliger Schutzengel! alle meine heiligen Schutzpatrone! zieret meine Seele mit euern Verdiensten, und helfet mir, meinen göttlichen Gast, der sich zu mir zu kommen würdiget, mit möglichster Ehrerbietung, Eifer und Demuth zu empfangen.

Komme denn, Herr Jesu, wahrer Sohn Gottes und des Menschen! und verachte nicht ein Herz, das dich sehnlichst wünscht, mit Verlangen sucht, mit Aufrichtigkeit dir ganz durch thätige Liebe anhängen will. Ich höre nun schon die Einladung deines Priesters: „Sieh' das Lamm Gottes," sagt er mir, „welches hinwegnimmt die Sünden der Welt!"

O du unschuldiges Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner.

In Demuth, mit Glauben und Vertrauen trete ich nun hin zu deinem Tische.

Dein allerheiligster Leib und kostbares Blut, mein Jesu, mein Gott und Herr! bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

(Bei dem wirklichen Hintritte zum Altare sprich:)

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

Nach der heiligen Communion.

O mein Herr und mein Gott! welchen unaussprechlichen Dank soll ich dir bringen für die unbegränzte Güte, daß du mich armen Sünder mit deinem allerheiligsten Fleische und Blute gespeiset hast! O stimmet, alle Pulse meines Herzens, zu seinem Lobe; entflamme, o Seele! von der Glut des göttlichen Feuers, daß sie anstimme seraphische Preisgesänge, dich zu verherrlichen, du gebenedeitester Sohn des ewigen Vaters, der du mir jetzt den reichlichsten Gnadenschatz verliehen hast. Es preisen dich deine heiligen Engel; die himmlischen Heerschaaren sollen feiern dein Lob, o König der Glorie, Licht, das die Himmel erleuchtet, Abglanz der väterlichen Herrlichkeit, mein Gott, mein Erlöser, meine Liebe und mein Alles!

Deine hochheilige Gegenwart tilge in mir alle Glut irdischer Begierden; sie reiße mich los von allen Geschöpfen, daß ich Eins werde mit dir, meinem Schöpfer.

Vermehre meinen Glauben, meine Hoffnung, meine Liebe, und gib meinen schwachen Tugenden Wachsthum und Gedeihen. Segne meine Gedanken, Worte und Werke, daß sie zu deiner göttlichen Ehre, zur Erbauung meines Nächsten und zu meinem eigenen Seelenheile gereichen, damit ich in deiner getreuen Nachfolge ausharre, und dich, die Krone aller ewigen Belohnungen, im himmlischen Reiche erlange.

Ich will dein liebevollstes, gütigstes Herz mein ganzes Leben ehren und lieben; ich werde mich der Tugenden befleißen, von welchen du mir so schöne Beispiele gegeben hast.

Ich will mit dem Gebete den Tag anfangen und vollenden, und werde mich stets bemühen, dir in allen meinen Werken zu gefallen.

Ich werde, so oft es meine Geschäfte gestatten, dem großen Opfer der heiligen Messe mit aller Ehrerbietung und möglichster Andacht beiwohnen, und wenn ich dabei die heilige Communion nicht wirklich empfangen kann, so ersetze du dieses, indem du deine Liebe in meinem Herzen von Tag zu Tag vermehrest.

Und weil du bereit bist, mir deine Gnade mitzutheilen, so schaffe in mir ein neues Herz, und gieße aus deinen heiligen Geist, damit ich mich abwende von allem Irdischen und nach nichts verlange, als deinen heiligsten Willen zu erfüllen; nach nichts anderm mich sehne, als nach deiner heiligsten Liebe. Ja, ein reines Herz erschaffe in mir, o Gott!

Ich verdiene es zwar nicht, o mein Jesu! aber deine Ankunft in meine Seele, deine Gegenwart in mir, flößt mir Muth und Vertrauen ein, daß ich von dir eine Gnade begehre, durch deine und deiner heiligsten Mutter Verdienste, und durch die Liebe zu deinem himmlischen Vater.

(Hier bitte um eine besondere Gnade; vergiß aber auch nicht, um Bekehrung der Sünder, und für die leidenden Seelen im Fegfeuer zu bitten. — Bitte auch für mich, der ich dieses Büchlein mit Sorgfalt zu deinem Seelenheile zusammengetragen habe.)

Ewiger Vater! Jesus Christus hat uns selbst mit den Worten versichert: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, so ihr den Vater in meinem Namen um etwas bitten werdet, so wird er es euch geben." (Joh. 16.) Aus Liebe gegen deinen Sohn erhöre meine Bitte; ertheile mir und Allen, für welche ich heute mein Gebet ausgieße, dasjenige, was ich von dir verlange. Amen.

Hochgelobt und gebenedeiet sei das allerheiligste Sakrament des Altars zu allen Zeiten, und gebenedeiet sei die heiligste und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria. Amen.

Kirchengebet.

In Demuth flehe ich, o Herr! deine Majestät an; so wie du mich mit der Nahrung deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset hast, also mache mich theilhaftig der ewigen Vereinigung mit dir, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sende, o Herr! den Geist deiner Liebe in unser Herz, damit wir Alle, die du mit dem Einen Brode des Himmels gesättiget hast, durch deine Milde Ein Herz und Eine Seele werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Jesus!

All' mein Leben bist du, ohne dich nur Tod;
Meine Nahrung bist du, ohne dich nur Noth;
Meine Freude bist du, ohne dich nur Leid;
Meine Ruhe bist du, ohne dich nur Streit.

Ablaßgebete.

Vorerinnerung.

Jesus Christus, der in die Welt gekommen ist, damit wir Alle selig werden und nicht Einer verloren gehe, hat in dieser Absicht seiner heiligen Kirche die Schlüssel des Himmelreiches mit der Verheißung anvertrauet: „Daß Alles, was sie auf Erden binden oder lösen würde, auch im Himmel sollte gebunden oder gelöset sein." Dadurch hat er seiner heiligen Kirche auch die Gewalt gegeben, Ablaß zu ertheilen, d. h. die nach aufrichtiger Besserung für den Sünder noch zurückbleibenden zeitlichen Strafen Gottes zu erlassen. Daß der Gebrauch des Ablasses sehr heilsam sei, ist demnach wohl natürlich; die heilige Kirche spricht dies aber auch natürlich aus.

Wenn nun diese liebevolle Mutter die ihr anvertrauten Gnadenschätze öffnet, und einen vollkommenen Ablaß ihren Gläubigen anbietet, so fordert sie dagegen von denselben: Daß

sie nach abgelegter reumüthiger Beicht, und empfangener heiligen Communion, d. h. nach völliger Sinnesänderung und Entsündigung, „beten sollen für sie und ihre fernere Erhöhung und Ausbreitung auf der Erde, — um Vertilgung des Unglaubens und der Irrlehren, — und um Erhaltung des Friedens und der Einigkeit unter den christlichen Fürsten."

Hast du nun, geliebter Christ, die erste Bedingung erfüllt: hast du dich durch das heilige Sakrament der Buße und des Altars mit Gott versöhnet, und der Zahl seiner begnadigten Kinder wieder zugesellt, so unterlasse nicht, das Werk deines Heiles zu vollenden. Eile zu den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, um aus denselben die Unzugänglichkeit deiner Genugthuungswerke und deiner Bußübungen zu ersetzen, und erfülle mit kindlichem Vertrauen eifrig und bereitwillig, was die Stellvertreterin Jesu Christi auf Erden, die heilige Kirche, dir auflegt. — Nachfolgende Gebete kannst du dazu benützen, oder auch kürzere wählen, wie dein begnadigtes Herz sie dir eingibt.

Vorbereitungsgebet.

Liebevoller Herr und Heiland, Jesus Christus! ich habe mich jetzt, wie ich hoffe, aufrichtig bekehrt und im Sakramente der Buße Nachlaß der ewigen Sündenstrafen erhalten. Nach deiner weisen Liebe aber wirst du mich vielleicht noch mit mancher zeitlichen Strafe züchtigen, damit die böse Lust immer mehr in mir geschwächt und mein Herz immer mehr von der Sünde losgerissen werde; allein, wenn ich mich selbst in freiwilligen Bußwerken übe, so wirst du mir nach deiner Güte und Barmherzigkeit, wie ich hoffe, die zeitlichen Strafen ganz oder zum Theil erlassen. Da deine Kirche uns zum Bußeifer einladet, und uns Nachlaß der zeitlichen Strafen ertheilen will, so folge ich gern dem Rufe ihrer Einladung; und indem ich glaube, daß sie Macht habe, uns Ablaß zu ertheilen, und daß derselbe für uns Sünder nützlich sei,

bin ich bereit, mich in freiwilligen Bußwerken zu üben und zu ihrer Meinung zu beten, um des heutigen Ablasses theilhaftig zu werden. Gib mir, o Jesus, den Geist der wahren Buße und erhöre mein Gebet.

I. Um Erhöhung der katholischen Kirche.

Ich flehe zu dir, o Jesus, um Erhöhung deiner heiligen Kirche. Vermehre du die Zahl der wahren Gläubigen und Verehrer deines heiligen Namens, und laß das Licht deiner heiligen Religion auch über jene Völker kommen, welche dich noch nicht kennen. Laß in deiner Kirche immer mehr Tugend und Heiligkeit blühen! Segne das Oberhaupt deiner Kirche, alle Bischöfe und Seelsorger, und gib, daß sie die Pflichten ihres hohen Berufs stets recht erkennen und treu erfüllen. Erleuchte und stärke alle Lehrer deiner Kirche; steh' den christlichen Eltern bei, daß sie ihre Kinder, deine Lieblinge, zu guten, christlichen Menschen erziehen; bewahre die christliche Jugend vor Verführung und besonders vor dem Gifte der Unzucht, daß sie mit reinem Herzen vor dir wandle und dich liebe; erbarme dich der Sünder und erwecke sie zur Buße. Stärke die Schwachen in der Erfüllung ihrer Pflichten; tröste die Büßer in ihrer Trauer und trockne ab den Weinenden ihre Thränen. Den Armen gib Geduld und laß die Reichen doch deiner nicht vergessen. Lindere die Schmerzen aller Leidenden und erhalte die Kranken in der Geduld und im Vertrauen auf dich; erquicke die Sterbenden, heilige sie und nimm sie in deine Arme, wenn sie das letzte Mal röcheln und ächzen. Den unschuldig Leidenden sei ein Beschützer und gib, daß die Deinen alle, in Freuden und Leiden, nur auf dich sehen und dich lieben! Amen.

II. Um Ausrottung der Ketzereien.

Viele Menschen, barmherziger Heiland, sind in Irrthum gerathen, haben sich von deiner Kirche getrennt und hangen falschen Lehren an, in denen nicht das wahre Heil zu finden ist. Verleihe, daß Alle, die sich zu deiner Lehre bekennen, einig seien im Glauben und in der Liebe. Vermehre die Zahl der wahren Gläubigen und vermindere die Menge der Ungläubigen! Führe Alle zu Einem Hirten, in Einen Schafstall, damit Alle Eine Heerde werden und Antheil haben an den Segnungen deiner heiligen Kirche. Laß Hirten und Schafe ein Herz und eine Seele sein; erleuchte alle Unwissenden und führe alle Verirrten zurück auf den Weg der Wahrheit und des Heiles. Bewahre uns, daß wir durch das Gerede der Irrgläubigen, durch verführerische Bücher, durch zeitliche Vortheile uns nicht abbringen lassen vom wahren katholischen Glauben. Schütze deine Gläubigen gegen jede Verbindung, die ihrer Religion gefährlich werden könnte. Gib uns und allen Rechtgläubigen Muth, unsern Glauben durch Wort und That zu bekennen. Erwecke auch immer Männer in deiner Kirche, die, erleuchtet vom heiligen Geiste, die falschen Lehrer bekämpfen, die weltlichen Grundsätze vertilgen und die Wahrheiten des heiligen Evangeliums mit Muth und Kraft vertheidigen, daß alle Afterweisheit dieser Welt besiegt werde und alle Christen festhalten an den Lehren deiner vom heiligen Geiste erleuchteten Kirche. Amen.

III. Um Friede und Eintracht unter den christlichen Monarchen.

Strecke, o Gott, deine segnende Hand aus über die Fürsten und Großen der Erde, daß sie in Frieden und

Einigkeit unter einander leben, dein Reich hier auf Erden, die Kirche Christi, vor jedem Feinde schützen und dazu beitragen, daß Tugend und Frömmigkeit zunehmen. Rüste sie aus mit dem Geiste der Weisheit und Liebe, daß sie das wahre Wohl ihrer Unterthanen erkennen und befördern. Vor allem aber gieße ihnen friedliche Gesinnungen ins Herz, daß sie Freundschaft mit einander halten und den Krieg, der oft Kirchen und Altäre zu Boden wirft, den christlichen Unterricht hindert und zu Ausschweifung und andern Sünden und Lastern veranlaßt, nach Möglichkeit verhindern. Leite die Rathgeber der christlichen Monarchen, daß sie die entstandenen Uneinigkeiten in Güte mögen beilegen. Bewahre die christlichen Länder vor dem Ueberfalle der Ungläubigen und segne die Waffen der christlichen Mächte gegen dieselben. Erbarme dich der Unglücklichen, welche unter dem Joche der Ungläubigen seufzen und verschaffe ihnen Freiheit zur Ausübung der heiligen Religion. Gib, daß der Geist der Liebe, Eintracht und des Friedens alle Menschen beseele und wir uns alle als wahre Brüder und Schwestern einander wohlwollen und lieben. Lenke die Herzen der christlichen Unterthanen zum willigen Gehorsam gegen ihre Obrigkeit, daß Fürsten und Unterthanen einig seien in deinem Dienste und zusammen gelangen in das himmlische Jerusalem und dich loben und preisen in Ewigkeit! Amen.

Drei Vater unser und drei Gegrüßet seist du Maria.

Zum Schlusse kann auch das bekannte Gebet: „Allmächtiger, ewiger Gott!" u. s. w. gebetet werden.

Andachtsübungen
auf die Fest- und Leidenstage des Herrn.

In der heiligen Adventszeit.

Wir feiern, o Gott! das Andenken an die Zeit, wo mit heißer Sehnsucht das ganze Menschengeschlecht denjenigen erwartete, der ihm zum Retter und Erlöser längst verheißen war. O, wie sehr war damals noch die ganze weite Erde in großer Finsterniß gehüllt; wie voll Aberglauben und Unwissenheit, voll Sünde und Laster war nicht die ganze Menschheit? Endlich aber kam das Licht, welches da erleuchtete die Finsternisse des Geistes, Jesus Christus, der Weltheiland, und brachte Trost und Freude, Segen und Gnade auf die Erde.

O wunderbares Geheimniß! du ewiges Wort des Vaters, welches aus Liebe zu uns Fleisch geworden, damit du uns im Fleische und Geiste verdorbene Menschen mit deinem himmlischen Vater aussöhnen mögest. O, wie glücklich sind wir nicht, daß wir in der Zeit leben, wo die, unseren Stammältern gegebene Verheißung getreu erfüllet ist, wo derjenige die Welt betrat, der allein unser ewiges Heil veranstaltete! Ach, wende ab von uns die Geißel deines Zornes, zu welchem wir dich durch unsere Sünden gereizt haben; verlaß uns nicht in unserer Unvermögenheit, der du gekommen bist, uns zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Wir bereuen unsere so vielen und schweren Vergehungen wider dich und deine heiligen Gebote; vergib uns um deiner Barmherzigkeit willen, und erleuchte, stärke und weihe uns zu einem gottseligen Leben,

damit wir zu dem großen Festtage der glorreichen Geburt unsers Herrn Jesu Christi uns würdig vorbereiten; erfülle unsere Herzen mit Trost und Freude, und verleihe, daß wir durch den Glauben, durch die Hoffnung und durch die Liebe in allem Guten vollkommen werden, und so der Tag deiner heiligen Menschwerdung in Zeit und Ewigkeit unser Heil sein möge. Amen.

Am heiligen Weihnachtsfeste.

O göttlicher Heiland, Jesus Christus! der du heute zur Welt geboren wardst, und dich gewürdiget hast, die ganze Majestät deiner Gottheit bis zum Kinde durch deine zeitliche Geburt zu erniedrigen; wie vermag ich dir für diese so große Wohlthat würdig genug zu danken, daß du als unser Mittler und Seligmacher in die Welt gekommen bist, um uns vom ewigen Untergange zu befreien? Deine grenzenlose Liebe und Erbarmung zu uns übersteigt alle menschlichen Begriffe und Vorstellungen. Gottes Sohn selbst in Menschengestalt unser Erlöser! —

„Ehre sei dir in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden! — So sangen die Heerschaaren des Himmels, als du zur Welt geboren warst; in ihren Lobgesang stimmt die ganze Menschheit. Ja, Dank, Lob und Ehre sei dir, Gott in der Höhe! Mit allen heiligen Engeln und Auserwählten preisen wir dich für diese große Wohlthat, und frohlocken über das Glück und den göttlichen Segen, der uns Menschen heute zu Theil geworden. In vollem Lichtglanze verkündeten die Engel diese Freude der ganzen Erde. Wer sollte sich nicht freuen, welches Herz sollte nicht zerfließen in Thränen des rührendsten Dankes? — Der Mensch, in ewigen Todesschlaf gehüllt, ist nun ein Kind des Lebens

geworden. Herr Jesu! mein Lehrer, mein Herr und Seligmacher, den ich in tiefster Ehrfurcht in der Krippe anbete, laß mir deine frohe Sendung zum Heile werden; mache aus mir einen Menschen voll guten Willens; präge tief ein in mein Gedächtniß diese so große Gnade, damit ich in allen Widerwärtigkeiten des Lebens Trost und Hilfe finden, und alle Tage des Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit dir dienen möchte, um jene Seligkeit zu genießen, die du uns als Erlöser verheißen hast. Amen.

Am Schlusse des Jahres.

Deine Huld und Gnade, o Gott! preise ich in der letzten Stunde des Jahres. Wie viele Tausende meiner Brüder und Schwestern sind hinübergegangen in die Ewigkeit, und ich lebe noch unter deinem Schutze, und bin dieses Jahr durch deine allerbarmende Güte mit so vielen Wohlthaten überhäuft worden. Du warst mir liebreicher Vater, voll Nachsicht und Schonung; jeden Tag ertheilest du mir neue Wohlthaten, und deine Güte währt ewig fort.

Du hast meinem Leibe Kräfte und Gesundheit, meiner Seele Kenntniß, Erleuchtung und Lust zum Guten gegeben; deine weise Absicht hat Alles so geordnet, daß ich meinem großen Endzwecke, ewig selig zu werden, näher kommen sollte.

Du hast mich bei'm Opfer der heiligen Messe der Verdienste Jesu Christi, deines göttlichen Sohnes, theilhaftig gemacht. Durch die zu meinem Heile verordneten Sakramente habe ich Reinigung und außerordentliche Stärkung der Seele erhalten. Dein heiliger Geist lehrte mich alle Wahrheit, hat mächtig zu meinem Herzen gesprochen, meine

Schwäche unterstützt, mich durch Gebet für den Himmel wirken gelehrt.

Und für alles dieses sei dir, o Herr! am Schlusse dieses Jahres ewig Lob und Dank gesagt. Anbeten will ich deine unendliche Majestät immer und ewig; preisen will ich deinen heiligen Namen für und für, und mich vor Himmel und Erde deiner wohlthätigen Liebe rühmen. Aber ich will auch mit Scham und Reue bekennen, wie wenig ich dir dankbar gewesen dieses Jahr hindurch für deine so große Liebe; wie viel Gutes ich versäumt, und Böses gethan habe; wie so oft ich gegen meine Pflichten gehandelt habe, und dir, o guter Gott! mißfallen mußte.

O, könnte ich noch in der letzten Stunde dieses Jahres das Versäumte hereinbringen, und die Folgen meiner Lauigkeit und Trägheit gut machen! Schenke mir, o bester Vater! noch Zeit, habe Geduld mit meinen Schwächen, und stärke mich durch die Fülle deiner Gnaden, daß ich das folgende Jahr, wie meine ganze übrige Lebenszeit zu deiner Ehre und zu meinem Seelenheile gänzlich weihen möchte, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gefühle am Neujahrstage.

Mit freudiger Bewunderung nenne ich bei'm Blicke auf den Wechseln der Zeiten deinen Namen, du, den kein Wechsel treffen kann, du ewig Unwandelbarer! Herr Gott! du bist unsere Zuflucht für und für. Ehedem die Berge waren und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! — In Demuth bete ich dich an, du Herr aller Herren, König aller Könige! O, daß ich es aller Welt verkündigen könnte, wie groß, wie herrlich du bist! —

Nimm hin, o Gott! den tiefgefühlten Dank meines Herzens; dir sollen alle meine künftigen Tage, alle Kräfte, die du mir in diesem Jahre wieder verleihest, ganz geweiht sein; zu deiner Ehre allein will ich leben, mein Sinn und mein Wandel soll dich verherrlichen. Ich gelobe dir von nun an neue Liebe, neue Treue, neuen Gehorsam, neuen Eifer im Guten, neue Achtsamkeit auf mich selbst, neuen Ernst in den Uebungen der Andacht, neue Vorsicht im Umgange mit der Welt. Alle die guten Vorsätze, die ich je gefaßt habe, erneuere ich heute auf das feierlichste vor deinem Angesichte. Schaffe in mir ein reines Herz, o Gott und gib mir den Geist der Demuth; gib neue Kraft zur Erfüllung jeder Pflicht, zur Erduldung jedes Leidens. Ich weiß, das angefangene Jahr wird mir manche köstliche Freude bringen, rührende Beweise deiner göttlichen Vaterhuld werde ich gewiß ferner empfangen, heitern Stunden darf ich mit Zuversicht entgegen sehen. Ich weiß aber auch, nicht ohne mancherlei Leiden wird das Jahr vorübergehen, es wird seine Leiden, seine Verfolgungen mit sich führen; auch darauf will ich mich vorbereiten; ich will mein Herz zum stillen Dulden, zur demuthsvollen Unterwerfung unter den Willen Gottes, zum ruhigen Harren auf die Hilfe des Herrn gewöhnen. Dann mag es mir gelingen, Alles gelassen zu ertragen, und zur Veredlung meines Wesens zu benützen.

So trete ich voll Zuversicht in dieses neue Jahr ein, und befehle dem Herrn meine Wege, auf den ich allein hoffe und vertraue, er wird Alles zum Besten anordnen. Dankbar werde ich annehmen, was aus der Hand des Herrn kommt. Mag noch so manches in meinen Lebensverhältnissen mein Gemüth bekümmern, von heute an soll

es mich nimmermehr beunruhigen; ich vertraue auf den Herrn, er sorgt für mich väterlich.

Steh' mir auch bei, o Gott! in diesem Jahre, und beschütze mich mit deiner väterlichen Hand vor allen Gefahren des Leibes und der Seele. Bewahre mich vor Uebertretung deiner heiligen Gebote und vor der Sünde. Hilf mir die Versuchungen überwinden. Gib mir Lust und Stärke zu jeder guten That, und fördere das Werk meiner Hände. Nimm alle Menschen gnädig in deinen Schutz, die meinem Herzen theuer sind. Wache über ihre Gesundheit und über ihr Leben. Erbarme dich des ganzen Menschengeschlechtes. Erbarme dich aller Nothleidenden auf Erden. Zeige dich hilfreich den Verlassenen. Sende den Armen freundliche Wohlthäter, den Unterdrückten freimüthige Fürsprecher, der Unschuld kräftigen Beistand. Erleuchte die Unwissenden, führe zurecht die Irrenden, ermuthige die Verzagten, stärke die Schwachen, erquicke die Kranken, und verleihe allen Scheidenden einen sanften Abschied; um dieses bitten wir dich durch deinen lieben Sohn, Jesus Christus, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott herrscht und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Auf das Fest der heiligen drei Könige.

Gebet.

O Gott! der du an diesem Tage durch einen hellleuchtenden Stern die drei Weisen aus dem Morgenlande zur Krippe deines Eingebornen geleitet hast, auch uns hast du durch dein heiliges Evangelium den Weg des Heiles geoffenbaret. Deine Gnade führe uns stets auf allen Wegen des Lebens, damit wir einst dahin gelangen, wo wir deine

Herrlichkeit im Glanze anschauen können von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gib uns die Gnade, daß wir umgeschaffen werden ganz nach deinem Bilde und Beispiele, damit wir dir immer mehr ähnlicher werden, und so in dein Reich gelangen mögen. Amen.

Danksagung.

Gott! der du Alles mit höchster Weisheit und Güte erfüllt hast; der du allen nahe bist, die dich lieben; du hast herbeigeführt die Weisen des Morgenlandes durch einen Stern, damit sie erkennen und anbeten sollten denjenigen, durch welchen Heil und Rettung über das ganze Menschengeschlecht gekommen ist. Mit lebhaftem Danke erkenne ich, o Gott! den Glauben, durch den ich dir nur allein wohlgefällig werde, als eine Gnade.

Gib mir Weisheit des Verstandes und Redlichkeit des Herzens, damit ich alles das, was mich der Glaube lehrt, recht erkenne, gern und willig annehme und getreu vollziehe. Mögen mir auch alle Güter dieser Erde entrissen werden, es bleibt mir aber noch der Glaube, und ich bin glücklich genug für Zeit und Ewigkeit. O, wie viele Tausende genießen diese Gnade nicht! Für diese flehe ich heute zu dir, o Jesu! fache an in ihnen das Licht des Glaubens, der du in die Welt gekommen bist, die Finsternisse zu zerstreuen, und anzuflammen die göttliche Leuchte des Geistes, damit sie dich und den Vater, der dich gesandt hat, erkennen, deinen Namen durch frommen Wandel stets heiligen, und der Tugend und Wahrheit bis an das Lebensende getreu bleiben mögen. Amen.

Gebete und Betrachtungen während der heiligen Fastenzeit.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir feiern nun im demüthigen Aufblicke zu dir die heilige Fastenzeit, zum heilsamen Andenken an das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, deines göttlichen Sohnes. O mein Erlöser! wie innig muß ich dir danken, wie herzlich, wie eifrig dich lieben, wenn ich bedenke, daß ich ohne deine göttliche Liebe verloren gewesen wäre, und daß ich nun durch dich mit dem Allmächtigen versöhnt, zu seinem Kinde angenommen bin; welchen Abscheu zur Sünde und welche Liebe zur Tugend muß nicht die Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi in mir erwecken? Um meiner Missethaten willen ist der Menschensohn an das Kreuz geheftet worden, damit er mich vom ewigen Untergange befreite! — und ich könnte gefühllos genug sein, den Werth seines köstlichen Blutes zu verachten; undankbar genug, meinen Leib zum Dienste der Sünde zu gebrauchen, und ein fürchterliches Gericht über meinem Haupte zu sammeln? O mein göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus! erweiche doch endlich mein hartes, unempfindliches Herz, und öffne das Auge meines Geistes, daß ich dein liebendes Herz nicht länger mehr durch die Sünde betrübe, nicht länger dir das Gute mit Bösem vergelte, und eine vergängliche Lust deiner Herrlichkeit vorziehe.

Ja, o Herr! ich will brechen mit deiner Gnade die Bande der Leidenschaften, die mich an diese Welt ketten und mich von dir, o Jesu! trennen; fest will ich knüpfen das Band, das mich mit dir, mein Gott und Heiland! so innig vereiniget; nichts soll mich von deiner Liebe mehr trennen.

Aber, o Herr! was vermag auch der Mensch mit seinen besten Vorsätzen, mit seinem ernsten Willen, wenn deine göttliche Gnade in ihm nicht wirksam ist und dein heiliger Geist seinen redlichen Wünschen und Absichten nicht Muth, Treue und Kraft verleiht? —

Deshalb fliehe ich unter dein Kreuz, göttlicher Erlöser, Jesus Christus! und betrachte dein bitteres Leiden und Sterben, damit ich fühle und empfinde mein Heil in dem überreichen Gnadenschatze deiner heiligen Wunden. Zu deinem Kreuze, o Jesus! will ich fliehen in jeder Leidensnoth, wenn das Herz voll ist von Kummer, und nirgends Trost und Hilfe findet! Zu dir will ich eilen, o du ewige Liebe, will mich in deine Arme werfen, die du auch für mich ausstrecktest, mich mit deiner allerbarmenden Liebe zu umfangen, und will ohne Unterlaß um Gnade und Verzeihung zum Himmel flehen. Amen.

Anbetung.

In tiefster Demuth bete ich dich an, o Herr Jesu Christe, der du uns mit deinem kostbaren Blute erlöset hast von dem Fluche des Gesetzes, und rein gewaschen von allen unsern Sünden und Missethaten. Bringe, o meine Seele! ewiges Lob und Dank unserm Heilande, der gekommen ist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Danke ihm mit innigster Liebe, und stimme ein in den Lobgesang der Engel: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren, Gott unserer Väter! Schaue liebevoll herab, göttlicher Heiland! von deines Vaters Thron; dein heiliges und theueres Blut komme allen Menschen stets zu gut. Versöhner Jesus! Gottes Sohn! sei unsere Zuflucht in der Noth, und unser Trost einstens im Tode; Löse auf der Sünde hartes Band, und reiche uns deine

Gnadenhand. Hilf uns, daß wir geduldig sind in Kreuz und Leiden, und stärke uns im Todeskampfe. O Jesu, unsere Zuflucht! verlasse uns nicht; hilf uns der Sünde recht ernstlich zu widerstreben, und durch den Tod in's Leben zu gehen. Amen.

Bußpsalm.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmnisse vertilge meine Missethaten. Wasche mich mehr und mehr von meinen Blutschulden, damit ich, o Heiligster! vor dir ganz rein befunden werde. Sieh', ich erkenne meine Schuld, meine große Schuld, und meine Sünde schwebt mir immerhin vor meinem Angesichte. Wider dich habe ich gesündigt und Böses vor dir gethan; doch du verzeihest nach deinem Worte; du bist getreu, und wirst gerecht richten.

Ach, sieh', in Ungerechtigkeit bin ich empfangen worden, und meine Mutter hat mich in Sünden geboren. Doch du ließest nicht zu, weil du die ewige Wahrheit bist, daß ich in Finsterniß wandelte. Ein Strahl von deinem Lichte ging dem Verstande auf, und ließ ihn das erkennen, was sonst für uns Geheimniß ist. Besprenge mich mit jenem Blute, das einst vom Kreuze floß, so werde ich gereiniget und weißer werden als der Schnee. Laß mich die Worte des Trostes hören; dann wird mein Herz sich freuen, frohlocken werden meine Gebeine, die wie zerschlagen sind. Sieh', nicht mehr auf die Bosheit meiner Sünden, die ich je begangen, und tilge alle meine Missethaten. Erschaffe, o Gott! ein reines Herz in mir, das dir gefallen möge; erneuere in mir den Geist, der mich dir ähnlich mache. Verwirf mich nicht vor deinem An=

gesichte, und deinen heiligen Geist laß niemals von mir weichen.

Gib mir jene Freude zurück, die ich ehedem in dir genossen, der du mein Heiland bist; in jenem edlen Christengeiste bestätige du mich. O könnte ich allen Ungerechten die Wege, die zu dir uns führen, lehren! Möchten sich von mir belehrt, die Sünder insgesammt zu dir bekehren. Bewahre mich, o Gott, mein Heil! vom Rückfalle in die Sünde, und meine Zunge wird frohlockend deine Güte preisen. Herr! eröffne meinen Mund, daß er dein Lob verkünde. Wenn dir, wie einst im alten Bunde, noch Opfergaben wohlgefielen, wie gerne wollte ich dich mit Brand= und Friedensopfern ehren; allein du hast kein Wohlgefallen daran. Der Geist, der sich der Sünden wegen vor dir betrübt, ist das Opfer, welches du begehrst. Du verachtest kein Herz, das von Reue zerknirscht ist; du wirst auch meines nicht verachten. Ich lege es auf den Altar zum Opfer deines Sohnes, das dir unendlich wohlgefällt, und uns mit dir versöhnet.

Kirchengebet.

O Herr! verleihe deinen Gläubigen, daß sie die hochwichtige Fastenzeit mit geziemender Frömmigkeit beginnen und mit unausgesetzter Andacht vollenden mögen. Sieh' gnädig auf die Bitten deines flehenden Volkes, und wende ab die Geisel des Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen. Unterstütze uns mildreichst, damit, was wir dem Leibe nach beobachten, auch mit reinem Herzen ausüben. Bekehre uns, Gott unseres Heils, und unterweise unsere Seelen in der himmlischen Lehre, damit uns heilsam werde dein Leiden und Tod, und wir, erstarkt am Geiste durch die Früchte guter Werke, die Gelüste des

Fleisches schwächen. Bewahre uns auch vor allen Widerwärtigkeiten und Gefahren des Lebens; vervollkommne nach deiner Güte in uns den Sinn des heiligen Gehorsams, daß wir durch deine Mitwirkung vollbringen, was wir nach deinem Willen zu thun uns vornehmen. Eifere uns an, daß wir im Glauben beständig, und unermüdlich in Ausübung guter Werke seien. Erbarme, erbarme dich unser, und lasse uns durch ein aufrichtiges Bekenntniß unserer Schuld und den würdigen Empfang der heiligen Sakramente die Nachlassung der ewigen Strafen zu Theil werden. Amen.

Andenken an das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi.

Großmüthig und liebevoll gingst du hin in den Tod, o eingeborner Sohn Gottes, Wort des ewigen Vaters, unbeflecktes Lamm Gottes, welches am Stamme des heiligen Kreuzes für unser Heil geopfert wurde. O Jesu! unvergeßlich ist mir dein bitteres Leiden, deine Qualen, welche du um meinetwillen zu erdulden hattest. Deine grenzenlose Liebe war so allumfassend, daß du noch sterbend am Kreuze für deine Feinde batest. O gib uns die Gnade, daß wir unsern Beleidigern von Herzen verzeihen, und um deines heiligen Namens willen gerne Verfolgung leiden; hilf uns unser Kreuz willig tragen, und gib uns deinen himmlischen Gehorsam, damit wir, wie du, voll Ergebung in den göttlichen Willen standhaft ausharren bis an das Ende unseres Lebens. Laß uns stets deinem Beispiele nachahmen, wodurch wir Weisheit und Tugend, Sanftmuth und Geduld in ihrer vollkommensten Größe kennen lernen. Den höchsten Beweis gibt uns dein bit-

teres Leiden und Sterben, als dich die Todesangst überfiel, und du zu deinem himmlischen Vater flehtest am Oelberge: „Vater! nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe." O stärke auch uns in allen Widerwärtigkeiten des Lebens, daß wir nicht kleinmüthig und verzagt werden; — durch jene Schmach und Unbilden, welche du von den Juden und falschen Anklägern erlitten hast, steh' uns bei, daß wir die Verläumdungen und falsche Urtheile mit Sanftmuth ertragen lernen; durch deine schmerzliche Geißlung und Krönung, verleihe uns standhafte Geduld in Krankheiten und Schmerzen; durch das ungerechte Todesurtheil, welches man über dich gesprochen hat, gib uns die Gnade, daß wir Alles gerne dulden, und die Ehre vor der Welt großmüthig verachten; durch deinen Kreuzestod, endlich, hilf uns, unser Kreuz willig tragen, und nach deinem Beispiele zu sterben. Ewig sollst du der Gegenstand unserer Bewunderung, unserer Nachahmung sein. O Jesu! schenke mir doch einen Theil deines Geistes und deiner Gesinnungen, laß mich nicht an dem Beifalle der Welt hangen! Zeige mir ihre Veränderlichkeit! Heute singt sie dir Hosianna, und morgen ruft sie: Kreuzige ihn! Gottes Beispiel allein soll mir ewig heilig sein. Amen.

Am grünen Donnerstage.

Durch die Einsetzung deines heiligsten Abendmahles hast du uns den deutlichsten Beweis deiner Liebe, das kräftigste Erinnerungsmittel deines Leidens und den reichlichsten Gnadenschatz des Lebens hinterlassen. Gib, daß wir nie die geheimnißvolle Speise deines Leibes und Blutes genießen, ohne von der dankbarsten Gegenliebe und von

dem willigsten Gehorsame gegen deine göttlichen Befehle von Neuem beseelt zu sein. Laß uns deinen göttlichen Ausspruch stets beherzigen: „Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen ist, wer von diesem Brode ißt, der wird ewig leben; denn mein Leib ist wahrhaftig eine Speise und mein Blut wahrhaftig ein Trank." Laß uns aber auch deine schreckliche Drohung zu Gemüthe führen, da du sprachst: „Wer mein Fleisch unwürdig ißt und mein Blut unwürdig trinkt, der ißt und trinkt sich den Tod und das Gericht hinein." O verleihe uns, daß wir uns jederzeit zum Genusse dieses allerheiligsten Geheimnisses würdig vorbereiten. Gib, daß wir aufrichtig, und im Vertrauen auf deine unendliche Erbarmung unsere Sünden dem Priester offen bekennen, damit nicht etwa jenseits das verdammende Urtheil über uns gesprochen werden möchte. Laß uns die heilsamen Lehren des Evangeliums, die du mit deinem Blute besiegelt hast, durch würdigen Gebrauch und Erinnerung an deinen Versöhnungstod immer ehrwürdiger und heiliger werden, damit dieses Liebesmal, welches du, o Herr Jesu Christe, heute eingesetzt hast, uns zur ewigen Glückseligkeit gereichen möge. Amen.

Am heiligen Charfreitage.

O göttlicher Heiland, Jesus Christus! der du heute zur Rettung des ganzen sündigen Menschengeschlechts in tiefster Erniedrigung am Kreuze gestorben bist! Wir beten dich an — unsern Herrn und Gott; wir staunen an das große Werk der Erlösung, und bewundern deine Seelengröße, die du in deinem Leiden gezeigt hast; wir danken dir für die unaussprechliche Liebe, mit welcher du hinge-

gangen bist in den Tod, in den schmählichsten Tod des Kreuzes. — Das große Liebeswerk, es ist vollbracht. — Staune, o Christ! und bete an in tiefster Demuth des Herzens denjenigen, der durch seinen Tod dir Leben bereitete, durch seine Leiden und Qualen dir Freude und Trost brachte. Liebe ist sein letztes Empfinden. — Welch ein Tod, der so durch Liebe verherrlichet wird! Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist! spricht er, und scheidet sanft und selig.

O dieser Tag der Erlösung von der Sünde und von der ewigen Verdammniß, dieser Tag unseres Heiles und unserer wiedererlangten Seligkeit, welch ein schrecklicher Tag war er für dich, du allerheiligste Unschuld! —

Kannst du es fassen, mein Herz, der Menschenfreund, der Heiligste, der Reichste stirbt am Kreuze!

Ich bete dich an, o du ewige, o du allerreinste Liebe! Auch für mich ewig verlornen Sünder ertrugst du freiwillig all' diese Pein; aus deinen Wunden floß meine Rettung, mein Heil auf ewig.

O du Wohlgefallen des Vaters, du Freude des Himmels, du Ehre der Menschheit! Du, meine Zuflucht in allen Leiden, meine süßeste Hoffnung im Sterben, mein Heil in alle Ewigkeit! Ich will von nun an der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben; dein heiliges Vorbild gebe mir Kraft, dir nachzuahmen. Hilf mir im Hinblicke auf dich, o sterbender Heiland! gehorsam und voll Unterwerfung gegen meinen himmlischen Vater, aus Liebe Alles zu thun, Allem entsagen, Alles leiden. Kein Opfer sei mir zu theuer, das die Liebe von mir fordert, und wäre es das Leben! Hilf mir im Hinblick auf dich, Demuth üben, die Leiden ertragen und die Schmach nicht achten. Hilf mir gelassen und sanft bleiben bei allen Be-

leidigungen, die Menschen mir zufügen; vergeben dem Feinde auch im Todesschmerz. Laß mich bei eigenen großen Leiden die Leiden Anderer nicht vergessen, laß mich nicht aufhören zu trösten, wo ich selbst des Trostes bedürftig bin. Liebe begleite mich in den Tod, Liebe versüße mir den Tod, in der Liebe laß mich den Tod überwinden.

Kirchengebet.

O gekreuzigter Herr Jesu Christe! verleihe uns die Gnade, daß wir würdig begehen deinen heiligen Todestag und uns der Früchte deines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig machen, damit wir standhaft in dem Glauben und in dem Bekenntnisse deines Namens ausharren, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste, als ein einziger Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Charsamstage.

Göttlicher Erlöser, Jesus Christus! was kann ich an deinem heiligen Grabe, aus welchem du bei deiner Auferstehung Leben und Unsterblichkeit der ganzen Menschheit gebracht hast, was kann ich Höheres betrachten und erwägen, als die Seligkeit derjenigen, die in dir, o Herr! sterben?

O meine erlös'te Seele! fürchte also nicht den ersten Tod, den Tod des Leibes. Du glaubst ja an Christus, und dieser Christus entriß dem leiblichen Tode seinen tödtlichen Stachel, als er am Kreuze sein Haupt neigte und starb. Er hat dir das Grab zu einer stillen Ruhestätte geweiht. Der Odem des Lebens weht in der schauervollen Behausung des Todes; das Licht der Auferstehung leuchtet

in den düstern Plätzen der Verwesung. Im Frieden werdet ihr dort ruhen, meine Gebeine, bis der Allmächtige euch mit neuem Leben durchströmt.

Jesus liegt im Grabe. Nun hört er nicht mehr den Spott seiner Feinde, fühlt nicht mehr den Schmerz seiner Wunden, darf nicht mehr rufen um einen Labetrunk für seine brennende Zunge, und nicht mehr um Trost zum Himmel flehen. O Jesu, liebevollster Heiland! hilf auch mir vollenden, wie du vollendet hast; laß mich immer denken, was mich jetzt schmerzt, das schmerzt mich nimmer; laß mich ausharren bis an's Ende, damit auch mein Sterben dem deinigen ähnlich werde, und ich sterbend mit meinem Heilande ausrufen kann: „Es ist vollbracht!" Wie gut ist also der Tod, der die Seele aus ihrem Kerker befreit, der die Sünde aufhören macht! Er ist ja nur Uebergang von der Verwesung zur Unverweslichkeit, von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit, von der Verwirrung zur Ruhe. Danke also, meine Seele, danke dem Gott, deinem Heilande, der aus dem Tode das Leben, aus dem Grabe die Auferstehung brachte für Alle, die an ihn glauben. Wandle muthig den rauhen Pfad, das dunkle Thal des Lebens, daß du durch die enge Pforte der ewigen Glückseligkeit eingehen mögest. Auch Christus mußte durch Leiden und Kreuz in seine Herrlichkeit eingehen. „Unser Wandel sei im Himmel." Dann wird der Tod ein Bote und das Grab der Eingang zum Himmel werden.

Gebet des heiligen Augustinus.

O Jesu, mein huldreicher, unendlich gütiger Herr! du hast dich gewürdiget, unserer Sünden wegen zu sterben, und bist um unserer Rechtfertigung willen glorreich wieder auferstanden. Ich bitte dich, wecke mich aus dem Grabe

all' meiner Vergehungen und Sünden auf; reiche mir Armen deine liebevolle Hand, ziehe mich hin zu dir, damit ich durch dich, o lebendiges Himmelsbrod, erquickt werde und neue Kraft erhalte, um aus diesem Thränenthale mich zu erschwingen zu deinem himmlischen Reiche.

O dann werde ich schauen im Lande der Lebendigen, denn im Lande der Sterblichkeit kann dich mein irdisches Auge nicht sehen. So lange wir im Fleische wandeln, sind wir entfernt von dir, o Herr!

O ich bitte dich, durch deine heilbringenden Wunden, die du am Stamme des heiligen Kreuzes hast empfangen wollen, aus denen jenes kostbare Blut, der Preis unserer Erhöhung ausgeflossen ist, verwunde meine sündige Seele, für die du aus Liebe gestorben bist, verwunde sie mit deiner feurigen, mächtigen Liebe, daß Tag und Nacht reichliche Thränen aus dieser segensvollen Wunde hervorquillen, und das Herz sich sehne nach deinem herrlichen Anblicke.

Ich will in diesem Erdenleben keinen Trost annehmen, bis ich der Gnade gewürdiget werde, dich, o meine Liebe, meinen Gott und Herrn, mein einziges Heil und Leben, in der Herrlichkeit zur Rechten des Vaters zu erblicken, um mit Denen, die du dir auserwählt hast, deine Majestät in Demuth anzubeten.

Dann will ich voll unaussprechlicher, ewiger Himmelswonne mit Allen, die dich lieben, ausrufen: „Preiset mit mir die Erbarmungen des Herrn!" Ich sehe, habe und besitze den Gegenstand meines Verlangens, meiner Hoffnung und Sehnsucht. Ich bin mit dem vereinigt, an den ich auf Erden geglaubt, den ich geliebt habe. Ich lobe, preise und bete an meinen Gott, der da lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das heilige Osterfest.

Christliche Anmuthungen.

Frohlocke, meine Seele, den Herrn! Jesus Christus, mein Heiland lebt, Alleluja! Alleluja! Er hat den Tod und die Hölle besiegt. — Angebrochen ist die neue Morgenröthe des herrlichsten und glücklichsten Tages, den je die Menschheit feierte, Alleluja! Christus ist erstanden! — Seine Unschuld strahlt im hellsten Lichte; die Feinde zittern, die Freunde triumphiren über den, der da lebt, den sie verehren, den sie lieben, von dem sie einzig nur ihr Heil erwarten. Der lebendige Tempel der Gottheit, das himmlische Jerusalem, welches die Grausamkeit der Juden zerstörte, ist wieder aufgebauet. — Der göttliche Lehrer hat seiner heiligen Lehre das letzte Siegel der Wahrheit aufgedrückt. — Die Seele des Gottmenschen ist aus der Vorhölle zurückgekommen, in der sie die Väter getröstet mit der nahen Erlösung, Alleluja!

Gelobt sei Gott der Allmächtige des Himmels und der Erde, der mir einen so schönen Tag der heitern Siegesfreude bereitet hat. Jauchzet ihm entgegen, ihr Völker der Erde! Singet dem Herrn! Singet dem Retter, singet dem König der Herrlichkeit. Der Ueberwender des Todes sei der Gegenstand unserer Anbetung, unseres innigsten Vertrauens. Vor dir sinkt im Staube hin die ganze Menschheit voll Bewunderung, Demuth und Dankbarkeit. Was wir nicht zu fassen und zu begreifen vermögen, das ist erfüllt, herrlich erfüllt, was du verheißen. Ueberwunden hat der Löwe aus dem Stamme Juda. Nun ist der alten Schlange der Kopf zertreten. Dank sei dafür dem Höchsten, der uns den Sieg gegeben hat. Tod! wo ist nun dein Stachel? — Hölle! wo ist dein Sieg? — Christus hat

dem Tode die Macht genommen, und das unvergängliche Leben an's Licht gebracht. Unsterblichkeit verkündet mir das Wort des Herrn. — Unsterblichkeit sein eigenes, neues Leben. Aus seiner Gruft dringt der Glanz der Unsterblichkeit hervor, um sich über die Gräber aller Entschlafenen zu verbreiten. Der Fürst des Lebens ist der Erwecker der Todten!

Mit froher Rührung, mit wonnevoller Erhebung, gedenke ich an dem Feste der glorreichen Auferstehung Jesu Christi, auch euer, ihr Theuern! die ihr in dem Herrn entschlafen seid. Mit ihm habt ihr zur Herrlichkeit euch aufgeschwungen; um ihn seid ihr nun versammelt; frei von Sünde und Tod, ewig in seiner Gemeinschaft selig, preiset ihr eueren Helfer, den erhabenen Sieger.

Bewahre mir, o Herr! diese selige Hoffnung, laß mich leben durch dich, hier geistig, dort himmlisch, hier für dich, dort mit mir. Dein Leben, o du verherrlichtes Haupt der Menschheit, sei auch mein Leben. Dein Sieg auch der meinige. O du Quelle des Lebens, Sieger über Tod und Grab, unsere Hoffnung, unser Schutz, erbarme dich über uns! Amen. Alleluja!

Herzensergießungen am Feste der Himmelfahrt Jesu Christi.

O göttlicher Heiland, Jesus Christus! Mit verklärtem Angesichte erhobst du dich heute in Gegenwart deiner Jünger zum Himmel, und gingst wieder zu dem, der dich auf die Erde sandte zum Heile der Menschen. Engel, die deine Geburt der Welt verkündet haben, empfangen dich, den Herrn des Himmels! begleiten dich zum Throne deines Vaters, fallen auf ihr Antlitz nieder und beten an. O

göttliche Majestät! du gingst hin, um uns Allen Wohnungen zu bereiten in deines Vaters Hause; auch meiner vergissest du nicht in dem Orte deiner Herrlichkeit; du bist mein Fürsprecher bei deinem Vater! wie glücklich macht mich die Liebe Jesu! er lebt ewig, gedenkt meiner, liebt mich, und will mich auch dort haben, wo er ist; ewig soll ich durch ihn, und mit ihm sein. Für mich ist er geboren worden, für mich starb er am Kreuze, für mich lebt er nun bei seinem Vater im Himmel. Aber auch ich muß den Weg wandeln, den er gewandelt ist. Er kam durch Leiden zur Freude, durch Gehorsam zur Herrlichkeit. Der dem Willen des Vaters unterthan war, dem hat der Vater die höchste Macht und Gewalt über seine Gemeinde übertragen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! nimm gnädig auf die Gabe unserer Andacht, welche wir dir in der glorreichen Himmelfahrt deines göttlichen Sohnes darbringen, und verleihe gnädig, daß wir von den gegenwärtigen Uebeln befreit werden, und zum ewigen Leben gelangen.

Herr Jesu Christe! der du gesprochen hast: begehret und ihr werdet erhalten; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden; wir bitten dich, verleihe uns nach unserem Verlangen, die Zuneigung deines heiligsten Namens, damit wir dich aus ganzem Herzen, mit Mund und Werken lieben, und von deinem Lobe niemals abstehen, der du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

O König der Herrlichkeit! Herr der Kräfte! der du heute als Obsieger über alle Himmel hinaufgestiegen bist!

verlaß uns doch nicht als arme Waisen, sondern sende uns den Geist der Wahrheit, den du uns versprochen hast. Alleluja!

Am heiligen Pfingstfeste.

Gebet.

O Gott! der du heute über die Häupter der Apostel deinen heiligen Geist ausgegossen, und das Licht des Glaubens angefacht hast; sende auch uns deinen göttlichen Geist, damit er entzünde unsere Herzen mit dem Feuer der göttlichen Liebe, und wir erkennen möchten die hohen Wahrheiten deines heiligen Evangeliums. Bestrahle meinen Verstand mit dem Lichte des Geistes, deine heiligen Gebote recht zu erkennen, und dieselben getreu zu erfüllen. Erhalte mich mit deiner Gnade, damit ich durch keine schwere Sünde von dir getrennt werde. Stärke mich in allen Versuchungen und Widerwärtigkeiten, und bewahre mich vor Zaghaftigkeit und Kleinmuth. Reinige mein Herz von allen bösen Gedanken und Begierden; lösche in mir aus alle unreine Lust und Liebe zur Welt, und lasse mich nicht müde werden des Gebetes, bis ich ihn erfleht habe, den Geist des Trostes, damit sein Wirken in mir sichtbar werde. Amen.

Bittseufzer um die Gabe der Gottseligkeit.

Göttlicher Geist! du bist der mildreichste Spender der himmlischen Gnaden. Sieh', meine Seele seufzet nach dir, du Quelle alles Guten! Würdige mich, in mein armes Herz einzudringen, und meine Sinne zu erleuchten mit deinem Gnadenlichte, damit die Frucht deiner göttlichen Gaben mehr und mehr mein Seelenheil befördern, und ich

mit wahrem, christlichen Heldenmuthe kämpfen möchte gegen die Sünde und alle Gefahren der Welt, die meinem ewigen Heile hinderlich sind. Amen.

Am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Christliche Anmuthungen.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, unzertheilte Einheit, Gott von Ewigkeit, höchstes, vollkommenstes, unerreichbares Wesen! wie unbegreiflich sind deine Urtheile, wie unerforschlich deine Wege! Kein Sterblicher vermag in die Tiefen deiner Allmacht und Weisheit zu schauen, und deine Größe und Erhabenheit ist von unerreichbarem Umfange. Alles, was lebt und athmet in der ganzen Natur, auf der Erde und im Himmel, ist das Werk deiner Allmacht, deiner Weisheit, das Lob deiner ewigen Majestät. Von Ewigkeit her hast du meiner gedacht; du hast mich, o unbegreifliche Vorsehung! aus dem Nichts hervorgerufen. Deine liebevolle Güte hat mich von so vielen Tausenden auserlesen, heilig und unbefleckt vor dir zu wandeln; wie habe ich dir, o ewige Allmacht! gedient? wo ist meine Dankbarkeit, wo meine Liebe gegen dich? Du, der du unerforschlich in deiner Wesenheit bist, hast mir ein Herz gegeben, dich zu lieben, und eine Zunge, dein Lob zu verkündigen. Ach, warum habe ich mich so lange von schnöder Eitelkeit verblenden lassen, und dich nicht erkannt, als die Eine Wahrheit, während ich mich von den Geschöpfen bethören ließ, die so gar nichts sind, und dich, den Schöpfer Himmels und der Erde, verachten? — O, warum habe ich nach dem gestrebt, was vergänglich ist? warum habe ich deiner vergessen, der du das ewige Leben bist?

Erleuchte, o ewiges Licht! die Finsternisse meines Gei-

stes, und zerstreue in mir alle nichtigen Anschläge; laß mich erkennen, daß du der Ursprung aller Dinge bist; alle Geschöpfe verkünden deine Macht, Weisheit und Güte. Die Blumen des Frühlings, das Getreide des Sommers, die Früchte des Herbstes, die Ruhe des Winters zeigen auf dich, als Wohlthäter, Gesetzgeber und Urquell alles Schönen und Guten. Ewiger Sohn Gottes! Mittler zwischen dem Vater und uns! Erlöser des Menschengeschlechtes! wir beten dich an als unsern Gott, und danken dir für die unaussprechliche Liebe, die dich bewogen hat, unser Bruder und Retter zu werden. — Heiliger Geist! auch dich beten wir an, der du mit dem Vater und mit dem Sohne Eins bist, von beiden auf gleiche Weise ausgehest, Wahrheit auf der Erde verbreitest, die Menschen zur Tugend heiligest, sie zum Ziele ihrer Bestimmung führest. Dreieiniger Gott! blicke gnädig herab auf mich von deinen Himmelshöhen, der ich heute voll Vertrauen zu dir aufblicke, und sende den Strahl deines Lichtes in mein Herz, damit ich mich ganz zu dir hinkehre, und nichts sehnlicher verlange, als dir allein zu dienen, dich zu besitzen, dich allein zu lieben. Laß mich stets nach deinem Beispiele am Glücke der Menschen arbeiten; Menschenliebe sei künftig die Sprache meines Dankes gegen dich, und die ewige Anbetung, die ich mit kindlichem Herzen dir darbringe. Amen.

Gebet.

Ich bete dich an und benedeie dich, o allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist! O Wesen aller Wesen! dich bete ich an im Namen aller Geschöpfe. Mit jener tiefesten Demuth und zerknirschten Andacht, mit welcher dich mein Heiland, Jesus Christus, als er noch auf Erden wandelte, anbetete, verlange auch ich, dich mein

ganzes Leben hindurch anzubeten und zu verherrlichen für alle Wohlthaten, deren ich in reichlicher Fülle theilhaftig geworden bin. Verleihe mir die Gnade, dich über Alles zu erhöhen, und in deiner Liebe, wie im Leben, so auch im Tode und in alle Ewigkeit zu verharren.

Hochgelobt und gebenedeiet sei die unaussprechliche Allmacht Gott des Vaters, die unerforschliche Weisheit Gott des Sohnes, und die unbegrenzte Gnadenfülle Gott des heiligen Geistes; Lob, Ehre, Preis, Herrlichkeit und Dank sei der allerheiligsten Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, von nun an bis in alle Ewigkeit. Amen.

Andachtsübungen auf das Fest des Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi.

Göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus! wir feiern heute das Gedächtniß jener geheimnißvollen Leidensnacht, in welcher du mit deinen Jüngern das Osterlamm des alten Bundes aßest, und du selber das Osterlamm des neuen Bundes wurdest. Wir preisen das Wunder deiner Liebe, welche uns dein Blut zum Trank und deinen Leib zur Speise gab; wir bekennen laut und feierlich unsern Glauben an deine wesentliche und wirkliche Gegenwart in diesem allerheiligsten Sakramente; wir bringen dir öffentlich durch einen feierlichen Triumphzug das Opfer unserer Anbetung und Lobpreisung dar; wir freuen uns mit hoher Freude des herrlichen Sieges, den das himmlische Licht deines Evangeliums über die Finsternisse des Unglaubens und der Unwissenheit davon trug; wir freuen uns der Verherrlichung deines Namens, der über die ganze Welt ausgebreitet ist, vor dem sich die Kniee von Millionen beugen, die dir heute Triumph bereiten, und dadurch das

Bekenntniß ablegen: du seiest Christus, der Herr in der Herrlichkeit des Vaters.

O Herr! alle deine Gläubigen erscheinen heute vor dir in feierlichem Schmucke unter heiligen Lobgesängen und Anbetungen; unter feierlichem Glockengeläute wird das allerheiligste Altarssakrament im Triumphe umhergetragen, die Wege sind alle mit Blumen bestreut, und voran wehen die Siegesfahnen des Kreuzes, das einst den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit war, jetzt aber deinen Gläubigen ein Zeichen des Heils, des Lebens und der Seligkeit geworden ist. Du, o erhabenster König aller Könige, Herrscher aller Herrschenden! du bedarfst wohl dieses äußeren Gepränges nicht. Ein reines Herz ist dein Altar, und Gehorsam dir angenehmer als Opfer. Ein demüthiges Gebet aus kindlichem Gemüthe ist dir der angenehmste Wohlgeruch, und Werke der Barmherzigkeit sind die nie verwelkenden Blumen, die wir vor dir, o du ewige Liebe! ausstreuen sollen. Glaube, Hoffnung und Liebe, welche ganz die Seele des Christen erfüllen, sind das wahre Feierkleid, in welchem wir unserm Gott und Herrn nahen sollen.

Aber du, o liebreichster Menschenfreund! verwarfst auch nicht den Jubel frommer kindlicher Seelen, welche dich im Triumphe in die Thore Jerusalems als den längst ersehnten Messias einführten, indem sie Palmenzweige in den Händen trugen und Lobgesänge dir anstimmten. Darum, o du ewiger König des himmlischen Jerusalems! verleihe, daß unsere Andacht nicht blos äußerlich, sondern der Ausdruck des innern Glaubens und der unsichtbaren Liebe sei, die in unserm Herzen lodert.

Auch ich bekenne laut meinen innern Glauben und bezeuge meine dankbare Liebe, indem ich Antheil nehme an

dieser hohen Feierlichkeit, die du zu deinem Gedächtnisse gestiftet hast. Ich erkläre, daß ich dein bin, indem ich vor den Altar trete, deinen allerheiligsten Leib und dein kostbares Blut zu genießen. Ich bestätige feierlich, daß ich mit dir in genauester Verbindung stehe, daß du mein Herr und Heiland bist, von dem ich Nahrung und Stärkung zum ewigen Leben, die Befriedigung aller meiner geistigen Bedürfnisse, mein ganzes Heil erwarte; daß man an dich sich anschließen, dir folgen müsse, um der himmlischen Seligkeit theilhaftig zu werden.

Ja, du bist der Heilige und Herrliche Gottes, der Abglanz seiner Herrlichkeit, das Ebenbild seines Wesens, der Lehrer, von Gott gesandt, der Weg, die Wahrheit und das Leben bist du; Niemand kommt zum Vater, als durch dich. Von dir ergießen sich die Ströme des unvergänglichen Segens in die Herzen deiner Gläubigen.

Für dich, o Herr! darf ich mich öffentlich bekennen, laut dein Lob verkünden; deinen Namen darf ich öffentlich im Munde führen.

O, der unvergleichbaren Ehre! O, des unaussprechlichen Glückes! Triumphire, meine Seele! daß du dessen gewürdiget bist.

Laß dein heiliges Sakrament, in welchem wir heute laut und feierlich deine wahre, wirkliche Gegenwart bekennen und anbeten, uns Kraft und Trost im Leben und Tod gewähren, und führe uns durch deine Gnade so durch dieses Pilgerleben, daß wir würdig werden, dich einst ohne Hülle im Himmel zu schauen, und mit dem Vater und dem heiligen Geiste anzubeten und zu preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

So lobet denn alle wunderbaren Werke des Herrn! Jesum, den Sohn des lebendigen Gottes, lobet, liebet und verherrlichet ihn in alle Ewigkeit.

Ihr Engel und Erzengel! lobet Jesum, den Gegenstand euerer ewigen Freude, und liebet und verherrlichet ihn in Ewigkeit! ihr Regenten und Herrschaften, ihr Fürstenthümer und Mächte! lobet Jesum, das getödtete Lamm, das nun auf dem Throne sitzet, zu empfangen den Preis, in alle Ewigkeit. — Ihr Cherubim und Seraphim, die ihr von Liebe zu euerem Schöpfer flammet! lobet Jesum, dem alle Macht gegeben ist, im Himmel und auf Erden, liebet und verherrlichet ihn in Ewigkeit. Ihr Patriarchen und Propheten, zu denen der Herr geredet! lobet Jesum, eueren König und eueren Erleuchter, lobet, liebet und verherrlichet ihn in Ewigkeit. Ihr Apostel und Evangelisten, erlauchte Bekenner der heiligen Kirche Jesu Christi! lobet Jesum, eueren Meister und eueren Lehrer, liebet und verherrlichet ihn in Ewigkeit. O glorreiches Heer der Martyrer und heiligen Bekenner! lobet Jesum, euere Stärke und euer Licht; liebet, lobet und verherrlichet ihn. Ihr frommen und heiligen Jungfrauen, und alle Bewohner des heiligen Sions! lobet Jesum Christum, eueren Bräutigam und euere Krone, lobet, liebet und verherrlichet ihn. Lobe, meine erlös'te Seele! im heiligsten Altarssakramente, und stimme seiner Liebe den Lobgesang der ganzen Schöpfung an. Gebenedeiet bist du, o Herr! der Gott unserer Väter, und lobenswürdig und über Alles erhaben in alle Ewigkeit. Du bist gepriesen im heiligen Tempel deiner Herrlichkeit, gepriesen auf dem Throne deines Reiches, gepriesen in dem allerheiligsten Sakramente, und lobwürdig und über Alles herrlich in Ewigkeit. Alle Geschöpfe des Herrn im Him=

mel und auf Erden! preiset Jesum, eueren Schöpfer, im allerheiligsten Sakramente; lobet, liebet und verherrlichet ihn über Alles in Ewigkeit. Ihr Engel des Herrn! preiset Jesum, den Glorwürdigsten, im heiligsten Sakramente, vor dem ihr aus Ehrfurcht euere Angesichter bedecket; liebet, lobet und preiset ihn in alle Ewigkeit. —

Ihr Himmel und alle Gewässer über dem Himmel! preiset Jesum, den Allervollkommensten, im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Sonne, Mond, alle Sterne und Kräfte des Himmels! preiset Jesum, den Allerwunderbarlichsten, im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Regen und Thau, ihr Stürme und Winde! preiset Jesum, der euch mit seinem Machtworte geboten hat. Liebet, lobet ꝛc. Feuer und Hitze, Kälte und Wärme! preiset Jesum, den Liebreichsten, im heiligsten Sakramente. Lobet, liebet ꝛc. Eis und Frost, Reif und Schnee! preiset Jesum, den Weisesten im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Nächte und Tage, Licht und Finsterniß! preiset Jesum, den Allerehrwürdigsten im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Blitze und Wolken! preiset Jesum, den Allerbarmherzigsten im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Auch du, o Erde mit allen deinen Geschöpfen! preise Jesum, den Demüthigsten, im heiligsten Sakramente, der auf dir in Menschengestalt umherwandelte. Lobe, liebe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit. Ihr Menschenkinder alle! preiset Jesum, euern Herrn und Gott, im allerheiligsten Sakramente, wo er seine Freude hat, bei den Menschenkindern zu sein. Lobet, liebet ꝛc. Geistliches, auserwähltes Volk! preise Jesum, den Mittler zwischen Gott und Menschen im allerheiligsten Sakramente. Lobet, liebet ꝛc. Ihr Priester des Herrn, ihr Ausspender dieses Geheimnisses! preiset Jesum, den barmherzigen, hohen Priester im heiligsten Sakramente.

Lobet, liebet ꝛc. Ihr Geister und Seelen der Gerechten, ihr Heilige und von Herzen Demüthige! preiset Jesum, eueren Heiland und Seligmacher im allerheiligsten Sakramente. Lobet, liebet ꝛc. Preiset Jesum, denn er ist gut, und seine Güte währet ewiglich. Ihr Sünder! preiset Jesum, eueren Begnadiger, im heiligsten Sakramente, wodurch er euch so liebevoll zur Buße Kraft ertheilen will. Lobet, liebet und preiset ihn in alle Ewigkeit. Ihr Gottesfürchtigen! preiset alle den Herrn, den Gott der Götter; preiset, liebet und danket ihm, denn seine Barmherzigkeit dauert ewig. Preise, o meine Seele! deinen Gott und Heiland im heiligsten Sakramente, lobe, liebe und danke ihm jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Die vier heiligen Evangelien während der feierlichen Prozession.

Das erste Evangelium nach dem heiligen Matthäus.

Das Buch der Geburt Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham erzeugte den Isaak. Isaak erzeugte den Jakob. Jakob erzeugte den Judas und seine Brüder. Judas erzeugte den Phares und Zaram von der Thamar. Phares erzeugte den Efron. Efron erzeugte den Aram. Aram erzeugte den Aminadab. Aminadab erzeugte den Naasson. Naasson erzeugte den Salmon. Salmon erzeugte den Booz von der Rahab. Booz erzeugte den Obed aus der Ruth. Obed erzeugte den Jesse. Jesse erzeugte David, den König. David aber, der König, erzeugte Salomon aus der, die des Teufels gewesen ist. Salomon erzeugte den Roboam. Roboam erzeugte den Abias. Abias erzeugte den Asa. Asa erzeugte den Josaphat. Josaphat erzeugte den Joram. Joram erzeugte den Josias. Josias erzeugte den Joathan. Joathan erzeugte den Achaz. Achaz erzeugte den Ezechias. Ezechias erzeugte den Mannasses. Mannasses erzeugte den Amon. Amon erzeugte den Josias. Josias

erzeugte den Jechonias und seine Brüder in der babylonischen Gefangenschaft. Und nach der babylonischen Gefangenschaft erzeugte Jechonias den Salathiel. Salathiel erzeugte Zorobabel. Zorobabel erzeugte den Abiud. Abiud erzeugte den Eliakim. Eliakim erzeugte den Azor. Azor erzeugte den Sadoch. Sadoch erzeugte den Achim. Achim erzeugte den Eliud. Eliud erzeugte den Eliazar. Eliazar erzeugte den Mathan. Mathan erzeugte den Jakob. Jakob erzeugte den Joseph, den Mann Mariä, von welcher geboren ist Jesus, der da genannt wird Christus.

V. Das Himmelsbrod hast du ihnen gegeben, o Herr! Alleluja.
R. Das in sich hat alle Lust und Süßigkeit des Wohlgeschmacks. Amen.

Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung kräftig in uns empfinden; der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.
V. Vom Blitze und Ungewitter
R. Erlöse uns, Herr Jesu Christe!
V. Deine Barmherzigkeit, o Herr! komme über uns;
R. Gleichwie wir auf dich gehofft haben.
V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Der Herr sei mit euch,
R. Und mit deinem Geiste.

Kirchengebet.

O Herr! wir bitten dich, du wollest von deinem Hause alle schalkhafte Gewalt der bösen Geister vertreiben, und

allen Schaden der Ungewitter der Luft gnädig abwenden. Durch Christum unsern Herrn.

R. Amen.

V. Der Name des Herrn sei gebenedeit,

R. Von nun an bis in Ewigkeit.

V. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

R. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † komme über euch herab und über die Früchte der Erde, und verbleibe allezeit.

R. Amen.

Eine Bitte um den Segen.

Holdseligster Jesu! wolle mich mit deinem väterlichen Segen begnadigen, damit ich in allen Dingen deinen allerheiligsten Willen erfüllen, dich in diesem hochwürdigsten Sakramente zur Zeit meines Hinscheidens empfangen und also ewiglich bei dir sein möge.

Das zweite Evangelium nach dem heiligen Markus.

Der Anfang von dem Evangelium Jesu Christi, des Sohnes Gottes, wie geschrieben steht in dem Propheten Isaia: Merke auf, ich sende meinen Engel vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten wird. Eine Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und machet seine Fußsteige eben. Johannes war in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Das ganze jüdische Land und alle Einwohner Jerusalems gingen zu ihm hinaus, ließen sich von ihm im Jordan taufen und bekannten ihre Sünden. Johannes aber war bekleidet mit Kameelhaaren und trug einen ledernen Gürtel um seine Lenden, aß Heuschrecken und wilden Honig, predigte und sprach: Es kommt Einer nach mir, der mächtiger ist als ich, vor dem ich

nicht würdig bin, niederzufallen und seine Schuhriemen aufzulösen. Ich taufe nur mit Wasser, er aber wird mit Feuer und mit dem heiligen Geiste taufen. In derselben Zeit geschah es, daß Jesus von Nazareth aus Galiläa kam, und von Johannes im Jordan getauft wurde. Kaum stieg er aber aus dem Wasser heraus, da sah er den Himmel sich öffnen und den heiligen Geist in Gestalt einer Taube über ihn schweben. Und es ließ sich eine Stimme vom Himmel hören: Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich mein innigstes Wohlgefallen habe. Und er ging alsbald in die Wüste hinaus, wo er vierzig Tage und vierzig Nächte blieb, und vom Satan Versuchungen zu erleiden hatte. Er wohnte unter wilden Thieren, die Engel aber dienten ihm. Jedoch, nachdem Johannes überantwortet war, kam Jesus nach Galiläa, predigte das Evangelium von dem Reiche Gottes, und sprach: Weil die Zeit erfüllet und das Reich Gottes nahe ist, so thut Buße, und glaubet an das Evangelium.

Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

(Dieses Gebet, wie auch die folgenden V. und R., als: V. Vom Blitze und Ungewitter u. s. w., siehe Seite 139.)

Kirchengebet.

Verschone, o Herr! dein Volk, und lasse nicht zu, daß wir mit Widerwärtigkeiten, Kriegen, Krankheiten, Ungewitter und Gefahren bedroht werden, der du uns mit dem kostbaren Leibe und Blute unseres Herrn Jesu Christi erlöset hast. Durch eben diesen unsern Herrn Jesum Christum.

R. Amen.

(Hiernach folgen weiter die V. und R., auch das Gebet vom heiligen Segen, als: V. Der Name des Herrn sei gebenedeit u. s. w. siehe Seite 140.)

Das dritte Evangelium nach dem heiligen Lukas.

Zur Zeit des Herodes, Königs in Judäa, lebte ein Priester von der Stammreihe des Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, deren Namen war Elisabeth. Sie waren beide gerecht vor Gott, und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelhaft. Aber sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar, und alle beide wohlbetagt waren. Nun begab sich's, daß er der wechselweisen Ordnung nach, das Priesteramt vor Gott zu verrichten hatte, und es eben der Gewohnheit des Priesterthums gemäß an ihm war, daß er auch räuchern sollte; er ging also in den Tempel des Herrn, die ganze Menge des Volks aber war zu der Stunde des Rauchopfers außen im Gebete begriffen. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, welcher zur Rechten des Rauchaltars stand. Als ihn Zacharias sah, erschrack er, und es kam ihm eine Furcht an. Aber der Engel des Herrn sprach zu ihm: Fürchte dich nicht Zacharias! denn dein Gebet ist erhört, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, welchem du den Namen Johannes geben sollst. Du wirst nicht nur Freude und Wonne haben, sondern auch viele Andere werden über seine Geburt frohlocken; denn er wird groß sein vor dem Herrn. Weder Wein, noch starke Getränke wird er trinken, und schon im Mutterleibe mit dem heiligen Geiste erfüllt werden. Er wird viele aus den Kindern Israels zu Gott, ihrem Herrn, bekehren. Er wird vor ihnen mit dem Geiste und der Kraft des Elias einhergehen, um nach den Herzen der Väter die Herzen der Kinder zu bilden, die Ungläubigen zur Klugheit der Gerechten zu führen, und dem Herrn ein vollkommenes Volk zubereiten.

V. Er hat sie mit dem besten Waizen gespeiset. Alleluja.

R. Und mit dem Honig aus dem Felsen hat er sie gesättiget. Alleluja.

Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

(Dieses Gebet, wie auch die folgenden V. und R., als: V. Vom Blitze und Ungewitter u. s. w., siehe Seite 139.)

Kirchengebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten demüthigst deine Güte, du wollest die Früchte der Erde und diese umliegenden Orte deiner Diener besuchen, segnen und mit fruchtbarem Regen befeuchten, alle schädlichen Ungewitter abwenden, die Ausgüsse der Platzregen inne halten, die Gewalt der bösen Geister zurücktreiben, eine gesunde Luft verleihen, und uns, welche du durch den Leib und das Blut deines Sohnes vom ewigen Tode erlöset hast, auch von allem feindlichen Anfalle beschützen und im Frieden erhalten, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn.

R. Amen.

(Hiernach folgen weiter die V. und R., als: auch das Gebet vom heiligen Segen, als: V. Der Name des Herrn sei gebenedeit u. s. w., siehe Seite 140.)

Das vierte Evangelium nach dem heiligen Johannes.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dies war im Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe erschaffen worden, und ohne dasselbe ist nichts, was da ist, erschaffen. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, das da leuchtet in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der Johannes hieß. Dieser trat zum Zeugnisse auf, um von dem Lichte Zeugniß zu geben, damit Alle an ihn glauben. Er selbst aber war nicht das Licht; er sollte nur Zeugniß geben von dem Lichte. Es war dieses das wahre Licht, das da jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Er kam in die Welt, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf; die ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes genannt zu werden; denjenigen nemlich, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Fleische, noch nach dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind; „und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns ge-

wohnet, und wir sahen seine Herrlichkeit, als die Herrlichkeit des Eingebornen vom Vater voller Gnade und Wahrheit."

V. Du bringst das Brod aus der Erde hervor. Alleluja.

R. Und der Wein erfreut des Menschen Herz. Alleluja.

Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

(Dieses Gebet, wie auch die folgenden V. und R., als: V. Vom Blitz und Ungewitter u. s. w., siehe Seite 139.)

Kirchengebet.

O Gott! der du durch das besondere Opfer deines heiligsten Leibes der ganzen Welt Missethaten aufgelöset hast; wir bitten dich, bekehre gnädig dein Volk zu dir, damit es von allen Gefahren des Leibes und der Seele befreit, wie auch von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden beschützt werde, erwünschte Heiterkeit der Luft, Ueberfluß an Früchten, Ruhe und Friedlichkeit der Zeiten erhalte, und die Gnade und Kraft deines Segens in Allem erfahre. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

(Folgen die V. und R. und das Gebet vom heiligen Segen, als: V. Der Name des Herrn sei gebenedeit u. s. w., siehe Seite 140.)

Von der Andacht vor dem allerheiligsten Altarssakramente.

Das Gebet ist zwar Gott an jedem Orte angenehm; allein Jesus Christus hat ein ganz besonderes Wohlgefallen an der Andacht vor dem allerheiligsten Sakramente, da er augenfällig

jenem, der es besucht, am reichlichsten Erleuchtungen und Gnaden mittheilt. Er hat sich in diesem Sakramente nicht allein als Seelenspeise, die wir in der heiligen Communion genießen, hinterlassen, sondern auch, um zu zeigen, wie er jederzeit allen denen, die ihn suchen, gegenwärtig und nahe sei. Andächtige Pilger wallfahrten nach Loretto zu dem heiligen Hause, das Jesus in seinem Leben bewohnte, oder nach Jerusalem, wo er am Kreuze starb; um wie viel größer muß unsere Andacht sein, wenn wir uns an dem Orte befinden, wo der Herr selbst, der unter uns wohnte und auf Kalvaria für uns starb, persönlich gegenwärtig ist.

Auf dieser Welt ist es nicht einer jeden Klasse von Menschen gestattet, mit dem Könige von Mund zu Mund zu sprechen; aber mit dem Könige des Himmels, mit Jesus Christus können Alle, Edle und Gemeine, Reiche und Arme nach Herzenslust vor diesem heiligen Sakramente reden und zu ihm kommen, wann sie wollen; ihm ihre Nöthen vortragen, und seine Gnaden erbitten; und da hört Jesus Alle an, und tröstet und erhöret sie. Die Weltmenschen freilich, die um keine anderen als die Weltfreuden wissen, können nicht begreifen, welche Wonne darin liege, daß man lange Zeit am Fuße eines Altars, in welchem die heilige Hostie bewahret ist, knie; aber den gottliebenden Seelen kommen die Stunden und die Tage, die sie vor dem heiligsten Sakramente zubrachten, wie Augenblicke vor wegen der himmlischen Süßigkeiten, welche sie der Herr fühlen und kosten läßt.

Wie sollten aber die Weltlinge an dieser Wonne Theil nehmen, deren Sinn und Herz des Irdischen voll ist. Damit die göttliche Liebe in unserem Herzen regiere, muß man, wie der heilige Franziskus Borgias sagt, zuerst das Irdische von ihm lostrennen; in anderer Weise geht die göttliche Liebe nicht ein, weil sie keinen Platz darin fände. „Seid stille und schauet," ruft David aus: „denn ich bin bei Gott." Um Geschmack an Gott zu haben und zu kosten, wie süß er der Seele sei, die ihn liebt, muß man stille sein, d. h. in Ruhe vor den irdischen Neigungen. Willst du Gott finden? Reiße dich vom Geschöpfe los, und du wirst den Schöpfer finden," sagt die heilige Theresia.

Was muß eine Seele thun, wenn sie vor dem Sakramente

steht? Sie muß lieben und suchen. Sie muß da nicht verweilen, um Süßigkeiten und Tröstungen zu fühlen, sondern allein um Gott zu gefallen, durch Erweckung der Liebe und durch eine rückhaltlose Hingabe an Gott, indem sie sich selbst von jedem Eigenwillen lossagt und sich aufopfert mit den Worten: „Mein Gott! ich liebe dich und will nichts anderes als dich; laß zu, daß ich dich immer liebe, und dann handle mit mir und den Meinigen nach deinem Wohlgefallen. Unter allen Erweckungen der Liebe ist jene die Gott angenehmste, welche die Seligen im Himmel üben, nämlich die Freude über die unendliche Seligkeit, welche Gott genießt; weil der Selige Gott unendlich mehr, als sich selbst liebt, und darum vielmehr den Geliebten, als sich selbst glückselig wünschet, und indem er diese unendliche Seligkeit Gottes sieht, selbst einer unendlichen Freude theilhaftig wird. Da aber kein Geschöpf einer solchen Wonne fähig ist, so wird er wenigstens mit Freuden ganz gesättiget. Gottes Seligkeit macht also seine Wonne und sein Paradies aus. Diese Erweckungen der Liebe, wenn sie von uns, auch ohne empfindliche Süßigkeit dabei zu fühlen, geübt werden, sind Gott sehr angenehm. Zudem läßt er auch den ihm theuersten Seelen seine Tröstungen in diesem Leben nicht immer fühlen, sondern nur selten; und wenn er sie gibt, so geschieht dies nicht so sehr zur Belohnung ihrer guten Werke, (deren voller Lohn im Himmel hinterlegt ist), sondern um sie neu zu stärken zur geduldigen Ertragung der Unfälle und Widerwärtigkeiten des gegenwärtigen Lebens, und besonders der Zerstreuungen und Trockenheiten, denen die frommen Seelen im Gebete unterliegen.

Wegen der Zerstreuungen darf man sich nicht zu sehr betrüben; es ist genug, uns ihrer zu entschlagen, wenn wir sie wahrnehmen. Auch die Heiligen leiden an unfreiwilligen Zerstreuungen; aber deswegen unterlassen sie das Gebet nicht. Und so müssen auch wir handeln. Der heilige Franz von Sales sagt: daß, wenn wir im Gebete nichts anderes thun können, als die Zerstreuungen verdrängen und zu verdrängen suchen, gleichwohl das Gebet von großem Nutzen wäre. Was die Trockenheit betrifft, so besteht die größte Qual jener Seelen, die gerne beten, darin: daß sie sich bisweilen ohne irgend ein Gefühl der Andacht finden, beraubt der Liebe Gottes, ja selbst ohne em-

pfindliches Verlangen darnach; und damit verbindet sich oft die Besorgniß, durch ihre Sünden, derentwegen sie Gott verlassen habe, in seine Ungnade gefallen zu sein; und so, von schwarzer Finsterniß umschlossen, wissen sie keinen Ausweg zu finden, indem ihnen alle Thüren versperrt scheinen. Sei aber stark, andächtige Seele, und laß nicht vom Gebete, was auch der Teufel vorgeben mag, vereinige alsdann deine Trostlosigkeit mit jener, die Jesus Christus am Kreuze litt; und wenn du nichts anderes hervorbringen kannst, so ist genug, daß du wenigstens mit der Spitze deiner Seele dieses betest: „Mein Gott, ich will ganz dein sein; erbarme dich meiner, verlaß mich nicht!" Sprich auch, was eine heilige Seele zu ihrem Gott sagte, während sie in der tiefesten Trostlosigkeit schmachtete:

Ich liebe dich, obgleich du siehst,
Wie oft ich dich betrübe;
Ich folge dir, wohin du fliehst;
Nichts hemme meine Liebe.

Gebet zu Jesus in dem allerheiligsten Altarssakramente.

O mein Herr und mein Gott! o Jesu, Gott und Mensch zugleich! ich glaube, was ich nicht sehe, und unterwerfe meine Sinne und meine Vernunft dem Glauben und der Untrüglichkeit deines Wortes. Ich glaube, daß das unbegreifliche Geheimniß, vor welchem ich meine Knie beuge, dich ganz enthält, und daß du darin wirklich und mit deinem ganzen Wesen gegenwärtig bist. Stärke meinen Glauben, und verleihe ihm eine solche Kraft, daß ich dich so liebe und anbete, als es nothwendig ist, um der unaussprechlichen Liebe, welche du uns durch deine so unendlich große Herablassung zu erkennen gegeben hast, nicht unwürdig zu sein. Entflamme meine Liebe immer mehr und mehr, und laß mich das unaussprechliche Glück und die

selige Wonne, dich über Alles zu lieben, immer lebhafter empfinden.

O du wahres Brod, vom Himmel herabgestiegen! Du Brod des Lebens! nähre und stärke meine schmachtende Seele zum geistigen Leben, und tödte in ihr allen unerlaubten, dir höchst mißfälligen und mit der Liebe zu dir nicht verträglichen Hunger nach den vergänglichen Gütern der Welt, und erwecke gegen Alles, was deine Vereinigung mit mir verhindern oder meine Liebe zu dir schwächen könnte, eine unüberwindliche Abneigung. Mein Vorsatz, mich und mein ganzes Leben dir und deiner Nachfolge zu weihen, ist einmal gefaßt. Mache demnach, daß ich mich deinem Altare, wo du mir zwar unsichtbar, aber doch wirklich gegenwärtig bist, niemals nähere, ohne diesen meinen Vorsatz auf's Neue gestärkt und befestigt zu fühlen.

Du hast uns, o gütigster Erlöser! dieses allerheiligste Sakrament zur Erinnerung deines Leidens und Todes hinterlassen; nun so wirke durch deine Gnade, daß ich nie vor demselben erscheine, ohne mit der großen Vorstellung von dem unendlichen Werthe meiner Erlösung und von deiner grenzenlosen Erbarmung, welcher ich sie zu verdanken habe, meine Seele so zu erfüllen, daß ich zu heilsamen Empfindungen der Buße und zu kräftigen Entschließungen, mein Leben so einzurichten bewegt werde, daß dein theueres Blut an mir nicht verloren gehe. Vorzüglich aber gewähre mir die angelegentlichste meiner Bitten, daß ich bei meinem Hinscheiden durch einen würdigen Genuß dieses allerheiligsten Sakramentes zum Uebergange in die Ewigkeit gestärkt werde, und dadurch ein sicheres Unterpfand meiner Seligkeit erhalten möge. Amen.

Besuchungen
des allerheiligsten Altarssakramentes.
(Während der Fronleichnamsoctav.)

Am Abende des heiligen Fronleichnamsfestes.

„Frohlocket und lobet Gott, die ihr auf Sion wohnet, denn der Heilige Israels ist groß, mitten unter euch.“ (Is. 12.) Mein Gott! welche Freude, welche Hoffnung, welchen Jubel sollte die Erinnerung in uns erwecken, daß mitten in unserem Vaterlande, in unseren Kirchen, ja ganz nahe bei unsern Wohnungen, der Heilige der Heiligen in dem Sakramente des Altars wohne und lebe; der wahre Gott, der, dessen Gegenwart die Auserwählten im Himmel beglückt und selig macht; der, welcher allein die Liebe ist. „Er hat nicht nur die Liebe, sondern er ist sie vielmehr,“ sagt der heilige Bernardus. Dieses Sakrament ist nicht nur ein Geheimniß der Liebe, sondern die Liebe selbst. Es ist der nämliche Gott! welcher wegen der unendlichen Liebe, die er gegen seine Creaturen trägt, genannt wird: „Gott ist die Liebe.“ (1. Joh. 4.) Ich höre dich klagen, o Jesu: ich war ein Fremdling, und ihr habt mich nicht aufgenommen. Billig und gerecht ist deine Klage, o mein Gott! auch ich bin einer aus der Zahl jener Undankbaren, die dich geschmähet und verlassen, sich kaum gewürdiget haben, dich mit Andacht zu besuchen. Züchtige mich deshalb, mein Gott! nach deinem Gefallen, nur nicht mit jener Strafe, die ich verdient hätte, nämlich hinfort deiner Gegenwart beraubt zu sein. Ich verspreche dir feierlichst, meinen Lebenswandel zu bessern; mein ernster Entschluß sei, dich künftig nicht nur öfters im allerheiligsten Sakramente zu besuchen, sondern auch, so lange es mir gestattet sein wird, mich mit dir in Liebe und Anbetung zu unterhalten.

Ach, mildreichster Heiland! gib, daß ich diesem meinem Versprechen getreu bleibe, und durch mein Beispiel auch

Andere bewege, hier in Gegenwart deiner göttlichen Majestät öfters zu verweilen. Ich höre deinen himmlischen Vater sagen: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.“ So findet denn Gott selbst in dir alle seine Freude, und ich armes Geschöpf sollte in diesem Thränenthale nicht alle meine Freude und Glückseligkeit finden, mit dir umzugehen? — O heilige Glut der göttlichen Liebe! verzehre in mir alle Neigungen zu den Geschöpfen, denn diese allein sind fähig genug, mich dir untreu zu machen und von dir zu entfernen.

Herr! wenn du willst, kannst du mich reinigen. So viel schon hast du aus Liebe zu mir gethan, o thue auch dieses noch; verdränge aus meinem Herzen alle Liebe, welche nicht auf dich hinzielt. Sieh', ich übergebe mich dir mit Leib und Seele; verleihe mir, daß ich den noch übrigen Theil meines Lebens ganz zu deinem Dienste weihe und der Liebe zu dem hochwürdigsten Sakramente. Du, o mein Jesu, im allerheiligsten Sakramente! sollst meine Stärke, meine einzige Liebe im Leben und im Tode sein, wo du dann kommen wirst als meine Wegzehrung und mein einziger Führer in das große himmlische Vaterland. Amen.

O kostbares Brod der Engel! sei meine Speise hier und in alle Ewigkeit.

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria um mächtigen Schutz und Fürbitte bei Gott.

Heiligste, unbefleckte Jungfrau, meine geliebte Mutter Maria! du bist die Mutter meines Herrn und Heilandes, die Königin des Himmels, Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder. Zu dir eile ich heute, meine Zuflucht zu nehmen, ich, der armseligste unter allen Sündern;

vor deinen Füßen, große Königin! lege ich mit gebührender Ehrfurcht meine demüthigste Huldigung ab, und danke dir mit dem innigsten Gefühle meiner Seele für so viele, bis auf diese Stunde mir erwiesenen Gnaden, besonders aber, daß du mich unter deinen liebevollen Schutz genommen in allen Gefahren des Lebens. Dich liebe ich, o Frau und Herrscherin, liebenswürdigste Mutter Maria! und aus reinster Liebe zu dir gelobe ich, dir allzeit treu zu dienen, und auch Andere zu deinem Dienste anzueifern. Auf dich setze ich nach Jesu, deinem göttlichen Sohne, all' meine Hoffnung, das ganze Heil meiner Seele. Nimm mich zu deinem Diener auf, o Mutter der Barmherzigkeit! und beschütze mich mein ganzes Leben hindurch.

Weil ich weiß, daß du bei Gott Alles vermagst, darum seufze ich zu dir, und rufe: Rette mich von allen Versuchungen, und hilf mir sie bis an mein Lebensende besiegen; von dir begehre ich eine wahre Liebe zu Jesu, durch dich hoffe ich einstens selig zu sterben. O meine liebreichste Mutter! ich bitte dich durch deine Liebe zu Gott, stehe mir allzeit bei, besonders in dem letzten Augenblicke meines Lebens; verlasse mich nicht, so lange ich noch nicht unter der Zahl der Seligen, im Himmel bin. Dort werde ich dich preisen, dort werde ich deiner Barmherzigkeit ewiges Lob singen. Amen.

(Dieses Gebet, so wie nachstehende geistliche Communion, soll jeden Tag wiederholt werden.)

Zweite Besuchung

am Freitage in der heiligen Fronleichnamsoctav.

Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. (Luk. 12.) Christus sagt: Man wende seine ganze Neigung demjenigen zu, was man für seinen Schatz hält; darum wenden die Heiligen ihr ganzes Herz, all ihre Liebe und Hochachtung dem hochwür-

digsten Sakramente zu, weil sie nichts anderes, als Jesum Christum, für ihren Schatz erkennen und halten.

Allerliebreichster Jesu im hochwürdigsten Sakramente! der du aus Liebe zu mir Tag und Nacht hier am Altare gegenwärtig bist; ich bitte dich, ziehe mein Herz an dich, damit es hinfort an nichts denke, als an dich. Dieses bewirke in mir durch dein bitteres Leiden, durch dessen Kraft ich solches begehre und hoffe.

Ach, mein liebster, im Sakramente verborgener Heiland und göttlicher Bräutigam! wie lieblich sind die zarten Empfindungen deiner Liebe, um von den menschlichen Seelen Gegenliebe zu erhalten! O ewiges, eingefleischtes Wort Gottes! es war dir nicht genug, für uns zu sterben, auch dieses Sakrament hast du uns zur Nahrung, zu einem Pfande der Seligkeit gegeben. Du erscheinst unter uns Menschen, jetzt als ein Kind in einem Stalle, jetzt als arm in einer Werkstätte, jetzt als ein Schuldner an dem Kreuze, jetzt unter den Gestalten des Brodes und Weines auf dem Altare. O unendlich liebenswürdigstes Gut! wann werde ich endlich anfangen, und mich recht ernstlich bemühen, deinen so großen Liebesdienst zu erwiedern? Mein Gott und mein Herr! ich will aus keinem andern Grunde mehr leben, als dir allein zu dienen, dir zu leben, dich zu lieben. Und was soll mir mein Leben, wenn ich es nicht gänzlich zu deinem Dienste, nach deinem Wohlgefallen einrichte, der du das deinige für mich hingegeben hast? Und was sollte ich denn anders lieben, als dich, meinen Gott, der du so überaus schön, so freundlich, so gütig, so huldreich und liebenswürdig bist? Es lebe meine Seele nur, um dich zu lieben. Bei Anhörung der Worte: Krippe, Kreuz, Sakrament, entzünde meine Seele vom Verlangen, große und beschwerliche Dinge aus Liebe zu dir, mein Jesu! zu ertragen, der du

meinetwegen so Großes, Hartes und höchst Beschwerliches erduldet hast.

Verleihe mir die Gnade, mein Gott! nicht eher zu sterben, als bis ich dir zu Liebe gewirkt und Widerwärtiges erlitten habe.

Uebung für die geistliche Communion.

Mein Jesu! ich glaube, daß du im hochwürdigen Sakramente gegenwärtig bist; ich liebe dich über Alles. Aus Liebe zu dir bereue ich alle meine Sünden; in Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen. Ich verlange dich in meiner Seele gegenwärtig zu haben. Weil es mir aber jetzt nicht gestattet ist, dich wesentlich zu empfangen, so komme wenigstens mit deiner Gnade in mein Herz. Ich umfasse dich, o Jesu! als schon ganz wirklich gegenwärtig, und vereinige mich ganz mit dir. Lasse nicht zu, daß ich mich jemals von dir trenne!

Begrüßung der göttlichen Mutter.

(Gebet des heiligen Bernhardus.)

O Maria! du bist die einzige unter den Weibern, in welcher der Heiland der Welt eine Wohnung gefunden, die seiner würdig war, und wo er seine Schätze, die er in diese Welt brachte, hinterlegte. Darum ehret dich die ganze Welt, o heiligste, unbefleckte Jungfrau! als einen geheiligten Tempel der Gottheit, in welchem der Grund und Anfang unserer Erlösung gelegt wurde. Dort, in deinem reinsten Schooße, in diesem heiligen Tempel, ist endlich die zwischen Gott und dem Menschen seit vierzig Jahrhunderten her so sehnlich gehoffte und erwartete glückliche Aussöhnung geschehen. Du bist der verschlossene Garten, o erhabene Gottesmutter, welchen der Fuß des Sünders nie

betreten, und worin die Hand des Kindes des Zornes es nie wagte, Blumen zu pflücken. Du bist jener prächtige Lustgarten, jenes gesegnete Erdreich, in welchem der himmlische Hausvater alle die Blumen gepflanzt hat, die den so glänzenden Schmuck seiner heiligen Kirche ausmachen, unter welchen das Veilchen der Demuth, die Lilie deiner Reinheit und die Rose deiner Liebe sich vor Allen auszeichnen. Mit wem sollen wir dich vergleichen, o Mutter aller Anmuth und Schönheit? Du bist das Vergnügen des göttlichen Herzens, von dir quoll der Brunnen des ewigen Lebens, der den ganzen Erdkreis befeuchtet. O wie viele Wohlthaten hast du der Welt erworben! Du bist in Wahrheit der segenreiche Strom, der uns alle Gnaden des Heils vom Himmel zuführt.

Sei gegrüßt, o Maria! unser Leben und unsere ewige Hoffnung.

Dritte Besuchung

am Samstage in der heiligen Fronleichnamsoctav.

In dem Thale Josaphat wird einst Jesus auf dem Throne der Herrlichkeit erscheinen; jetzt ist er in dem hochwürdigsten Sakramente auf dem Throne der Liebe. Wenn ein König, um einen armen Hirten die Liebe zu beweisen, die er zu ihm trägt, sich würdigte, mit demselben in seiner niederen Hütte zu wohnen, welch eine Undankbarkeit würde es sein, wenn der Hirt diesen guten König nicht fleißig besuchte, da er doch weiß, wie sehr der König wünscht, ihn zu sehen, und daß er, um ihn oft sehen zu können, sich zu ihm begab? Ach, mein Jesu! mir zu Liebe, ich weiß es wohl, bist du vom Himmel herabgekommen, und wohnest hier in dem allerheiligsten Altarssakramente. So wollte ich denn, wäre es mir erlaubt, Tag und Nacht hier in deiner Gegenwart verweilen. Wenn die Engel immerdar um dieses Sakrament versammelt sind, erstaunt über die Größe und Liebe, die du zu uns trägst, so ist es ja höchst billig, daß ich, da ich bedenke, daß du meinetwegen am Altare bist, dir wenig-

stens die Freude mache, vor dir zu erscheinen, und deine Liebe und Güte gegen mich zu preisen. „Im Angesichte der Engel will ich dir lobsingen; ich will dich anbeten in deinem heiligen Tempel und deinen Namen bekennen deiner Barmherzigkeit und Wahrheit wegen.“ (Psalm 137.)

O lebendiges Engelbrod, göttliche Speise, ich liebe dich. Gib mir, o Jesu! die Schönheit und unermeßliche Güte, welche ich liebe, recht zu erkennen. Mache, daß ich aus meinem Herzen alle irdischen Neigungen verbanne, und deiner göttlichen Liebe allein Raum gebe. Du steigest täglich vom Himmel auf den Altar, um mich gegen dich in Liebe zu entzünden, und dich mit mir vollkommen zu vereinigen. Billig ist es, daß ich an nichts anderes denke, als wie ich dich lieben, dich anbeten, dir wohlgefällig sein könne. Ich liebe dich aus ganzer Seele, aus allen meinen Kräften. Willst du mir diese Liebe vergelten, so gib mir noch mehrere Liebesflammen, damit ich mehr und mehr von der Liebe zu dir entbrenne, und dir wohlgefällig sein möchte.

O Jesu! o Liebe! gib mir Liebe.

Begrüßung der göttlichen Mutter.

(Nach dem heiligen Athanasius.)

O Königin des Himmels und der Erde! es gibt keine Gnade, die dir der Herr der Heerschaaren nicht verliehen hätte. Der von dem Throne der allerhöchsten Majestät zu dir gesandte Bote nennt dich die Gnadenvolle, weil dich der heilige Geist in der segenvollen Ueberschattung im Ueberflusse bereichert hat. Höre nun unser Gebet an, o seligste Tochter David's und Abraham's; sei gnädig unsern Bitten, und vergiß deines Volkes nicht. Wir nehmen unsere Zuflucht zu dir, damit du uns erinnern wollest, o heilige, vor, in und nach der Geburt vollkommen reine Jungfrau!

Weil du voll der Gnaden bist, so gib uns in Ansehung des geringen Lobes, das wir dir abstatten, Theil an jenen übergroßen Schätzen, die du besitzest. Ein Erzengel hat dir den noch nie gehörten Gruß gebracht: „Sei gegrüßt, du Gnadenvolle! der Herr ist mit dir." Auch alle Chöre der Engel benedeien und erklären dich selig, indem sie wie Gabriel einstimmig ausrufen: „Du bist gebenedeiet unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes."

Von diesen himmlischen Heerschaaren haben auch wir gelernt, dich zu loben, und deinen Namen groß zu machen vor den Menschen. Diese heiligen Geister legen uns stets die Worte in den Mund: Sei immer gebenedeiet, o Jungfrau voll der Gnaden! der Herr ist mit dir. Sei unsere Fürsprecherin, die du unsere Frau, Königin und würdige Mutter unseres Gottes bist, und dies um so mehr, weil du unter uns Menschen bist geboren worden, und Jener, der sich in deinem keuschen Leibe mit unserer schwachen Natur bekleidet hat, unser wahrer Gott ist, dem alle Herrlichkeit und Ehre gebührt in alle Ewigkeit. Amen.

O Maria! wende deine Augen auf uns herab, und ziehe uns alle zu Gott!

Vierte Besuchung

am Sonntage in der heiligen Fronleichnamsoctav.

Du bist wahrhaft ein verborgener Gott. (Is. 45.) In keinem Werke der göttlichen Liebe bewähren sich diese Worte so, als in dem anbetungswürdigen Geheimnisse des allerheiligsten Altarssakramentes, wo unser Gott ganz verborgen ist. Bei der Menschwerdung verbarg das ewige Wort seine Gottheit, und ist als Mensch auf Erden erschienen; jetzt aber verhüllt Jesus in dem allerheiligsten Sakramente sogar auch seine Menschheit, und zeigt uns nichts, als die Gestalten des Brodes, um die Zärtlichkeit seiner Liebe gegen uns zu beweisen. „Verborgen ist die Gottheit, verborgen die Menschheit; nur die Tiefe der Liebe

gibt sich kund," sagt der heilige Bernardus. — Bei dem Anblicke des Uebermaßes der Liebe, das du, o geliebtester Erlöser! zu den Menschen trägst, erhebt sich das Herz, und die Worte verstummen. — Aus Liebe zu den Menschen gehst du in diesem Sakramente so weit, daß du deine Majestät verbirgst, den Glanz deiner Herrlichkeit ablegst, und während du auf dem Altare dich befindest, scheinest du mit nichts anderm beschäftigt, als sie zu lieben, und die Liebe, die du zu ihnen hegst, kund zu geben; und sieh', großer Sohn Gottes! wie können dir die Menschen dieses vergelten? —

O Jesu! der du von der Liebe zu den Menschen (ach! daß ich es sagen darf) dich nur allzusehr beherrschen läßt, — denn ich sehe, daß du ihr Wohl sogar deiner Ehre vorziehest; wußtest du denn nicht, welchen Verunehrungen dieses dein liebevolles Vorhaben dich aussetzen würde? Ich sehe, o Herr! und du hast es vorausgesehen, daß der größte Theil der Menschen dich in diesem Sakramente nicht anbeten, nicht für denjenigen, der du in der Wahrheit bist, erkennen werde. Ich weiß, wie oftmals jene Menschen, die du so liebest, so weit kamen, daß sie die consecrirten Hostien in das Wasser, oder in das Feuer, ja auf die Erde warfen, und mit Füßen traten. Ich sehe, o Gott! daß ein großer Theil auch derer, die an dich glauben, statt daß sie diese entsetzlichen Entehrungen mit ihrem Dienste, ihrem Lobe und ihrer Anbetung einigermaßen zu ersetzen trachten, dich entweder durch ihre Unehrerbietigkeit in der Kirche beleidigen, oder wohl gar ihrem Herzen fremdartigen Gedanken Raum gönnen.

O könnte ich, mein allerliebster Heiland! mit meinen Zähren, ja mit meinem Blute jene unglückseligen Orte abwaschen, an welchen dein liebevolles Herz in diesem Sakramente so schrecklich mißhandelt wurde. Ist mir aber nicht so viel gestattet, so ist es wenigstens mein Verlan=

gen und mein fester Entschluß, dich, so oft ich kann, zu besuchen und anzubeten, so wie ich dich jetzt anbete, um jene Verachtung zu ersetzen, welche dir in diesem göttlichen Geheimnisse von den Menschen zugefügt wird. Nimm an, o himmlischer Vater! diese geringe Ehrenbezeigung, welche ich dir zur Genugthuung für jene Unbilden, die deinem liebsten Sohne in diesem hochwürdigen Sakramente angethan werden, darbringe. O mein verborgener Heiland und Erlöser! könnte ich doch bewirken, daß alle meine Nebenmenschen eine große Liebe zu dem allerheiligsten Sakramente hätten!

Mein Jesus! du allein bist mir genug.

Begrüßung der allerseligsten Jungfrau.

(Gebet des heiligen Anselmus.)

O Maria! die du nach der Menschheit Jesu, deines Sohnes, alle erschaffenen, denkenden Wesen an Heiligkeit unendlich übertriffst, wir erinnern dich jener übergroßen Gnade, wodurch dich Gott so erhöhet, und dir die Macht übergeben hat, durch ihn alle möglichen Dinge zu bewirken; verschaffe, daß die Fülle der Gnaden, womit du überhäuft zu werden verdienst, auch uns deiner Herrlichkeit einstens theilhaftig mache. Bestrebe dich, o großmüthigste Königin und Frau voll der Erbarmung! uns jenes Gut zu erwerben, um dessen willen der unbegreifliche Gott und Erschaffer Himmels und der Erde sich würdigen wollte, in deinem keuschesten, jungfräulichen Leibe die Menschheit anzunehmen. Wende deine mütterlichen Ohren nicht ab von unsern Bitten, und verwirf nicht unser Gebet. Du darfst ja deinen Sohn nur bitten, so erhört er dich; ja, es bedarf sonst nichts, als daß du uns selig haben wollest, und dann können wir nicht zu Grunde gehen. Glücklich derjenige,

der die Erbarmung deines Herzens für sich gewonnen hat! Wenn aber du mit uns nicht Mitleid haben solltest, da du Mutter der Barmherzigkeit bist, was wird alsdann nach unserem Tode mit uns geschehen, wenn wir bei deinem Sohne vor Gericht erscheinen werden? —

O Maria! erwäge die Gefahr, in welcher wir uns befinden, und habe Mitleid mit uns.

Fünfte Besuchung

am Montage in der heiligen Fronleichnamsoctav.

Der heilige Paulus preiset den Gehorsam Jesu Christi: „Der seinem himmlischen Vater gehorsam war bis in den Tod, ja, bis in den Tod des Kreuzes.“ (Phil. 2.) In diesem Sakramente aber ist Jesus weiter gegangen, indem er sich darin nicht nur gegen seinen himmlischen Vater, sondern auch gegen die Menschen gehorsam erzeigt, und zwar nicht nur bis an das Ende seines Lebens, sondern bis an das Ende der Welt. Dieser König des Himmels steigt herab von dem Himmel, der Stimme eines Menschen zu gehorchen; und es scheint, er bleibe nur darum auf dem Altare, um den Menschen gehorsam zu sein. „Ich aber widerspreche nicht.“ (Js. 20.) Er läßt sich durch menschliche Hände von einem Orte zum andern bewegen und tragen, wohin es den Menschen beliebt; er läßt sich jetzt in der Monstranz aussetzen, jetzt in dem Ciborium verschließen; er läßt sich in der Communion einem Jeden darreichen, dem Gerechten wie dem Sünder. So lange er auf dieser Erde lebte, war er nach dem Zeugnisse des heiligen Lukas, seiner heiligsten Mutter und dem heiligen Joseph unterthan; in diesem hochheiligen Sakramente aber ist er so vielen Geschöpfen unterthan, als Priester auf der ganzen Welt sind. „Ich aber widerspreche nicht.“ (Js. 20.)

O liebevolles Herz Jesu! von welchem alle Sakramente ausgegangen sind, vorzüglich aber dieses Sakrament der Liebe; gestatte mir, dir heute mein Herz zu eröffnen. Es ist mein ernstlicher Wunsch, dir so viel Lob und Ehre zu

erweisen, als du in diesem Sakramente deinem himmlischen Vater erzeigest. Ich weiß, daß du hier gegenwärtig mich mit der nämlichen Liebe umfassest, als du an dem harten Kreuze unter so vieler Bitterkeit dein kostbares Leben beschlossen hast. Erleuchte, o göttliches Herz! erleuchte doch Alle, die dich nicht erkennen, damit sie dich recht kennen lernen. Endige durch deine Verdienste, oder mildere wenigstens die Peinen jener armen Seelen im Fegfeuer, welche dir ja schon auf ewig in Liebe vermählt sind. Ich bete dich an, ich danke dir, ich liebe dich mit allen Seelen, welche dich in diesem Augenblicke auf Erden und im Himmel lieben.

O allerreinstes Herz Jesu! befreie mein unlauteres Herz von aller Anhänglichkeit an die Geschöpfe, und erfülle es mit deiner heiligen Liebe.

O süßestes Herz Jesu! besitze mein Herz dergestalt, daß es von nun an dir allein gehöre, und ich allzeit in Wahrheit sagen könne: Wer wird mich trennen von der Liebe Jesu Christi? (Röm 8.)

O allerheiligstes Herz! drücke meinem Herzen jene bittern Peinen ein, welche du so viele Jahre lang auf Erden mit so großer Liebe für mich getragen hast, damit ich bei deren Anblick von nun an dir zu Liebe nach den Leiden dieses Lebens verlange, oder sie wenigstens mit Geduld übertrage. Demüthigstes Herz Jesu! gib mir deine Milde, nimm von meinem Herzen Alles, was dir mißfällt; bekehre es ganz zu dir, auf daß es nichts anderes wolle und nichts anderes verlange, als einzig und allein, was nur du willst. Ja, mache, daß ich lebe, allein um dir zu gehorchen, allein um dich zu lieben, allein um dir wohlgefällig zu sein. Ach! ich erkenne, was ich dir schuldig, wie sehr ich dir verpflichtet bin; — wenig wäre es ge-

than, wenn ich mich für dich ganz aufopferte und hingäbe.

O Herz meines Jesu! du bist meine einzige Liebe.

Begrüßung der göttlichen Mutter.

(Gebet des heiligen German.)

O mächtige Himmelskönigin! du Schutz und Freude der bedrängten Christen! erwirb mir die Gnade, daß ich würdig befunden werde, mit dir an der großen Glückseligkeit Theil zu nehmen, die du im Himmel genießest. Ja, meine Königin, meine Zuflucht, mein Leben, meine Helferin, mein Schutz, meine Stärke, meine Freude, meine einzige Hoffnung! mache, daß ich bei dir im Himmel sei. Ich weiß, du kannst mir das, um was ich dich bitte, erlangen, weil du Gottes Mutter bist. O Maria! du bist mächtig genug, um Sünder selig zu machen. Zwischen dir und Jesus bedarf es keines Vermittlers; denn du allein bist die Gebärerin und Wiederbringerin des wahren Lebens. Amen.

O meine Mutter! meine Hoffnung! mache mich Jesu, deinem liebsten Sohne eigen.

Sechste Besuchung

am Dienstage in der heiligen Fronleichnamsoctav.

„Sehet, ich bin alle Tage bei euch bis an das Ende der Welt.“ (Matth. 28.)

Dieser unser liebevolle, getreue Hirt, welcher für uns, als seine Schäflein, sein Leben hingegeben hat, wollte durch den Tod von uns nicht getrennt werden. Sehet, sagte er, ich bin allzeit bei euch; euretwegen habe ich in diesem Sakramente wohnen wollen; hier werdet ihr mich finden, so oft ihr nur immer wollet, allzeit bereit, euch zu finden, euch zu schützen und mit meiner Gegenwart zu trösten. Ich werde euch nicht verlassen

bis an's Ende der Welt, und so lange ihr auf Erden wandelt. Unser göttlicher Bräutigam wollte, sagt der heilige Petrus von Alcantara, daß seine geliebte Braut, die Kirche nämlich, in so weiter Entfernung vom Himmel, nicht so lange allein sei; darum hat er dieses Sakrament eingesetzt, in welchem er sich entschlossen, in eigener Person zu verbleiben.

O mein freundlicher, liebenswürdigster Gott und Heiland! ich bin hieher gekommen, dich zu besuchen; muß aber erkennen, daß du mit weit größerer Liebe den Besuch mir erwiederst, wenn du durch die heilige Communion in mein Herz einkehrest. Du bist mir alsdann nicht allein gegenwärtig, sondern du bist auch dann noch meine Speise; du vereinigest dich so enge mit mir, daß ich alsdann mit Wahrheit sagen kann: Mein Jesu! jetzt bist du ganz vollkommen mein. Aber gegen dich, o mein Gott! bin ich ja nur ein armes Würmchen im Staube, und du bist der Unendliche. — Wann wird doch die Zeit kommen, in welcher ich nicht nur mit Worten, sondern wirklich und in der That ganz dein eigen bin? Stärke diese Hoffnung in mir, und vermehre sie durch die Verdienste deines kostbaren Blutes, damit mir ganz sicher die Gnade zu Theil werde, noch vor meinem Tode vollkommen dein eigen zu sein. Du, mein Gott! hörest das Gebet aller Menschen, höre heute auch das Bitten und Seufzen meiner Seele, welche dich ernstlich zu lieben verlangt. Dich, mein unendliches Gut, will ich lieben nach allen meinen Kräften; dir begehre ich in Allem, nach deinem heiligsten Willen, ohne Eigennutz, ohne Hinsicht auf Trost und Belohnung, zu gehorsamen; ich verlange dir zu dienen aus Liebe, um dein göttliches Wohlgefallen zu vermehren, und deinem mich so sehr liebenden Herzen Freude zu machen. O liebster Sohn des ewigen Vaters! nimm hin meine Freiheit, meinen Willen, alle meine Neigungen sammt Allem, was

ich bin und habe; gib mir dafür dich, denn dich allein suche ich; nach dir ist all' mein Seufzen. Dich verlange ich, nach dir sehne ich mich, o Gott meines Herzens!

Jesu, meine Liebe, nimm mich ganz hin!

Begrüßung der seligsten Jungfrau Maria.

(Gebet des heiligen Bernardus.)

Von dir, erhabene Königin! von dir ist die Rede, wenn wir in der göttlichen Schrift lesen:

„Wer ist diese, die da aufgeht wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, glänzend wie die Sonne?“ Denn du bist in die Welt gekommen wie eine strahlende Morgenröthe, die du mit dem Lichte deiner Heiligkeit der nahen Ankunft der Sonne der Gerechtigkeit vorausgegangen bist. Der Tag, an welchem du in der Welt erschienen, kann mit allem Rechte ein Tag des Heils, ein Tag der Gnade genannt werden. Du bist schön wie der Mond, o liebenswürdigste unter den Töchtern Davids! denn gleichwie keiner unter den Planeten der Sonne ähnlicher ist, als der Mond, so ist auch keines unter den Geschöpfen der Gottheit ähnlicher, als du. Der Mond beleuchtet die Nacht mit dem von der Sonne geborgten Lichte, und du erleuchtest die Finsternisse unserer Seelen mit dem Lichte deiner erhabenen Tugenden. Du bist aber noch weit schöner als der Mond; denn in dir ist alles Licht und die reinste Klarheit. Du bist glänzend wie die Sonne, nämlich wie jene ewige Sonne, von der diese irdische erschaffen worden ist, und die du in deinem jungfräulichen Schooße zu tragen gewürdigt worden bist.

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitte Jesum für mich armen Sünder!

Siebente Besuchung.

am Mittwoch in der heiligen Fronleichnamsoctav.

In ihm werde ich meinen Frieden und meine Ruhe finden. (Ps. 4.) O thörichte Weltkinder! ruft der heilige Augustinus, o Armselige! wo gehet ihr hin, um euer Herz zu vergnügen? — Kommet zu Jesu; denn dieser allein kann eueren Herzen diejenige Ruhe geben, welche ihr suchet.

Meine Seele! sei du nicht ebenfalls so unverständig; suche Gott allein, suche das Eine Gut, in welchem alles Gute ist, sagt wieder Augustinus. Und willst du ihn sogleich finden? — sieh', ganz nahe ist er bei dir. Sage ihm, was du begehrst; denn darum ist er hier im Sakramente gegenwärtig, daß er dich erhöre und tröste.

Die heilige Theresia sagt: Nicht Jedem wird gestattet, mit dem König zu reden; das Größte, was Mancher hoffen kann, ist, daß es ihm gegönnt werde, dem König durch eine Mittelperson sein Anliegen vorzutragen. Mit dir aber reden zu können, o allerhöchster König der Glorie! ist keine dritte Person nöthig; du bist in dem allerheiligsten Sakramente bereit, allzeit um Jedem Gehör zu geben. Wer immer mit dir reden will, findet sich hier zu jeder Stunde, in jedem Augenblicke, und kann, so lange es dir gefällt, sich mit dir vertraulichst besprechen. Die Monarchen und Fürsten dieser Welt gestatten nur zu gewissen Zeiten den Zutritt zu sich, und welche Mühe kostet es oft bis man dahin gelangt? Welch vielfältige Gebräuche hat man nicht bei dem Zutritte, selbst mit den größten Unbequemlichkeiten zu beobachten? Du aber, mein Jesus! König der Engel und der Menschen! erwartest Tag und Nacht auch den Allerniedrigsten, der nur immer zu dir verlangt.

O allerheiligstes Sakrament der Liebe! das du, du magst dich uns in der heiligen Communion schenken, oder auf dem Altare dich befinden, mit der süßesten Gewalt deiner Liebe die Herzen so an sich zu ziehen verstehest, daß sie in Liebe zu dir entzündet, über deine unendliche Liebe erstaunt, in Liebe brennen und immer an dich gedenken; ziehe auch mein armseliges Herz an dich, das dich auch

zu lieben und als Knecht deiner Liebe zu leben verlangt. Von nun an, und für allzeit, o mein Gott! lege ich alle meine Angelegenheiten, alle meine Hoffnungen und Neigungen, meinen Leib und meine Seele, — Alles lege ich in die Hände deiner Güte. Nimm mich an, o Herr und Gott! und verfahre mit mir nach deinem heiligsten Wohlgefallen. Ich will, o Liebe meines Herzens! hinfort nicht mehr über deine heiligen Anordnungen klagen; ich weiß, daß, wie sie alle von deinem liebevollen Herzen ihren Ursprung haben, sie auch alle liebreich und zu meinem Besten sind. Mir genügt es, zu wissen, daß du so willst, und auch ich will es in der Zeit und für die ganze Ewigkeit. Verfüge in mir und mit mir, wie es dein heiligster Wille ist; ich vereinige mich vollkommen mit deinem göttlichen Willen, welcher ganz heilig und vollkommen ist. Mein Gott! mein Gott! verleihe mir, daß ich hinfort nur um deinetwillen lebe; nur um das zu wollen, was du willst. O daß ich aus Liebe zu dir sterben könnte, da du aus Liebe zu mir gestorben, ja sogar mir Speise geworden bist. Verflucht seien jene Tage, an welchen ich zu deinem größten Mißfallen, deinem göttlichen Willen zuwider handelte. O göttlicher Wille! ich liebe dich eben so, wie ich Gott liebe; denn du bist ja Gott selbst; ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen, und schenke mich dir vollkommen.

Begrüßung der seligsten Jungfrau.

(Gebet des heiligen Andreas von Jerusalem.)

Ich grüße dich, Mutter voll der Gnaden! du bist die Ursache unsers wahren Trostes; durch dich ist das Urtheil unserer Verdammung widerrufen, und in einen gnädigen und barmherzigen Gerichtsbeschluß verändert worden. Ich grüße dich, o vortrefflichste und wahrhaft gebenedeite Jung-

frau! die du zum prachtvollen Tempel der Herrlichkeit Gottes und zum geheiligten Pallaste des Königs der Himmel gewählt worden bist; dein jungfräulicher Schooß ist das königliche Lager, in welchem sich die Menschheit Jesu Christi mit der Gottheit so glücklich vereinbarte. In dir wurde Gott mit den Menschen ausgesöhnt; du bist das Kleinod des unsterblichen Lebens; der Himmel, in welchem die Sonne der Herrlichkeit über den Gesichtspunkt dieses Lebens zu leuchten anfing; die himmlische Bundeslade des eingefleischten Wortes.

Ich grüße dich, du Mutter und Gebärerin deiner eigenen Freude. Du bist in der Wahrheit die einzige Gebenedeite, weil du unter allen Weibern würdig geworden bist, Mutter des Erschaffers zu sein. Alle Geschlechter preisen dich selig; die Könige und Fürsten huldigen dir; die Vornehmsten des Volkes stellen dir ihre Bitten vor, und die heiligsten Jungfrauen rechnen es sich zur Ehre, dir zu folgen. O Maria! wenn ich mein Vertrauen auf dich setze, so werde ich selig sein; wenn ich unter deinem Schutze lebe, so habe ich nichts zu fürchten; denn der Herr hat dich zur Aufbewahrerin der Waffen des Heiles bestellt, die er denen mitzutheilen pflegt, die er selig machen will.

Unter deinen Schutz fliehen wir, heilige Gottesgebärerin!

Achte Besuchung

am Schlusse der heiligen Frohnleichnamsoctav.

Indem Gott seinen eingeborenen Sohn uns selbst gegeben hat, wie sollten wir besorgen, daß er uns irgend ein Gut versage? „Hat er uns denn mit ihm nicht Alles geschenkt?" sagt der heilige Paulus. (Röm. 8.) Wir wissen ja, daß der ewige Vater, Alles, was er hat, Jesu Christo gegeben hat. „Alle

Dinge hat ihm der Vater in die Hände gegeben.“ (Joh. 13.) Loben und preisen wir also mit dankbarem Gemüthe die Güte, die Barmherzigkeit, die Freigebigkeit unseres liebevollen Gottes, der uns damit bereichern wollte an allen Gütern und Gnaden, daß er uns Jesum in dem hochwürdigsten Sakramente hinterlassen hat. Durch ihn seid ihr an Allem reich geworden, so daß es euch an keiner Gabe mangelt. (1. Cor. 1.)

O Heiland der Welt! o eingefleischtes Wort Gottes! so kann ich denn sagen, du seiest mein, und zwar ganz mein, wenn ich nur will; kann ich aber auch sagen, ich sei ganz dein, da du mich verlangest? ach mein Herr und mein Gott! gestatte nicht, daß eine solche Undankbarkeit gesehen werde, daß du mein seiest, wenn ich nur will, ich aber nicht dein sei, wenn du mich begehrest.

Nein, das sei ferne; und war es auch vor dem Falle, so soll es doch in Zukunft nie mehr geschehen. Freudig schenke ich mich heute dir ganz; für Zeit und Ewigkeit übergebe ich dir mein Leben, meinen Willen, meine Gedanken, mein Thun und mein Leiden. Sieh', nun bin ich ganz dein eigen; als ein dir geweihtes Opfer entsage ich allen Creaturen, und bringe mich dir dar. Sende das Feuer deiner göttlichen Liebe, daß es mich verzehre. Nein, ich will nicht, daß irgend ein Geschöpf mehr Theil habe an meinem Herzen. Die Zeichen der Liebe, welche du mir gegeben hast, als ich dich nicht liebte, geben mir Hoffnung, daß du mich jetzt, da ich dich liebe und mich ganz dir schenke, aufnehmen wirst.

Ewiger Vater! ich opfere dir heute alle Tugenden, alle Seufzer, alle Anmuthungen des Herzens deines lieben Jesu auf. Nimm sie für mich an, und durch seine Verdienste, die ganz mir gehören, weil er sie mir schenkte, verleihe mir jene Gnaden, welche Jesus für mich begehrt. Durch diese Verdienste danke ich deiner mir bisher so viel=

fältig erzeigten Barmherzigkeit; mit diesen Verdiensten will ich Genugthuung leisten für alles das, was ich meiner Sünden wegen verschuldete; durch diese Verdienste hoffe ich alle Gnaden von dir: Verzeihung, Beharrlichkeit, die ewige Glückseligkeit, und über Alles die unschätzbare Gabe deiner reinen Liebe. Ich weiß es wohl, daß nur ich es selbst bin, der so viele Hindernisse in den Weg legt; komme doch, o mein Gott! und hilf auch diesen ab. Im Namen Jesu Christi bitte ich dich darum, welcher verheißen hat: Um was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. (Joh. 14.) Mein Gott! ich begehre nichts anderes, als dich zu lieben, als mich dir gänzlich zu weihen, und nicht mehr so undankbar zu sein, als ich es bisher war. Sieh' mich an mit deinen väterlichen Augen, und erhöre mich. Gib, daß heute der Tag sei, an welchem ich mich vollkommen zu dir bekehre, und nimmermehr aufhöre, dich zu lieben. Ich liebe dich, mein Gott, über Alles. Dich liebe ich, unendliche Güte, mein höchstes Gut, mein Leben, mein Alles!

Jesu, mein Gott und Alles! du verlangst mich, und ich verlange dich.

Begrüßung der göttlichen Mutter.

(Gebet des heiligen Ephraim.)

O erhabene Königin der ganzen Schöpfung, unsere allergnädigste Frau und Gebieterin! Du bist die einzige Sachwalterin der Sünder, der sichtbare Hafen derer, die Schiffbruch gelitten. Du bist die Freude der Welt, die Erlöserin der Gefangenen, das Vergnügen und die Erholung der Kranken, der Trost der Betrübten, die Zuflucht und das Heil der ganzen Erde. O gnadenvolle Jungfrau! erleuchte meinen Verstand, lege Worte in meinen

Mund, löse meine Zunge und bewege meine Lippen, damit ich dein Lob mit aller Anmuth des Herzens anstimmen, und dich mit dem lieblichen Gruße, der deiner so würdig war, welchen dir Gabriel vom Himmel in Nazareth überbrachte, ehrfurchtsvoll preisen möge. Ich grüße dich, du Wiederbringerin des Friedens, du kostbarer Schatz, du Heil und Trösterin der ganzen Welt; ich grüße dich, du unbegreifliches Wunderwerk der Natur und der Gnade, du Paradies der Wonne, du Zuflucht der Gefahrleidenden, du Quelle der Gnaden; du Mittlerin zwischen Gott und den Menschen; o Maria! dein Name ist meine sicherste Schutzwehre.

Abbitte zu dem heiligsten Herzen Jesu Christi.

Anbetungswürdigstes Herz Jesu Christi! wir werfen uns nieder vor dir als reumüthige Sünder, und kommen, um deine Liebe auf's Neue in Anspruch zu nehmen, und dir im Angesichte des Himmels und der Erde feierlichste Abbitte zu thun.

O mein Gott und mein Erlöser wir haben sie mi angesehen die zahllosen Beleidigungen und den Frevel, der gegen das allerheiligste Sakrament deiner Liebe begangen wurde. Alle Bosheiten der Menschen und der Hölle sind erschöpft gegen deine göttliche Majestät: Gottesvergessenheit, Undank, Entweihung deiner Heiligthümer, Lästerungen 2c. Wir selbst, ach, wir selbst sind Schuld daran. Diese Frevel ziehen uns hieher zu deinen Füßen, und treiben uns an tausend und tausendmal zu dir zu rufen: Verzeihung, mein Gott! Verzeihung so vielen Gräuels! Du hast deinen Feinden noch am Kreuze verziehen, verzeihe nun deinen Frevlern auf dem Altare. Höre die Stimme deines Herzens, und du wirst auch unsere Missethaten vergessen. —

O heiliges Herz! siehe uns, hier liegen wir vor deinem Gnadenthrone, die Knien zur Erde, das Antlitz voll Scham, das Auge voll Thränen, die Seele voll Betrübniß. Warum können wir mit unserem Blute nicht tilgen unsere Schulden? Warum nicht mit unserem Leben unsere Missethaten rechtfertigen?

Erheben wollen wir hinauf bis zum Himmel unser Jammergeschrei, und nimmer wollen wir uns trösten; denn bis zum Tode verwundet ist das Herz des Erlösers Israels von denen, welche verpflichtet waren, es auf's Höchste zu lieben, und deren Verbrechen sich täglich wiederholen gegen das allerheiligste Sakrament des Altars.

O ihr englischen Geister! die ihr hier gegenwärtig seid, um dem göttlichen Herzen, dem Herzen eueres Königs, euere Ehrfurcht zu beweisen, verdoppelt euere Liebesglut, und schließet uns in dieselbe ein. Bringen wir es dahin, wenn es möglich ist, daß künftighin Niemand auf Erden dieses heiligste Herz verunehre oder entweihe; daß sich das ganze Weltall verbinde, es zu verehren, anzubeten und zu lieben. O, könnte doch Himmel und Erde sich vereinigen, um ohne Aufhören zu rufen: „Gelobt auf ewig, gebenedeit und angebetet sei das Herz Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente des Altars." Um diese Gnade bitten wir dich, o liebenswürdigstes Herz Jesu! Wir fassen in deiner Gegenwart den festen Entschluß, nichts zu unterlassen, was dazu beitragen kann, dich zu verehren und zu lieben auf alle mögliche Weise; vor Allem aber in diesem anbetungswürdigsten Sakramente, in welchem du eben so wesentlich gegenwärtig bist, als wir an diesem heiligen Orte es sind. O, segne diesen Vorsatz! vernimm unsere Seufzer und unser Flehen, und gib, daß wir nur dir allein leben und sterben. Amen.

Andachtsübungen

auf die Festtage der allerseligsten Jungfrau Maria und der lieben Heiligen Gottes.

Von der Andacht zur göttlichen Mutter Maria.

1. Jesus ist der Vermittler der Gerechtigkeit; Maria, die Vermittlerin der Gnaden; ja, wie die Heiligen Bernard, Bonaventura, Bernardus von Siena, German, Antonius und Andere sagen, so will Gott, daß uns alle Gnaden, die er uns angedeihen lassen will, durch die Hände Marien's ausgetheilt werden. Die Gebete der Heiligen bei Gott sind Gebete von Freunden; die Gebete Marien's aber sind Bitten einer Mutter. Selig diejenigen, welche stets mit Vertrauen zu dieser göttlichen Mutter ihre Zuflucht nehmen! Dies ist der heiligen Jungfrau die liebste Andacht unter allen, stets zu ihr zu flehen und zu sprechen: O Maria, bitte Jesum für mich!

2. Gleichwie also Jesus allmächtig ist von Natur, so ist Maria gleichsam allmächtig durch die Gnade, so daß sie Alles erhält, um was sie bittet. Der heilige Antonius sagt, es sei unmöglich, daß diese Mutter für ihre Verehrer etwas von ihrem Sohne begehre, und der Sohn sie nicht erhöre. Jesus freuet sich, auf diese Weise seine Mutter zu ehren, indem er ihr Alles bewilligt, um was sie bittet. Daher ermahnt uns der heilige Bernard: Bitten wir um Gnade, und bitten wir durch Maria; denn sie ist die Mutter, und kann in ihrer Erwartung nicht getäuscht werden. Wenn wir daher selig werden wollen, empfehlen wir uns stets Maria, damit sie für uns bitte; denn ihre Bitten werden immer erhört. O Mutter der Barmherzigkeit! erbarme dich meiner. Du legst einen Werth darauf, die Fürsprecherin der Sünder zu sein; stehe einem Sünder bei, der auf dich vertrauet.

3. Fürchten wir nicht, daß Maria uns nicht anhöre, wenn wir sie bitten. Sie freuet sich, so mächtig bei Gott zu sein,

daß sie uns alle Gnaden erlangen kann, die wir begehren. Es genügt, dieselben bei Maria zu suchen, um sie zu erhalten. Wenn wir ihrer unwürdig sind, so macht sie uns würdig durch ihre mächtige Fürsprache, und sie wünscht sehr, daß wir bei ihr Hilfe suchen, um uns retten zu können. Welcher Sünder ist jemals zu Grunde gegangen, der sich mit Vertrauen und Beharrlichkeit an Maria gewendet hat, welche die Zuflucht der Sünder ist? Wer nicht zu Maria sich flüchtet, der geht verloren. O Maria, meine Mutter und Hoffnung! ich fliehe unter deinen Schutz; verstoße mich nicht, wie ich es verdiene. Sieh' mich an, und habe Erbarmen mit mir Elenden. Erlange mir Verzeihung meiner Sünden; erlange mir die heilige Beharrlichkeit, die Liebe Gottes, einen guten Tod und das Paradies. Ich hoffe Alles von dir, weil du Alles bei Gott vermagst. Mache mich heilig; denn du kannst es thun. O Maria! auf dich vertraue ich; auf dich setze ich meine Hoffnung.

Auf das Fest Mariä Empfängniß.

Freuet euch und frohlocket, ihr Christen alle! denn heute ist empfangen worden Maria, die reinste aller Jungfrauen, die Sonne der göttlichen Liebe.

O ihr glückseligen Eltern, Joachim und Anna, durch euch ist erbauet der Tempel, in welchem dem ganzen Menschengeschlechte das Heil der Welt geoffenbart werden soll; die Morgenröthe ist angebrochen, welche den schönsten Tag verkündet, der je erschienen ist über den Erdkreis, da heute Gott in Maria eine Stätte bereitete, welche würdig war, seinen Eingebornen aufzunehmen.

Erhebe dich, meine Seele, zu loben und zu preisen die göttliche Jungfrau, die Mutter der Barmherzigkeit, die, weit über alle Engel des Himmels erhoben, am Wolkenthrone sitzt bei ihrem göttlichen Sohne in himmlisch froher

Herrlichkeit, und voll Milde hernieder schauet auf Jeden, der vertrauensvoll sich zu ihr wendet.

O unbefleckte Jungfrau! du stehst ohne Makel vor dem Angesichte des Herrn. Würdige dich, deine mitleidsvollen Blicke auf mich Armen zu werfen, und bitte bei Gott für mich, daß ich das Kleid der Unschuld, welches ich in der heiligen Taufe rein und unbefleckt erhalten habe, von mir aber durch Sünden verunreinigt wurde, durch würdige Früchte der Buße und wahre Besserung des Lebens wieder abwaschen möchte von allen Flecken der Schuld und der Sünde, um selbes unbefleckt einstens vor den Richterstuhl Gottes bringen zu können. O, möchte ich auch so gläubig, so demüthig, so liebevoll, so gehorsam, so tugendhaft und rein werden, wie du es warst, um die sicherste Hoffnung hegen zu dürfen, einst an deiner Seligkeit Antheil zu nehmen. O Maria! wann wird jener Tag anbrechen, da ich dir zu Füßen fallen, da ich die Mutter meines Herrn und Heilandes in der himmlischen Glorie erblicken werde? Wann werde ich jene Gnadenhand küssen dürfen, welche mich so oft von meinem nahen Untergange errettete, von der ewigen Strafe, die ich mit Recht durch meine eigne Schuld verdiente?

Tief gefallen bin ich zwar durch die Sünde, und das Ebenbild Gottes ist in mir verunstaltet; doch es blieb noch etwas übrig von seiner vorigen Schönheit und Würde; und diese Ueberreste der Reinheit und Glückseligkeit finde ich nur in Maria. Wie sehr darf ich mich freuen und frohlocken, daß Gott mich nicht vollends verderben und zu Grunde gehen ließ, sondern mich rettete und befreite von dem ewigen Tode? — Billig erfreue ich mich über die nahe Ankunft Mariä, dieser von Gott so hoch begnadigten Mutter der Lebendigen. Himmel und Erde tönen dein Lob, o

Maria! in Ewigkeiten hin. Ehre und Preis sei dem eingebornen Sohne Gottes und seiner glorwürdigsten Mutter Maria! Amen.

Gebet.

Aus zarter Liebe und der reinsten Hingebung seufze ich zu dir, o Maria! meine Mutter; blicke gnädig auf mich nieder, und lehre mich unbefleckteste Jungfrau! wie ich dich stets gebührend ehren soll. Möchte meine Seele gegen dich so entflammt werden, daß mein Leib durch die Liebe zu dir und durch dich zu deinem Sohne ganz verzehrt würde. Ewighin soll mein Herz dich nach Würde ehren, und dich, deiner vorzüglichen Tugenden wegen, lieben. Meine Seele soll dir stets wohlgefällig werden, damit ich dadurch Gottes Ehre fördere, jetzt und alle Tage meines Lebens. Amen.

Auf das Fest Mariä Verkündigung.

O allerseligste Jungfrau Maria, du erhabenste unter allen deines Geschlechtes! Dank, unendlichen Dank sei dem Allerhöchsten, der dich zur Würde der Mutter seines göttlichen Sohnes erhoben, und dich unter allen Geschöpfen der Erde als diejenige auserlesen hat, aus deren Schooß hervorgehen sollte das Heil der Welt, wodurch gesegnet werden alle Völker der Erde.

O göttliche Jungfrau und Erzieherin meines lieben Heilandes! wie viel Antheil hattest du auch an dem großen Werke unserer Erlösung durch deine mütterliche Sorgfalt, deine Mühen und dein Leiden! Ach, ich elendes und bei so vielen Sünden doch stolzes Geschöpf sollte es gar nicht wagen, vor dir, die du bei den größten Vorzügen so demüthig warst, zu erscheinen; und doch möchte ich dich mit

dem Gruße des Engels ehren: Gegrüßet seist du, Maria! du bist voll der Gnaden! Erlange auch mir einen Theil derselben durch deine mächtige Fürbitte bei deinem lieben Sohne, damit ich deiner Demuth, deinem Vertrauen auf Gott, deiner Gottes= und Menschenliebe und allen deinen Tugenden eifrigst nachzustreben suche. Rein sei mein Herz und Gewissen, unsträflich mein Wandel; eingezogen, sittsam und bescheiden mein ganzes Betragen, wie das deinige war. Auf solche Weise werde ich dich würdig verehren, hochgelobte Mutter meines Erlösers! wenn ich dich zum Vorbilde, zum Muster meines Lebens wähle; dann wirst du mir deine Fürbitte bei Jesum, deinem geliebten Sohne, nicht versagen; denn der Herr, der Urheber aller Freuden, der Seligmacher, der starke Gott, der Fürst des Friedens ist mit dir. Er war mit dir, schon vom ersten Augenblicke deiner Erschaffung; jetzt ist er, als dein Sohn, noch näher mit dir. Du bist die Gebenedeite unter allen deines Geschlechtes. O, bringe auch mir den Segen von Gott! — Gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes. Glückselige Pflanze, die der Welt eine so edle und heilige Frucht gebracht hat!

Heilige Maria, Mutter Gottes! ja, du bist die Mutter des Allerhöchsten, die auserwählte Braut des Himmels. Bitte für uns arme Sünder, jetzt, bei so vielen Gefahren, vorzüglich aber in unserer letzten Stunde, um einen seligen Tod. Dann wollest du uns, seligste Mutter unseres Heilandes! zum Throne deines göttlichen Sohnes führen, der du sitzest zur Rechten des Vaters, und gebenedeiet bist in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast gewollt, kraft deines ewigen Rathschlusses, daß dein Wort, dein eingeborner

Sohn, auf die Ankündigung des Engels von der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehmen sollte; wir bitten dich also inständigst, verleihe gnädig, daß uns, die wir glauben, daß Maria die wahrhaftige Gottesgebärerin sei, durch ihre Fürbitte bei dir geholfen werde, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Auf das Fest Mariä Reinigung oder Lichtmeß.

O Gott! verleihe uns, die erhabene Absicht dieser heiligen Feierlichkeit recht zu verstehen und heilsam zu benützen. Jesus Christus, unser Herr, der Eingeborne des Vaters, ward heute in den Tempel nach Jerusalem gebracht, und seinem himmlischen Vater aufgeopfert. Ein reineres, heiligeres und wohlgefälligeres Opfer hätte dir, o Allerhöchster! nicht dargebracht werden können, als dein ewiger Sohn, an dem du einzig nur dein Wohlgefallen hast. Mit diesem hochheiligen Opfer vereinige auch alle meine Lob-, Bitt-, Buß- und Dankopfer, damit sie dir wohlgefällig werden möchten. Dein heiliges Beispiel, o Maria! soll mich lehren, in heiliger Demuth des Herzens und mit willigem Gehorsam alle Pflichten getreu zu erfüllen, wie du es thatest.

O Jesu! du wahres Licht vom wahren Lichte, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen, erleuchte und erwärme mich, deiner Ermahnung allzeit genau zu entsprechen: „So soll auch euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie euere gute Werke sehen, und den Vater im Himmel preisen.“ Deine Gnade kräftige mich, o Gott! stets im Lichte und in der Wahrheit zu wandeln, wie die unbefleckte Mutter Maria.

Heilige Maria, glorreiche Mutter unsers Herrn und Heilands Jesu Christi! erflehe uns die Gnade deines allerliebsten Sohnes, daß wir allzeit nach seinen göttlichen Geboten handeln, daß wir ihm getreu nachfolgen, und seine Worte, lauter Worte des ewigen Lebens, so anhören und beobachten, wie du. Ja, bitte für uns, daß wir auch durch reine Tugend und herzliche Frömmigkeit der Verheißungen Christi theilhaftig werden. Bitte für uns, heilige Gottesgebärerin! auf daß uns Gott begnadige und rechtfertige, vor dem Feinde beschütze und in seiner heiligmachenden Liebe erhalte, und uns in der Stunde des Todes zu sich aufnehme in sein seliges, ewiges Reich. Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! heute ward dein Eingeborner in Menschengestalt Fleisch von unserem Fleische, dir im Tempel dargestellt; laß es nun auch geschehen, daß unsere Seelen vollkommen gereinigt und rein dir dargestellt werden mögen. Darum bitten wir deine Majestät durch eben denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir, Vater! und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage der sieben Schmerzen Mariä.

O Herr! in deinem Leiden ist nach Simeons Weissagung die reinste und zarteste Seele der glorreichen Jungfrau, deiner gebenedeiten Mutter Maria, mit einem Schwert des Schmerzens durchdrungen worden. An dieses ihr Leiden erinnern wir uns heute, und stärken uns durch das Andenken ihrer Schmerzen zur Geduld in den unsrigen. Wir ehren dich, Herr Jesu Christe, im Andenken an das

Leiden deiner Mutter; darum laß uns, o Herr! die gesegneten Wirkungen deines bittern Leidens erfahren, damit wir durch die herrlichen Verdienste und Fürbitten aller Heiligen, die bei dem Kreuze gestanden sind, Kraft in uns empfinden, standhaft und geduldig auszuharren bis an das Ende unseres Lebens. — O Maria, du Mutter der Schmerzen, Königin der Martyrer! ich bitte dich bei deinen unsäglichen Peinen, erbitte mir eine wahre Reue über meine Sünden, und eine standhafte Besserung meines Lebens. Ich würde nicht zu deinem Troste, sondern nur zu deiner Betrübniß beitragen, wenn ich deinem Sohne durch Verharren in meinen Sünden fortwährend nur Unbilden zufügte. Weit entfernt von mir seien ärgerliche Reden, unanständige Geberden, böse Gesellschaften, ungültige Beichten, unwürdige Communionen. — Erlange mir die Gnade eines seligen Todes; stehe mir bei in jenem entscheidenden Augenblicke. Ich bitte dich darum bei jenem Schmerz, den du empfunden hast, da dein göttlicher Sohn sein Haupt neigte und starb. O, verlaß mich dann nicht. Sollte ich in jenem wichtigsten Zeitpunkte nicht mehr im Stande sein, deinen heiligsten Namen auszusprechen, so rufe ich dich schon jetzt um deine Fürsprache an, o Maria! Zu dir aber, o göttlicher Heiland! um die seligen Wirkungen deines bittern Leidens und Todes zu erfahren, rufe ich: Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

Das Stabat Mater.

Bei dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein;
Und zu dem beklemmten Herzen
Drängen sich die Todesschmerzen,
Wie vom Dolch getroffen, ein.

O wie kläglich und betrübet
Stand des Sohns, der sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todesangst beugt sie darnieder,
Da sie die durchbohrten Glieder
Ihres liebsten Jesus sah.

Wer wird bei so herben Peinen
Nicht mit dieser Mutter weinen?
Und wer fühlt nicht ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwais'ten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

Jesum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden,
Für der Menschen Missethat;
Sah den Sohn, verschmäht, verlassen,
Blutend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

Gib, o Mutter! Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe,
Bring' mir deine Schmerzen bei;
Schmerzen, die die Lieb' entzünden,
Die mich stets mit dir verbinden,
Daß ich ihm gefällig sei.

Drücke deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie hast empfunden,
Tief in meinem Herzen ein?
Denn ich weiß, was er in Banden,
Und am Kreuz hat ausgestanden;
Laß mich fühlen jede Pein!

Laß mich mit dir wahrhaft klagen,
Und von Herzen Mitleid tragen,
Jetzt, und bis zum Sterbebett;
Ich will mich zum Kreuze stellen,
Deinem Jammer zugesellen,
Bis mein Geist von hinnen geht.

Jungfrau, der Jungfrauen Zierde,
O, durch deine Mutterwürde
Bitt' ich: theil' mit mir den Schmerz!
Daß ich meines Heilands Leiden,
Seinen Tod, sein bitt'res Scheiden
Immer nehme tief in's Herz.

Ich will auch das Kreuz empfangen,
Und mit seinen Wunden prangen,
Aus getreuer Liebespflicht.
Brennen diese Liebesflammen,
Wird er einst mich nicht verdammen,
Wenn die Mutter für mich spricht.

Dieß, dein Kreuz, sei meine Stütze,
Und dein Blut komm' mir zu nütze!
Jesus stirbt am Kreuz für mich.
Er macht mich zum Himmelserben!
Mutter, wenn es kommt zum Sterben,
Steh' mir bei, ich bitte dich!

Fromme Herzensergießungen an dem hohen Feste der glorreichen Himmelfahrt Mariä.

Lasset uns Alle jubeln und frohlocken im Herrn, die wir heute das große Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel feiern. Darüber freuen sich alle Chöre der seligen Geister, alle die lieben Heiligen und Auserwählten Gottes, und loben, preisen und verherrlichen dich an dem hochfestlichen Tage der glorreichen Aufnahme der allezeit seligsten, jungfräulichen Mutter Maria, welche deinen Eingebornen durch Ueberschattung des heiligen Geistes empfangen, und mit verbleibender Ehre der Jungfrauschaft der Welt geboren hat das ewige Licht, Jesum Christum, unsern Herrn. Er sei ewig gelobt und gepriesen, der die reinste Jungfrau Maria, seine hochbegnadigte Mutter, so geehrt, zu sich

glorreichst in den Himmel aufgenommen und im Himmel gekrönt hat. Die heilige Gottesgebärerin ist über alle Chöre der Engel erhöhet zum himmlischen Reiche. Maria, die Jungfrau aller Jungfrauen, ist in das himmlische Jerusalem aufgenommen, in welchem der König der Könige auf leuchtendem Throne sitzt. Freuet euch, weil sie mit Christus herrscht in alle Ewigkeit.

O geheiligte Jungfrau! wie tief hast du deines göttlichen Sohnes Wort aufgefaßt und im Herzen treu bewahrt: „Nur Eines ist nothwendig.“ Dieses Eine Nothwendige, nämlich Gottes Wort hören und es beobachten, hattest du immer vor Augen, im Sinn und Herzen; dadurch hast du dir den besten Theil erworben, der dir auch nicht genommen, sondern im vollsten Maße ist zugetheilt worden! Denn der Herr hat dich darum erhöht, weil du so vollkommen den Willen des Vaters gethan, nicht aber blos, weil er sein Fleisch von deinem Fleische angenommen hat. Was du mit Thränen gesäet, das hast du mit Jubel und Frohlocken geärndtet, den Gnadenlohn deiner unbefleckten Tugend und Heiligkeit, die unverwelkbare Krone der himmlischen Wonne und Seligkeit! Du, in der das Wort des Vaters Fleisch geworden, bist nun bei dem Herrn, den du geboren hast. O selig, daß du glaubtest. Wie vollkommen ist nun Alles in Erfüllung gegangen, was dir vom Herrn verheißen ward!

Herr und Gott! unser ganzes Denken, Beten, Thun und Leiden ist nicht im Stande, dein Wohlgefallen zu erwerben.

Sieh', die hochbegnadigte und gebenedeite Mutter deines göttlichen Sohnes bittet für uns! Vergib uns, deinen Dienern, unsere Sünden, und blicke, nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, auf uns gnädig herab, daß wir

durch die Fürbitte Mariä, der Mutter deines Sohnes, unsers Herrn, gerettet werden, da wir durch unsere eigenen Werke und Verdienste dir nicht wohlgefällig sein können.

Laß, o Herr! wir bitten dich, ihre mütterliche Fürbitte deinem Volke zu gut kommen, und da wir wissen, daß sie glorreichst in dem Himmel ist gekrönet worden, so lasse uns ihre Fürbitte in der himmlischen Herrlichkeit genießen, und durch dieselbe von allen bevorstehenden Uebeln befreit werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir, Vater! in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebet.

Heiliger Gott und Vater! der du Maria, die allezeit unbefleckte Jungfrau und demüthige Magd des Herrn, ihrer Unschuld, Tugend und Frömmigkeit wegen, unter allen Menschentöchtern, zur Mutter deines ewigen, eingebornen und vielgeliebten Sohnes auserwählt und sie glorreichst in den Himmel aufgenommen und mit Ehre und Herrlichkeit gekrönet hast; laß uns, wir bitten dich, die du durch das Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi erlöset, gerechtfertiget und geheiliget hast, auch durch die gütige Fürbitte Mariä, in Reinheit und Unschuld vor dir wandeln, und einst zu dir in dein ewiges, seliges Reich gelangen, durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der mit dir, Vater! und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Am Feste der Geburt Mariä.

Heilige Jungfrau Maria, du Erhabenste aus allen deines Geschlechtes! durch deine Geburt ist dem sündigen Menschengeschlechte der erste Strahl der Hoffnung aufge-

gangen! du bist die Gnadenvolle, die bestimmt war, den Heiland der Welt zu gebären, der die Fesseln der Sünde zerbrach; komm' mir zu Hilfe: denn ich habe durch meine Sünden die Gnade Gottes verloren. Erbitte mir von Gott, daß ich ein wahrer Büßer, daß ich ein neuer Mensch von der Liebe Gottes ganz entflammt werde. Laß mich deinen Tugenden nachstreben, und nur nach Gnade ringen, nach Ehre, die allein im Himmel gilt. O, du gebenedeite, heiligste und seligste unter den Menschenkindern, du bist die Auserwählte Gottes, die ehrwürdige Mutter Jesus und aller Gläubigen! In deinen Schutz, in deine Fürbitte empfehle ich mich und alle die Meinigen, besonders aber in der Stunde meines Hinscheidens. O, allergütigste Jungfrau! du liebest, die dich lieben, und hilfst Allen, die dir vertrauen; du Trösterin der Kleinmüthigen, du Zuflucht der Bedrängten! zu dir trete ich, und stelle mich als ein armer Sünder mit Seufzen vor dein Angesicht; verschmähe meine Worte nicht, o Gebärerin des ewigen Wortes! höre und erhöre gnädig mich armseligen, in diesem Jammerthale zu dir rufenden Sünder. Stehe mir bei in allen Nöthen, jetzt, und sonderlich in der Stunde meines Todes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! O Maria, du Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit, laß mich deinen Beistand erfahren! Im festen Vertrauen auf deine mütterliche Liebe hoffe ich von deiner Fürbitte Befestigung im Glauben, Ergebung in den göttlichen Willen, ausharrende Geduld, stets zunehmende Liebe, und endlich eine glückselige Aufnahme meiner Seele in die himmlischen Freuden. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! der du aus Liebe die Welt mit dir hast versöhnen wollen, gib, daß wir, die wir mit heiliger

Freude die Geburt Mariä, der allerseligsten Jungfrau und Mutter Christi, unseres Erlösers feiern, durch ihre Fürbitte das Heil erlangen, welches uns ihr göttlicher Sohn durch sein Blut verdienet hat. Wir bitten dich darum, durch eben denselben Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christliche Anmuthungen zu jedem Feste der seligsten Jungfrau Maria.

(Vom heiligen Anselmus.)

Wie lieblich bist du, o Maria! Wie heitert das Andenken an dich, das Gemüth derer auf, die kindlich zu dir flehen! Durch dich nehme uns d e r auf, der uns durch dich ist gegeben worden. Deine Unschuld deckt unsere Schulden, deine Demuth unsere Hoffart. Die Fülle deiner Liebe erwirke bei dem Quell der Liebe auch für uns ein reichliches Maaß von Verdiensten. Du bist die Zierde der Menschheit, die Perle des Christenthums, die Königin der Welt. — Mein Herz ist mit Disteln und Dörnern bewachsen; möge das Feuer vom Himmel sie sämmtlich verbrennen! Meine Wunden sind schon zu Eiter geworden, aber ich habe einen weisen Arzt, der sie immer heilen kann und heilen will. Er kann mich aus dem Grabe meiner Sünden emporheben, wie er einst den Lazarus, der schon im Grabe lag, mit der Stimme der Allmacht aus selbem hervorrief.

Gebet.

Aus zarter Liebe und der reinsten Hingebung seufze ich zu dir, o Mutter, meine Mutter! um Liebe. O könnte ich dich würdig lieben! Lehre mich, unbefleckte Jungfrau, wie ich dich stets gebührend ehren soll. Möchte meine Seele gegen dich so entflammt werden, daß mein Leib durch die Liebe zu dir, und durch dich zu deinem Sohne

ganz verzehrt würde! Mein Gemüth soll dich ewig nach Würde ehren. Mein Herz soll dich, deinen ausgezeichneten Eigenschaften gemäß, lieben! Meine Seele soll dir wohlgefällig werden, und dadurch Gottes Ehre fördern, alle Tage meines Lebens. Amen.

Gebet,

um den mächtigen Schutz und die Fürbitte der göttlichen Mutter zu erhalten.

Heiligste, unbefleckte Jungfrau, meine geliebteste Mutter Maria! Du bist die Mutter meines Herrn und Heilandes, die Königin der Welt. Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder! zu dir eile ich heute, meine Zuflucht zu nehmen, ich, der armseligste unter den Sündern. Vor deinen Füßen, o große Königin! lege ich mit gebührender Ehrfurcht meine demüthigste Huldigung ab, und mit innigstem Gefühle meiner Seele danke ich dir für so viele mir bis auf diese Stunde erwiesenen Gnaden; besonders aber dafür, daß du mich durch dein liebevolles Verwenden von der wegen deiner Sünden so oft verdienten Hölle errettet hast. Dich liebe ich, o liebenswürdigste Frau und Herrscherin! und aus reinster Liebe zu dir, mache ich auch den unveränderlichen Vorsatz, dir allzeit zu dienen, und nach Möglichkeit zu bewirken, daß dir auch Andere dienen. Auf dich setze ich, nach Jesum, deinem Sohne, all' meine Hoffnung, das ganze Heil meiner Seele. Nimm mich zu deinem Diener (deiner Dienerin) auf, o Mutter der Barmherzigkeit! und behalte mich unter deinem mächtigen Schutze.

Weil ich weiß, daß du bei Gott Alles vermagst, darum seufze ich zu dir und rufe mit beängstigtem Herzen: rette mich von allen Versuchungen, oder erhalte mir wenigstens hinlängliche Stärke, um über sie bis an mein Lebens-

ende immer zu siegen. Von dir begehre ich eine wahre Liebe zu Jesu. Durch dich hoffe ich auch einst selig zu sterben. O meine liebreichste Mutter! ich bitte dich durch deine Liebe zu Gott, stehe mir bei, besonders aber in dem alles entscheidenden letzten Augenblicke meines Lebens. Verlaß mich nicht, so lange du mich noch nicht unter den Seligen im Himmel siehst. Dort werde ich preisen, dort werde ich deiner Barmherzigkeit ewiges Lob singen. Also hoffe ich; also sei es!

An die Mutter der Erbarmung.

Blick' vom Himmelsthron, dem reinen,
  O Maria! nur ein Mal,
Süße Mutter! auf die Deinen,
  Nur ein einzig, einzig Mal!

Reget dann sich von Erbarmen,
  Nicht dein Herz bei diesem Blick; —
O dann wende von uns Armen
  Immerhin den Blick zurück.

Sieh', wie Undank uns entweihte,
  Wie mit Gottes Herz die Schuld,
Mit dem Milden uns entzweite,
  Wir verwirkten seine Huld.

Willst du, daß er mild erscheine,
  O so sprich ein einzig Wort!
Du, Maria, kannst alleine
  Oeffnen uns des Heiles Port.

Daß er sich mit uns versöhne!
  Süße, theure Mutter sprich,
Sprich: wir seien deine Söhne;
  Sieh', und schnell erbarmt er sich.

Sind wir ob der Schuld auch nimmer
  Deine Söhne werth zu sein,
Wird dein Mutterherz doch immer
  Voll von milder Liebe sein.

Breite, süße Mutter! deinen
Mantel aus, uns zu umfah'n;
Laß uns furchtlos dort vereinen,
Sieh' uns Kinder — liebreich an.

Theuere, süße Mutter! höre,
Ruft zu dir die Andacht laut;
Rette, wer dich liebt; erhöre,
Wer sich kindlich dir vertraut.

Auf das Fest des heiligen Erzmartyrers Stephanus.

Der heilige Stephanus, ein Mann voll Glaubens und des heiligen Geistes, voll Gnade und Kraft, war der erste Diakon der christlichen Mutterkirche zu Jerusalem. Gelehrte und damals angesehene Schulen stritten mit Stephanus über Gegenstände der Religion; sie konnten aber der Weisheit und dem Geiste, der aus Stephanus redete, nicht widerstehen. Darum stifteten sie, wie zuvor wider Jesus, so jetzt wider Stephanus, falsche Zeugen an, die aussagen mußten, sie hätten ihn gegen Moses, gegen Gott und seinen Tempel lästern gehört. So hetzten sie das Volk, die Aeltesten und Schriftgelehrten gegen Stephanus auf, fielen über ihn her, und schleppten ihn vor den hohen Rath, vor dem auch Jesus stand. Da hier alle den Stephanus anblickten, sahen sie sein Angesicht, wie das Antlitz eines Engels. Mit Heiterkeit und Würde widerlegte der edle Bekenner, die falschen Zeugen in einer bündigen Rede, die von der allertiefsten Ehrfurcht gegen Gott zeugte. Allein seine Feinde unterbrachen selbe, indem sie in ihrem Herzen ergrimmten. Er aber, voll heiligen Geistes, blickte gen Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesum zur Rechten Gottes stehen. Sieh', sprach er dann, ich sehe den Himmel offen, und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Als man dies nicht anhören konnte, und ihn zur Stadt hinausstieß und steinigte, rief er laut aus: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! dann kniete er nieder, und rief abermal mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde

nicht zu! Und sobald er diese Fürbitte für seine Steiniger ausgehaucht hatte, entschlief er im Herrn.

Anmuthung.

O Gott! welche Aehnlichkeit zeigst du uns am heiligen Stephanus im Leben, und besonders im Leiden und Tode mit Jesus Christus, unserm Herrn! Diese Aehnlichkeit gestaltete den heiligen Stephanus zum schönen, vollendeten Bilde eines wahren Jüngers Jesu, zum treuen Ebenbilde Jesu, ganz durchdrungen von seinem Geiste. O, daß auch wir solche würden, und das große Gebot Jesu von der Feindesliebe, wie Stephanus, befolgten, und sein Beispiel nachahmten! Jesus hat feierlichst geboten: Ich aber sage euch: „Liebet euere Feinde, segnet die, welche euch fluchen, thut Gutes denen, welche euch hassen, und betet für die, welche euch verfolgen und lästern". Und Jesus bat feierlichst noch am Kreuze: „Vater, verzeihe ihnen, sie wissen nicht, was sie thun!" O Herr! stärke uns Schwache, daß wir thun, was du geboten und selbst gethan hast, und was Stephanus so getreu befolgte; selig werden wir dann unter einander leben und einst ruhig sterben! Gib Gnade dazu um deiner Liebe willen. Bitte für uns, o heiliger Erzmartyrer Stephanus, daß wir alle Leiden und Verfolgungen mit Geduld übertragen, unsere Feinde lieben, und so das schöne Bild eines vollendeten Christen durch unsern Wandel sichtbar machen. Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast dir die Erstlinge der Martyrer in dem Blute des heiligen Stephanus eingeweihet; laß den bei dir einen Fürbitter für uns werden, der auch für seine Verfolger bat bei Jesu Christi, deinem Sohne, unserm Herrn. Amen.

Am Feste des heiligen Joseph.

Heiliger Joseph! du wurdest vor dem Ewigen, der die Nieren prüft und unsere Herzen durchschaut wie einen klaren Thautropfen, der unsere geheimsten Gedanken, unsere verborgensten Absichten kennt, rein befunden. In anspruchsloser Unschuld wandeltest du, und wurdest dadurch der Gnade würdig, Bräutigam der Mutter des Weltheilandes zu werden. In dem geheimen Leiden, als deine heilige Braut den Erlöser unter ihrem mütterlichen Herzen trug, ergoßest du dich im Gebete vor Gott, und er sandte dir den Engel des Trostes; von ihm kam die Beruhigung, Rath und Freude. Fest hieltest du in allen Lebensverhältnissen an Gottes Wort, du vertrautest mit unerschütterlicher Zuversicht auf seine Verheißungen; nie wurdest du irre an der Führung des Allweisen, mochte auch der Weg, den er dich wandeln hieß, noch so dunkel, der Ausgang noch so entfernt scheinen. Treu befolgtest du jeden Wink des Herrn, und ertrugst gern das Schwerste, untersagtest dir das Angenehmste, um deine Seele schuldlos zu bewahren, und gehorsam zu sein dem himmlischen Vater. Wie sanft wirst du, auch als deine letzte Stunde nahte, in den Armen deines göttlichen Pflegesohnes und der heiligsten Jungfrau in eine bessere Welt hinübergeschlummert sein, um dort im Himmel zu erwachen und zu hören die liebliche Stimme: „Du treuer Diener gehe ein in die Freude deines Herrn!“ O, wie selig stirbt der Fromme, der Gott vertrauet und gehorchet bis an's Ende! Gott, so wirst du es auch mir wohl gehen lassen im Leben und im Sterben, wenn ich eines gleichen Sinnes mit dem heiligen Joseph werde. Wenn ich dir kindlich folge, so wirst du auch väterlich für mich sorgen. Wenn ich auf meinem Pilger-

pfade in ein unverschuldetes Leiden gerathe, aus welchem ich mich nimmer herauszufinden weiß, so vertraue ich fest auf dich, der du die Liebe bist und Alles zu unserm Besten anordnest. Wenn die Befolgung deines heiligen Willens meinem Herzen auch schwer wird, ich will doch gehorsam bleiben. Du wirst mich stärken, segnen und belohnen.

Gebet.

O Gott! der du die Kindheit Jesu, deines Sohnes, und seiner heiligen Mutter, der Sorgfalt und Pflege deines frommen Dieners Joseph anvertraut, und dadurch seine Tugend und Treue auf das Herrlichste belohnt hast; verleihe auch mir, seinem Verehrer, die Gnade, daß ich in dem Berufe, den du mir angewiesen hast, mit Treue und Gehorsam Gutes wirke, und durch Nachahmung seines heiligen Tugendwandels einst der ewigen Seligkeit theilhaftig werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste des heiligen Johannes des Täufers.

Die heilige Kirche feiert heute den gnadenreichen Geburtstag des schon im Mutterleibe geheiligten Täufers Johannes, welcher seinem frommen Vater Zacharias im Allerheiligsten des Tempels durch einen Engel verheißen ward, der da sprach: „Fürchte dich nicht, Zacharias! denn dein Gebet ist erhört, und deine Gemahlin Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Johannes heißen. Er wird dir zur Freude und Wonne sein, und Viele werden über seine Geburt frohlocken; denn er wird groß sein vor dem Herrn. Er wird viele von den Kindern Israels zum Herrn, ihrem Gott, bekehren. Im Geiste und in der Kraft des Elias wird er vor ihm hergehen, um die Gesinnungen der Väter wieder in die Herzen ihrer Nachkömmlinge zurückzubringen, und die Ungläubigen zur Weisheit der Gerechten zu leiten, und dem Herrn ein vollkommenes Volk zu be-

reiten!" Von diesem Johannes hieß es schon bei seiner Beschneidung am achten Tage: Was wird noch aus diesem Kinde werden? denn die Hand des Herrn ist einmal recht sichtbar an ihm; und Zacharias prophezeihte im heiligen Geiste.

Johannes gab selbst Jesu das verdiente Lob, indem er sprach: „Ihr sahet an Johannes einen Mann, welcher mehr ist, als ein Prophet; denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: Sieh', ich sende meinen Boten vor dir her, der dir den Weg bahnen soll. Wahrlich, ich sage euch, es ist unter Allen, die von Weibern geboren sind, noch kein Größerer aufgestanden, als Johannes der Täufer, ein brennendes und leuchtendes Licht." Johannes, der Freund des Bräutigams, hat mit den Fingern auf ihn gedeutet und gesprochen: Sehet hier das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Dieser ist es, von dem ich sagte, der nach mir kommt und weit mächtiger ist, als ich, dem ich nicht einmal die Schuhriemen aufzulösen würdig bin. Ich taufe nur mit Wasser, er aber wird mit Feuer und dem heiligen Geiste taufen. Von sich selbst aber bezeugt Johannes: „Ich bin nicht Christus; ich bin nur die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! der von Oben kommt, der ist über Alle; ihm sei Ehre in Ewigkeit." Amen.

Gebet.

O Gott! der du uns den gegenwärtigen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes ehrwürdig gemacht hast; ertheile deinem Volke die Gnade geistiger Freuden, und leite die Gemüther aller Gläubigen auf dem Wege des ewigen Heils, welches ist Jesus Christus, dein vielgeliebter Sohn. Stärke uns, o Herr! daß wir mit deiner Gnade würdige Früchte dauerhafter Buße bringen, indem wir mit gebührender Verehrung die Geburt desjenigen feiern, welcher die Ankunft des Weltheilandes vorhergesagt, und nach seiner Erscheinung auf ihn, als das wahre Lamm Gottes, hingewiesen hat!

Laß, o Herr der Herrlichkeit! deine Kirche sich erfreuen und erbauen bei der Geburt des heiligen Johannes des

Täufers, der vor dem Angesichte des Herrn einhergegangen, um ihm seine Wege zu bereiten, durch den wir den Erlöser und Urheber unserer Wiedergeburt erkannt haben, der da hochgelobt und gepriesen ist in alle Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller heiligen Apostel.

Jesus Christus! wir erkennen und bekennen, daß wir, nach dir, unserem Herrn und Gott, unserem Lehrer, Heiland und Erlöser, deinen auserwählten, heiligen Aposteln am meisten zu verdanken haben. Sie sind deine bevollmächtigten Gesandten, die Väter unseres Glaubens, die Säulen unserer heiligen Kirche. Von dieser empfangen wir den wahren seligmachenden Glauben, wie sie ihn von den heiligen Aposteln empfangen hat; und wie ihn diese von dir, ewige Wahrheit, Jesus Christus, empfangen haben; und wie du ihn aus dem Schooße des Vaters vom Himmel herabgebracht hast. Demnach sind wir nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen Gottes; erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, wovon Jesus Christus der Eckstein ist, durch welchen das ganze Gebäude zusammengehalten wird, und emporwächst zu einem heiligen Tempel des Herrn, durch den auch wir mit eingebauet sind zu einer Wohnung Gottes im Geiste.

Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit. Amen.

Aber auch euch, heilige Apostel! grüßen und verehren wir, um Jesu Christi willen, und rufen euch an um euere apostolische Fürbitte für uns bei Gott, daß wir euere Nachfolger werden, die ihr Nachfolger Christi waret, von welchen geschrieben steht: Wie herrlich schön wandeln sie umher, die den Frieden verkündigen, sie, die gute Botschaft

bringen! So kommt nun der Glaube durch das Hören, das Hören aber durch das Wort Christi. Preis, Lob, Ehre und Herrlichkeit sei Jesu Christo, unserem Herrn, der auch für uns seine heiligen Apostel in alle Welt ausgesandt hat!

Der heilige Petrus legt vor Jesus Christus das hochfeierliche Bekenntniß ab: Herr! wo sollen wir hingehen, als zu dir? denn du hast lauter Worte des ewigen Lebens; Herr! du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Darauf sprach Jesus zu ihm: „Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn das hat dir nicht Fleisch und Blut geoffenbaret, sondern mein Vater, der im Himmel ist.“ Und ich sage dir: „du bist Petrus, ein Mann wie Fels, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen; und dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches übergeben; was du immer auf Erden binden wirst, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöset sein!“ Dieser erleuchtete Petrus — o, wer steht, sehe wohl, daß er nicht falle! — verläugnete dreimal, aus Schwachheit und Uebereilung, seinen Herrn und Meister. Allein, durch einen Gnadenblick des Allerbarmers gerührt, beweinte er bitterlich sein Vergehen, und liebte von nun an Jesum Christum, seinen Herrn, desto inniger und standhafter. Dieser fragte nach seiner glorreichen Auferstehung dreimal den Petrus: Simon, Jonas Sohn, liebst du mich mehr als diese? Petrus ward traurig, daß sein Herr ihn dreimal fragte, und sprach: Herr! du weißt ja Alles, du weißt, daß ich dich liebe! Und Jesus übertrug ihm das Oberhirtenamt feierlichst mit den Worten: Weide meine Lämmer, weide meine Schafe! So vertraute Jesus Christus, der Herzenkenner, dem Petrus zunächst seine Kirche an, wie dem heiligen Johannes seine Mutter.

Paulus, zuvor Saulus genannt, hatte Wohlgefallen an der Steinigung des heiligen Stephanus, wüthete, Mord schnaubend, gegen die christliche Kirche, drang in die Häuser ein, schleppte christliche Männer und Weiber fort, und lieferte sie in das Gefängniß. Allein, auf einer Verfolgungsreise nach Damaskus umstrahlte ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, warf ihn zu

Boden, und eine Stimme sprach zu ihm: „Saul! Saul! warum verfolgst du mich!" Erstaunt fragte er: „Herr! wer bist du? was willst du, daß ich thun soll?" Ich bin Jesus, den du verfolgst! erwiederte der Herr, und verwies ihn an Annanias zu Damaskus, sich von ihm belehren zu lassen. Auch diesen bereitete der Herr dazu vor, und sagte ihm von Saulus: Gerade dieser ist mir ein auserlesenes Werkzeug, meinen Namen vor Heiden und Könige, und die Kinder Israels zu tragen; denn ich will ihm zeigen, wie viel er um meines Namens willen werde leiden müssen. Du, Herr! hast es ihm wahrhaft auch gezeigt, und hast ihn als ein Wunder deiner Gnade und als ein vorzügliches Beispiel der Demuth und der unermüdeten Berufstreue aufgestellt. Wie klar und kräftig erkennt man das aus seinen eigenen Worten, da er schrieb: Zuletzt von Allen erschien Christus, der Auferstandene, auch mir, als einer unzeitigen Geburt; denn ich bin der geringste unter den Aposteln; ich bin nicht werth, ein Apostel zu heißen, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade war an mir nicht vergeblich; denn ich habe mehr als sie alle gearbeitet, doch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die in mir ist. Und wie herrlich hat endlich Paulus mit Petrus zu Rom für Christus gezeugt, im Leben und im Martyrertode! Herr! lehre uns die Verdienste deiner heiligen Apostel würdig schätzen und dankbar bewundern; denn sie sind deine Verdienste. Du hast deine eigenen Gaben in deinen Aposteln gekrönt, o Herr!

Gebet.

Gott und Vater! du hast den heutigen Tag durch den Martertod deiner Apostel Petrus und Paulus geheiligt; verleihe deiner Kirche, daß sie den Geboten derselben in Allem treu nachkomme, nachdem sie von ihnen den ersten Unterricht des Glaubens empfangen hat, durch unsern Herrn, Jesum Christum. Es ist wahrhaft gebührend und recht, billig und heilsam, dich, Herr! demüthigst anzuflehen, daß du, ewiger Hirt, deine Heerde nicht verläßt, sondern durch deine seligen Apostel mit beständigem Schutze be-

wahrest, damit sie durch eben die Vorsteher regiert werde, die du als deine Stellvertreter ihr als Hirten vorgesetzt hast; laß uns stets von der Fürbitte deiner heiligen Apostel begleitet werden, und dadurch Verzeihung unserer Sünden und Schutz vor aller Widerwärtigkeit gnädigst erlangen.

Allmächtiger Gott! du hast uns auf den Felsen des apostolischen Glaubensbekenntnisses fest gegründet; laß uns durch keinen Irrthum und durch keine Trübsal erschüttert werden; verleihe uns, wir bitten dich, daß wir in den Arbeiten der heiligen Apostel das geheimnißreiche Werk deines heiligen Geistes erkennen und anbeten, uns dieselben in der von ihnen gegründeten Kirche recht zu Nutzen machen, und so der ewigen Herrlichkeit theilhaftig werden, die du uns bereitet hast durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, der mit dir, Vater und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet zum Andenken an alle heiligen Apostel.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe deinem Volke, die Gedächtnißtage deiner heiligen Apostel mit wahrer Andacht zu begehen, und gleichwie durch ihre Lehre der ganze Erdkreis in dem Glauben an die Dreieinigkeit unterwiesen wurde, so möge es auch durch ihre Verdienste und Fürbitten dir, dem dreieinigen Gott, treu dienen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Gedächtnißtage aller heiligen Engel.

Herr des Himmels und der Erde, Schöpfer aller Menschen und aller Engel! wie groß ist deine Güte gegen uns Sünder, und wie hoch hast du uns erhoben, daß

du deine heiligen Engel zu unserem Schutze und Dienste bestimmt hast! Du hast ihnen befohlen, daß sie uns schützen sollen auf allen unseren Wegen, und dein heiliger Apostel lehrt uns, daß alle Engel dienstbare Geister sind, ausgesandt zum Dienste derjenigen, welche das Erbe des Heils erlangen sollen.

Nach deinem Willen, Allgütiger! verwenden sich diese seligen Geister mit all ihrer Weisheit, Kraft und Liebe zu unserem Besten; sie wachen und sorgen besonders für unser ewiges Heil; sie schützen uns vor sichtbaren und unsichtbaren Gefahren und Feinden; sie helfen uns mächtig jedes Hinderniß der Tugend und Seligkeit überwinden, und führen uns durch alle Versuchungen und Kämpfe zum Siege. Sie freuen sich über die Bekehrung der Sünder, und überbringen unsere Gebete wie ein gefälliges Rauchwerk vor deinen Thron. — Welche Wohlthat hast du uns durch den Schutz deiner Engel erwiesen!

Verleihe uns deine Gnade, daß wir sie nie betrüben, daß wir rein vor ihren Augen wandeln, und deinen Willen jederzeit so freudig erfüllen, wie er von ihnen im Himmel vollzogen wird. Gib uns den Geist der christlichen Liebe, daß wir auch als Engel nnter den Menschen wandeln, und unsere Freude gleich ihnen darin suchen, Unwissende zu belehren, Verführte dem Verderben zu entreißen, Gefallene aufzurichten, Irrende zurecht zu weisen, Schwache zu stärken, und Unterdrückte in Schutz zu nehmen. Jede Mahnung des Gewissens, jede heilsame Warnung oder Belehrung, jede lehrreiche Begebenheit sei uns die Stimme eines Engels, welchen du, o Vater! zu uns sendest, um uns auf den Weg des Heils zu leiten. Laß, o Herr! unser irdisches Leben eine unausgesetzte Vorbereitung zu jenem himmlischen Leben sein, in welchem wir dich mit

deinen heiligen Engeln von Angesicht zu Angesicht sehen, loben und preisen werden in Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! der du Alles wunderbar ordnend, den Engeln und Menschen ihre Dienste anweisest; verleihe gnädig, daß diejenigen, welche im Himmel immer dienstfertig vor dir stehen, auch auf Erden zu unserem beständigen Schutze bereitet sein mögen, durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

Tägliches Gebet zu dem heiligen Schutzengel.

Treuer Freund und Gefährte auf dieser Lebensreise! heiliger Engel, von dem himmlischen Vater zu meinem Schutze bestimmt! ich ehre und liebe in dir denjenigen, der mich und dich nach seinem Ebenbilde erschaffen und dich nur zum unsichtbaren Führer und Beschützer gegeben hat. Ich danke dir für alle Liebe und Sorgfalt, mit welcher du über mein Seelenheil wachest. Ich rufe dich an, sei du mein besonderer Fürbitter bei Gott; bewahre mich durch die Kraft, welche dir Gott verliehen hat, vor allen Gefahren des Leibes und der Seele; schütze mich gegen die Feinde meines Heils; erlange mir die Gnade, daß ich stets in der Furcht und in der Gegenwart Gottes wandle; mache mich wachsam und vorsichtig, daß ich weder durch Worte noch durch Werke einen von jenen Kleinen ärgere, welche an Jesus glauben, und deren Engel im Himmel immer das Antlitz des göttlichen Vaters schauen. Stehe mir bei in Kreuz und Leiden, daß ich nicht kleinmüthig werde; mache mich siegreich in den Versuchungen der Sünde; stärke mich im letzten Kampfe des Todes,

und führe meine Seele zu Gott, ihrem ersten Ursprunge und letzten Ziele. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! wie unaussprechlich liebevoll ist deine Vorsehung! Du würdigest dich, deine heiligen Engel zu unserem Schutze als dienstbare Geister auszusenden; erhöre unser Flehen, und laß uns allzeit die Macht ihres Schutzes erfahren, und dann auch die Freude ihrer Gesellschaft ewig genießen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes.

O welch ein schönes herzerhebendes Christenfest ist das Fest aller Heiligen! von welch', hoher Erinnerungskraft! es erinnert uns zuerst an Jesus Christus, den Herrn und König aller Heiligen. Er ist das Haupt, sie der Leib und die Glieder; er der Mittelpunkt, in dem sich alle Heiligen des alten und neuen Bundes vereinigen. Im Glauben an den allein wahren Gott und den gekommenen Erlöser, und an den von ihm gesandten heiligen Geist heiligten sich alle Heiligen des neuen Bundes.

Also können und sollen auch wir alle heilig und selig werden: denn die Heiligen im Himmel waren Menschen wie wir, aus Fleisch und Blut zusammengefügt, schwach und gebrechlich, und lebten in der Welt, die im Argen liegt, wie wir. Konnten es nun diese und jene: warum nicht auch wir? Wir können und sollen uns in demselben Glauben und auf dieselbe Art und Weise heiligen, wie sie; durch Unschuld und Buße, durch unermüdet treues und Gott gefälliges Wirken und Dulden dessen, was Gott will, wie Gott will, und weil es Gott will, nach der Lehre und dem Beispiele und mit der Gnade Jesu Christi, deren Kraft in den Schwachen mächtig ist; dann wartet auch unser im Himmel, wohin uns die Heiligen vorausgegangen sind, die ewige unverwelkliche Krone unnennbarer Herrlichkeit und Seligkeit; dann erinnert uns dieses schöne Christenfest an die

Gemeinschaft der Heiligen. Die Liebe Gottes, die Gnade der unendlichen Verdienste unseres Herrn Jesu Christi und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sind Ein Gemeingut für uns, wie für die Heiligen im Himmel. Diese sind unsere theueren Brüder, und mit uns eines Leibes Glieder! sie herrschen mit Christus und sind unsere verklärten Freunde und liebevollen Fürbitter für uns bei Gott. Ihres Heiles sicher, sorgen sie jetzt für das unserige. O, wie heilsam muß es sein, Nachfolger Christi zu werden, wie sie waren; ihre Tugenden nachzuahmen, sie dadurch würdig zu verehren, und um ihre Fürbitte anzuflehen!

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! du lässest uns an Einem Tage das Andenken aller deiner Heiligen feiern; laß uns nun auch die ganze Größe deiner Erbarmungen erfahren, so wie du die Zahl der Fürbitter für uns so unnennbar groß gemacht hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Laß uns, o Vater der Gnade und Barmherzigkeit! das Vorbild deiner Heiligen im Kampfe des Lebens ein Spiegel sein, damit wir durch den Anblick ihrer Tugenden begeistert, und um ihrer Fürbitte und Verdienste willen erleuchtet und gestärkt werden, zuerst dein Reich und deine Gerechtigkeit zu suchen, und im Guten standhaft auszuharren bis an das Ende. Wir bitten dich, o Herr! verleihe deinem gläubigen Volke, daß es alle deine Heiligen immer mit Freuden verehre, und durch ihre beständige Fürbitte beschützet werde; durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage aller Abgestorbenen.

O Gott! auf deine untrügliche Offenbarung glaube ich an eine Gemeinschaft der Heiligen, an eine ewige und innigste Verbindung aller Christgläubigen, sie mögen schon im Himmelreiche oder im Reinigungsorte sich befinden, oder noch auf Erden pilgern. Ich glaube auf dein Wort und auf die feierliche und untrügliche Entscheidung deiner heiligen Kirche nach demselben, daß nichts Unreines, nichts Unlauteres in den Himmel eingehen kann, und daß es jenseits noch einen Reinigungsort zur vollkommenen Läuterung gebe. Alle diejenigen, die sich in diesem Leben noch nicht von aller Makel vollkommen gereinigt haben, die werden nach diesem Leben eine Zeit vom Angesichte Gottes, von dem seligen Umgange mit Jesus Christus, ausgeschlossen. Diese, unsere im Herrn entschlafenen Brüder und Schwestern können, dürfen und sollen wir noch lebende Christen der weisen, liebevollen Vaterhuld, den unendlichen Erbarmungen Gottes in Christo anempfehlen, und können ihnen durch gläubige Fürbitten, Opfer und gute Werke verhilflich sein und zu ihrer Vollendung und Erlösung beitragen; denn es ist, o Gott! nach deinem Worte ein wahrhaft heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, daß sie von ihren Sünden erledigt und von den Strafen derselben erlöset werden! Gewiß flehen uns diese, im Reinigungsorte noch schmachtenden und leidenden Seelen seufzend um unsere Gebete, Fürbitten, Opfer und guten Werke an, etwa mit den Worten des geprüften und leidenden Jobs: Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, wenigstens ihr, meine Freunde, meine Brüder und Schwestern in Christo; denn die züchtigende und läuternde Hand des Herrn liegt schwer auf mir. Die heilige Mutter Monika bat flehend

ihre würdigen Söhne Augustinus und Navigius: Nur das bitte ich von euch, gedenket meiner vor dem Altare des Herrn! Und sie thaten es; besonders bei Darbringung des hochheiligen und geheimnißvollen Opfers, das da ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, hingegeben zur Vergebung der Sünden. Gott! so haben gewiß auch unsere verstorbenen Eltern, Geschwister und Freunde ausdrücklich oder stillschweigend uns gebeten, ihrer vor dem Altare des Herrn, bei Darbringung des hochheiligen Opfers, bei der heiligen Communion, bei dem Besuche ihrer Gräber und sonst fürbittweise zu gedenken! Aus Dankbarkeit, aus liebevollem Mitleiden, aus erbarmender, christlicher Bruderliebe, von diesem reinen Beweggrunde bewogen, empfehlen wir dir, Gott der Liebe, jede und alle leidenden Seelen im Reinigungsorte. Vater, ihr und unser Vater! Herr der Lebendigen und der Todten! laß dir unsere Gebete, Bitten, Opfer und guten Werke wohlgefällig sein, die wir dir, im hochheiligsten Namen Jesu Christi, deines Sohnes darbringen, und fürbittweise für sie aufopfern.

Vater! höre uns zuerst in deinen eigenen Worten, und erleuchte uns, den tiefen, göttlichen Sinn deines Wortes recht aufzufassen, und zu beherzigen!

Brüder! sehet, ich sage euch ein Geheimniß: wir werden zwar alle auferstehen, aber wir werden nicht alle verwandelt, verherrlichet werden, plötzlich in einem Augenblicke, bei dem letzten Schalle der Posaune; denn die Posaune wird schallen. Die Todten werden unverweslich auferstehen; denn das Verwesliche muß die Unverweslichkeit anziehen, das Sterbliche die Unsterblichkeit. Wenn aber das Sterbliche die Unsterblichkeit wird angezogen haben, alsdann wird geschehen, was geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen

durch den Sieg! Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz. Gott sei Dank, der uns den Sieg verliehen hat; durch unsern Herrn Jesum Christum.

Brüder! in Hinsicht der Entschlafenen wollen wir euch nicht in Ungewißheit lassen, damit ihr euch nicht so betrübet, wie die Uebrigen, die keine Hoffnung haben; denn, wie wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, welche in Jesu entschlafen sind, mit ihm hervorführen; denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir noch leben, und übrig sein werden bei der Ankunft des Herrn, den Entschlafenen nicht zuvorkommen werden; denn der Herr selbst wird unter einem lauten Schall, mit der Stimme des Erzengels, mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Todten, die in Christo sind, werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die wir noch leben und übrig geblieben sind, zugleich ihnen hingerückt werden in den Wolken, Christo entgegen in die Luft, und werden dann allezeit bei'm Herrn sein. So tröstet nun einander mit diesen Worten: Selig sind die Todten, die im Herrn sterben von nun an. Ja, spricht der Geist, sie ruhen von ihren Leiden, und ihre Werke folgen ihnen nach! Um deiner Worte willen, Herr! gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. O Herr! lasse sie ruhen im Frieden; denn du bist gütig, bist barmherzig in alle Ewigkeit. Amen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und sie ist schon da, wo Alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und es werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses gethan haben,

zur Auferstehung des Gerichts! Zärtlich sprach auch einst Martha zu Jesus: „Herr! wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben; aber ich weiß auch jetzt noch, was du immer von Gott bittest, das wird er dir geben." Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Martha erwiederte ihm: „Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage." Jesus sprach zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er gleich stirbt; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nimmermehr sterben: glaubst du das?" Sie sagte zu ihm: „Ja, Herr! ich glaube; du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der in die Welt gekommen ist!"

Herr! diese Worte des ewigen Lebens richten mich auf, wenn dein Priester bei der Hinablassung des Leichnams in's Grab von einem meiner Geliebten spricht: „Die Erde nehme das ihre; Gott nehme zu sich das Seine; den Leib die Erde; denn er ist aus ihr gebildet; den Geist Gott, denn er, sein Ebenbild, ist von ihm eingehaucht. Herzdurchdringend sind zwar die ferneren Worte des Priesters: „Gedenke, o Mensch! daß du aus Staub bist, und wieder zu Staub werden wirst!" Aber er steckt auch auf das Grab das Kreuz mit den Worten: „Das Zeichen des Erlösers, unsers Herrn Jesu Christi, sei über dir gezeichnet; er, der dich an diesem Zeichen des heiligen Kreuzes erlöset hat, lasse dich, um seines Blutes willen, nicht verloren gehen in Ewigkeit. Amen. Denn er, die Auferstehung und das Leben, hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden!"

Allgemeines Gebet für die Verstorbenen.

Herr und Vater! erbarme dich nach der Menge deiner Erbarmnisse, aus Huld und Gnade der leidenden Seelen im Reinigungsorte, die in jener Welt noch nicht ganz gereinigt sind, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Erlasse ihnen, um der unendlichen Verdienste seines Leidens und Sterbens willen, ihre noch nicht abgebüßten Sünden; reinige sie von allen ihren noch anklebenden Makeln; heilige sie; sende ihnen Trost, Erquickung und Linderung; erfreue sie durch baldige Erlösung, nach der sie sich so unaussprechlich sehnen, damit sie dich, mit allen seligen Geistern ewig lieben, anbeten und lobpreisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Gott, Schöpfer und Erlöser aller deiner Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung und Nachlaß aller Sünden, damit sie die Gnade und Seligkeit, auf welche sie stets hoffen, durch fromme Fürbitten erlangen mögen.

Herr Jesus Christus, Beherrscher des Reichs der Verklärten! befreie die Seelen aller verstorbenen Gläubigen von den Strafen der Unterwelt; befreie sie vom Schlunde des Löwen, daß die Hölle sie nicht verschlinge, daß sie nicht hinabfallen in die Finsterniß, sondern der Heeresführer, der heilige Michael, sie zum heiligen Lichte bringe, welches du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast. Wir bringen dir, o großer Gott! zum Lob und Preis das heilige Meßopfer in Demuth und Andacht dar; nimm es auf für die Erlösung der leidenden Seelen im Reinigungsorte; laß sie vom Tode übergehen zum Leben, und eingehen in die Freude ihres Herrn, der mit dir, Vater! und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der heilige Rosenkranz für die Abgestorbenen.

Nach dem ersten Vater unser: „O gütigster Jesus! wir bitten dich, durch deine Todesangst und blutigen Schweiß, welchen du für uns arme Sünder am Oelberge geschwitzt hast, du wollest der armen Seelen, besonders unserer lieben Eltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter, die etwa noch im Reinigungsorte büßen, Thränen trocknen, und ihnen die ersehnte ewige Ruhe gnädigst verleihen. Amen."

(Im englischen Gruß wird nach den Worten: „Bitt' für uns, arme Sünder!" hinzugesetzt: „Und für die armen Seelen im Fegfeuer!" — und am Ende des englischen Grußes allemal gebetet: „Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!")

Nach dem zweiten Vater unser: „O gütigster Herr Jesus! wir bitten dich durch deine schmerzhafte Geißelung, welche du für uns arme Sünder geduldig erlitten hast; erlöse die armen Seelen, besonders unsere lieben Eltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter, aus der Pein des Fegfeuers, und führe uns zum ewigen Lichte. Amen."

Nach dem dritten Vater unser: „O gütigster Herr Jesus! wir bitten dich, durch deine schmerzliche Krönung mit Dörnern, welche du für uns arme Sünder hast ausgestanden: errette die armen Seelen, besonders unsere lieben Eltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter aus den Schmerzen des Fegfeuers, und gib ihnen die unverwelkliche Krone der ewigen Glorie. Amen."

Nach dem vierten Vater unser: „O gütigster Herr Jesus! wir bitten dich, durch deine schwere Kreuzziehung, welche du für uns arme Sünder geduldig ertragen hast; ziehe die armen Seelen, besonders unsere lieben Eltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter aus dem Fegfeuer,

und lasse sie gelangen zu deiner ewigen, seligen Anschauung. Amen."

Nach dem fünften Vater unser: „O gütigster Herr Jesus! wir bitten dich, durch deine schmählichste und schmerzlichste Kreuzigung, welche du für uns arme Sünder erlitten hast; erledige die armen Seelen, besonders unsere lieben Eltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter, von aller Marter und Qual, und erhöhe sie in die ewige Glückseligkeit. Amen."

Nach dem sechsten Vater unser: „O gütigster Herr Jesus! wir bitten dich, durch deine heiligen fünf Wunden und alle Tropfen Blutes, welche du in deinem bittern Leiden und unschuldigen Sterben für uns vergossen hast; erquicke die armen Seelen, besonders unsere Eltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter, heile ihre brennenden Wunden, und lasse sie genießen, deine ewige Seligkeit. Amen."

Ich glaube an Gott Vater rc.

(Nun folgt die am Schlusse angeführte Litanei für alle Abgestorbene.)

Andachtsübungen
verschiedenen Inhalts.

Das Gebet des Herrn.

(Erklärt und ausgelegt.)

Vater unser, der du bist in dem Himmel.

Allmächtiger Gott! Schöpfer und Herr Himmels und der Erde! Du bist unser Aller Vater, wir sind deine Kinder. O welche Wonne, dich Vater nennen zu dürfen! Der Himmel ist unser Heimathland; denn wo der Vater ist, da sollen auch die Kinder sein. Gib uns die Gnade, daß unser Herz nimmer an irdische und vergängliche Güter sich hefte, sondern unser Sinn und Streben nur dahin gerichtet sei, wo du, Vater, höchstes Gut, unser einziges Ziel und Hoffen, bist. Verleihe, daß wir uns alle brüderlich und aufrichtig lieben, und wechselseitig unterstützen, und so durch gemeinsames Zusammenwirken unser Heil erlangen.

Geheiliget werde dein Name.

Du bist der Heiligste, der Seligste, der Vollkommenste! Möchtest du doch von allen Menschen als dieser erkannt, geliebt, verehrt und angebetet werden! Möchten die Menschen in allen Dingen nur deine Ehre suchen, nur dich zum Ziele alles dessen wählen, was sie reden, denken, handeln! Möchte dein heiligster Name niemals durch sündhafte Gedanken, Worte und Handlungen entweihet, sondern geheiliget werden auf Erden, wie er im Himmel geheiliget wird!

Zukomme uns dein Reich.

Dein Reich, das Reich der Wahrheit, der Tugend und Gerechtigkeit möge sich verbreiten über die ganze Welt! Segne und erhalte deine Kirche, und gib Gedeihen allen jenen, welche das Wort des Glaubens verkünden! Gib auch uns deine Gnade, daß wir nicht nur den Namen eines Christen tragen, sondern auch thätig sind in unserem Glauben, und sohin würdige Glieder deiner Kirche, des sichtbaren Gottesreiches auf Erden seien, und jenseits Bürger deines himmlischen Reiches werden.

Dein Wille geschehe, wie in dem Himmel, so auch auf Erden.

Dein Wille ist heilig, vollkommen, unveränderlich; die treue Befolgung desselben ist der einzige Weg zur Seligkeit. Wenn ich also meinem Willen folge, so bin ich unglücklich! — Darum verleihe uns, o himmlischer Vater! daß dein heiligster Wille von allen Menschen freudig und getreu vollzogen werde, wie ihn die Engel und Auserwählten im Himmel vollziehen.

Gib uns heute unser tägliches Brod.

Du gütigster Gott! erlaubest uns auch, daß wir dich um die Güter des Leibes und der Seele, die wir bedürfen, mit Vertrauen bitten und anflehen. Du weißt, was wir bedürfen; du kannst, willst und wirst es uns geben. Du öffnest unaufhörlich deine väterliche Hand, und erfüllest mit Segen Alles, was da lebt. Gib, daß wir dankbar und zufrieden genießen, was du uns verleihest! Bewahre uns vor allem Mißbrauche deiner Gaben, und schenke uns ein mitleidiges, wohlwollendes Herz, daß wir unseres

Nächsten in seiner Noth nicht vergessen, sondern von unserem Ueberflusse dem Darbenden gerne mittheilen.

Und vergib uns unsere Schulden, so wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Vater im Himmel! groß ist die Zahl unserer Sünden, aber noch größer deine Barmherzigkeit. Vergib uns alle Missethaten, die wir hier vor deinem Angesichte reumüthig bekennen. Erlaß uns die Strafen, die wir für unsere Sünden verdient haben. Von Herzen sei allen jenen verziehen, die uns beleidiget haben. Gib uns Stärke, o Gott! daß wir nach dem Beispiele Jesu, deines Sohnes, auch unsere Feinde lieben, für sie beten, und ihnen Böses mit Gutem vergelten.

Und führe uns nicht in Versuchung.

O Gott! wenn es dein Wille ist, daß unsere Tugend durch Versuchungen geprüft und durch Trübsal geläutert werde, so laß nicht zu, daß wir über unsere Kräfte versucht werden. Mache uns theilhaftig des Sieges, welchen Jesus über die Versucher davon getragen hat. Erfülle unser Herz mit lebendigem Glauben an dich, den Allgegenwärtigen, der uns kämpfen sieht, und mit festem Vertrauen auf deine Hilfe, welche denen niemals fehlt, die dich gläubig anrufen.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Das einzige wahre Uebel, welches jederzeit und unter allen Umständen böse ist, — ist die Sünde. Von diesem Uebel bewahre und erlöse uns! Errette uns von aller Gefahr, dich zu beleidigen, und das geistige Leben der Seele zu tödten. Bewahre uns vor Verhärtung und Un-

bußfertigkeit des Herzens, vor einem gähen, unversehenen Tode, und vor der ewigen Verdammniß. Lasse keine jener Seelen verloren gehen, für welche Jesus sein allerheiligstes Blut vergossen hat.

Amen.

Es geschehe, o himmlischer Vater, um was wir gebetet haben. Habe Dank für dieses heilige Gebet, welches uns Jesus, dein göttlicher Sohn, selbst gelehrt hat. Gib uns die Gnade, daß wir die tiefen Geheimnisse dieses Gebetes immer mehr einsehen; erwecke unsere Andacht, daß wir uns durch einen frommen Wandel immer würdiger machen, von dir erhört zu werden, und daß wir deiner Gnade stets treu mitwirken, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der englische Gruß.

(Erklärt und ausgelegt.)

Gegrüßet seist du Maria, du bist voll der Gnaden.

Wir grüßen dich, Mutter unsers Heilands, mit dem Engel, und freuen uns der großen Barmherzigkeit, welche der Herr an dir gethan hat. Dir hat der Allmächtige die Fülle seiner Gnaden verliehen; du machtest dich derselben durch deine tiefe Demuth und englische Reinigkeit vor allen Menschen würdig; du wirktest der Gnade Gottes treuer als alle Menschen mit! O du Gnadenvolle! wird unser Gebet unbelohnt bleiben, wenn wir durch deine Fürbitte Gott um seine Gnade anflehen?

Der Herr ist mit dir.

Mit dir und in dir war Gott innigst vereinigt; du warst sein lebendiger Tempel. In deiner Liebe waren alle

deine Seelenkräfte versenkt. Dein Wille war stets mit dem Seinigen übereinstimmend. Seiner göttlichen Leitung überließest du dich ganz, und warst in allen Handlungen die demüthige, getreue Magd des Herrn. O möchte seine Gnade auch mit mir sein! Möchte sein Glauben uns beleben, seine Wahrheit uns leiten, seine Liebe uns erfüllen, daß er ganz in uns, und wir ganz in ihm seien.

Du bist gebenedeiet unter den Weibern.

Alle Erlös'ten deines Sohnes werden dich, seine hochgelobte Mutter, preisen. Du, die Gesegnete und Auserwählte vor allen deines Geschlechtes, verbindest die Würde der Mutter mit der Reinheit der Jungfrau. Du zertratest durch dein heiliges Kind, der alten Schlange den Kopf, und hobest auf den Fluch, der auf dem sündigen Menschengeschlechte lastete.

Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus.

Durch Jesus, deinen Sohn, ist dir und uns und der ganzen Welt Gnade und Erlösung geworden. An dir hat er zuerst die Wunder seiner Erbarmung geoffenbaret. Auch wir erlangen durch ihn, und nur durch ihn Heil und Seligkeit, wenn wir an ihn glauben, ihn lieben, und seine Gebote halten. O möchten wir auf ihn, wie du, all' unser Vertrauen setzen: möchten wir ihm, wie du, treu dienen, und mit völliger Ergebung ihm anhängen, in welchem allein Heil ist!

Heilige Maria, Mutter Gottes.

Wir nennen dich die Heiligste, die Seligste; aber unsere Lobpreisungen können dir nur dann gefallen, wenn

wir deine Tugenden nachahmen, wenn wir das Gesetz deines göttlichen Sohnes getreu befolgen, und durch Tugend und Frömmigkeit seiner Verheißungen uns würdig machen.

Bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens.

Mutter unseres Heilands, Mutter aller seiner Erlös'ten! bitte für uns bei Gott, und erlange uns Alles, was zu unserem wahren Heile gereicht; wende ab alle Gefahren des Leibes und der Seele; besonders in dem letzten Kampfe steh' uns bei; erbitte uns aber auch die Gnade, daß wir durch wahre Buße, durch Werke der christlichen Gerechtigkeit uns zu einem glücklichen, seligen Tode vorbereiten, und theilhaftig werden jener himmlischen Seligkeit, welche Gott denen verheißen hat, die ihn lieben und ihm treu dienen. Amen.

Andachtsübung, um die sieben Gaben des heiligen Geistes zu erlangen.

(Diese Andachtsübung kann auch dienen zur neuntägigen Vorbereitungsandacht, vor der Feierlichkeit der Sendung des heiligen Geistes, das ist: von der Himmelfahrt Christi bis Pfingstsamstag.)

Der erste Tag.

V. Herr, öffne meine Lippen,

R. Und mein Mund wird dein Lob verkünden.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe,

R. Herr! eile mir zu helfen.

V. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

R. Wie er war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten.

V. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Herzen.

R. Amen.

Der Hymnus: **Veni creator spiritus.**

1. Komm', o Geist! du Schöpfer, und besuche
Deine Seelen als ein süßer Gast;
Und erfülle mit der Gnad' die Herzen,
Welche du für dich geschaffen hast.

2. Billig nennen wir dich unsern Tröster;
Eine Gab', mit der uns Gott erfreut,
Eine Lebensquelle, Feuer hoher Liebe,
Und die Salbung, die den Geist erneu't.

3. Du bist siebenfach in deinen Gaben,
Und der Finger an des Vaters Hand;
Stummen Zeugen lehrst du neue Sprachen,
Du bist das verheiß'ne Gnadenpfand.

4. Ach, entzünde uns're kalten Herzen
Mit der Liebe, sende uns dein Licht;
Gib uns deine Gnade, gib uns Stärke,
Und verlaß uns in der Schwachheit nicht.

5. Gib uns allen deinen sanften Frieden,
Und verbanne weit des Feindes List;
Alles Böse werden wir dann meiden,
Wenn du unser treuer Führer bist.

6. Gib uns Licht, den Vater zu erkennen,
Und mit ihm auch Jesum, seinen Sohn;
Gib, daß wir dich als den Geist von beiden
Allzeit ehren auf der Gottheit Thron.

7. Gott, dem höchsten Vater, sei die Ehre,
Ehre sei dem Sohn zu jeder Zeit;
Der von Todten glorreich ist erstanden,
Ehr' sei dir, o Geist! in Ewigkeit. Amen.

V. Herr! sende deinen Geist aus, und sie werden wieder neu erschaffen werden,

R. Und das ganze Reich ihrer Herzen wird eine neue Gestalt bekommen.

Lasset uns beten! Wir bitten dich, o Herr! du wollest uns stets beistehen mit der Kraft des heiligen Geistes, damit er unsere Herzen von aller Sünde gnädigst reinige, und uns vor allem Uebel beschütze, durch unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

Bittseufzer
um die Gabe der Furcht Gottes.

Göttlicher Geist! ich bete dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott, zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe dich mit allen Lobeserhebungen aller Engel und Seraphine. Ich opfere dir mein ganzes Herz, und sage dir unendlichen Dank für die so vielfältigen Gnaden und Wohlthaten, die du der Welt erwiesen hast, und noch immer erweisest.

Du bist der mildreichste Ausspender aller übernatürlichen Gaben; du hast die gebenedeiete Seele Mariä, der jungfräulichen Gottesgebärerin, mit unermeßlichen Gnaden erfüllt: o so würdige dich, auch mit deiner Gnade und mit deiner Liebe zu mir zu kommen, und mir die Gabe der heiligen Furcht Gottes zu schenken, damit sie mir als das kräftigste Mittel diene, in meine vorigen Sünden nicht mehr zurückzufallen, die ich von ganzer Seele bereue, und von dir gnädige Verzeihung derselben erbitte.

(Hier bete ein Vater unser, und ein Ave Maria, und dreimal: Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne ꝛc.)

Anmuthung zu dem göttlichen Geiste.

Geist der Liebe! ach, entzünde,
Mich mit deinem Gnadenlicht;
Gib, daß ich die Wahrheit finde,
Tröster! ach, verlaß mich nicht.
Laß mich, stets von Sünden rein,
Deiner Gottheit Tempel sein.

Der zweite Tag.

V. Herr! öffne rc. Alles wie am ersten Tage bis zum Bittseufzer.

Bittseufzer
um die Gabe der Gottseligkeit.

Göttlicher Geist! ich bete dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott, zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe dich mit allen Lobeserhebungen aller Engel und Seraphine. Ich opfere dir mein ganzes Herz, und sage dir unendlichen Dank für die so vielfältigen Gnaden und Wohlthaten, die du der Welt erwiesen hast, und zu erweisen immer noch fortfährst.

Du bist der mildreichste Ausspender aller übernatürlichen Gaben; du hast die gebenedeiete Seele der erhabenen Gottesmutter mit unermeßlichen Gnaden erfüllt. Sieh', meine Seele seufzet nach dir, du Quelle alles Guten; würdige dich, in mein armseliges Herz mit deiner Gnade und mit deiner Liebe herabzusteigen, und durchdringe mich ganz mit der Gabe der Gottseligkeit, damit ich künftig dir eifriger dienen, deine Einsprechungen eilfertiger befolgen, und deine göttlichen Gebote vollkommener und genauer beobachten möge.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sei rc. und die Anmuthung zum göttlichen Geiste, wie am ersten Tage.)

Der dritte Tag.

V. Herr! öffne ꝛc. Alles wie am ersten Tage bis zum Bittseufzer.

Bittseufzer
um die Gabe der Wissenschaft.

Göttlicher Geist! ich bete dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott, zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe dich mit allen Lobeserhebungen aller Engel und Seraphine. Ich opfere dir mein ganzes Herz, und danke dir unendlich für diese so vielfältigen Gnaden und Wohlthaten, die du der Welt erwiesen hast, und zu erweisen nicht aufhörest.

Du freigebigster Ausspender aller übernatürlichen Gaben, hast die gebenedeite Seele der großen Gottesgebärerin mit unzähligen Gnaden erfüllt; erbarme dich meiner, und komme mit deiner Gnade und mit deinem Lichte; verleihe mir die Gabe der Wissenschaft, damit ich die göttlichen Dinge wohl erkenne, und bei dem Gnadenlichte deiner heiligen Anweisungen auf den rechten Weg meines ewigen Heils gelangen möge.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sei ꝛc. und die Anmuthung zum göttlichen Geiste, wie am ersten Tage.)

Der vierte Tag.

V. Herr! öffne ꝛc. Alles wie am ersten Tage bis zum Bittseufzer.

Bittseufzer
um die Gabe der Stärke.

Göttlicher Geist! ich bete dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott, zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe dich mit den

Lobeserhebungen aller Engel und Seraphine. Ich opfere dir mein Herz und meine Gedanken, und sage dir unendlichen Dank für die so überreichen Gnaden, die du der Welt erwiesen hast, und noch immer erweisest.

Du bist freigebig in Austheilung deiner Gnaden, und alle übernatürlichen Gaben kommen von dir, o unerschöpfliche Quelle alles Guten! Von dir ist die gebenedeiete Seele deiner Braut und liebevollen Gebärerin Gottes mit unaussprechlichen Gnaden übergossen worden. Senke dich mit deiner Gnade und Liebe herab in meine arme und schwache Seele, und verleihe mir die Gabe der Stärke, wodurch ich in den Stand versetzt werden könnte, alle Fallstricke der Hölle und alle Gefahren der Welt mit wahrem christlichen Heldenmuthe zu überwinden, die mir hinderlich sind an meinem Seelenheile.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sei ꝛc. und die Anmuthung zum göttlichen Geiste, wie am ersten Tage.)

Der fünfte Tag.

V. Herr! öffne ꝛc. Alles wie am ersten Tage bis zum Bittseufzer.

Bittseufzer
um die Gabe des Rathes.

Göttlicher Geist! ich bete dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott, zugleich mit dem Vater und dem ewigen Sohne. Ich preise und lobe dich mit allen Lobeserhebungen der Engel und Seraphine. Ich opfere dir mein ganzes Herz, und danke dir unendlich für alle Gnaden und Wohlthaten, die du bis jetzt der Welt erwiesen hast, und noch immer erweisest.

Da du der Geber aller übernatürlichen Gaben bist, und die gebenedeiete Seele der jungfräulichen Gebärerin

Gottes mit unendlichen Gnaden erfüllt hast, so bitte ich dich, komme mit deinem Lichte und mit deiner Gnade, um mir die Gabe des Rathes mitzutheilen, kraft dessen ich alles das wohl zu wählen wisse, was den Nutzen meiner Seele mehr befördern kann, und zugleich alle Fallstricke und Täuschungen des Satans entdecken möge.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sei ꝛc., und die Anmuthung zum göttlichen Geiste, wie am ersten Tage.)

Der sechste Tag.

V. Herr! öffne ꝛc. Alles wie am ersten Tage bis zum Bittseufzer.

Bittseufzer
um die Gabe des Verstandes.

Göttlicher Geist! ich bete dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott, zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe dich mit allen Engeln und Seraphinen. Mein Herz und Alles, was ich habe, opfere ich dir, und danke dir unendlich für alle Wohlthaten und Gnaden, die du der Welt erwiesen hast, und noch täglich erweisest.

Durch deine unendliche Güte und durch das Uebermaß der Gnaden, womit du die gebenedeiteste Seele Mariä, der jungfräulichen Mutter meines Heilandes, deiner würdigsten Braut, erfüllt hast, bitte ich dich mit demuthvollem und zerknirschtem Herzen, daß du mich würdigen wollest deiner Gnade und Liebe, und mir die Gabe des Verstandes verleihen mögest, wodurch ich die göttlichen Geheimnisse recht verstehen, und mittelst der Betrachtung himmlischer Dinge die Gedanken und Neigungen meines Herzens von den Eitelkeiten dieser Welt abziehen könne.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sei ꝛc., und die Anmuthung zum göttlichen Geiste, wie am ersten Tage.)

Der siebente Tag.

V. Herr! öffne ꝛc. Alles wie am ersten Tage bis zum Bittseufzer.

Bittseufzer
um die Gabe der Weisheit.

Göttlicher Geist! ich bete dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott, zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe dich mit den Lobeserhebungen der heiligen Engel und Seraphine. Ich opfere dir mein Herz, und danke dir unendlich für alle der Welt erzeigten Wohlthaten. Du bist der mildthätigste Ausspender aller übernatürlichen Gaben; du hast die gebenedeite Seele der großen und erhabenen Gebärerin Gottes mit unermeßlichen Wohlthaten überhäuft. So würdige dich denn, mit deiner Gnade und Liebe mir zu Hilfe zu kommen, daß ich theilhaftig werde der Gabe der Weisheit, mittelst welcher ich die Absichten aller meiner Handlungen nur allein auf Gott, als mein einziges und letztes Ziel, zu wenden wisse, auf daß, nachdem ich ihn in diesem Leben so geliebt und ihm gedient habe, wie ich es schuldig bin, auch einst die ganze Ewigkeit besitzen möge.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sei ꝛc., und die Anmuthung zum göttlichen Geiste, wie am ersten Tage.)

Demüthige Bitte an den heiligen Geist.

O göttlicher Geist! du Vater der Verlassenen, du Tröster der Betrübten, du Licht der Herzen und Heiligmacher der Seelen! Zum Staube der Erde vor deiner Majestät niedergesenkt, bete ich dich an in tiefster Ehrfurcht; ich lobe, preise und benedeie dich unendliche Mal, und vereinige mit den unzähligen Schaaren der Seraphine, welche deinen Thron umschweben, zugleich meine Stimme,

rufend: Heilig, heilig, heilig bist du, o heiliger Geist, du Gott der Heerschaaren!

Ich glaube fest und bekenne, daß du ewig bist mit dem Vater, und mit dem Sohne von gleicher Wesenheit. Auf deine unendliche Güte hoffe und vertraue ich, daß du meine arme Seele heiligen und selig machen werdest. Ich liebe dich, o göttliches Liebesfeuer, mit allen meinen Neigungen über alle Dinge dieser Welt, weil du das unendliche, allein aller Liebe würdigste Gut bist.

O Feuer der göttlichen Liebe! entzünde mein Herz mit dem Strahl deines Lichtes, und erfülle meine Seele mit deiner Gnade; rüste mich aus mit Kraft und Stärke wider alle Geister der Bosheit; kläre auf und erleuchte meine Sinne mit der Kenntniß der ewigen Dinge; gib mir Unschuld und reine Sitten; zerstreue in mir alle Leidenschaften und regiere mich immerhin mit deiner Weisheit, mache mich selig durch deine unendliche Barmherzigkeit, damit ich dich allzeit preise, lobe und liebe, jetzt, in der Zeit, und einstens, die ganze Ewigkeit. Amen.

Kirchenlied: **Veni sancte spiritus etc.**

1. Komm', o Geist der Heiligkeit! und sende
Einen Strahl von deinem Gnadenlicht;
Komm', o Vater der Verlass'nen, wende
Gnädig auf uns her dein Angesicht.

2. Komm', du bist der Geber aller Gaben,
Komm', erleuchte eines Jeden Herz;
Heil'ger Tröster, komm', die Seel' zu laben,
Lind're uns'res Lebens bangen Schmerz.

3. Du bist uns're Ruhe in den Plagen,
In der Trübsal bietest du uns Freud'!
Wenn wir in dem Elend weinend klagen,
Bist du unser Trost in allem Leid.

4. Göttlich' Licht! ach, dring' mit deinen Strahlen
In das Innerste der Herzen ein;
Ohne deine Hilf' sind wir voll Qualen,
Ohne dich kann Niemand schuldlos sein.

5. Wasche mehr und mehr uns von den Sünden,
Und befeuchte uns're trock'ne Seel':
Heile uns're Wunden, denn wir finden
Nur bei dir das Heil, du Gnadenquell'.

6. Beug' den harten Menschensinn, entzünde
Kalte Herzen mit dem Gnadenblick;
Leite die Verirrten von der Sünde
Wieder auf den rechten Weg zurück.

7. Deinen Gläub'gen, die auf dich vertrauen,
Gib die sieben Gaben deiner Gnad';
Daß sie auf Verdienst die Hoffnung bauen,
Und nie weichen von dem Tugendpfad'.

8. Mache endlich, daß sie selig scheiden
Von der Welt, nach dieser Lebenszeit;
Und erquicke sie mit Himmelsfreuden
Einst bei dir, in alle Ewigkeit. Amen.

Das apostolische Glaubensbekenntniß.

(Erklärt und ausgelegt.)

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ja, ich glaube an einen Gott, der Alles, was da ist, erschaffen hat, erhält und regiert, Himmel und Erde verkünden seine Allmacht, Weisheit und Güte. Dieser große Gott ist mein Vater, der mich als sein Kind liebt, und ewig selig machen will, wenn ich aus kindlicher Liebe seine heiligen Gebote halte, und durch ein frommes Leben beweise, daß ich an Gott glaube.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.

Durch ihn lernen wir den Vater kennen, durch ihn können wir gut und selig werden. Er ist, was er heißt: Jesus, unser Erlöser und Seligmacher; Christus, ein König, der durch Wahrheit, Tugend und Liebe die Herzen regiert; unser Herr und Gott, dem wir angehören und folgen müssen, daran soll mich der Name eines Christen erinnern.

Der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau.

Wunderbarer Weise wurde der Sohn Gottes ein Menschensohn, und geboren aus der reinsten Jungfrau Maria. Er nahm unsere Natur an, um uns vom Sündenfalle wieder aufzuhelfen; er wurde unser Bruder, damit wir Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens werden möchten. Wie sehr ist also die menschliche Natur durch die Menschwerdung Jesu erhöht worden! Wie darf ich mich durch sündhafte Werke oder schändliche Begierden selbst entehren?

Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben.

Jesus opferte sich ganz für das Heil des sündigen Menschengeschlechts. Er litt unschuldig und sanftmüthig, duldend unaussprechliche Schmerzen; er ließ sich an das Kreuz heften, und gab den letzten Blutstropfen für uns Sünder hin. Er starb Gott rrgeben, wie er lebte, und bestätigte durch seinen Tod, daß er vom Vater gesandt worden sei, die Menschen zu lehren, zu bessern und selig zu machen.

Göttlicher Heiland! du hast auch für mich gelitten, du bist auch für mich gestorben, zu meinem Heile, zu meinem Troste!

Das Andenken an dein bitteres Leiden, an deinen Tod, soll mich von der Sünde abschrecken und zur ernstlichen Besserung, zur Geduld, zur Standhaftigkeit und zum Guten ermahnen; dann kann ich sicher hoffen, daß auch ich durch dich selig werde.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Nachdem Jesus um der Sünden willen gestorben war, zeigte er sich auch als Ueberwinder der Hölle und des Todes; am dritten Tage ging er, wie er es vorausgesagt hatte, wieder lebendig aus dem verschlossenen Grabe hervor. Die Auferstehung Jesu Christi befestige meinen Glauben, sie ermuntert aber auch meine Hoffnung; wenn ich jetzt der Sünde absterbe, so werde ich auch einst auferstehen zum ewigen Leben.

Aufgefahren in den Himmel, sitzet er zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.

Glorreich fuhr er vor den Augen seiner Jünger gegen Himmel. Dort lebt und regiert er mit seinem Vater, der ihm auch als Mensch alle Macht im Himmel und auf Erden übergeben hat. Er ist bei ihm unser Mittler und Versöhner. Er hat versprochen, daß er uns auch einst zu sich nehmen werde.

Möchten dorthin alle meine Gedanken gerichtet sein, wo meine Hoffnung, wo Christus ist.

Möchte ich nur nach dem Himmel trachten! Er ist mein Erbtheil, wenn ich wie ein Kind Gottes und Jünger Jesu Christi lebe.

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Jesus wird einst alle Menschen richten. Da werden alle sündhaften Gedanken, alle bösen Anschläge, alle im Verborgenen ausgeübten Sünden und Lasterthaten vor der ganzen Welt aufgedeckt werden. Aber auch vor der ganzen Welt wird die oft verborgene, unbekannte Tugend, die unterdrückte Unschuld offenbar werden. Der Richter wird die Tugendhaften auf die rechte, die Bösen aber auf die linke Seite stellen, und auf ewig von einander scheiden. Die Frommen wird er mit sich in seine Herrlichkeit einführen; die Bösen aber wird er zu den ewigen Peinen verurtheilen. O, dieses Scheiden! — Ach, auf ewig! — Auf welche Seite werde ich gestellt werden? Wo werde ich scheiden müssen? Dieses hängt von meinem Lebenswandel ab.

Ich glaube an den heiligen Geist.

Ich glaube an die dritte Person in der Gottheit, an den heiligen Geist, der von dem Vater und Sohne ausgeht, und der Geist der Wahrheit und Liebe ist; der durch das Gewissen zu uns redet, und uns zum Guten antreibt und stärkt, der unser Lehrer und Tröster ist; der uns wahren kindlichen Sinn gegen Gott einflößt, und uns heiliget.

Göttlicher Geist! leite, regiere, stärke und heilige mich.

Eine heilige, allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

Jesus Christus hat eine Kirche gestiftet, die von den Aposteln ausgebreitet worden, und von dem heiligen Geiste regiert wird. Ich kann nicht irren, wenn ich mich an die Aussprüche der Vorsteher dieser rechtgläubigen Versamm-

lung halte. Alles, was in dieser Kirche gelehret wird, ist Unterricht zu einem heiligen Leben.

Alle wahren Christen machen nur eine Gemeinde, nur einen Leib aus, wovon Jesus Christus das unsichtbare Oberhaupt ist. Damit ich auch dieser Gemeinschaft der Heiligen in dieser und jener Welt theilhaftig werde, will ich Jesu, meinem Lehrer, und dem Beispiele der Heiligen folgen, alle Christen als meine Brüder lieben, und für alle lebende und verstorbene Christgläubige beten. Auch bei der heiligen Communion, durch welche die Gemeinschaft der Heiligen besonders vorgestellt und unterhalten wird, will ich oft und mit wahrer Vorbereitung erscheinen.

Ablaß der Sünden.

Gott ist barmherzig! Er will mir meine Sünden verzeihen, wenn ich sie aufrichtig bereue und mich ernstlich zu bessern trachte. Sein Wort, seine Verheißung, die er mir durch seinen Sohn und meinen Heiland gab, kann kein Gemüth beruhigen. Aber soll ich boshaft sein, weil Gott gütig und barmherzig ist? Er ist zugleich heilig und gerecht! Dies soll mich vor Frevel und Leichtsinn bewahren, daß ich nicht vermessentlich auf seine Barmherzigkeit sündige.

Auferstehung des Fleisches.

Wie wird einst mein Leib von den Todten auferstehen, zur Schmach oder Herrlichkeit, zum ewigen Leben oder zur Verdammniß? Dies steht jetzt noch bei mir. Was der Mensch aussäet, das wird er auch einärndten; ein Jeder wird nach seinen Werken Strafe oder Belohnung empfangen, wie er es verdient hat.

Ein ewiges Leben. Amen.

Meine Seele ist unsterblich; ich soll ewig leben! O, wenn ich Gott ewig lieben und preisen kann, wenn ich Jesum, den Liebenswürdigsten, in seiner Menschheit und Herrlichkeit sehen, wenn ich mich in der Gesellschaft aller Engel und Heiligen, aller tugendhaften und edlen Seelen, aller guten Kinder Gottes, vor Gott, dem besten Vater ewig erfreuen werde, wie selig werde ich sein.

Der Lohn ist groß! was soll ich nicht thun, um ihn zu verdienen? Was ist ein kurzes Leben, wenn auch voll Mühe und Arbeit, gegen die Seligkeit! Ich will also dulden, streiten, ausharren! Ich werde, wenn mein Muth, meine Geduld brechen will, an den Himmel denken, den Gott Allen verheißen hat, die bis an ihr Ende im Guten ausharren. Ich glaube, ich hoffe ein ewiges Leben. Amen.

Wenn man wegen seiner Sünden geängstigt und kleinmüthig wird.

O Gott! wenn ich an die Menge und Größe meiner Sünden denke und dabei dein scharfes Gericht betrachte, unwissend, ob ich deiner Liebe würdig bin, oder deinen Haß verdient habe; so werde ich ganz kleinmüthig und trostlos, und weiß mir nicht zu helfen. Wenn ich aber meine Augen auf deine unendliche Barmherzigkeit wende, o Jesu, du Liebhaber der Menschen! so verdamme ich meine Zaghaftigkeit und erschrecke über mein Mißtrauen; denn Alles redet mir von deiner mildreichen Güte; du hängst am Kreuze für mich armen Sünder; deine heilige Seite hast du mir zur Ruhestätte eröffnen lassen; deine liebreichen Arme streckest du am Kreuze aus, mich freundlich zu um=

fangen; dein Haupt hast du im Tode geneigt, allen Sündern den Kuß des Friedens zu geben; die Ritzen deiner Wunden stehen noch offen und stellen mir deine Barmherzigkeit vor. Mache dich denn auf, o meine Seele! und eile mit dem verlornen Sohne in die Arme deines lieben Vaters; kehre wieder in deine Ruhe. Jesus, dein Heiland, hat dir Gutes gethan; warum verzagest du, o meine Seele, und warum betrübest du mich? Dein Leben hat Jesus vom ewigen Tode erlöset; er hat dich mit Barmherzigkeit und Erbarmung gekrönet; wie ein Vater hat er sich über dich erbarmet und dich mit ewiger Liebe umfangen; er ist dein Hirt, dein Freund, dein Gutthäter, dein Herr und dein Gott, und was hast du zu fürchten, wenn er sich deiner annimmt? Deswegen sei weit von mir jede Kleinmüthigkeit und jedes Mißtrauen, und obschon der böse Feind durch kleinmüthige Gedanken mich von meinem Vorhaben abschrecken will, so werde ich doch beständig bis in den Tod auf dich hoffen; denn ich weiß, an wen ich geglaubt habe und auf wen ich hoffe, nämlich auf dich, o mein Herr und meine Hoffnung im Lande der Lebendigen! Dir will ich dienen und dich lieben bis an's Ende. Amen.

Bitte, um das Vertrauen auf die Verdienste Christi und auf die Vermittlung Mariens zu erlangen.

Ich sage dir, himmlischer Vater! den innigsten Dank für mich und für alle Menschen, daß du aus Liebe zu uns deinen göttlichen Sohn auf die Erde hast schicken, Mensch werden und sterben lassen, um uns selig zu machen.

Jesus hat die Strafe, die wir verdient hatten, selbst

erduldet; er hat deiner göttlichen Gerechtigkeit genug gethan, und deswegen vergibst du uns um seiner Verdienste willen unsere Sünden; um der Verdienste Jesu willen nimmst du uns arme Sünder, die nur Schmach und Strafe verdienen, wieder gnädig als deine Kinder auf; um der Verdienste Jesu willen willst du, daß die Menschen einst im Himmel mit dir herrschen; um seiner Verdienste willen hast du dich verpflichtet, alle Gnaden und Wohlthaten, um die wir dich im Namen Jesu bitten, zu gewähren.

Ich danke dir, o unendliche Güte, daß, nachdem du uns Jesum, unsern Erlöser, geschenkt, du auch, um unser Vertrauen zu vermehren, uns Maria, deine liebe Tochter zu einer Fürsprecherin gegeben hast, damit sie, voll Barmherzigkeit, unausgesetzt den Sündern, die zu ihr ihre Zuflucht nehmen, durch ihre Vermittlung helfe; ich danke dir, daß du gewollt hast, daß ihre Fürsprache so mächtig bei dir sei, daß es ihr unmöglich ist, ihr die kleinste Gnade, um die sie dich bittet, abzuschlagen.

Es ist also dein heiligster Wille, daß wir ein vollkommenes Vertrauen auf die Verdienste Jesu und auf die Vermittlung Mariens setzen; aber dieses Vertrauen ist eine Gnade, und eine große Gnade, die du nur denen gewährest, die du selig machen willst. Um der Verdienste Jesu und Mariens willen gib mir, o mein Gott! dieses Vertrauen auf das Blut Jesu und auf die Fürsprache Mariens; ich bitte dich darum durch die Verdienste Jesu und Mariens.

Ich wende mich an dich, mein liebenswürdigster Erlöser! Du hast für mich, den Strafwürdigen, um mir dieses Vertrauen einflößen zu können, am Kreuze sterben wollen: so bewirke denn auch, daß ich eine grenzenlose Hoffnung, ein wahres Vertrauen auf die durch dein Leiden erworbenen Verdienste erlange.

Und du, o meine Mutter Maria! die du, nach Jesus Christus, meine Hoffnung bist, erbitte mir ein festes Vertrauen auf die Verdienste deines Sohnes und auf deine mächtige Fürbitte, die bei Gott Alles vermag.

O geliebter Jesu! o süße Mutter Maria! ich vertraue auf euch, ich übergebe euch meine Seele; ihr habt mich so sehr geliebt, erbarmet euch meiner, rettet mich. Amen.

Bitte, von Gott die Verzeihung der Sünden, Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen.

(Vom heiligen Franziskus Seraphicus.)

Herr Gott! himmlischer Vater! im Namen Jesu Christi, des Gekreuzigten, deines eingebornen Sohnes, bitte ich, gedenke doch der Sünden und Missethaten meiner Jugend nicht.

Herr Gott, himmlischer Vater! im Namen Jesu Christi des Gekreuzigten bitte ich, verleihe mir die Gnade, dir hier im Lande der Thränen nach deinem Wohlgefallen zu dienen.

Herr Gott, himmlischer Vater! im Namen Jesu Christi, des Gekreuzigten, bitte ich, erbarme dich meiner in der Stunde des Todes, und nimm mich alsdann gnädig auf in deine liebreichen Vaterarme. Amen.

Wenn man bei einem Kreuze vorübergeht.

Mein allerliebster Jesus! durch die Bitterkeit und Schmerzen, welche du mir zu Liebe an deinem heiligen Kreuze gelitten hast, besonders da deine gebenedeite Seele von deinem Leibe geschieden ist; erbarme dich meiner Seele, wenn sie von diesem Leben hinscheiden wird. Amen.

An den Tagen, an welchen von der Kirche ein Ablaß verliehen wird.

O Gott, du höchster Hirt und Vater aller Gläubigen! der du durch deinen heiligen Geist den ganzen Leib der Kirche leitest und heiligest; der du durch Jesus Christus die Herrlichkeit deines Namens allen Völkern kund gethan hast! erhalte das Werk deiner Erbarmung, auf daß deine heilige Kirche wachse in allem Guten, sich ausbreite über die ganze Erde, und in dem Bekenntnisse deines heiligen Namens standhaft ausharre.

O Gott, der du den Frieden gibst, und die Einigkeit liebest! verleihe allen christlichen Fürsten, deinen Dienern, vollkommene Eintracht, entferne alle Kriege und Streitigkeiten, auf daß deine Gläubigen in vollkommener Freiheit des Geistes dir dienen mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du Alle selig machest, und nicht willst, daß einer zu Grunde gehe! sieh gnädig herab auf die Seelen, welche die Bosheit des Feindes betrogen hat. Verleihe deinen Christen, daß sie alle Spaltungen aufheben, alle Irrthümer ablegen, und zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Nun bete das gewöhnliche Ablaßgebet, siebenmal das Vater unser und den englischen Gruß, sammt dem apostolischen Glaubensbekenntniß; hierauf:)

O Gott der Erbarmung! du hast deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, zu binden und zu lösen. Dankbar benütze ich die Gnade, die sie mir anbietet. Laß mich nicht vergessen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, welche ihr Herz durch Buße gereinigt haben, die Kraft des Ablasses und die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir hier oder jenerseits abzutragen haben, zu Theil werde. Ersetze,

was uns von den strengen Bußübungen der ersten Christen abgeht, durch deine Liebe und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, in welchem wir alle Gnade und Erlösung haben, und durch welchen wir von deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.

Für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! sieh' an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit der Deinigen Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich aller Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen unsern Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Kriege, Theuerung, Krankheiten, betrübte und armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserem Heile und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns auch, o Gott des Friedens! ächte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Lenke unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung des Lebens; zünde in uns an das Feuer deiner göttlichen Liebe; erfülle uns mit eifrigem Verlangen nach Allem, was Recht ist, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seien.

Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde

und Kranke, für alle betrübte und leidende Christen, für die Lebenden und für die Abgestorbenen. Dir sei auf immer empfohlen, o Herr! all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in der ewigen Freude und Seligkeit dich loben, ehren und preisen mögen. Dieß verleihe uns, Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Für das Vaterland.

Schöpfer und Regierer der Welt! ich wage es, die Angelegenheiten meines lieben Vaterlandes deiner grenzenlosen Liebe, deiner stets thätigen Fürsorge anzuempfehlen. — Entferne von uns harte Kriege, schlichte Zwist und Streit unter den Menschen, und wecke in der Brust eines Jeden die Gefühle der Menschlichkeit. Segne die Früchte der Erde, den Fleiß der Menschen, damit Wohlstand unter uns herrsche, und keiner im schrecklichen Gefühle des Hungers und der Noth jammere.

Wache über die Obrigkeit, damit unter ihrer Herrschaft Ordnung und Tugend blühe. Erfülle den Unterthan mit Liebe gegen seine Obrigkeit, und bewahre ihn vor Widerspenstigkeit und Ungehorsam. Die Gesetze seien ihm stets heilig; in ihrer Befolgung finde er Seligkeit und den Frieden hier und jenseits. Amen.

Gebet für Freunde.

O Gott! du hast einst die Liebe, das Band wahrer Freundschaft, durch die Gnade des heiligen Geistes den Herzen deiner Gläubigen verliehen; gib auch deinen Dienern und Dienerinnen, unsern Freunden, für die wir deine unendliche Güte anflehen, Alles, was ihnen an Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit wahrhaft heilsam ist, damit sie dich, die ewige Liebe und Treue, aus ganzem Herzen und aus ganzem Vermögen lieben, und was dir wohlgefällig ist, thun und leiden; uns aber mit Trost, Fürbitte, Rath und That beistehen und treu bleiben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Wohlthäter.

O Gott! gib mir ein dankbares Herz, das dir wohlgefällt, und vergilt du, nach dem Reichthume deiner unendlichen Güte, meinen Wohlthätern alles Gute, das sie mir mit deinen Gaben schon gethan haben und noch thun Tröste und erfreue sie dafür mit deinem Segen, und laß sie die Wonne fühlen, daß Geben seliger ist, als Nehmen; damit sie freudig ausrufen können: Gelobt sei der Herr, der seinen Dienern Ruhe und Frieden verschafft hat! ich aber deine Güte und Gerechtigkeit preise und dein Lob verkündigen will, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet im Leiden.

Mein Herr und Gott! anbetungswürdigster Vater! die Stunde des Leidens, die du von Ewigkeit her voraussahest,

ist über mich gekommen. O Vater der Liebe! du quälest nicht; prüfest, reinigest nur, und besserst uns, um uns in der Folge um so herrlicher zu belohnen. — Dank sei dir, o Gott! daß du mich Theil nehmen läßt an dem Kreuze deines Sohnes. — Züchtige mich nach deinem heiligen Wohlgefallen mit zeitlichen Strafen; nur jenseits erbarme dich meiner, und verstoße mich nicht vor deinem Angesichte. Laß nicht zu, daß ich durch Ungeduld und Murren den inneren Frieden und das kindliche Vertrauen auf deine weiseste, liebreichste Vorsehung verliere! — Vater! nicht mein Wille geschehe, sondern der deinige. Sieh' ich opfere dir mein Leiden und meine Schmerzen in Vereinigung des bitteren Leidens deines göttlichen Sohnes Jesu Christi, meines Heilands und Erlösers. Wenn er, der Heilige, nur durch Leiden und Trübsale in seine Herrlichkeit, eingehen konnte, wie soll ich Sünder mich weigern, den nämlichen Weg zu gehen? — Sei gepriesen, o Vater! in Leiden wie in Freuden, in der Verlassenheit, wie in der Fülle der Tröstungen; dir überlasse ich mich ganz unbedingt. Verlängere oder verkürze die Stunden der Prüfung; nur stärke mich, daß ich nicht unterliege. Du, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes! wirst deinem Kinde die Freude deines Angesichtes wieder zeigen; du wirst mir diese vorübergehenden Leiden in ewige Freuden verwandeln. Du hast uns verheißen, daß denen, die dich lieben, Alles zum Guten mitwirken müsse. Es geschehe dieses auch an mir, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit dir, o Vater! und dem heiligen Geiste lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet während eines Gewitters.

O Gott! furchtbar offenbart sich deine Macht. Der Donner ist deine Stimme. Alles zittert und bebt vor dieser Stimme. Donner und Blitze sind deine Boten; sie gehen den Weg, den du ihnen gebahnt hast, sie verkünden deine Herrlichkeit. Unter Donner und Blitz verkündigtest du einst dein Gesetz auf dem Berge Sinai. Wie im Donner sprachst du zu deinem Sohne: „Ich habe dich verherrlichet, und ich werde dich verherrlichen." — Dich Vater! den jetzt die ganze Natur schweigend anbetet, dich beten auch wir als unsern Herrn an. Vor dir beugen sich alle Kniee. Heiliger Gott! heiliger starker Gott! heiliger, unsterblicher Gott! erbarme dich unser!

Schone, o Vater! deine Kinder, ihre Häuser und Saaten. Wende ab von uns alle Gefahr; laß die drohenden Wolken unschädlich vorübergehen; laß das Gewitter unserem Lande Segen und Gedeihen bringen. — Und sollte es, nach deinem unerforschlichen Rathschlusse, irgendwo Schaden thun, so tröste du die Betroffenen, und stärke sie mit kindlichem Vertrauen auf deine Vaterliebe und mit Ergebung in deinen allerheiligsten Willen. Erbarme dich der Verunglückten, und laß sie in dem Mitleid und in der Wohlthätigkeit ihrer glücklichen Brüder reichliche Hilfe finden. Amen.

Bitte um den göttlichen Beistand wider die Macht böser Begierden.

Heiligster Gott, du Vater der Erbarmung! der du uns durch den Mund deines Sohnes gelehrt hast, in allen unsern Versuchungen bei deiner unterstützenden Gnade Schutz und

Rettung zu suchen: ich fühle nur zu sehr mein Unvermögen, so vielen bösen Begierden und Leidenschaften, die mich zur Uebertretung deiner heiligsten Gebote unaufhörlich reizen, zu widerstehen; und dürfte ich nicht zu dir, dem Allmächtigen, der du den Schwachen stark bist, meine Zuflucht nehmen, ich müßte immer ein Sclave meines zum Bösen geneigten Herzens bleiben, und die Hoffnung, meine schändlichen, und mich so elend machenden Neigungen jemals zu besiegen, gänzlich aufgeben. — Aber das tröstet mich, das flößt mir Muth ein, daß du mich schwachen, mich gebrechlichen Menschen zu unterstützen und zu stärken bereit bist, wenn ich anders mit festem Vertrauen dich darum anflehe.

Voll dieses kindlichen, unerschütterlichen Vertrauens richte ich mein Gebet zu dir, o du Gott, meine Zuversicht! Wessen Helfer bist du? nicht wahr, desjenigen, der an Kräften schwach ist? Und unterstützest du nicht den Arm desjenigen, der nicht stark ist? O, so laß dich von dem bejammernswerthen Zustande, in dem ich schmachte und einer wirksamen Hilfe bedarf, die ich mir aber selbst zu leisten nicht vermag, väterlich rühren. Du weißt besser als ich, mit welchen Gefahren von Außen und mit welchen unordentlichen Leidenschaften von Innen ich zu kämpfen habe, und wie oft, wie oft ich trotz meiner bessern Entschlüsse, trotz alles Bestrebens Widerstand zu thun, von meinen Begierden hingerissen und überwältigt werde. Ich beseufze und verabscheue diese schimpfliche Knechtschaft der Sünde aus ganzem Herzen, und wünsche nichts sehnlicher, als sie abzuwerfen, und mich dir ganz zu heiligen.

Ich flehe dich demnach, du Gott der Stärke! demüthig an: du wollest, meiner Schwachheit eingedenk, mir um Jesu Christi willen mit deinem Geiste zu Hilfe kommen, mich

stärken, und mit derjenigen Weisheit und Klugheit ausrüsten, die zur Ueberwindung meiner schändlichen Leidenschaften, vorzüglich derjenigen, die mich Elenden am meisten beherrschen, nöthig ist. O Gott, mein Vater, mein Erretter! der du mich durch deinen göttlichen Sohn vom Verderben befreit hast; verlaß mich doch nicht mit deiner mächtigen und alle Schwierigkeiten überwältigenden Hilfe. Pflanze in meine Seele den festen Entschluß, alles Böse zu meiden, dich immer und überall zu fürchten, das Ende und die traurigen Folgen der Sünde bei jeder Versuchung wohl zu erwägen; allen Gelegenheiten, die mich zur Uebertretung deiner Gebote verleiten könnten, behutsam auszuweichen, und mich an Seele und Leib von der Welt und ihren Lüsten unbefleckt zu erhalten.

Laß mich bei jeder Regung einer unerlaubten Begierde bedenken, wie elend ein Mensch ist, der dem winkenden Laster Gehör gibt, wenn sein Gewissen erwacht, wenn er sich verurtheilen, deine Rache fürchten und überall Böses erwarten muß: welch ein kostbares Gut hingegen der stille Frieden des Herzens und die entzückende Freude ist, die aus der Liebe zu dir und aus dem Bewußtsein deines Beifalls entspringt! Laß mich diese wahre Ehre im Glücke, und diesen höchsten Trost in betrübten Tagen, einer augenblicklichen Lust wegen niemals verscherzen. Reinige, o Gott! mein Herz, und heilige es dir ganz und gar. Ich bin entschlossen, wider meine sündhaften Neigungen ohne Unterlaß zu kämpfen, und hoffe unter deinem mächtigen Beistande zu siegen, damit mir einst die Krone der Gerechtigkeit die du allen denen, die einen guten Kampf kämpfen, verheißen hast, zu Theil werde, durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Seufzer zur Zeit der Anfechtung.

Zu dir erhebe ich meine Augen, der du in der Höhe wohnest! Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Herr, komme mir zu Hilfe! Herr, eile mir beizustehen! Der Feind wagt sich an mich, und will meine Seele verderben.

Weiche, Satan! ich will meinen Gott anbeten, und ihm allein dienen. Wie könnte ich Böses thun, und wider meinen Gott sündigen, der alles Böse haßt, und mir so viel Gutes thut?

Gott hat sein Auge auf mich gerichtet. Er sieht, was dem Menschen verborgen ist; er durchforscht mein Herz. In seiner Gegenwart könnte ich sündigen? — Auf eine augenblickliche Lust folgt ein ewiges Heulen und Zähneklappern.

Herr! mein Geist ist willig, aber mein Fleisch ist schwach. Sei mir ein starker Thurm vor dem Angesichte des Feindes, daß er mir nicht schade. Ich vermag Alles in dem, der mich stärkt.

Herr! verstoß mich nicht vor deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Stärke mich! Rette mich! Laß mich nicht fallen!

Bitte um Weisheit in der Anwendung des zeitlichen Vermögens.

Allgütiger! wie habe ich verdient, oder wie konnte ich verdienen, daß du mich vor so vielen Andern mit zeitlichem Vermögen segnetest? Tausende und Tausende meiner Brüder schmachten in Noth und Dürftigkeit; und ich — ich habe

hinlänglichen Unterhalt und noch mehr! Welchen Dank bin ich dafür deiner mildthätigen Güte schuldig, und wie undankbar würde ich handeln, wenn ich das Vermögen, welches du mir nur als ein Mittel zu meiner Wohlfahrt geschenkt hast, dazu anwendete, dich zu beleidigen und meine Seele zu verlieren!

Ich erkenne, daß ich nicht sowohl Eigenthümer dieses Vermögens, als nur Verwalter desselben bin, und die Pflicht habe, damit meine und meiner Mitmenschen Glückseligkeit und deine Ehre zu befördern. O so verleihe, mein Herr und mein Gott! mir Weisheit, mein Vermögen so anzuwenden, daß ich einst getrost von dessen Verwaltung Rechenschaft ablegen kann, und daß ich niemals zu bereuen Ursache habe, mehr als Andere von deiner Freigebigkeit erhalten zu haben. Laß mich die Fallstricke vorsichtig vermeiden, in welche diejenigen sich so leicht verwickeln, welche von keiner Noth wissen. Erhalte mich bei meinem Vermögen demüthig, mäßig, nüchtern und genügsam. Behüte mich vor Weichlichkeit, Ueppigkeit, Uebermuth, vor leichtsinniger Verschwendung, vor schändlichem Geize, vor eitler Pracht, vor ehrloser Kargheit. Mache mich zu einem weislich sparsamen, und für das Wohl meiner Angehörigen stets sorgenden Haushälter, damit ich einst als ein solcher befunden werde, wenn du das mir anvertraute Pfand von meinen Händen wieder fordern wirst. Besonders laß mich nie vergessen, daß die Armen und Nothleidenden ein Mitrecht an meinen Ueberfluß haben; daß ich ihnen entwende, was ich muthwillig verthue, und daß sie mich einst dieses Raubes wegen vor deinem Gerichte anklagen werden.

Erleuchte mich daher durch deinen Geist, daß ich meine Ausgaben nach der Vorschrift der Mäßigkeit einrichte; da, wo Pflicht und das Wohl der Menschen überhaupt mich

hiezu verbinden, sparsam, und wo sie Freigebigkeit heischen, freigebig sein möge. Nie soll ein Hilfsbedürftiger, wo ich zu helfen vermag, vergebens um Hilfe flehen; und im Gegentheile nie meine Sinnlichkeit oder Thorheit, oder das Beispiel der üppigen Welt mich zu einem Aufwande verleiten, den mein Gewissen nicht billigen kann. Ich selbst will mich zur strengsten Rechenschaft ziehen; will bei jeder Ausgabe untersuchen, ob ich sie nicht auf etwas noch Besseres anwenden könne. Kurz, ich will mein Vermögen so gebrauchen, daß es mich zeitlich und ewig glücklich, nie aber elend mache. Erhalte und stärke diese Gesinnungen in mir, mein Gott! und gib mir deine Gnade, sie in Ausübung zu bringen, durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Bitte um ein christliches Betragen gegen Feinde.

O du Gott der Versöhnung und der Liebe! durch den Mund deines Sohnes, unsers Erlösers und Versöhners bei dir, hast du uns das Gebot gegeben, „unsern Feinden nicht nur von ganzem Herzen zu verzeihen, sondern sie auch zu lieben und ihnen Gutes zu thun." Ich erkenne meine Pflicht, diesem Gebote nachzuleben, und weiß nur zu wohl, daß ich kein Christ sein kann, ohne sie zu befolgen. Aber — mit inniger Beschämung sei es dir geklagt — mein stolzes Herz sträubt sich dagegen, und nährt wider meinen Willen Groll und Rachbegierde gegen meine Feinde. Es kostet mich Mühe, diese unchristlichen Regungen so zu bemeistern, daß sie nicht in wirkliche That ausbrechen. Gleichwohl kann dein heiligstes Gebot meine Kräfte nicht übersteigen, sonst könntest du es mir nicht gebieten, der du nichts Unmögliches gebieten kannst. In

meiner ungebesserten und deinen Gesetzen widerspenstigen Natur liegt also die ganze Schuld meiner noch immer regen Unversöhnlichkeit.

Wie sehr bedarf ich daher, o Gott, der Sanftmuth und Erbarmung! deines Beistandes, um eine so unchristliche Leidenschaft zu besiegen, und mein Herz zur thätigen Liebe meiner Feinde willig und geneigt zu machen! O so gib mir denn ein solches Herz! Gieße die Liebe Jesu Christi in meine Seele, daß ich gleich ihm Beleidigungen mit Sanftmuth ertragen, Unbilden mit Wohlthaten erwiedern, und gleich ihm für diejenigen, die mich hassen und verfolgen, beten kann. Unterstütze mich, o du Geist der Liebe! diese hohen Pflichten meines Glaubens mit Freude auszuüben. Erhebe meine Seele über die thörichten Gesinnungen derer, die es für Ehre halten, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Laß mich nie vergessen, wie mannigfaltig ich dich beleidigt, mit welchen schweren Vergehungen ich bisher deinen Zorn wider mich gereizt habe; wie oft ich deiner erbarmenden Nachsicht noch künftig bedürfen werde. Durch diese Vorstellung wollest du mich stets erinnern, wie auch ich gegen meine Beleidiger mich zu verhalten habe, und daß du mir nur nach dem Maaße vergeben werdest, wie ich meinen Feinden vergebe. Rufe mir durch deinen heiligen Geist unaufhörlich zu: Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen."

So will ich denn auch sanftmüthig sein, und mit Gelassenheit dulden, was meine Feinde mir anthun. Sie mögen mich verfolgen, so lange und wie sie wollen; es kann mir ja nichts sterben, als was sterblich ist. Es wird immer etwas übrig bleiben, wohin die Wuth meiner Verfolger nicht kommen kann: und das ist da, wo du,

mein Gott, wohnest.“ Auch in dieser Beziehung kann und will ich sanftmüthig sein, will meinen Widersachern von ganzem Herzen verzeihen: ihnen, wo ich kann, und so viel ich kann, Gutes erweisen, und für sie schon jetzt beten.

O du gemeinschaftlicher Vater aller Menschen! vergib meinen Feinden, was sie an mir gethan haben, und noch thun werden. Lehre sie deine Gnade suchen, und verzeih' ihnen, gleichwie ich ihnen von Herzen verzeihe. Schränke aber auch ihre Abneigung und Rachsucht gegen mich ein. Zeige ihnen, daß sie durch Fortsetzung ihrer Feindschaft sich um deine Gnade und um ihre Ruhe bringen, ja, daß sie sich selbst mehr als mir schaden. Sollten sie aber Werkzeuge deiner Gerechtigkeit an mir sein: so bitte ich flehendlich, laß mich nicht in die Hände der Menschen fallen, sondern in deine Hand, denn du bist barmherzig.

Aber ich kenne nicht alle meine Feinde; vielleicht ist mein Busenfreund mein geheimer Verfolger. Auch für diese mir unbekannten Feinde bete ich zu dir, mein Gott; auch diesen vergib, auch dieses Herz wollest du zur Versöhnung und Buße lenken!

Erhöre mein Gebet, durch Jesum Christum, deinen Sohn, der für uns, deine Feinde, am Kreuze gestorben, und sterbend uns das erhabenste Beispiel gegeben hat, wie wir unsere Feinde lieben sollen. Amen.

Danksagung für die Berufung zum Christenthume.

Unendlich gütiger Gott! da ich so unfähig bin, auch nur für die kleinsten deiner Wohlthaten (wenn ich eine derselben klein nennen darf), dir würdig zu danken: wie werde ich dies für die größte deiner Wohlthaten, für die Gnade, daß ich ein Christ bin, einer aus der Zahl jener

auserwählten, überglückseligen Menschen, die das Licht deiner Offenbarung erleuchtet, die ihren Versöhner und Mittler für ihre Sünden bei dir, ihrem Gott, kennen, an ihn glauben, durch diesen in gottseligen Werken und in der Liebe thätigen Glauben von ihrem natürlichen Verderben geheilt, und auf eine vorzügliche Art Kinder ihres Gottes werden. Eine Wohlthat, die Millionen Menschen nicht zu Theil wird! welche Viele, denen sie zu Theil geworden, nicht gehörig zu schätzen wissen! Viele gar mit dem sträflichsten Undank erwiedern, indem sie wenig besorgt oder bemüht sind, die unschätzbaren Vortheile sich zuzueignen, die eine so wohlthätige Religion, als das Christenthum ist, ihnen darbietet. Sie nennen sich Christen, und leben — wie die Heiden.

Dank dir, o mein Gott, unendlicher Dank! daß ich nicht so gleichgültig gegen einen Vorzug bin, der mich über Alles, was unter den Menschen groß, edel, vortrefflich und ruhmvoll genannt werden mag, unendlich erhebt, daß ich meine größte, meine einzige Ehre, meinen ganzen Werth darein setze, ein Christ und ein Erlös'ter deines eingebornen Sohnes zu sein. Dank, innigster Dank sei dir, mein Gott, für deine Gnade gesagt, durch welche ich zur Erkenntniß einer Religion gelangt bin, die mir einen weit vollständigeren Begriff von deinem Wesen und deinen Eigenschaften gewährt, als die aufgeklärteste Vernunft allein verschaffen kann, einer Religion, die ganz darauf abzielt, meine Glückseligkeit in diesem Leben zu erleichtern, zu erhöhen und, trotz aller unvermeidlichen Widerwärtigkeiten dauerhaft zu erhalten; die mir von der Absicht und Bestimmung meines Daseins eine beruhigende Gewißheit ertheilt; die mich einer ewigen Dauer meines Geistes und, wenn ich ihre Vorschriften befolge, einer ewigen Dauer von unaus-

sprechlicher Seligkeit versichert; die meiner Gebrechlichkeit mit übernatürlicher Stärke zu Hilfe kommt; Mittel, meine Vergehungen wieder gut zu machen, und mich mit dir, meinem Gott, wieder auszusöhnen, darbietet: die im Glücke mich vor Stolz und Uebermuth bewahrt, im Unglücke und in allen Leiden, wo den Ungläubigen nur Verzweiflung erwartet, mir Geduld und Trost einflößt, und durch die Hoffnung einer bessern Zukunft mich aufrecht erhält; welche mich fähig macht, alle Menschen wie Brüder, ja selbst meine Feinde zu lieben, die Verfolgung gelassen zu ertragen, die Rathschläge der Vorsehung in Demuth anzubeten, mit meinem Stande und in allen Umständen des Lebens zufrieden zu sein, und sogar dem Tode, dem schrecklichsten aller Dinge, entgegen zu lächeln; kurz, die mir alle die Glückseligkeit, derer der Mensch in diesem Stande der Prüfung fähig ist, im vollsten Maaße gewährt.

In der Sünde ward ich empfangen; aber ich war auch ein Christ, und durch diese heilvolle Veränderung ein Erbe des ewigen Lebens. Was könnte dieses mein Glück übertreffen, was diesen meinen Vorzug erniedrigen? — Es soll daher meine Seele ihre Hoheit nie verkennen! Mit jedem Tage muß ich mich mehr bestreben, meiner großen Bestimmung gemäß zu leben! Die Welt muß an mir gewahr werden, wie edel ein wahrer Christ denkt und handelt! Will die Welt mit ihren Reizungen mich verführen, so will ich mich erinnern, daß diese schnöden Ergötzungen für einen Christen zu niedrig sind. — Ich bin ein Christ, wie soll ich nach irdischen Vorzügen unmäßig streben? wie sollte ich mich meines Jesu und seiner Lehre schämen? wie sollte ich in Trübsal kleinmüthig verzagen, und vor dem Tode, der meine große Bestimmung aufklären und meine Glückseligkeit vollenden wird, zurückbeben? — Ich

bin ein Christ, und alle Welt soll es wissen, daß ich es bin, und meinen größten Ruhm, meine einzige Zufriedenheit darauf gründe, es zu sein.

Aber, o mein Gott! durch dessen Gnade ich diese große Wohlthat genieße, gib mir auch deinen Geist, daß ich mich derselben würdig mache; daß ich die Pflichten, die das Christenthum mir auferlegt, in ihrem ganzen Umfange erfülle; daß ich meine Religion nie verläugne; daß ich — ich erschrecke vor diesem Gedanken — ihr nie untreu werde, nie den heillosen Unglauben, die Quelle alles zeitlichen und ewigen Elendes, den seligmachenden und jedes Glück des Lebens gewährenden Glauben an Jesum vorziehe. Vor dieser Verfinsterung meines Verstandes, vor dieser Ruchlosigkeit meines Herzens wollest du mich gnädig bewahren, du Geist des Lichtes und der Wahrheit! und mich in meiner Religion so befestigen und leiten, daß ich lebe, wie ein Christ leben soll, um auch wie ein Christ zu sterben, und der Verheißungen meiner heiligsten Religion in diesem und jenem Leben theilhaftig zu werden. Um die Erhörung dieser Bitte flehe ich zu dir, mein Gott und Vater, durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn und Heiland, den anbetungswürdigsten Urheber des Christenthums, „den du zur Zierde deines Volkes und zum Licht der Heiden gegeben, auf daß er die Augen der Blinden öffne, und erlöse den Gefangenen aus seinen Banden, und aus dem Hause des Kerkers jene befreie, welche daselbst in der Finsterniß sitzen.“ Amen.

Bitte um eine kindliche Gottesfurcht, ohne welche keine wahre Glückseligkeit möglich ist.

Gütigster Gott! tausend und tausend Beweise deiner Vaterliebe müssen mich überzeugen, daß du uns Menschen in der Absicht das Leben gegeben hast, um uns einer wahren und dauerhaften Glückseligkeit theilhaftig zu machen. Auch hast du mit gleicher Güte uns zu dieser Absicht so reichliche Mittel dargeboten, daß es nur auf uns ankommt, hier glücklich und dort selig zu werden. Deine heiligen Gesetze haben auch keinen andern, als eben diesen Endzweck; und nur von ihrer Befolgung — wie Religion und Vernunft uns belehren — hängt die Erreichung unserer Bestimmung ab. Wer sie verachtet, und auf einem andern Wege zu seiner Seligkeit zu gelangen glaubt, o, der eilt seinem unvermeidlichen Elende mit Riesenschritten zu. — Da so sehr viele schreckende Beispiele mir von dieser Wahrheit in die Augen leuchten, wie könnte ich thöricht genug sein, den Weg zu meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, den du, o mein Gott! mir in deinen Geboten vorgezeichnet hast, zu verlassen, und anderswo, als in dir, mein höchstes Gut, zu suchen. Gib mir demnach Weisheit, ich bitte dich flehendlich darum; damit ich recht lebhaft einsehe, daß ich das Ziel meiner Bestimmung, ohne dich kindlich zu fürchten, unmöglich erreichen könne; daß nicht Ehre bei Menschen, nicht zeitliches Vergnügen, nicht Ueberfluß, nicht die Güter dieser Welt mich an und für sich glücklich machen, sondern, daß sie nur dann erst zu meiner Glückseligkeit etwas beitragen können, wenn ich zunächst dich über Alles liebe, deine Gebote halte, dich, mein höchstes Gut, besitze, und die Seelenruhe, die damit verbunden ist, genieße. Mögen doch Andere, aus Verkehrtheit ihres Herzens, in der

Sättigung ihrer thierischen Lüste, in der Aufhäufung vergänglicher Schätze, in blos täuschenden Vorzügen der Ehre und des Ansehens, ihre Glückseligkeit suchen: Mitleid soll mir ihre Verblendung einflößen, aber ihr Beispiel soll mich nicht verleiten, von dem zwar engen und mit Dornen belegten, aber unfehlbaren Wege zu meinem Heile, abzuweichen, und diesen Unglücklichen, auf der breiten, zum unvermeidlichen Untergange führenden Straße, nachzufolgen.

Zu dir, o du Quelle aller Freude und Seligkeit, will ich mich halten; in dir den süßen Frieden suchen, der das Verlangen meiner Seele nach Glückseligkeit allein befriedigen, und den die Welt nicht geben kann. Mein größtes Bestreben soll dahin gerichtet sein, dich niemals zu beleidigen, deine Gnade niemals zu verscherzen, und durch Befolgung deiner Gesetze mich zu deinem gehorsamen und geliebten Kinde zu machen. Dich will ich ehren mit meinem Wandel, dich lieben von ganzem Herzen, auf dich alle meine Hoffnung gründen, dir alle meine Sorgen und Angelegenheiten empfehlen, von dir in allen meinen Nöthen Hilfe, jedes wahre Gute des Lebens, und die ewige Seligkeit, das Ziel meines Daseins, erwarten.

Belebe, o du Gott der Güte! diese meine Entschlüsse, und stärke mich, sie auszuführen. Bewahre mein Herz vor schädlichen Eindrücken vergänglicher Dinge; reinige es von thörichten Begierden; erwärme es zur Tugend und wahren Glückseligkeit, und laß ein gutes, von der Sünde unbeflecktes Gewissen mich stets als den Grund aller Glückseligkeit ansehen und bewahren. Besitze ich dieses Kleinod, o so kann ich nie, welches Schicksal mich auch treffe, wahrhaft elend sein. Es liegt Trost in demselben für jedes Leiden, für jeden Verlust: gleichwie ohne dasselbe alle Güter, alle Freuden der Welt nichts, als

Täuschung und schimmerndes Elend sind. Erhalte, o mein Gott! mich bei dieser Ueberzeugung, und drücke die große Wahrheit, die so wenige Menschen lebhaft genug einsehen, oder mit dem gebührenden Ernste zu Gemüthe fassen, meiner Seele unauslöschlich ein: „Daß ohne dich, mein Gott, du höchstes Gut, du Quelle aller Seligkeit! durchaus kein Heil, kein wahres Glück möglich sei."

Bitte um Erleuchtung, seinen Beruf zu erkennen.

Mein höchster Herr und Gott! gestatte gnädig, daß ich in der wichtigsten Angelegenheit des Lebens meine Zuflucht zu dir nehmen und um deine Erleuchtung da, wo sie mir gar so unentbehrlich ist, bitten darf. Es ist an dem, daß ich meinen Entschluß fasse, und einen Stand, eine Berufsart erwähle. Ich weiß, daß meine Gemüthsruhe und mein Heil größtentheils von dieser Wahl mit abhängt; daß ich mich der größten Gefahr aussetzen würde, wenn ich hierin etwas beschließen wollte, ohne mich mit dir zu berathschlagen, oder meinen Willen nach dem deinigen zu lenken.

Auch weiß ich, o mein Gott! daß ich hier weder meinem Hange, noch sonst blos irdischen Absichten Gehör geben darf. Ich soll dein Reich suchen, und einen Stand ergreifen, zu dem ich die meiste Fähigkeit besitze, und in dem ich dir und meinem Nächsten auf die beste Art dienen kann. Ich sehe verschiedene Wege vor mir, die alle mit Gefahr verbunden sind, und ich fürchte, daß meine Eigenliebe, die mich so oft verführt, mich auf einen derselben leite, der anfänglich zwar angenehme, reizende Aussichten zeigt, aber dessen Ende zum Untergange führt. „Rede, o

mein Herr! denn dein Knecht merkt auf dich," welchen Weg soll ich gehen? —

In welchem Stande bin ich am geschicktesten, deine Ehre, mein Seelenheil, und das Wohl meiner Mitmenschen zu befördern? Sobald ich deine heiligste Absicht erkannt habe, soll mich Nichts zurückhalten, ihr mit aller Zuversicht zu folgen, weil ich dann unmöglich irre gehen kann. Deine heilige Eingebung soll meine einzige Richtschnur sein, und ich flehe dich mit kindlicher Ergebung darum an. Welche Seelenruhe, welche innige Zufriedenheit wartet meiner, wenn ich versichert sein werde, diejenige Lebensart gewählt zu haben, zu der du mich von Ewigkeit, und ehe ich noch war, berufen hast!

Dein heiligster Beifall, um den ich mich vor allen Dingen zu bewerben habe, wird meine Berufsarbeiten, wenn du mir noch deinen allvermögenden Segen dazu verleihest, begleiten; dein göttlicher Geist wird mich erleuchten und beleben, um meinen Pflichten eifrig nachzukommen, und das Bewußtsein, sie erfüllt zu haben, mit der Uebersicht des Guten, das ich durch deine Gnade in meinem Berufe gestiftet haben werde, wird mir eine Zufriedenheit gewähren, die Alles das enthält, was sich von der Seligkeit schon in diesem Leben empfinden läßt. Freudig, getrost und durch dich gestärkt, werde ich den Weg, der mich zum Heile führt, fortwandeln, versichert des überschwenglichen Lohnes, den du deinen getreuen Knechten vorbehalten hast.

So gewähre mir denn, o mein Gott! auf den ich vertraue, meine demüthige Bitte. Rede zu meinem Herzen und leite meinen Geist, damit ich erkenne, was ich deiner Absicht nach werden soll. Erleuchte mich, daß ich einsehen möge, wo du zu deinem Dienste die Aufopferung aller

meiner Kräfte erwartest, und wo du mich, zum Besten der Menschen etwas beizutragen, ausersehen hast. Dein Wille soll mir ein unverbrüchliches Gesetz sein. Ich will gehorchen ohne Einwendung, will meinen Stand antreten ohne Furcht, und meine Seligkeit hoffen, ohne Besorgniß, zu Schanden zu werden. „Thue mir kund den Weg, auf welchen ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir: dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn!“

Bitte um die Gnade, seine Berufspflichten zu befolgen.

O mein höchster Herr und Gott! durch deine weise und gütige Vorsehung, mit welcher du über die ganze Schöpfung und über das Wohl deiner vernünftigen Geschöpfe vorzüglich wachest, ward mir unstreitig der Stand und Beruf, in dem ich mich befinde, zu Theil. Du sahest vorher, ehe ich noch ward, daß er für mich der schicklichste und für mein Seelenheil der gedeihlichste sei: und durch deine Gnade ward ich, was ich bin. In tiefster Ehrfurcht bete ich daher deine heiligste Fügung an, und will mich nie erkühnen, zu fragen, warum du mich zu diesem Stande berufen hast. „Darf auch der Thon zu seinem Töpfer sagen: Warum machest du mich also?“ — Ist es nicht schon die größte Wohlthat, daß du, mein Gott! mich aus dem Nichts hervorgerufen und zu einem der edelsten Geschöpfe, zu einem Menschen gemacht, und überdies mit manchen Vorzügen des Leibes, der Seele und des zeitlichen Glückes, woran tausend meiner Mitmenschen Mangel leiden, gesegnet hast? O so will ich denn deine Vatergüte mit dankerfülltem Herzen preisen, und mit dem Loose, das du mir beschieden, ohne die mindeste Einwendung zufrieden sein.

Wenn ich gleichwohl bedenke, daß jeder Beruf seine eigenen Pflichten hat, und der meinige mir ebenfalls besondere Schuldigkeiten auflegt, von deren Erfüllung meine Seligkeit auf eine vorzügliche Weise abhängt; wenn ich ferner mein Unvermögen, irgend etwas Gutes durch mich allein auszurichten, erwäge: o dann ist es leicht, mich zu überzeugen, daß ich deines Beistandes, o mein Gott! unumgänglich nöthig habe. Um diesen dich anzuflehen, richte ich mein demüthiges Gebet an dich, o du Geber alles Guten! Erleuchte meinen Verstand, daß ich nach einer deutlichen Erkenntniß meiner Berufspflichten strebe; daß ich sie stets vor Augen habe, und mir deren Befolgung mit solcher Gewissenhaftigkeit angelegen sein lasse, daß mich weder Gemächlichkeit, noch eitle Zerstreuungen, noch Menschengunst, noch irgend andere zeitliche Vortheile daran hindern mögen. Stärke und segne meine Bemühungen, mich zur Ausübung meiner Berufsverbindlichkeiten immer geschickter zu machen, und laß mich nie vergessen, daß ich über die Art, wie ich meinem Berufe nachkomme, dir einst werde Rechenschaft geben müssen. Besonders bitte ich dich, gib auch zu meinen Berufsarbeiten deinen Segen, ohne welchen dieselben immer fruchtlos, und leere, eitle Bemühungen bleiben werden. Verleihe mir immer neue Stärke, neuen Muth, wenn mein Eifer zu erkalten anfangen sollte. Gib mir Verstand, Unverdrossenheit, Munterkeit, Klugheit und gute Rathschläge zu allen Verrichtungen meines Berufes, damit ich dadurch so viel Gutes stifte, als ich soll, als du von mir erwartest; und damit ich als ein treuer Knecht von den Händen deines geliebten Sohnes, meines Erlösers und künftigen Richters, einst einen ewigen Lohn erhalten möge, durch eben diesen deinen Sohn. Amen.

Danksagung im Wohlstande.

Wie kann ich, o mein himmlischer Vater! deine Güte, von welcher du mir so vorzügliche Beweise gibst, würdig erheben? wie soll ich dich preisen, daß du, der du mächtig bist, so große Dinge an mir thust? — Bin ich besser als Tausende meiner Mitmenschen, deren Glücksumstände doch so tief unter den meinigen sind? Bin ich nicht eben so, wie sie, ein Staub, den du durch deine Allmacht belebtest? Oder bin ich bei dem wenigen Guten, das ich durch deine Gnade vielleicht ausübte, nicht noch immer ein unnützer Knecht? und wenn ich meine Sünden betrachte, vielleicht ein größerer Sünder, als so Manche, die da darben, leiden und wehklagen? Gleichwohl hast du mit so mannigfaltigen Gütern und Vortheilen dieses Lebens mich beschenkt, woran es unzähligen meiner Brüder, die mit Sorgen, Kummer und Elend kämpfen, ihr Brod mit Seufzen essen, und ihr Lager mit Thränen benetzen, so gänzlich mangelt. Ich genieße einer dauerhaften Gesundheit, besitze mehr an Glücksgütern, als ich nothwendig brauche. Meine Unternehmungen gehen nach Wunsch von Statten; Gedeihen begleitet meine Arbeit; in meinem Hause wohnt Segen; ich habe über kein Unglück, über keinen Unfall zu klagen. Kurz, ich befinde mich in einem Wohlstande, der das, was ich hoffen durfte und verdiene, unendlich übersteigt.

Welch' inbrünstigen Dank bin ich dafür deiner so unverdienten Freigebigkeit, o du unendlich gütiger Gott! nicht schuldig? und wo soll ich anfangen, deine Wohlthätigkeit zu loben? oder wo kann ich stille stehen? Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchst? Preise, meine Seele! preise den Herrn, und mein Mund verkündige Tag und Nacht

die Wunder, die er an mir gethan; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewig.

Indem ich aber dir, o mein liebreicher Vater! aus ganzer Seele danke, bitte ich zugleich, du wollest mir Weisheit schenken, meinen Wohlstand so zu gebrauchen, daß ich deiner nie vergesse, nie deiner Gaben wegen, mich übermüthig erhebe, nie andere weniger glückliche Menschen verachte oder vernachläßige; nie in eine gedankenlose Sinnlichkeit verfalle; und mein Seelenheil außer Acht setze. Mache mich vielmehr durch die Einwirkung deines Geistes auf die Pflichten aufmerksam, die du mir zugleich auferlegtest, als du mich reichlicher als Andere bedachtest. Mache mich mitleidig und wohlthätig gegen diejenigen, die unter Widerwärtigkeiten und Nahrungssorgen schmachten. Mache mich geneigt, allen Bedrängten, wo ich kann, liebreich beizustehen; mache mich zu einem Werkzeuge, ihnen deine Hilfe zufließen zu lassen. Mache mich sanftmüthig und leutselig gegen meine Untergebenen; bescheiden und demüthig gegen meines Gleichen; freundlich, wohlwollend und dienstfertig gegen Jedermann; damit ich eines Theils deine Gnade nicht unwürdig genieße, andern Theils mir nicht Neider und Feinde, an denen es im Wohlstande ohnehin selten mangelt, durch eigene Schuld zuziehe.

Laß mich ferner nicht vergessen, o mein Gott! daß du mir in der Absicht mehr, als Andern, beschieden hast; damit ich auch mehr Gutes stifte, und daß, wenn ich es nicht thue, ich mich doppelt strafbar mache. Lehre mich aus diesen heitern Gegenden, in denen ich mich jetzt befinde, in die Ferne sehen, wo vielleicht Kummer und Sorgen und trübe Tage meiner warten; denn du hast den guten Tag wie den schlimmen gemacht, damit der Mensch keine gerechte Ursache finde, sich wider dich zu beschweren.

Schütze mich vor den Sünden der Eitelkeit und des Uebermuthes, vor Müßiggang, Weichlichkeit, Stolz, Unbesonnenheit und Leichtsinn, wozu der zeitliche Wohlstand so oft verleitet. Lenke mich endlich so in meinem ganzen Thun und Lassen, daß meine äußerliche Glückseligkeit der Wohlfahrt meiner Seele nicht nachtheilig werde; daß ich in Allem dir allein die Ehre gebe, dir allein alles Gute verdanke, daß ich, meiner Unwürdigkeit eingedenk, in kindlicher Demuth genieße, was mir aus deiner milden Hand zufließt, und daß ich in vergnügten, kummerlosen Umständen dennoch ein getreuer Schüler und Nachfolger meines gekreuzigten Jesu bleiben möge, durch eben diesen Jesum Christum, deinen Sohn! Amen.

Bitte um Zufriedenheit bei mittelmäßigen Glücksumständen.

Herr! du weißt, und ich muß mit Scham bekennen, daß die Unzufriedenheit mit meinen Glücksumständen mir manche trübe Stunde verursacht und Gedanken in mir erregt, welche der gelassenen Unterwerfung, die ich deiner Oberherrschaft, und dem kindlichen Zutrauen, das ich deiner allweisen Vorsehung schuldig bin, geradezu widerstreiten. Mein eitles, unersättliches Herz will sich mit dem, was du mir zugetheilt hast, nicht begnügen, und nährt tausend Wünsche, von denen einer immer thörichter und unchristlicher ist, als der andere. Dieser Gemüthszustand bekümmert mich äußerst; denn er macht, daß ich die Wohlthaten und Gnaden, die du mir so freigebig gewährt hast, und noch zu gewähren fortfährst, entweder verkenne, oder vergesse. Ich bemerke die Vortheile nicht, die mir der Stand, in welchen du mich versetzt hast, darbietet, und die zu einem

vergnügten und zufriedenen Leben mehr als hinreichend wären, wenn ich sie nur zu benützen verstände.

Eben so wenig erwäge ich den Unterschied zwischen mir und so vielen meiner Mitmenschen, die, mit mir verglichen, mehr Ursache zu klagen hätten, als ich. Ueber dem Verlangen nach Gütern, die du mir aus weisen Absichten versagst, bleibe ich gefühllos gegen diejenigen, mit denen du mich noch immer reichlicher, als ich verdiene, oder je zu verdienen im Stande bin, beschenkest.

Diese Vorwürfe, die ich mir zur Zeit einer vernünftigen Ueberlegung selbst mache, wirst du, o mein Gott! als einen Beweis annehmen, daß mein Verlangen nach einem ruhigen, genügsamen, zufriedenen und dir gänzlich ergebenen Herzen so aufrichtig, als sehnlich sei. Schenke mir, ich bitte flehendlich darum, schenke mir ein solches Herz, das unstreitig den größten Schatz, den ich besitzen kann, und die überschwenglichste Vergütung aller zu einem vernünftig frohen Leben wohl entbehrlichen Güter ausmacht.

Erhalte in mir die Ueberzeugung, daß das Loos, welches du mir beschieden hast, für mich das beste ist, daß es die größte Thorheit, daß es kindischer Unverstand, daß es Empörung gegen dich ist, anders glücklich leben zu wollen, als wie du es mir nach deiner unendlichen Weisheit bestimmt hast. Laß mich oft daran denken, daß nicht derjenige, welcher viel besitzt, sondern derjenige, welcher genügsam ist, reich, und nur derjenige wahrhaft glücklich ist, der dich, das höchste Gut, ein unsträfliches Gewissen, und ein Herz besitzt, das kein unbefriedigter Wunsch mit Unruhe erfüllen kann. Gib mir endlich Weisheit, daß ich die Vortheile meines Standes deutlich einsehe, mit Dankbarkeit gegen deine Güte anerkenne, und zu einer ununterbrochenen Seelenruhe benütze.

Dann wird jeder Sonnenstrahl, der mich wärmt, jeder Trunk, der mich labt, jede Mahlzeit, die mich sättigt, jede Nacht, die mich durch einen sanften Schlaf erquickt, jede frohe Stunde, die meinen Geist aufheitert, jede angenehme Nachricht, jedes glücklich vollendete Geschäft, jeder günstige Zufall, jedes theilnehmende Gefühl eines aufrichtigen Freundes mich an die Größe deiner Güte erinnern und überzeugen, daß du es mir an Mitteln zu einem vergnügten Leben nie ermangeln lassest, und daß es nur von mir abhängt, einer über alle Wünsche erhabenen Zufriedenheit zu genießen. Gewähre mir, o mein Gott und Vater, diese selige Gemüthsverfassung, das Ziel meiner Bestimmung, und den einzigen Grund wahrer Glückseligkeit auf Erden, durch Jesum Christum. Amen.

Zur Zeit der Nahrungssorgen.

Gott, Schöpfer und Erhalter alles dessen, was da ist! Du siehst, wie schwer es mir fällt, mich und die Meinigen zu ernähren; welche Sorgen deswegen meine Seele drücken und mir das Leben verbittern. Ich will mich nicht erkühnen, mit dir zu rechten, oder nur zu fragen, warum du mich in dieser Noth schmachten lassest, Andern hingegen an Nahrungsmitteln reichen Ueberfluß schenkest! Alles ist dein; du kannst damit nach deinem Wohlgefallen schalten: und so wenig du mir auch zugetheilt hast, so ist es doch immer mehr, als ich verdiene oder verdienen kann.

Da du jedoch willst, daß wir in allen unseren Nöthen zu dir, unserm gemeinschaftlichen Vater, Helfer und Erretter, unsere Zuflucht nehmen, und alle unsere Sorgen auf dich werfen sollen; so wende ich mich mit kindlichem Vertrauen und im Gebete zu dir, der du das Schreien

der Elenden hörest, und den Thränen der Unglücklichen dein erbarmungsvolles Herz nie verschließest. Erbarme dich meiner, lindere meine Leiden gnädig, und stille den bangen Kummer, der an meinem Herzen nagt; wenn anders diese Bitte sich mit deiner Weisheit und meinem wahren Wohle verträgt. Herr! neige dein Ohr und erhöre mich, denn ich bin dürftig und arm.

Nicht um Reichthum, nicht um Ueberfluß, nicht um Wohlleben, wodurch so mancher Versuchung zur Sünde wegen mein Seelenheil Gefahr laufen könnte, bitte ich dich. Gib mir nur so viel, als ich zur Nothdurft brauche, um gegen die Versuchungen des Mangels gesichert zu sein. Oder vielmehr, gib mir nur so viel, als nur heilsam und meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt zuträglich ist. Die Vögel unter dem Himmel säen nicht, sie ärnten nicht, sie sammeln nicht in die Scheuern; und du, mein himmlischer Vater, ernährest sie doch! Bin ich denn nicht viel mehr, als sie? Warum sollte ich also verzagen? warum fürchten, du werdest von deiner väterlichen Fürsorge mich allein ausschließen, und mich in meiner Dürftigkeit hilflos verschmachten lassen?

Nein, diese Kleinmüthigkeit wäre sträfliche Versündigung an deiner für die Erhaltung aller Geschöpfe sorgenden Vorsehung, deren unendliche Güte ich schon so oft in manchen andern Anliegen zu meiner Rettung erfahren habe. Ich will auf dich hoffen, will dir mein Schicksal gänzlich anheimstellen: der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln. Gib mir nur, o mein Gott! auch ein ruhiges und zufriedenes Herz, welches sich ganz deinem Willen überläßt, und alle deine Führungen für weise und gut erkennt.

Gib mir überdies Klugheit und Emsigkeit in meinen

Werken, um einen erlaubten Vortheil zu gewinnen. Zeige und öffne mir die Wege, auf denen ich zu einem genüglichen Auskommen gelangen kann. Segne meine Nahrungsbemühungen, und schütze mich gegen die Versuchung, durch ungerechte Mittel meiner Dürftigkeit abzuhelfen. Denn tausendmal lieber will ich, wenn es dein Wille also ist, kümmerlich mich nähren, als mit Verletzung meines Gewissens mich von einer Noth befreien, in die du vielleicht aus der weisesten Absicht und um meines Heiles willen, mich versetzt hast, und die über die Grenzen meines kurzen Lebens mir ohnehin nicht nachfolgen kann.

Laß mich, o mein Gott! — das bitte ich vorzüglich — bei meiner Dürftigkeit nur ein reines Gewissen, das wünschenswertheste und wesentlichste aller zeitlichen Güter und den kräftigsten Trost des Lebens, sorgfältig bewahren. Erfülle mein Herz mit der stillen Zufriedenheit, welche die Hoffnung deines Wohlgefallens gewährt, und die mehr als der Besitz der ganzen Welt werth ist. Gerne will ich hier dürftig leben, wenn ich nur in der Ewigkeit reich werde. Rufe mir endlich in meinen Sorgen oft durch deinen Geist zu: „Sieh', ich bin bei dir in der Noth! Ich will dich erretten und zu Ehren machen. Ich will dich sättigen mit langem Leben. Ich will dir zeigen mein Heil.“ Amen.

Bitte um Gerechtigkeit gegen Verleumdung.

O Gott, meine Zuflucht in allen meinen Nöthen! dir will ich die bittern Kränkungen klagen, die ich an meinem guten Namen erdulde. „Erbarme dich meiner, o Herr! steh' an meine Erniedrigung, die mir widerfahren ist von meinen Feinden.“ Dir, der du mein Innerstes stehst, ist es bekannt, daß ich derjenige nicht bin, für welchen mich

meine Feinde ausgeben, deren Bemühungen dahin gehen, meine Ehre zu untergraben und meine Rechtschaffenheit durch verleumderische Beschuldigungen verdächtig zu machen. Du bist der Zeuge meiner Unschuld, wie der Zeuge des Unrechts, das man mir zufügt; dies muß mich trösten.

Denn du wirst — ich hoffe es von deiner Gerechtigkeit — den Zungen meiner Feinde, wenn es Zeit und mir ersprießlich sein wird, einen Zaum anlegen, und diejenigen, die wider mich fälschlich zeugten, beschämen. „Du wirst meine Gerechtigkeit hervorbringen, wie das Licht, und mein Recht, wie den Mittag. — Und meine Zunge soll den ganzen Tag deine Gerechtigkeit preisen, wenn die, welche mein Unglück suchen, werden zu Schanden gemacht und verschmäht werden. — Denn du thust Barmherzigkeit und Recht Allen, die Unrecht leiden." Dies will ich vertrauensvoll hoffen, und in stiller Gelassenheit harren; will meinen Mund nicht aufthun, diejenigen zu lästern, die mich lästern, da du es ihnen gestattest. Du, o mein Herr und Gott! wirst es wohl machen.

Was ist es denn auch, wenn Menschen mich tadeln und ungerecht richten? Schaden können sie mir nur so viel, als du, mein Gott, ihnen zuzulassen für gut findest. Ihre Schmähungen können zwar Menschen verleiten, mich zu verachten, mich zu hassen; aber deine Gnade, dein Wohlgefallen vermögen sie mir nicht zu entziehen, so lange ich mich nicht selbst darum bringe. Es sei mir ein Geringes, von einem menschlichen Tadel gerichtet zu werden! Nur laß mich vor deinem Richterstuhle nicht verurtheilt werden, und ein reines Gewissen, meinen einzigen Ruhm und Trost, meine größte Ehre vor dir sorgfältig bewahren.

O mein göttlicher Heiland! wie muß ich mich meiner Empfindlichkeit schämen, wenn ich mir die himmlische

Sanftmuth vorstelle, mit welcher du, ohne alles Verschulden, die empfindlichste Schmach und die frechsten Lästerungen deiner Feinde erduldet, ja dich selbst dem ungerechtesten Todesurtheile unterworfen hast! Bin ich wohl so rein, so unschuldig, wie du es warst? — und ich sollte eine kleine, vielleicht zehnfach verdiente Kränkung meiner Ehre nicht mit Gelassenheit ertragen? Bist du nicht mein großes Vorbild, dem ich ähnlich zu werden mich bestreben soll? —

Ja ich will, ich will Sanftmuth, Geduld und Liebe meiner Feinde, von dir, mein Jesus, lernen, und gleich dir beten: „Vater, vergib ihnen! denn sie wissen nicht, was sie thun." Habe ich aber diese Züchtigung verdient, so will ich mich dagegen nicht sträuben. Es ist mir gut, daß ich gedemüthigt werde, um mich nicht aus Eitelkeit über Andere zu erheben. Vielleicht wäre ich im stolzen Leichtsinn wirklich der geworden, zu dem die Verleumdung mich zu machen sucht; vielleicht hätte ich das wirklich gethan, was die Verleumdung mir nur andichtet? Wozu kann Eitelkeit und Hochmuth nicht verleiten? —

O mein Jesu! flöße mir Gesinnungen der Sanftmuth und Versöhnlichkeit gegen meine Widersacher ein, damit ich nicht Böses mit Bösem, nicht Scheltworte mit Scheltworten vergelte; damit ich vielmehr meine Verfolger mit einer Menschenfreundlichkeit ertrage, die jeden aufsteigenden Gedanken von niedriger, unchristlicher Rache sogleich unterdrückt, und die als ein geringer Beweis gelten kann, daß ich mich bestrebe, deinem Beispiele nachzufolgen. Laß mich stets der Worte eingedenk sein, die du in dieser Absicht zu deinen Jüngern geredet hast: „So euch die Welt haßt, so wisset, daß sie mich vor euch gehaßt hat. Wäret ihr von der Welt, so würde euch die Welt als das Ihrige lieben. — Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmä-

hen und verfolgen, und allerlei Böses wider euch lügen. Freuet euch und frohlocket; es soll euch im Himmel ein reichlicher Lohn dafür werden.“ Amen.

Trost in Kreuz und Leiden.

Herr meiner Tage, Vater meines Lebens! der du verheißen und an mir gnädig erfüllt hast: ich will euch tragen bis an's Alter und bis ihr grau werdet. Ich preise mit innigstem Danke deine Vatergüte, die mich bis in dieses mein Alter begleitet hat, und auch jetzt die Hinfälligkeit meines erschöpften Körpers liebreich unterstützt. Meine Sinne nehmen zwar täglich ab, meine Kräfte verlassen mich immer mehr, mein Geist hat bereits seine Lebhaftigkeit verloren. Ich fühle, wie die Hütte meines Leibes mit jedem Tage baufälliger wird, und wie ich nach und nach zu jener Kraftlosigkeit herabsinke, die der Vorbote des Todes ist.

Ich will mich hierüber nicht grämen, sondern ich bete vielmehr, o mein Gott! deine Weisheit an, die du in dieser Einrichtung der Natur bewiesen hast. Die so fühlbare Abnahme meiner Leibes- und Geisteskräfte soll mich erinnern, daß der Feierabend meines Lebens herannahe. Die Unempfindlichkeit gegen Vergnügungen dieses irdischen Lebens soll mir eine freudige Sehnsucht nach der Ewigkeit einflößen, und meine Trennung von dieser Welt, der ich und welche für mich unbrauchbar geworden ist, erleichtern.

Ich habe nun aus tausend Erfahrungen gelernt, daß unter der Sonne Alles eitel und vergänglich und dieser Erde der Ort nicht ist, wo ich zu einer dauerhaften Zufriedenheit gelangen kann. Unser Leben währt siebenzig Jahre; und wenn's hoch kommt, so sind's achzig Jahre.

Und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. Was ist auch von den Jahren, die ich gelebt habe, übrig? — Sind sie nicht unwiederbringlich dahin? und mit ihnen alle die täuschenden Glückseligkeiten, denen ich in meiner Jugend und in meinem männlichen Alter so gierig nachjagte: die ich einen Augenblick genoß, und deren Andenken mir größtentheils Thorheit und Unbesonnenheit vorhält? O möchte es mich nicht mit Reue erfüllen, und mich nöthigen, zu gestehen: ich habe mich erfreut in meiner Jugend, und mein Herz war fröhlich in meinen jungen Jahren. Ich habe nach den Wegen meines Herzens gewandelt, und nach der Lust meiner Augen; allein den Weg der Weisheit habe ich nicht gewußt. —

Aber wie? wenn das Alter mich nicht weiser, nicht tugendhafter gemacht hätte? Wenn ich mit grauen Haaren noch jugendlichen Leichtsinn, noch kindische, thörichte Begierden und Wünsche in meinem Herzen nährte? oder wenn mein Eifer in deinem Dienste, o mein Herr und mein Gott! mit meinem Blute auch kälter, meine Andacht mit der Abnahme meiner Lebenskräfte auch kraftloser geworden wäre? O du Herzenskundiger! prüfe mich, durchforsche mein Herz; untersuche mich und die Wege, die ich wandle. Erbarme dich meiner und verleihe, daß ich aufhöre zu sein, was ich nicht sein soll, und werde, was ich sein muß, damit du wegen meines weisen und tugendhaften Alters, der Vergehungen meiner Jugend nicht mehr gedenkest. Herr, lehre mich gedenken, daß ich sterben muß, damit ich klug werde.

Gib, daß ich an Glückseligkeit zunehme, wie ich an Kräften täglich abnehme, und daß, gleichwie ich mit größeren Schritten dem Tode mich nähere, ich auch dem Ziele

meiner Bestimmung, einer glückseligen Ewigkeit, entgegen reife. Reinige mein Herz immer mehr und mehr von allen irdischen Gesinnungen, und erfülle es mit frommen Begierden und mit einer heiligen Sehnsucht nach deinem Heile, in welchem ich diejenige Glückseligkeit finden werde, nach welcher meine Seele so begierig strebt, und die sie hienieden nirgends finden konnte.

In der zuversichtlichen Hoffnung, du, o mein Gott, werdest dies mein Gebet erhören, zittere ich vor dem Tode nicht; sondern erwarte mit christlicher Gelassenheit die Stunde, wo dir gefallen wird, mich abzurufen. Der Tod befreit mich von allen Mühseligkeiten dieses Lebens, deren ich so manche erfahren habe, und öffnet mir die Thore zum Himmel, wo ich dich, mein höchstes Gut, von Angesicht zu Angesicht schauen und in dir eine Seligkeit, die alle menschliche Vorstellung übersteigt, ohne Ende genießen werde. Wenn ich diese Welt, mit der gewissen Hoffnung, eine bessere zu finden, verlasse; wenn ich diesen Körper ablege, um einen verklärten anzunehmen; wenn ich in das Grab versenkt werde, um aus demselben einst mit Herrlichkeit wieder hervorzugehen, und ewig über Tod und Verwesung erhoben zu werden: warum sollte die Erinnerung meiner Sterblichkeit, oder die Vorstellung des Grabes mich beunruhigen? — Habe ich nicht lange genug gelebt, um vor dem Gedanken: Du wirst sterben, mußt nun bald sterben, nicht mehr zu erschrecken? Kann dem müden Wanderer durch dieses Jammerthal die Aussicht in das ihm verheißene Land der Erquickung und Ruhe anders, als höchst angenehm und trostreich sein?

O mein göttlicher Heiland! deiner Erlösung und deiner heiligsten Lehre habe ich diese freudige Erwartung des Todes, den du überwunden hast, zu verdanken. Der Glaube

an dich, die Hoffnung auf deine Verheißungen, und das Vertrauen auf den unendlichen Werth deines Leidens und Sterbens werden mich bei meinem Hinscheiden gegen den natürlichen Schrecken des Todes mit christlicher Starkmuth waffnen und mir Muth verleihen, so daß ich mit der heiligen Sehnsucht des Apostels werde ausrufen können: ich verlange aufgelös't zu werden, und mit Christo zu sein. Amen.

Gebet zur Zeit einer allgemeinen Drangsal.

Heiliger, gerechter, furchtbarer Gott! der du erst dann die züchtigende Strafruthe ergreifst, wenn du gelindere Mittel fruchtlos findest, uns aus unserer Unbußfertigkeit zu wecken; tief gebeugt erkennen und bekennen wir, daß unsere Gefühllosigkeit gegen deine unermeßliche Güte, unser Undank gegen deine großen Wohlthaten, unsere Lauigkeit in deinem Dienste, unsere Sinnlichkeit und Weltliebe, mit einem Worte, daß unsere Missethaten es sind, die deinen gerechten Zorn wider uns gereizt haben. Ja, Herr! wir haben schwer und vielfältig gesündigt; haben nicht nur, was du über uns verhängt hast, sondern eine noch empfindlichere Züchtigung verdient; auch diese erkennen wir mit innigst gerührtem Herzen. Es ist billig, daß du uns die Wirkungen deines Zornes empfinden lassest, nachdem wir die Bemühungen deiner Güte, uns zu dir zurück zu führen, so frevelndlich vereitelt haben. Gerecht bist du, o Herr! und recht ist dein Gericht; wie sollten wir uns erkühnen, deine Wege zu tadeln, oder nur zu fragen: Warum betrübst du unsere Seele? warum benetzen wir unser Brod mit Thränen?

Aber der du deine Erbarmungen selbst in deinem Zorne nicht zurückhalten kannst, und auch dann noch

Vater bist, wenn du deine Kinder züchtigest: verstoß' uns von deinem Angesichte nicht ganz und gar. Wir suchen dich am Tage unserer Trübsal, und strecken unsere Hände bei der Nacht zu dir aus! verhärte dein Ohr nicht vor unserem Flehen, und zürne uns nicht ferner, o du Gott der Geduld und des Trostes! Ziehe deine Hand, welche so schwer über uns lastet, wieder von uns ab, und befiehl dem Schwerte deiner Strafgerechtigkeit, daß es in seine Scheide zurückkehre. Laß die Thränen unserer Bußfertigkeit, laß das lallende Gebet der Unmündigen, die deine Strafruthe mit uns fühlen, ob sie gleich keinen Theil an unserer Schuld haben, die Wolken durchdringen, und vor dem Throne deiner Barmherzigkeit Gnade finden. Wirst du, o Herr! uns in Ewigkeit verwerfen? oder wirst du dich hinfort nicht mehr besänftigen lassen? Kannst du aufhören, der erbarmungsvolle Gott deines Volkes, und in allen Nöthen, die uns umgeben, unsere Zuflucht und Rettung zu sein? oder deiner Barmherzigkeit vergessen, die von Anbeginn der Welt gewesen? —

So merke denn auf die Stimme unseres Flehens, die aus der Tiefe unseres Elendes zu dir emporsteigt und erhöre uns! Und der du zu den brausenden Meereswogen sprichst: Bis hieher und weiter nicht! setze der Drangsal, unter der wir seufzen, auch einen Damm entgegen, der ihr gebiete, einzuhalten. Laß das Antlitz deiner Versöhnung über uns leuchten, damit die Gebeine, die du zerschlagen hast, wieder fröhlich werden. Verdienen wir aber unserer Vergehungen wegen nicht, daß du uns erhörest, so sei uns um der allvermögenden Fürbitte deines Sohnes unseres immerwährenden Versöhners bei dir, unseres Herrn und Heilandes, Jesu Christi, willen, gnädig und barmherzig!

Wir geloben dir auf das heiligste, uns aus ganzem Herzen zu dir zu bekehren, und deiner Gerechtigkeit durch eine aufrichtige und anhaltende Buße genug zu thun. Dies ist dir das angenehmste Versöhnungsopfer, und wir wollen es dir mit kindlicher Zuversicht, daß du es nicht verwerfen wirst, darbringen. Nur verschone unser, o unendlich geduldiger und langmüthiger Gott! damit wir mit dankerfülltem Herzen dich preisen, und voll der innigsten Wonne ausrufen mögen: „Wie groß ist die Barmherzigkeit des Herrn, und seine Gnade gegen die, welche sich zu ihm bekehren.“ Amen.

Danksagung nach erhörtem Gebet.

Lobe den Herrn, meine Seele! lobe den Namen des Herrn: denn er hat sein Ohr zu meinem Flehen geneigt; und ich habe Gnade in seinen Augen gefunden. O Gott, unsere Zuflucht und Stärke! unser Erretter aus allen unseren Nöthen! Deine Barmherzigkeit ist an mir offenbar geworden; dessen freut sich meine Seele, und mein Herz ist voll des kindlichsten Dankes. Laß ihn dir gefallen, diesen Dank, so wenig er auch an die Größe deiner Vatergüte reicht, von der du mir abermals einen so anbetungswürdigen Beweis gegeben hast. Ich rief zu dir in meinem Anliegen und vertraute auf deine Hilfe: und du hast dich meiner angenommen und das Verlangen meines Herzens erfüllt, wie ein zärtlicher Vater die Bitten seines geliebten Kindes erfüllt. So, so lassest du diejenigen, die auf dich hoffen, nicht zu Schanden werden.

Möchte doch von dem Gefühle deiner unaussprechlich großen Liebe gegen mich mein Herz ganz durchdrungen, und mit beständiger Gegenliebe zu dir erfüllt werden! Wie

kann ich auch anders deine Wohlthätigkeit erwiedern, als daß ich mich bestrebe, dich so zu lieben, wie du mich geliebt hast? Und wie viel Ursache habe ich dazu? Wie viele Wohlthaten, von welchen ich nicht eine einzige verdiente oder verdienen konnte, hast du mir nicht von dem ersten Hauche meines Lebens an bis jetzt erwiesen, ungeachtet ich sie so selten recht erkenne, öfters sogar mißbrauche, und meistens mit Undank vergelte! O wie beschämt stehe ich vor dir, da ich eben diese meine Unwürdigkeit jetzt doppelt fühle, indem ich dir für die Erhörung meines Gebetes in dem dir bewußten Anliegen danken will! Nur zu sehr fühle ich es, „ich bin zu gering aller Barmherzigkeit, die du an deinem Knechte gethan hast."

Wer bin ich, daß du noch fortfährst, gütig gegen mich zu sein, ungeachtet ich noch nicht aufgehört habe, deine Gnade zu verkennen? ungeachtet ich nur in meinen Nöthen dich meinen Herrn und Gott nenne; wenn es mir aber wohl geht, so leicht deiner vergesse? O vergib, gütigster Vater! diesen meinen höchst sträflichen Undank, und mache mich künftig, was ich dir heute auf's Neue angelobe, empfindsamer gegen die Beweise deiner Erbarmung und Güte, eifriger in deinem Dienste, und folgsamer gegen deine heiligsten Gebote. Gib mir überdies auch ein menschenfreundliches, wohlwollendes Herz, daß ich Vergnügen daran finde, andere Menschen zu erfreuen; daß ich, durch Wohlthätigkeit gegen sie, deine Wohlthätigkeit gegen mich, so viel in meinen Kräften steht, nachahmen, und daß ich liebreich, gütig und erbarmend gegen meine Brüder sein möge, wie du, mein himmlischer Vater, es gegen uns Alle bist.

Laß endlich durch den neuen Beweis, den ich von der Wirkung eines kindlichen Vertrauens auf dich von dir

erhalten habe, meine Hoffnung auf dich in allen künftigen Nöthen, Gefahren und Anliegen des Leibes und der Seele, auch auf's Neue gestärkt und befestigt werden, und erhalte die Ueberzeugung lebhaft in mir, daß meine Klugheit, meine Einsicht, meine Kräfte, daß die Macht aller Menschen mir ganz und gar unnütz ist, wo du nicht helfen willst; daß ich hingegen nichts zu fürchten habe, weder von den Menschen, noch von der Hölle selbst, wenn du mich in deinen Schutz nimmst. „Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht auf Menschen verlassen." Du, o mein Gott! bleibe daher immer und allezeit meine Hoffnung, meine Hilfe, meine Zuflucht, und der unbewegliche Fels meiner Zuversicht und meines Vertrauens! Amen.

Gebet einer Wittwe.

Gütigster Gott! der du zwar der Helfer aller Bedrängten, den Wittwen und Waisen aber vorzüglich mit Trost und Hilfe nahe bist, wie sollte ich in den Kümmernissen, die meinen Stand begleiten, nicht auch vorzüglich meine Zuflucht zu dir nehmen? — Es ist das gemeine Schicksal der Wittwen, daß sie verlassen, verachtet, sogar gedrückt werden von den Menschen. Aber du willst ihr Beschützer, ihr Vater sein: du willst ihre Seufzer erhören, und die Thränen, die sie einsam vor dir weinen, liebreich abtrocknen. So vernimm denn mein kindliches Flehen um Schutz, Rath, Trost, Stärke und Erleuchtung: denn ich bin ein schwaches Weib, das von allen Seiten Unterstützung und Hilfe bedarf, die sie aber nur von deiner Vatergüte mit Zuversicht erwarten kann.

Zuerst lehre mich, o Herr! meinen Wittwenstand, in den du mich zu versetzen für gut befunden hast, mit ge-

lassener Ergebung in deinen heiligsten, Alles wohlmachenden Willen, ertragen. Dann gib mir deine Gnade, die Pflichten dieses Standes so zu befolgen, daß mein Wandel vor dir wohlgefällig und gegen schadenfrohe Tadelsucht vor den Menschen gesichert sei. Gib mir Eingezogenheit, Sittsamkeit und Demuth; Züchtigkeit in meiner Kleidung, in meinen Blicken, Reden, Gebärden und Handlungen; Wirthschaftlichkeit in meinem Hauswesen, Sparsamkeit in meinem Aufwande, überhaupt eine ungeheuchelte Frömmigkeit, die größte Zierde der Wittwen.

Erwecke mir edelgesinnte Freunde, die mir meinen Kummer tragen helfen, und mit Rath und That großmüthig an die Hand gehen. Schaffe mir Recht, wenn Feinde, von meiner Hilflosigkeit aufgemuntert, meinem guten Namen oder meinem Vermögen nachstellen. Leite mich durch deinen Geist, wenn ich mir selbst zu rathen nicht vermag, und laß mich in meinem Vertrauen nicht zu Schanden werden, so oft ich in meinen Kümmernissen, Sorgen und Nöthen um deinen Beistand flehe, oder meiner Seele nach Trost und Rettung bange ist. Du, o Herr, der Waisen Helfer und der Wittwen Richter! bist mein Schirm, meine Burg, meine Zuflucht; warum sollte ich kleinmüthig verzagen? warum durch Trostlosigkeit mich aufzehren und fürchten, daß es mir und den Meinigen bei Arbeitsamkeit und Sparsamkeit jemals an dem Nothdürftigen gebrechen, oder daß wir in Hilflosigkeit verschmachten werden? Dir empfehle ich mich demnach mit allen meinen Sorgen, vertraue allein auf dich mit frohem Herzen, und will gelassen tragen, was du mir aufgelegt hast; weil ich weiß, daß du es mir zu meinem Besten auflegst und tragen hilfst. Ehre und Preis sei dir dafür in alle Ewigkeit! Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Herr, du Vater aller Menschen! du hast meine Ehe mit Kindern gesegnet, und mir dadurch die Pflichten auferlegt, sie zu vernünftigen und tugendhaften Menschen zu erziehen. Ich erkenne die Wichtigkeit dieses Geschäftes eben sowohl, als die Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, und bin überzeugt, daß meine Einsicht und meine Kräfte allein nicht zureichen, dieser Pflicht nachzukommen, so wie du es von mir forderst.

Erleuchte mich daher, daß ich erkenne, was ich zu thun habe, und gib mir unverdrossene Willigkeit und anhaltenden Eifer, dieses mit der erforderlichen Thätigkeit in Ausübung zu bringen. Mäßige die natürliche Liebe zu meinen Kindern, daß dieselbe nie in jene übel verstandene Zärtlichkeit ausarte, die so viele Eltern gegen die Fehler, Unarten und bösen Neigungen ihrer Kinder blind oder auf die unvernünftigste Art nachsichtig macht. Verhüte aber auch, daß ich die Strenge nicht zu weit treibe, und durch überspannte Härte meine Kinder zur Widerspenstigkeit verleite. Waffne mich mit unerbitterlicher Standhaftigkeit, wo ich strafen muß; flöße mir hingegen Sanftmuth ein, wo die Klugheit vielmehr Nachsicht und Güte anräth. Ueberhaupt bitte ich dich, o du Gott der Gnaden! unterstütze und segne meine Bemühungen, wahre Gottesfurcht und ächte Frömmigkeit in das Herz meiner Kinder zu pflanzen, und ihren Verstand so aufzuklären, daß sie fähig werden, vor allen Dingen dich und deine anbetungswürdigen Vollkommenheiten, ihre Bestimmung, sich selbst, jede nützliche Wahrheit, und die Mittel zu einem gottseligen und glücklichen Leben zu erkennen.

Komm' mir mit deiner Gnade zu Hilfe, damit mein

Wandel ihnen niemals zum Aergerniß, sondern vielmehr zur Erbauung und zum vorleuchtenden Beispiele in Allem, was gut, recht und löblich ist, gereichen möge. Wehe mir, wenn ich an ihrem Verderben schuld sein sollte! Meine Kinder selbst heilige mit deinem Geiste, auf daß sie dich frühzeitig lieben und fürchten lernen; ihr Herz der Weisheit, Religion und Tugend mit Freudigkeit öffnen, sich der Zucht willig unterwerfen, und durch Biegsamkeit, Folgsamkeit und Gelehrigkeit mir das Geschäft ihrer Erziehung sowohl erleichtern, als zur Freude machen.

Herr! du weißt, daß ich nichts Kostbareres habe, als meine Kinder, und daß mir Nichts so sehr am Herzen liegt, als ihre Seele, die du einst aus meinen Händen zurückfordern wirst. So laß sie denn deiner Obhut empfohlen sein, diese dir und mir so theuern Pfänder! Sei du ihr Vater! Schütze sie gegen die Anfälle des Lasters, gegen die Macht der Verführung und des bösen Beispieles, vorzüglich in dem Alter, wo ihre Sinnlichkeit aufwacht, und ihre Tugend noch nicht befestigt genug sein kann, um starke Prüfungen auszuhalten. Bewahre mich und sie vor dem schrecklichen Unglücke, daß sie die Bahn der Tugend, auf die ich mit deiner Gnade sie zu leiten besorgt bin, jemals wieder verlassen, unter meinen Augen dem Laster anhangen, und dadurch die Sorgfalt meiner Erziehung auf die beweinenswürdigste Art vereiteln. Wende, o Gott! ich flehe dich aus dem Innersten meiner Seele darum an, wende diesen tödtlichen Kummer, der mich zu Boden drücken und meine Tage abkürzen würde, gnädig von mir ab. Laß mich lieber ohne Kinder sterben, als daß ich gottlose Kinder hinterlasse.

Wirst du aber, wie ich unaufhörlich darum bitten werde, meine Erziehung so an meinen Kindern gedeihen

lassen, daß, wenn sie zu deiner Ehre, zu meiner Freude und zum Wohlgefallen aller Menschen, herangewachsen sind, sie in dem traurigen Alter mir zum Troste, zum Stabe werden; o dann will ich freudig sterben, da ich versichert bin, daß sie unter deinem und ihrer Tugend Schutze wohl aufgehoben sind, und daß ich nicht bereuen darf, ihnen das Leben gegeben zu haben. Auf welchen Grad wird endlich meine Seligkeit steigen, wenn ich sie, in deiner Herrlichkeit um mich versammelt, dir einst werde vorstellen und sagen können: „Herr! da sind sie, die du mir gegeben hast; ich habe dir keines verloren."

Diese meine angelegentlichsten Bitten, deren Aufrichtigkeit dir bekannt ist, wollest du, o mein Gott! der du gerne gewährest, mir gnädig gewähren, durch Jesum Christum! Amen.

Gebet der Kinder für ihre Eltern.

Himmlischer Vater! du hast den Kindern geboten, ihre Eltern zu ehren und zu lieben; du wirst demnach mein Gebet, das ich für das Wohl meiner Eltern vor deinen Thron bringe, nicht verschmähen, weil es kindliche Liebe zum Grunde hat.

Zuerst danke ich dir, gütigster Gott! daß du mir Eltern gegeben hast, die nicht nur für meine Erhaltung und für die Bedürfnisse meines Körpers, sondern auch für meine Erziehung und für die Ausbildung meines Geistes so zärtlich besorgt sind. Wie sehr bin ich verpflichtet, sie dafür zu lieben, und dich unabläßig zu bitten, daß du mir sie nicht nur erhalten, sondern auch für Alles, was sie zu meinem Besten thun, vorzüglich dadurch be-

lohnen wollest, daß ich durch tägliches Zunehmen an Weisheit und Tugend sie erfreue und ihre Seele ergötze.

Erleuchte und regiere sie bei dem Geschäfte meiner Erziehung, damit sie es deinem Willen und ihrer Pflicht gemäß verwalten, und einst zu ihrem Troste und meiner Wohlfahrt enden. Auch bitte ich um deinen Segen und deinen heiligen Geist, o mein Gott und Vater! auf daß meine Liebe gegen meine Eltern nie erkalte, daß ich der Ehrerbietung und Dankbarkeit, die ich ihnen schuldig bin, nie vergesse, nie ihren Unwillen rege mache, sie nie beleidige, nie betrübe; daß ich vielmehr ihrem Unterrichte ein gelehriges Herz, ihren Befehlen, Vorstellungen und Ermahnungen ein folgsames Ohr darbiete, und statt gegen ihre Zucht mich widerspenstig zu sträuben, mich derselben willig unterziehe, und ihren Wünschen vielmehr zuvorkomme, als entgegen handle. Ihnen wohlgefällig und liebenswerth zu werden, und vorzüglich die Tage ihres grauen Alters zu verschönern und zu versüßen, sei mein eifrigstes Bestreben, mein sehnlichster Wunsch und mein Ruhm.

Noch bitte ich dich, du Geber alles Guten, laß dir meine besten Eltern empfohlen sein. Gib ihnen Gesundheit und ein langes Leben, Glück in ihren Unternehmungen, Segen in ihrer Haushaltung, Trost in Widerwärtigkeiten, Rath in zweifelhaften Fällen. Behüte sie vor Unglück, vor jedem empfindlichen Verluste, vor den Nachstellungen ihrer Feinde, vor Schande und jedem Uebel des Leibes und der Seele. Alles dieses bitte ich im Namen Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Heilandes. Amen.

Gebet einer Jungfrau.

Herr, du Allwissender! dir sind unsere Bedürfnisse, und was wir von dir zu bitten haben, besser als uns selbst bekannt. Erleuchte mich, daß ich um diejenigen deiner Gaben, deren ich in meinem Stande und Amte vorzüglich bedarf, mit Inbrunst und Zuversicht bitte.

Nicht um vergängliche Reize, nicht um körperliche Schönheit, mit der die Tugend sich so schwer verträgt; nicht um Vorzüge und Geschicklichkeiten, welche die Eitelkeit, wozu mein Geschlecht ohnedies so viel Hang hat, erwecken und nähren, bitte ich dich, o Herr! Nein, laß mich, dies flehe ich, den einzigen wahren und selbst dem Laster verehrungswürdigen Schmuck einer weiblichen Seele, ein unschuldiges und keusches Herz bewahren, und lieber mein Leben verlieren, als dieses ewig unwiederbringliche Kleinod, wenn es einmal verscherzt worden ist. Rüste mich mit Wachsamkeit und Klugheit aus gegen die mancherlei Gefahren, denen mich mein eigenes Herz sowohl, als die stets lauernde Verführung aussetzt. Gib mir eine ungeheuchelte Eingezogenheit und Sittsamkeit, wodurch ich meine Verehrung für die Tugend, und meinen Abscheu gegen das Laster in den Augen der Welt öffentlich bekenne. Laß mich über meine Reden und Blicke sorgfältig wachen; laß überhaupt in meinem ganzen Betragen Ehrbarkeit, edeln Ernst und Züchtigkeit herrschen, auf daß ich Niemanden Anlaß gebe, unanständig von mir zu denken, oder gar Muth einflöße, meiner Tugend nachzustellen. Laß mich allen Aufputz, welchen die Eitelkeit oder die Frechheit zu gebrauchen pflegt, aus ganzer Seele verabscheuen, damit ich um so weniger von dem Beispiele Anderer meines Geschlechtes, die ihren Schmuck von Außen in dem Flechten

der Haare, oder in dem Umhängen des Goldes, oder in dem Anthun prächtiger Kleider, nicht aber in dem innern Menschen suchen, angesteckt werde. Pflanze Bescheidenheit und Demuth in mein Herz, damit ich gegen verführerische Schmeicheleien taub und unempfindlich sei.

Vorzüglich aber bitte ich dich, o Herr! um deine Gnade, daß ich an ächter Frömmigkeit, wodurch allein weibliche Schwachheit unüberwindlich bleibt, täglich zunehmen und in der Weisheit und Tugend, wie in den Jahren, unaufhaltsam fortschreiten möge. Mache mich fähig, meine Pflichten, besonders diejenigen meines gegenwärtigen und zukünftigen Standes zu erkennen, und mein Herz zu allen den Tugenden geneigt, deren ich einst zur würdigen Befolgung meines Berufes nicht entbehren kann. Unterstütze endlich mein Bestreben, in diesen Tugenden mich frühzeitig zu üben, damit ich mir eine Fertigkeit darin erwerbe, die sie mir leicht und angenehm mache, durch Jesum Christum. Amen.

Gebet eines Jünglings.

Gott, du Urheber und Erhalter meines Lebens! der du durch Vernunft, Religion und Unterricht mich fähig gemacht hast, dich und deine Gesetze, mich selbst und meine Bestimmung zu erkennen, das Wahre von dem Falschen, das Gute von dem Bösen zu unterscheiden, und der du hiedurch mich auf die Bahn der Tugend, die allein zur wahren Glückseligkeit führt, so gnädig geleitet hast; gib nicht zu, ich bitte dich flehendlich, daß ich in meinem Wandel jemals meiner Erkenntniß widerspreche, und den Weg deiner Gebote, den einzig sichern Weg zu meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, leichtsinnig wieder verlasse.

Ich befinde mich nun eben in dem Alter, wo die Religion und Tugend von der erwachenden Sinnlichkeit und von den aufbrausenden Leidenschaften die stärksten Anfälle auszuhalten haben; wo jugendliche Unbesonnenheit und Unerfahrenheit mich den größten Gefahren der kläglichsten Verirrungen des Verstandes und Herzens aussetzen; wo überdies verführende Beispiele nur zu leicht die guten Eindrücke der ersten Jugend vertilgen, und zum Laster mächtig reizen; mit einem Worte, in eben dem Alter, dessen Anwendung über mein künftiges Schicksal entscheiden, und zu meinem Glücke oder Elend in den Jahren des Mannes und des Greisen den Grund legen wird.

Herr, du Zuflucht der Schwachen! verlaß mich in diesen Gefahren mit deiner Gnade nicht. Waffne mich mit unbezwinglicher Stärke wider die Macht der sich empörenden Sinnlichkeit, mit Weisheit gegen die Täuschungen meiner Sinne, und mit Mißtrauen gegen den Trug und die falschen Verheißungen der verführerischen Welt. Verleihe, daß ich vor dem Laster, in was für einer reizenden Gestalt es immer erscheine, unaufhaltsam fliehe, und, wenn die Sünder mich locken, ich ihnen nicht zu Willen sei.

Behüte mich, o Herr! vor jeder Gewohnheit zu sündigen, damit ich keines Lasters Sclave werde, und in meinem Alter keine Vergehungen meiner Jugend zu beweinen und zu büßen habe; sondern vielmehr in der Gottseligkeit täglich zunehme, und dir mit einem ruhigen, unbefangenen Gewissen zu dienen fortfahre. Stehe mir gegen die Feinde meiner Tugend, vorzüglich gegen die Feinde der Reinigkeit meines Herzens bei. Verleihe mir Gelehrigkeit und Gehorsam gegen die Ermahnungen meiner Eltern und Aufseher, damit ich einst nicht zu seufzen gezwungen werde: Warum habe ich die Zucht gescheut? Warum habe ich

der Stimme meiner Lehrer nicht gehorcht, noch den Meistern mein Ohr geneigt? Entblöße mich nie von tugendhaften Freunden, deren Beispiel und Rath mich der Tugend, der Religion, der Rechtschaffenheit und Ehrbarkeit gegen die Gefahr der Verführung getreu erhalte.

Lehre mich die unwiederbringlichen Jahre meiner Jugend als die vortheilhafteste Zeit zu meiner Ausbildung und Befähigung zu meinem künftigen Stande, mit weiser Sparsamkeit benützen, und sorgfältig dazu anwenden, daß ich täglich verständiger, weiser, tugendhafter, zur Erfüllung der Pflichten meines Berufes geschickter, und überhaupt zur Beförderung deiner Ehre und der Wohlfahrt meiner Mitmenschen fähiger werde.

Dann werde ich einst, wenn ich dem Ziele meiner Laufbahn mich nähere, mit Selbstzufriedenheit und mit Dankbarkeit gegen deine Güte auf die Jahre meiner Jugend zurücksehen, und einer weisen Benützung derselben in dem sonst traurigen Alter ein heiteres Gemüth, und auf meinem Sterbelager eine freudige Aussicht in die Ewigkeit zu verdanken haben. Gewähre mir, o mein gütiger Vater, dies mein Gebet, durch Jesum Christum. Amen.

Gebet einer sehr bekümmerten und Trost bedürfenden Seele.

O Gott, du ewige, nie versiegende Quelle alles Trostes! kannst du den Jammer, der mich darnieder beugt, kannst du die Leiden, die meine Seele foltern, ansehen, ohne daß dein lieb- und mitleidvolles Vaterherz gerührt werde? Hast du deine Ohren gegen mein Flehen verschlossen? Hast du deine Augen weggewendet von Thränen, mit denen ich

des Tages mein Brod esse, und des Nachts schlaflos mein Bett benetze? Hast du, welcher du diejenigen niemals verlassest, die dich gesucht haben, mich denn gänzlich verlassen? und hat das Meer deiner Erbarmung auch nicht einen einzigen Tropfen Labung für mein abgehärmtes, entkräftetes, schmachtendes Herz? Seufzer haben meinen Mund ausgetrocknet, Kummer und Traurigkeit das Mark in meinen Gebeinen verzehrt, Angst und Kleinmuth mein Herz niedergeschlagen und für jedes Vergnügen gefühllos gemacht. Ich flehe, seufze, weine und ringe meine Hände wund um Trost und Hilfe; aber, Herr! wie verziehest du so lange, so lange?

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, so erbarmest du dich ja über die, welche dich fürchten. Bin ich denn dein Kind nicht mehr? hast du aufgehört, mein Vater zu sein, daß du dein Angesicht von mir verbirgst, und dich von mir nicht willst finden lassen? Wirst du meiner vergessen bis zum Ende? Verdient habe ich es zwar, da meine Sünden mich deines Wohlgefallens und Schutzes unwürdig gemacht haben. Aber, o du Gott der Barmherzigkeit und Versöhnung, vor dem kein Sterblicher gerecht ist, du erlassest Missethat und Sünde, du verwirfst nicht in Ewigkeit. Ich bereue, beweine und verabscheue meine Vergehungen von ganzer Seele, und gelobe dir Besserung meines Lebens.

So tilge denn auch meine Schuld, wie du verheißen hast, und mache mich rein von aller Sünde, damit ich in meinem Jammer und meiner Trostlosigkeit nicht vergehe. Ist aber die Stunde deiner Hilfe noch nicht gekommen, ist es also vor dir wohlgefällig und mir heilsam, daß ich noch länger deines Trostes entbehre, noch länger leide, seufze, weine; ach, so gib wenigstens meiner Seele Kraft, gib

Stärke meinem Geiste, daß ich nicht kleinmüthig verzage, sondern in Geduld und Ergebung in deinen Willen harre auf mein Heil. Lindere wenigstens mein Elend, wenn deine Gerechtigkeit oder Weisheit noch nicht gestattet, mich davon gänzlich zu befreien. Flöße mir ein lebendiges, unwandelbares Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, Vatergüte und Vorsehung ein, auf daß ich nicht ermüde zu tragen, was du mir aufgelegt hast, und etwa aus Verzweiflung mich deiner Oberherrschaft thöricht entziehe. Laß, o barmherziger Gott, du Stärke der Schwachen! laß mich nicht so tief fallen, und gönne mir nur einen einzigen Strahl deines göttlichen Lichtes, der mich leite in der Finsterniß, die meine Seele umgibt, und den Abgrund bemerken lasse, in den ich mich durch ungläubige Kleinmüthigkeit hinabstürzen würde. Ach Gott, mein Gott, auf den ich vertraue, rette mich! Reiche mir deinen Arm, daß ich in der Kraftlosigkeit und Ohnmacht meiner kranken Seele mich daran stütze und aufrecht erhalte.

O göttlicher Jesu! um der Angst willen, welche in Gethsemane blutigen Schweiß dir auspreßte, um der Bangigkeit willen, die in jener Todesangst sich deiner bemächtigte, als du, hängend am schmählichen Kreuze, trostlos ausriefst: „Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?“ bitte ich dich, komme mir in meiner großen Seelennoth zu Hilfe, damit ich Schwacher unter der Last meines Kummers nicht erliege. Du hast ja allen Elenden, Allen, die mühselig und beladen sind, liebevoll deine Arme geöffnet und Erquickung versprochen. So beweise nun an mir Tiefgebeugten die Wahrheit dieser deiner Verheißung, und erquicke mich durch den Einfluß deiner trostwirkenden Gnade und Hilfe. Laß mich in meinem Kummer nicht verzagen; sondern in der gläubigen Zuneigung deiner un-

erschöpflichen Verdienste und deines für unsere Missethaten genugthuenden Leidens und Sterbens für meine geängstigte Seele Ruhe finden.

Gib mir deinen Frieden, o Jesu! Fest will ich mich an dich halten, und dich nicht lassen, bis du mich segnest. Du gibst den Schwachen Stärke, den Müden Ruhe; heilest die Kranken und tröstest die Betrübten; du wirst in meinen Bekümmernissen mich nicht verschmachten lassen. Sei auch in dieser Noth mein Heiland! Sei mein Mittler und Fürsprecher bei deinem himmlischen Vater, „o du Lamm Gottes, welches da trägt und hinwegnimmt die Schuld der Welt!" und erwirb mir ein unerschütterliches Vertrauen auf die Verheißungen, die er mir durch dich für dieses und das zukünftige Leben gegeben hat, damit ich standhaft glauben, geduldig leiden und zuversichtlich hoffen möge. Amen.

Morgengebet eines Kranken.

So ist sie endlich dahin, die dunkle Leidensnacht, ausgetönt haben ihre bittern Jammerstunden, und unter bangem Seufzen und Sehnen ist der goldene Morgen wieder heraufgestiegen. Doch, was habe ich nun erseufzet und erfleht? Ach, der Schmerz ruht nicht, und die Klagen sind noch nicht zum Schweigen gebracht. Der sanft erquickende Schlaf mit dem stärkenden Balsam für die müden Glieder eilte leise an mir vorüber, ich schlürfte mit zitternder Hand den letzten Tropfen aus meinem Kummerbecher, richtete den matten Blick empor, und siehe da, schon aus der Morgenröthe schwebt der stumme Leidensengel hernieder, mir unter finsterm Blicke darreichend den wieder gefüllten Kelch mit Dornen umwunden und von Wermuth träufelnd. Also

noch nicht genug? — Vater, mein Vater! ist es nicht möglich, daß er an mir vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke? So geschehe dein Wille! — Abgewogen ist vor dir das Maaß meiner Leiden; mehr sendest du mir nicht zu, als für mich gut und heilsam ist. So rinnet denn, ihr Thränen des Schmerzes! Der Vater zürnet nicht und verkennt euch nicht. Nein, von seiner Erbarmung und Huld wiederglänzet ihr und strahlet Trost und Erquickung in mein krankes Herz. Ich will nicht kläglich fragen:

Warum, o Gott, ist auf dem Lebenspfade
Die Pilgerlast so ungleich ausgetheilt!
Der eine sinkt erschöpft am Stabe nieder,
Indeß der Andere leicht vorübereilt,
Warum ist der Mensch, der Lebensmüde,
Sich und andern nur zur Plage da?
Warum sinkt die Freude vor mir unter,
Vater! eh' ich ihren Anfang sah?
Warum säumt die rasche Todessense,
Wenn die welke Lebensblume ruft?
Warum säumst du, mütterliche Erde,
Mit der Ruhe, mit der Pilgergruft? —

Warum? — Das weißt du, Allwissender! Auch um mich weißt du, eh' ich dir mein Leiden klage. Du willst sogar, daß ich die Last der Leiden fühlen möge, und hast deine weise Absicht dabei; und siehe, o Herr! ich bin zufrieden. Nicht mein, sondern dein Wille geschehe! rufe ich zu dir mit meinem leidenden Erlöser im stillen Gethsemane; und Trost und Kraft durchdringt meine verkümmerte, bis zum Tode betrübte Seele. Deinem heiligsten Willen, deiner unerforschlichen Weisheit nachzudenken, sei mein erstes und freudigstes Geschäft, so oft die Leidensstürme sich wieder gelegt, und die erschöpften Kräfte sich nur ein wenig gesammelt haben. Nachdenken will ich über die Gegenwart,

die mich noch so trüb umschwebt, mich immer mehr überzeugend: Leiden sind die rauhen aber sichersten Wege, die zu dir führen; und wer sollte auf diesem Wege klagen, oder sich unglücklich fühlen? — Sie sind die Prüfsteine unserer Tugend, die Feuerflammen unserer Läuterung, die Lehrbücher unserer Lebensweisheit. In ihrem finstern Schatten weilend, lernen wir uns selbst, unsere Handlungen und deren Folgen, die irdischen Güter und deren Gebrauch, den hohen Werth der Tugend und den beseligenden Hinblick auf das erwartungsvolle Land der Verheißung erkennen und werthschätzen. Zähle ich die Tage meiner Vergangenheit zurück, so hast du manche meiner Wege mit paradiesischen Freudenblumen bestreut; und habe ich den Wonnebecher begierig aus deiner Vaterhand angenommen, warum sollte ich jetzt mich weigern, den Leidenskelch zu ergreifen? O wie du bisher mein Vater und Führer warst, der mich so weise, so anbetungswürdig durch alle meine Schicksale in frohen und trüben Tagen geleitet, mich nie verlassen, noch versäumt hat, so macht es mich nicht bange, wenn undurchdringliches Dunkel meine Zukunft und deine Wohlthaten verbirgt, du wirst nichts desto weniger mein liebevoller Gott und Vater sein. Schwebt auch mein Leben zwischen Tod und Grab, ich fürchte mich nicht, die dunkle schauervolle Pforte zu durchwandern; sie ist die Halle der irdischen Ruhe, wo die Klagen sich durch kaum bemerkbare Accorde in dem friedlichen Grabgesang der Leiden auflösen, während dessen die sehnsuchtsvolle Seele sich fessellos erschwingt in das Reich des Lichtes und deiner ewigen Herrlichkeit.

Still und zufrieden ergebe ich mich heute und immerdar in deine weise und väterliche Fügung, allgütiger Gott! So unerforschlich mir deine Wege sind, so bekannt ist mir

deine Liebe und Vaterhuld. Darum rufe ich am frühen Morgen zu dir mit kindlichem Vertrauen auf deine Gnade und Erbarmung. Erhöre meine Bitte und das mitleidsvolle Gebet der Meinigen, die mit unermüdeter Wachsamkeit und ärztlicher Pflege, gleich Engeln von dir gesendet, um mein Lager schweben. Befreie mich bald von meinen Leiden, reiche mir deine allmächtige Hand und erhebe mich von diesem Krankenlager, um dir mit neuer Kraft zu dienen und den Mitmenschen nützlich zu werden. Ist es aber in deinem ewig weisen Plane beschlossen, daß ich noch länger hier schmachte und leide, o so gib mir Geduld, Frohsinn und Heiterkeit, daß ich doch nie gegen deine heilige Fügung murre und klage, und den Meinigen zweimal zur Last werde, sondern sie vielmehr durch meine kindliche Ergebung erbaue, die Bürden, die du mir auferlegtest, standhaft ertrage und zu meinem Heile benütze, und so auch im Leiden dich verherrliche! Erhöre, tröste und stärke alle Kranken und Leidenden, welche mit mir um Erbarmung und Hilfe zu dir aufseufzen. Sollte endlich diese meine Krankheit zum Tode werden, sollte ich nie wieder vergelten können meinen Lieben, was sie Gutes an mir gethan, o dann vergelte du ihnen ihre herzlichen Liebesdienste nach der Fülle deiner göttlichen Gnade! Segne sie, stärke und tröste sie; und wenn dereinst der Sand im Stundenglas zerronnen, wenn der schwere Kampf des Pilgerlebens und der irdischen Leiden mit deiner Hilfe ausgekämpft ist, und ich siegreich mich zu dir erschwungen habe, dann laß mein Andenken bei den Hinterbliebenen im Segen sein!

Abendgebet eines Kranken.

Abermal ist von meinen Lebenstagen ein Tag dahin Wer anders, als du, mein Gott, voll unbegrenzter Güte und Erbarmung, hat mich am heutigen Tage wieder erhalten, für mich auf's Neue so väterlich gesorgt? Nimm mit Wohlgefallen meinen zwar schwachen, doch herzlichen Dank an, den ich dir hiemit für alles mir heute geschehene Liebe und Gute sage. Nimm auch, guter Gott und Vater! meinem Herzen die inständige Bitte ab: Behalte mich, so wie am Tage, auch die bevorstehende Nacht in deiner Liebe und unter deinem göttlich=väterlichen Schutz. Sende den Boten deiner Gnade, deinen heiligen Engel in dieses Haus, daß er mich vor allen Uebeln bewahre.

O welch eine Nacht der tiefsten Trauer, der schmerzlichsten Angst, die unser Erlöser vor seinem Tode gelitten, und standhaft geduldet hat. Jede schlaflose Stunde in dieser Nacht, und alles dadurch verursachte Leiden vereinige ich mit jener angstvollen Nacht, und bringe sie dir, himmlischer Vater! als eben so viele Opfer zur Abbüßung meiner Sünden dar.

O Gott! die Rathschlüsse deiner Weisheit und Güte sind uns kurzsichtigen Menschen undurchdringlich; nur von deiner Liebe sind wir überzeuget. Sollte etwa diese Ruhe, nach der mein müder Geist sich sehnet, der Anfang jener ewigen Ruhe sein; sollte es dir, Herr alles Lebens! gefallen, mich in dieser Nacht von dieser Welt abzurufen, o so unterwerfe ich mich demüthigst deinem heiligsten Willen, und empfehle und übergebe meine Seele deiner Gnade. Damit ich aber derselben um so würdiger sein möge, so bereue ich nochmals aus der Tiefe meines Herzens die Vergehungen meines ganzen Lebens, und bitte, daß du mir

dieselben um der Verdienste unseres Erlösers willen gnadenvoll vergeben wollest.

Jetzt überlasse ich mich dem Schlafe, unbekümmert ob ich in dieser oder jener Welt wieder erwachen werde. Es komme was, und wie es will, ich ruhe unter deinem Schutze, Allmächtiger! Mein letzter Gedanke bist du, o Gott! wenn ich einschlafe, und wenn ich erwache, sollst du mein erster sein, o Herr! — Deiner mächtigen Gnade, mein Gott und Vater! sei nochmal mein Leib und meine Seele empfohlen.

Maria, du liebevolle Freundin der Leidenden, und ihr seligen Diener Gottes alle! flehet zu dem Allerhöchsten für mein Heil. Bittet für mich, für alle Nothleidende und Kranke. Amen.

Gebet um Wiedererlangung der Gesundheit.

Aus der Tiefe rufe ich, o Herr! zu dir; denn du hast mich schwer erkranken lassen, schwer liegt deine Hand auf mir. O wie selten gedachte ich deiner in meinen gesunden Tagen! aber jetzt siehst du, wie ich zittere vor Angst, da du mich meinem Schicksale zu überlassen, mich zu verlassen scheinst. O strafe mich nicht, Herr! in deinem gerechten Zorne, und züchtige mich nicht in deinem Grimme.

Ach, nur einen Trost, Vater der Menschen, Arzt der Kranken, Retter der Leidenden! nur einen Tropfen Balsam von dir auf mein verwundetes Herz! du bist die Quelle des Lebens und der Gesundheit, und auch die Liebe selbst. Laß mich erfahren, daß bei dir allein Hilfe und Rettung im Leben und Tode, in Tagen der Gesundheit, so wie zur Zeit der Krankheit zu finden ist.

Dir ist es ein Leichtes, mich gesund zu machen, wenn

du willst und es für mein Wohl für zweckmäßig findest. Willst du mir die Gesundheit wieder schenken, so sei dein Name schon jetzt dafür gepriesen. Wie lange denn meine Züchtigung durch Krankheit noch währet, laß mich in der Geduld ausharren! Kommen die Tage der Genesung, laß mich die Hilfe und Barmherzigkeit nicht vergessen, die du an mir bewiesen hast. Laß dein Lob immerdar in meinem Munde sein, und mein künftiger Wandel verherrliche immer mehr deinen Namen.

Sollte es aber dein Wille sein, daß ich meine vorige Gesundheit nicht wieder erhalte, so geschehe dein Wille, o Herr! du weißt besser als ich, was mir zum Frieden dient. Die Zahl meiner Jahre steht bei dir, du hast mir ein Ziel gesetzt, dein Name sei gebenedeit. Nur verleihe mir, o Vater im Himmel! eine glückselige Sterbestunde. Amen.

Ergebung in den Willen Gottes.

Wenn du, o Christus! leiden und so in deine Herrlichkeit eingehen mußtest; so kann ja auch ich nur auf dem königlichen Wege des heiligen Kreuzes in dieselbe eingehen.

Ich erkenne, o Herr! daß deine Gerichte gerecht sind, daß du in deiner Wahrheit mich gedemüthiget hast.

Ich will lieber alle Qualen der Hölle erdulden, als deine Gerechtigkeit verletzen.

Deinen Zorn, o Herr! will ich auf mich nehmen, denn ich habe gegen dich gesündigt. Wenn ich Gutes von deiner Hand empfangen habe, warum soll ich nicht auch das Böse erdulden!

In jeder Widerwärtigkeit will ich an dich, du guter Jesus, denken, weil du meinetwegen einen solchen Widerspruch hast leiden müssen.

O möchte ich würdig sein, freudig und aus Liebe zu dir mit deinen Aposteln Schmach, Armuth und was du willst, zu leiden!

Alle Mühseligkeiten, wessen Namen sie immer sein mögen, will ich gerne aus Liebe zu dir, o Herr! geduldig tragen. Werde ich in Versuchungen geprüft, befällt mich eine unerwartete Trauer, stürzen Krankheiten, Schmerzen oder andere Leiden über mich herein. — Alles dieses will ich mit deiner Hilfe standhaft ertragen.

Ferne sei es von mir, o Herr! daß ich den Muth sinken lasse, nach christlicher Vollkommenheit zu streben; denn unter deiner Leitung werde ich alle Schwierigkeiten überwinden, und unter dem Schutze meines Gottes die Mauer überspringen.

Ferne sei es von mir, o Herr! daß ich aus Liebe zum Leben oder aus Furcht vor dem Tode vom Wege der Tugend abweiche! Und müßte ich auch mit allem Elende und allen Unglücksfällen der ganzen Welt überhäuft werden — niemals werde ich von dir weichen.

Stärkster Gott, drücke große Stärke meinem Herzen ein, denn ich möchte dir so gerne folgen bei jeder innern und äußern Betrübniß und Trostlosigkeit.

Du, o Herr, mein Gott, hast mich zu immerwährenden Leiden bestimmt; du kennst meine Last, wie schwer sie ist; gib mir die Gnade, sie geduldig zu tragen, um auf dem Wege des Kreuzes zu dir erhoben zu werden.

Ich opfere mich dir, o Herr! auf, und bin bereit, alle Leiden mit Gleichmuth, Heiterkeit und ohne irgend eine Klage zu ertragen.

O könnte ich so geduldig sein, wie der selige Job, und so standhaft, wie die heiligen Martyrer! so wäre ich würdig, o Herr! meine Kraft und meine Stärke, deinet=

wegen gemartert zu werden! Wäre ich würdig, deinetwegen lebendig verbrannt oder mit Laurentius gebraten zu werden! Nimm mich, o Herr! in deine Zucht, damit deine Barmherzigkeit nicht von mir weiche. Schlage den Widerspenstigen, damit ich die versprochene Erbschaft erhalte! Vermehre die Qualen, aber auch die Geduld. —

Der Glaube.

Ich glaube, daß mein Erlöser lebt und daß ich am jüngsten Tage aus der Erde auferstehen und meinen Gott und Heiland sehen werde. Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn anschauen, den ewigen Gott! Dies glaube ich fest, denn Gottes Wort ist mir Bürge dafür. Dies glaube ich fest, denn Christi Auferstehung ist auch mir ein Unterpfand meiner Auferstehung. Wir werden auferstehen! Welcher Inbegriff von Schrecken für die Verworfenen, aber auch der Freude für die Auserwählten. Wir werden von diesem Thale der Zähren und Klagen in die Wohnungen des ewigen Vaters auferstehen, denn dein Wort, o Herr! bleibet in Ewigkeit. Die entschwundenen Jahrhunderte haben die meisten Werke der Menschen in ihrem unaufhaltbaren Strome mit sich fortgerissen, nur dein Wort stehet noch fest und unwandelbar, wie eine Burg auf Zion. Darum, o Herr! glaube ich an dich, du ewige Wahrheit! Ich glaube, o Jesu! daß du Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes, welcher in die Welt gekommen ist, nicht um uns zu verderben, sondern um uns selig zu machen! Und wenn ich auch für dich sterben sollte, so will ich dich doch nicht verläugnen. Mögen Welten über mich hereinbrechen, mögen auch alle meine Sterne von dem Himmel meines Lebens verschwinden, mögen meine Brüder alle wider mich aufstehen und mich schmähen und verfolgen, so soll doch mein Glaube nicht stürzen.

Aber, Vater! stärke meinen Glauben, denn sonst vermag ich nichts. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Bewahre meinen Glauben vor dem Gifthauche der Verführung. Stehe mir bei, daß ich fromm-einfältig nur den Sinn in deine Worte lege, den sie enthalten, und den deine heilige Kirche seit allen Zeiten und an allen Orten gelehrt hat. Amen.

Die Hoffnung.

(Unzählbar sind in den Psalmen, Propheten, Evangelien ꝛc. die hierher gehörenden Sprüche; wir wollen nur einige hierhersetzen, die uns eben begegnen. Nichts ist dem Sterbenden so nothwendig, als daß er die festeste Hoffnung auf die göttliche Barmherzigkeit in der Seele festhalte, denn vorzüglich diese sucht der böse Feind ihm zu entreißen.)

Gott ist mein Licht und mein Heil, wen soll ich fürchten? Der Herr ist der Beschützer meines Lebens, vor wem soll ich zittern?

Wenn ich auch mitten im Schatten des Todes wandle, so werde ich doch keine Uebel fürchten, weil du bei mir bist.

Auf dich, Herr! habe ich gehofft, ich werde ewig nicht zu Schanden werden: errette mich in deiner Gerechtigkeit.

Der Herr ist der Theil meiner Erbschaft und meines Kelches: du bist derjenige, der mir ein Erbtheil spenden wird.

Ich hatte den Herrn immer vor meinem Angesichte, denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke. Darob erfreuet sich mein Herz, und meine Zunge frohlockt, und auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen, denn du wirst meine Seele nicht im Grabe lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

Erhebe dich, Gott! und zerstreue deine Feinde: Alle, die dich hassen, sollen vor deinem Angesichte fliehen, sollen

wie der Rauch verschwinden; und wie das Wachs zerfließt vor dem Angesichte des Feuers, so sollen die Sünder vergehen vor dem Angesichte Gottes.

Der Herr ist denen nahe, die bekümmerten Herzens sind, und die demüthig im Geiste sind, wird er retten.

Warum bist du traurig, meine Seele, und warum verwirrst du mich? Hoffe auf Gott, denn ich werde ihn noch preisen, das Heil meines Angesichtes und meinen Gott.

So hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn hingab, damit Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn in die Welt geschickt, nicht daß er die Welt richte, sondern daß die Welt selig werde durch ihn.

Hat Einer gesündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, den Gerechten: er ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht aber für unsere Sünden allein, sondern für die Sünden der ganzen Welt.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer mein Wort hört, und demjenigen glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in's Gericht, sondern geht vom Tode zum Leben über.

Alles, was mir mein Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch gestorben wäre, und Jeder, welcher lebt, und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.

Wenn Gott für uns ist, wer ist dann wider uns? Er hat auch seines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns Alle hingegeben: warum sollte er uns mit ihm

nicht Alles geschenkt haben? Wer wird die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist es, welcher rechtfertigt: wer wird verdammen? Jesus Christus, der gestorben ist, der auch auferstanden ist, und zur Rechten des Vaters sitzt, dieser ist unser Vermittler.

Keiner von uns lebet sich, und Keiner stirbt sich. Leben wir, so leben wir dem Herrn: sterben wir, so sterben wir dem Herrn; wir mögen also leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Wir wissen, wenn das irdische Haus dieser, unserer Wohnung abgebrochen wird, daß wir dann ein Gebäude von Gott haben werden, ein Haus nicht von Händen gemacht, ein ewiges im Himmel. Denn darnach seufzen wir, daß wir die Wohnung, welche im Himmel ist, anziehen, damit wir bekleidet, nicht nackt befunden werden.

Nun wird Christus verherrlicht an meinen Körper, sei es durch Leben oder durch Tod, denn Christus ist mein Leben, und Sterben mein Gewinn. Bei Christo sein ist viel besser.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch den Heiland erwarten, unsern Herrn Jesum Christum, der den Leib unserer Niedrigkeit umgestalten wird, gleichförmig dem Leibe seiner Herrlichkeit.

Es ist ein treues Wort und aller Annahme werth, daß Jesus Christus in diese Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, deren erster ich bin.

Wer verharret bis an's Ende, der wird selig sein. Sei treu bis zum Tode, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Der Gottlose verlasse seinen Weg, und der ungerechte Mann seine Gedanken, und er kehre zurück zum Herrn; und dieser wird sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott;

denn er ist willig zum Verzeihen. Denn meine Gedanken sind nicht euere Gedanken, und meine Wege nicht euere Wege. So weit der Himmel von der Erde entfernt ist, sind meine Wege von euern Wegen entfernt, und meine Gedanken von euern Gedanken.

Ist mein Wille wohl der Tod des Gottlosen, und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinen Wegen, und lebe? Bekehret euch, und thut Buße von euern Missethaten, und die Missethat wird euch nicht zum Verderben sein; denn ich will nicht den Tod des Sterbenden. Bekehret euch, und ihr sollet leben.

So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre von seinem Wege, und lebe. Bekehret euch von euern so bösen Wegen, Haus Israel, und warum wollet ihr sterben?

Der Herr ist barmherzig und gütig, langmüthig und von vieler Geduld. Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmt der Herr sich derer, die ihn fürchten, denn er kennt unser Stückwerk.

Der Herr ist süß Allen, und seine Erbarmungen erstrecken sich über alle seine Werke. Der Herr unterstützt Alle, welche wanken, und richtet alle Gefallenen auf.

Die Pharisäer sprachen zu den Jüngern Jesu! Warum isset euer Meister mit Zöllnern und Sündern? Als Jesus solches hörte, sprach er: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken, und ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder.

Kommet zu mir, Alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken, und ihr werdet Ruhe finden für euere Seelen.

Ich bin der gute Hirt, und erkenne meine Schafe, und meine Schafe erkennen mich; so wie mich der Vater kennt,

und ich den Vater kenne, und ich setze mein Leben für meine Schafe. Meine Schafe hören meine Stimme, und sie kennen sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und Niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Gott bewährt seine Liebe gegen uns, daß, da wir noch Sünder waren, Christus für uns gestorben ist. Um so mehr werden wir jetzt, da wir gerechtfertigt sind durch sein Blut, von ihm vor dem Zorne gesichert sein. Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt sind, durch den Tod seines Sohnes werden wir um so mehr, da wir versöhnt sind, selig sein durch sein Leben.

Die Liebe.

Vater, was sollte ich lieben, wenn ich dich nicht liebte? Was haben mir die Menschen, die Staubgeborne sind wie ich, was haben sie mir Gutes gethan, und ich liebe sie; — wie sollte ich dann dich, der mich schon im Mutterleibe mit Segnungen überschüttete, wie sollte ich dich nicht lieben?! Du bist der Gott meines Herzens und mein Erbtheil für die ganze Ewigkeit. Hohes, beglückendes Erbtheil! besiegelt durch das Blut des Gottmenschen, bekräftigt durch das Blut der Martyrer. O lasse auch mich bald, recht bald, dies Erbtheil, das du deinen Auserwählten gegeben, antreten! Lasse mich von meinem Krankenbette in die Wohnungen des Himmels erstehen, daß ich vor deinem Throne rufen möge: O wie gütig ist Gott, der Herr Israels! Dann wird mich nichts mehr von der Liebe Christi trennen, weder Trübsal, noch Tod. Dann, wenn ich die Liebe der Engel und Heiligen verstehen lerne, dann werde auch ich dich recht lieben, dann werde ich dich treu und ewig lieben können. — Liebe ist das erste Gebot.

Wie schwer, und doch wie leicht für die, die dich, den Vater der Liebe recht erkannt haben. Die Liebe führt zum Himmel, denn wie könnte der, der dich und seine Brüder innig und von ganzem Herzen liebt, wie könnte der sündigen?! Und wie könnte der, der dich, die ewige und alleinige Schönheit, erkannt hat, dich nicht lieben?

Habe ich dich bisher nicht recht geliebt, mein Herr und Vater! o so lehre es mich jetzt, wie ich dich lieben soll, lehre es mich jetzt, da du mich mit Krankheit gezüchtigt, jetzt, da mir vielleicht nur noch wenige Stunden Leben beschieden sind, in denen der böse Feind mir häufigere und schwerere Versuchungen bereitet, als in den Stunden der Freude und Lust.

O heilige Maria! o ihr Heiligen und Blutzeugen alle! bittet bei Gott für mich, daß er mir einen Tropfen jener Liebe in mein Herz gieße, mit der er die Menschen liebt. Amen.

Gebet nach überstandener Krankheit.

Lobe den Herrn, meine Seele! und Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen; denn er hat das Gebet seines schwachen Kindes erhört, und ihm neue Gesundheit wieder verliehen! Anbetung, Preis und Ehre sei dir, o Allgütiger! dafür aus ganzer Seele geweihet! Hättest du nur Gerechtigkeit an mir ausüben wollen, wahrlich, eine noch größere Züchtigung hättest du über mich verhängen müssen. Was hätte ich zu erwarten gehabt, wenn du mit mir in's Gericht gegangen wärest! Aber du bist gnädig und barmherzig, und von großer Güte und Treue. Du züchtigest uns zwar; aber du übergibst uns dem Tode nicht, sondern willst uns durch die Züchtigung bessern,

und selig machen. Du verwundest, und heilest wieder; du schlägst, und deine Hände machen wieder gesund.

Meine leibliche Gesundheit ist wieder hergestellt, und die überstandene Krankheit hat meine Seele geheilt; denn durch sie zogst du, mein Gott und Vater! mich von der Welt, an der ich mit unordentlicher Liebe hing, freundlich zurück, und brachtest mich näher zu dir, da ich mich von dir entfernt hatte, und meinen bösen Neigungen und Begierden gehorchte. Du schwächtest den Körper, um die Seele zu stärken; du lehrtest mich öfter und kräftiger beten, und brachtest mich zur Erkenntniß, wie eitel und zur Seligkeit unnütz alle Güter der Welt, wie nichtig aller Reichthum und alles Ansehen der Menschen sind, da sie nicht einmal vor der Krankheit schützen, oder die verlorene Gesundheit wiedergeben können. So danke ich dir denn, o mein Gott! aus ganzem Herzen für deine väterlichen Heimsuchungen, und bitte dich, du wollest sie zum Heile meiner Seele gedeihen lassen. Stärke die guten Vorsätze, die ich auf meinem Krankenbette für die Zukunft gefaßt habe, damit ich, was ich dir feierlich angelobte, auch erfülle. Laß mich die Welt, ihre Güter und Freuden immer so ansehen, wie sie mir auf meinem Krankenlager erschienen sind, damit ich gegen ihre Reizungen mehr, als zuvor, auf meiner Hut, und vor ihren Verführungen sicher sein möge.

Ich bin fest entschlossen, o mein Gott! mit deiner Gnade dich feuriger zu lieben, dir eifriger zu dienen, meinem Berufe emsiger obzuliegen, meine Gesundheit viel höher zu schätzen und sorgfältiger zu bewahren, als bisher. Mein Leib, meine Seele und alle meine Kräfte sollen dir künftig geheiliget sein. Segne diese Entschließungen, o du mein gütigster Vater! auf daß ich mit jedem Tage besser und dir wohlgefälliger lebe, in deiner Gnade

sterbe und ewig bei dir selig werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet um eine glückliche Sterbstunde.

Heilige Mutter der Barmherzigkeit, große, herrliche, erhabene Jungfrau, Gottesmutter, Königin des Himmels nnd der Erde, der Engel und der Menschen Vorsteherin, besondere Fürsprecherin und nach Gott gewisse Zuflucht der Sünder, Mittlerin und Helferin der Betrübten, Maria! süßer, liebreicher, angenehmer und stärkender Name! Tochter des Vaters, Mutter des Sohnes, Braut des heiligen Geistes, Mutter meines Herrn, Fürstin der Völker! Sieh' auf mich armen Sünder! zu dir flehe ich, o Mutter! eile, o liebreiche Frau! und stehe mir bei in jener Stunde, an der so viel gelegen ist. Sie ist ja jene große Stunde, wegen welcher ich dich allezeit angerufen habe, o verlasse mich in jenem Augenblicke nicht, holdselige Helferin! Dir empfehle ich mich von ganzem Herzen, stehe mir bei, durch unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

Gebete und Empfindungen zum Vorbeten bei einem Sterbenden.

Vater im Himmel! voll des Glaubens erhebt sich mein Herz zu dir. Mein ganzes Leben hindurch habe ich nur Gutes aus deiner Hand empfangen, habe es erfahren, daß du ein liebreicher, um deine Kinder stets besorgter Vater bist! Auch jetzt siehst du mich liegen im Glutofen der Schmerzen, siehst mich kämpfen mit meiner letzten Kraft, um glücklich das so nahe Ziel zu erreichen! O auch jetzt

wirst du deine Vaterliebe mich erfahren lassen! Ja Vater! erleichtere mir den letzten Kampf! Laß ihn bald zu Ende gehen, und sei mir gnädig und barmherzig! Gehe nicht in's Gericht mit mir, der ich ein Sünder bin, und vor deinem Gerichte nicht bestehen kann! Lösche meinen Namen nicht aus dem Buche des Lebens, sondern handle mit mir nach deiner großen Barmherzigkeit!

An dich, Vater! glaube ich. Hilf mir, daß ich standhaft im Glauben bleibe! Du, lieber Vater! hast mich zur Seligkeit erschaffen, hast deinen Himmel auch für mich gebaut! Mich, dein Kind, das bei'm Vater sein möchte, o nimm es bald auf zu dir! Bald laß mich schauen Alles, was ich glaube! Bald laß mich sehen dein freundliches Angesicht! Bald laß mich leben bei dir in ewiger Freude!

Auf dir, Vater! beruht alle meine Hoffnung! Du bist allgütig, bist der Vater der Erbarmungen, der Gott alles Trostes! Du willst nur die Freude, das Leben und die Seligkeit deiner Kinder! Sieh' also nicht an die Menge meiner Sünden, und rechne mir nicht zu das viele unterlassene Gute! Sei barmherzig gegen dein schwaches, fehlerhaftes Kind, das jeden gemachten Fehler bereuet! Um meiner Reue willen laß mich eingehen in die Seligkeit, die mein Heiland, Jesus Christus, mit seinem Blute auch für mich hat erkaufen wollen!

Dich liebe ich, Vater! von ganzem Herzen; und tief in meiner Seele schmerzt es mich, daß ich nicht immer dich geliebt, nicht immer an dir meine einzige Freude gehabt, nicht immer an dich gedacht, nicht immer, wie dein liebendes, gehorsames Kind in allen Versuchungen des Lebens gehandelt habe! Ja, das schmerzt mich, und daran denken kann ich jetzt nur mit Scham und Reue! Du hast mir so viele Liebe erwiesen, hast mir unzählig viel Gutes

gethan; ich aber, o verzeih', Vater! ich habe deine Liebe mit dem schändlichsten Undank erwiedert! Ich habe oft das Böse mehr, als dich geliebt! O, ich sehe es ein, mein begangenes Unrecht, und mit reumüthigem Herzen bitte ich dich, barmherziger Vater! „Wende dein freundliches Vaterauge nicht von mir! Ich bin es freilich nicht werth, dein Kind genannt zu werden; aber laß dein Vaterherz sich meiner erbarmen, und schließe mich nicht aus von der Gesellschaft derjenigen, die ewig dich lieben in deinem Himmel, und durch ihre Liebe gegen dich immer seliger werden."

Jesus Christus, mein Erlöser! du hast mich so geliebt, daß du am Kreuze für mich gestorben bist, und hast es selbst gesagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht verstoßen!" Nein, verstoßen hast du Keinen, der zu dir gekommen ist, sondern Allen hast du gerne geholfen, und bereitwillig Allen gegeben, um was sie dich gebeten haben! O, ich weiß es wohl, daß ich gar oft nach deiner Lehre nicht gehandelt habe! Ich bin es nicht im Stande, für deinen wahren Freund mich auszugeben! Aber wie gut und liebreich bist du gegen alle Sünder gewesen! Selbst eingeladen hast du die Sünder zu dir, und für Sünder ist dein Blut geflossen. — Vertrauensvoll wendet sich also auch mein Herz zu dir! Auch mich, ob ich gleich ein Sünder bin, auch mich, der ich alle meine Sünden bereue, wirst du nicht verstoßen!

Jesus Christus, mein Heiland! du willst Alle erquicken, die zu dir kommen: und es ist dir recht lieb, wenn Alle kommen, um sich von dir erquicken zu lassen! O wem ist Erquickung nöthiger, als mir! Schwer ist die Last, die auf meinem Herzen liegt; und Bangigkeit umgibt mich auf allen Seiten! Erquicke also, Jesus! auch meine auf dich vertrauende und nach dir schmachtende Seele! Höre

mein Seufzen, und sieh' die Sehnsucht meines Herzens nach dir! Laß den Augenblick bald kommen, an dem mein Seufzen aufhört, und meine Sehnsucht befriediget wird! Ja, dich, du Freude des Himmels! dich, Jesus Christus, den ich schon längst gerne hätte sehen mögen, dich laß mich bald sehen in deiner Herrlichkeit — so freundlich, wie du aus deinem Grabe zu deinen Schülern gekommen bist! Und hören laß mich die erfreulichen Worte aus deinem Munde: „Sei getrost, mein Sohn! (meine Tochter!) Vergeben sind dir deine Sünden!"

Jesus Christus, du mein Trost und meine Hoffnung! „Wer an dich glaubt, der wird leben, wenn er auch stirbt." Das hast du selbst zu Bethanien am Grabe des Lazarus gesprochen. O ich glaube an dich! Mein Geist betet dich an als den allmächtigen Sohn des allmächtigen Vaters! Dir ist Alles unterworfen, was im Himmel und auf Erden ist! Auf dich vertrauet meine Seele! Du bist der Helfer und Retter, du der Heiland und Seligmacher der Menschen! In diesem Glauben, in diesem Vertrauen will ich meine letzte Stunde erwarten; ich werde dann auch leben, wenn ich gleich sterbe! Mein Tod wird nur ein Uebergang in's bessere Leben sein. O dies bessere Leben, wenn es nur schon errungen wäre! Wenn ich nur auch schon sagen könnte: „Es ist vollbracht!" Hilf mir, Jesus Christus! kämpfen den letzten — schweren Kampf! Hilf es mir so vollbringen, wie du es am Kreuze vollbracht hast, damit ich bald dahin komme, wo ich in deiner Herrlichkeit dich erblicken, bei dir leben, und dann in deiner Freude ewig mich freuen werde.

Jesus Christus! nach einem blutigen Kampfe bist du schon längst eingegangen in dein Reich! Vom Kreuze bist du zur Rechten des Vaters gekommen! O sieh' herab auf

deinen noch kämpfenden Bruder; und von meinem Krankenbette laß mich auch kommen in die Seligkeiten des Himmels! Wie dein Mitgekreuzigter rufe ich zu dir: — „O gedenke meiner — du, dem der Vater alle Gewalt im Himmel und auf Erden übergeben hat!" Erhöre mein Rufen, und sprich auch zu mir das Wort der Gnade: „Bald wirst du bei mir im Paradiese sein!"

Jesus Christus, du auch für mich Gestorbener! Immer heißer wird der Kampf, und immer schwächer meine Kraft! Laß nun auch an mir in Erfüllung gehen, was du den Deinen versprochen hast! Komm', und hole mich ab in's große Haus deines Vaters, in dem es der Wohnungen so viele gibt! Laß mich Besitz nehmen von dem schönen Platze, den du auch für mich — deiner Verheißung gemäß — in diesem großen Hause schon so lange bereitet hast!

Jesus Christus! die Auferstehung und das Leben! Tod und Grab hast du besiegt! Stärke mich gegen alle Schrecken des Todes; und ohne Furcht laß mich steigen in's finstere Grab! Ich werde auferstehen, wie du auferstanden bist! Deine Stimme werden einst Alle hören, die in den Gräbern liegen; neu beleben wird sich der todte Staub; anziehen werde ich das Gewand der Unsterblichkeit, und dann ewig bei dir, ewig in deiner Freude sein!

Komm', Jesus Christus! und führe mich hinüber in das ewige Leben! Dein bin ich; dein will ich ewig bleiben! Du Lamm Gottes, nimm meine Sünden weg! Du guter Hirt, mich, dein krankes Schäflein, führe auf himmlische Weide!

Jesus Christus! in deine und deines Vaters Hände empfehle ich meinen Geist! Laß mir aufgehen das ewige Licht! Von meiner Pilgerreise laß mich ausruhen im himmlischen Vaterlande!

Gebet vor der heiligen Oelung.

Göttlicher Heiland, laß mich nun auch noch gestärkt werden durch das heilige Sakrament der Oelung, welches deine grenzenlose Barmherzigkeit für deine Gläubigen in ihrer Krankheit so liebevoll eingesetzt hat. Ich glaube fest, daß dieses Sakrament mir die Gesundheit des Leibes wieder gibt, wenn sie zu meinem Heile nützlich ist; auch glaube ich, daß es mir Erleichterung in meiner Krankheit verschafft, mich stärkt wider die Versuchungen, und mir die Sünden nachläßt, deren ich ohne mein Wissen bei dir noch schuldig sein möchte; denn so lehrt dein heiliger Apostel: „Ist Jemand krank unter euch, so rufe er die Priester der Kirche, daß sie über ihn beten, ihn mit Oel salben im Namen des Herrn, und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen; der Herr wird ihn erleichtern, und wenn er in Sünden ist, werden sie ihm vergeben werden." (Jak. V. 14.) Ich danke dir, o mein Gott, daß du auch dieses Gnadenmittel für mich armen Kranken eingesetzt hast, und verlange mit Sehnsucht, dasselbe zu empfangen, damit ich völlig gereinigt werde von allen Sünden, die ich durch meine inneren und äußeren Sinne jemals begangen habe. Erfülle mein Herz immer mehr mit Haß und Abscheu gegen jede Uebertretung deines Gesetzes, mit inbrünstiger Liebe zu dir, und mit vollkommener Ergebung in deinen heiligen Willen, damit ich die heilige Oelung recht würdig, und zum Heile des Leibes und der Seele empfangen möge. Amen.

Gebet nach der heiligen Oelung.

Ich danke dir von Herzen, mein göttlicher Erlöser, daß du durch das Sakrament der heiligen Oelung meine

Seele gestärkt und geheiliget hast. Ich hoffe, daß jetzt alle meine Sünden getilgt sind, und was an meiner Buße und Beicht vielleicht mangelhaft war, wird die Gnade dieses heiligen Sakramentes ersetzt haben. Demnach will ich alle Sorgen fahren lassen, und mich deiner Barmherzigkeit getrost anheimstellen: ich hoffe auch, daß du mich wieder gesund machen wirst, wenn ein längeres Leben mir nützlich ist, und wo nicht, so freue ich mich, o süßester Heiland, mit reinem Herzen bald in die ewige Ruhe eingehen zu dürfen; denn Ein Tag bei dir im Himmel ist besser, als tausend Jahre hier auf Erden. Laß mich die Gnade deiner heiligen Sakramente nie wieder verlieren. Amen.

Gedanken und Gefühle auf dem Gottesacker.

Hier liegen sie, unsere Brüder und Freunde, viele seit Jahrhunderten, viele seit Kurzem, Hügel an Hügel gereiht; sie ruhen in den Gräbern, und harren ihrer Auferstehung entgegen. Heilig sind mir die stillen Ruhestätten der Todten; da ruht das Edelste, das Köstlichste des Menschen. Wir nennen diese Ruhestätte Gottes Acker. Wohl ist sie Gottes Acker, wo die herrlichste Saat gesäet ist, dem Tage der Garben entgegen zu reifen. Tretet herbei, die ihr einen theuern Verlust beweinet, und lasset uns in heiliger Ehrfurcht das Andenken unserer geliebten Todten feiern. Tritt herbei, du einsame Waise, die den frühen, ach allzufrühen Tod eines guten, sorgsamen Vaters, einer liebenden Mutter betrauert. Tritt herbei, gebeugte Gattin! die dem Andenken eines theuern Gatten ihre Thränen weihet. Tritt herbei, liebendes Mutterherz, welches um den Tod eines holden Kindes blutet — o ihr Alle, die dieses Verhängnisses

schwere Hand gebeugt und deren Geliebtes unter der Erde schläft, tretet herbei und folget mir im Geiste zur Ruhestätte unserer unvergeßlichen Lieben.

Ueber den Gräbern ihrer Todten feierten einst die ersten Christen ihrer Andacht schönste Stunden. Lasset auch uns, wie sie, dort unsere Andacht begehen! Hin, im Geiste zum Grabe unseres Lieblings, wo ist dem Herzen besser, als in der Nähe dessen, den es liebt? — Ueber den Gräbern ist Gott, der Gott des Lebens, in welchem keine Vergänglichkeit ist.

Ja, erquicke mich, mein Heiland, mit deinem Troste! denn Menschen können mich nicht trösten; du allein kannst Seelenfrieden geben, wie du ihn sterbend noch vom Kreuze herab deiner heiligen Mutter in der Tiefe ihres Schmerzes gabst.

Verstumme, mein Schmerz, und höre auf, mich zu foltern, bange Schwermuth; denn Jesu göttliche Stimme dringt in mich! — Ich bin für die Ewigkeit geboren, und über deren Staub ich trauere, sie sind für die Ewigkeit geschaffen, wie ich. Es gibt keinen Tod für den Frommen, es gibt nur eine flüchtige Trennung. Ich wandle in einem großen Traume, in dem mir geliebte Gestalten erscheinen und wieder verschwinden. Aber ich werde einst erwachen und die Geliebten wieder finden. Die Seligkeiten dieses Traumes sind nur Ahnungen der Seligkeit bei'm Erwachen. Du jammerst und sprichst: Warum gab mir Gott dieses zartfühlende Herz? warum gab er mir einst Alles, um mir Alles zu rauben? warum mußte ich diesen Liebling meines Herzens kennen lernen, damit ich ihn verliere? — Ach, ist dies Vaterliebe Gottes? kann es ihn erfreuen, wenn ich in Gram vergehe?

Nein, unglückliche Seele! die du in deinem Kummer

die heiligen Werke der weisen Vorsehung tadelst; nein, dein Jammer freut den Gott der Liebe nicht; aber auch deine Schwachheit kann ihn nicht erfreuen, in der du eigensinnig alles Andere, was er dir Gutes verlieh, verschmähtest, weil du Eines verloren, das dir lieb war. — Ist Gott darum weniger groß, weil du schwach und kleinmüthig bist? ist er darum weniger gütig, weil du die Weisheit seiner Rathschlüsse nicht ergründen kannst? — Du hattest auf Gottes Vaterherz und Weisheit noch nicht das stille hingebende Vertrauen, die du als Christ haben solltest. Sieh', es starb dein Liebling, und dein Christenthum verschwand wie ein Schatten. — Dieser Tod sollte die Prüfung deiner Religion, deines Glaubens an Jesum, deines Vertrauens auf die göttliche Vorsehung werden. Er liebt, wenn er uns losreißt von den schönsten Freuden. Wohlan denn, himmlischer Vater! mit kindlicher Ehrfurcht verehre ich deine Rathschlüsse. Wohl sind oft die Wunden tief und blutig, welche das weiche Menschenherz in dieser Welt fühlt. Ach, Vater! aber nicht du bist es, der diese Wunden schlägt; denn du hast kein Wohlgefallen an deiner Kinder Schmerz, sondern — ja ich will es bekennen — diese Wunde schlägt Niemand, als der irrende, unwissende Mensch sich selbst. Er schlägt sich diese Wunde, wenn er sich allzu sehr an das hängt, was irdisch und vergänglich ist, wenn er dich nicht mit reiner Liebe liebt, die Alles, auch das Theuerste, dir hinzuopfern fähig ist. — Schlummert denn sanft, ihr geliebten Todten, die ihr im Herrn entschlafen: mein Geist findet über euern Ruhestätten ebenfalls seine verlorne Ruhe wieder, denn auch ich werde ruhen bis zum großen Tage der Auferstehung, wo die Engel Gottes die Guten wie Garben sammeln werden und in die himmlische Scheune bringen. Diese Freude und Hoff=

nung soll unsern Schmerz über den Verlust unserer Geliebten vergessen machen, und uns zur Geduld und allem Guten aufmuntern; dann dürfen wir den Anblick des Grabes nicht scheuen; es wird auch uns eine sanfte Ruhestätte sein, bis die Stimme des Weltrichters die Todten aus ihren Gräbern hervorrufen wird.

O du, der du auch einst im Grabe lagst, wieder auferstanden bist, nun ewig lebst und ewiges Leben gibst, glorreich auferstandener Jesus! wie ich dir jetzt im Leben folge, so werde ich dir auch einst in der Auferstehung folgen. Dein will ich sein im Leben und im Tode; dein in alle Ewigkeit. Amen.

Andächtige Besuchung des schmerzhaften Kreuzweges.

Vorerinnerung.

Der Kreuzweg stellt den schmerzhaften Gang Jesu vor, den er, mit seinem Kreuze beladen, nach dem Kalvarienberge vollbrachte, wo er uns zu Liebe am Stamme des heiligen Kreuzes starb. Billig ist es daher, diese geheimnißvolle Andacht mit tiefer Zerknirschung des Herzens und Aufmerksamkeit des Gemüthes zu verrichten.

Bei dem andächtigen Besuche der Stationen des Kreuzes lassen sich alle jene Ablässe gewinnen, welche das sichtbare Oberhaupt der Kirche denjenigen verlieh, die zu Jerusalem selbst die heiligen, durch das Blut des göttlichen Heilands geweihten Stätten besuchen; und diese Ablässe können für uns selbst, oder fürbittweise für die Seelen im Reinigungsorte gewonnen werden.

Da aber, um einen Ablaß zu gewinnen, erfordert wird, daß die Seele entweder durch die heilige Beicht oder durch wahre, vollkommene Reue im Stande der Gnade sei, so ist es am besten, das Sichere zu wählen, und gleich bei Anbeginn dieser Andacht vollkommene Reue und Leid über seine Sünden zu erwecken.

Dann soll man auch die Geheimnisse des Leidens Christi, die bei jeder Station sich ereigneten, kurze Zeit hindurch betrachten, und Akte der Liebe, des Mitleids, der Zerknirschung und Danksagung erwecken. Da aber auch eine kurze innerliche Betrachtung dieser Geheimnisse vorgeschrieben ist, sind demnach bei jeder Station auch mündliche Gebete so üblich als lobwürdig; man kann daher auch nach jeder Station ein Vater unser beten.

Endlich ist es zwar nicht nothwendig, von einer Station zur andern zu gehen: doch soll man durch die Neigung des Hauptes von einer Station zur andern sich wenden.

Gebet der Reue über seine Sünden.

O mein göttlicher Heiland und Erlöser Jesus Christus, ich, der Ungerechte, habe gesündigt, und du, der Gerechte, blutest am Holze des Kreuzes! Der Schuldige ist frei, und der Unschuldige wird gebunden; der Heilige leidet, und der Gottlose lebt im Frieden; was der Knecht verschuldet hat, das bezahlt der Herr; — so weit, o Sohn Gottes, haben es meine Sünden gebracht. Ich habe Böses gethan, und an dir wird dasselbe gerächt; doch, o mein Jesu! laß deine Leiden an mir nicht verloren sein; ich bitte dich durch dein kostbares Blut, durch deine heiligen Wundmahle, durch deinen bittern Tod und zumal durch jene Worte, die du kurz vor demselben mit deinem heiligen Munde aussprachst: „Es ist vollbracht!" verzeihe mir armen Sünder; von Herzen bereue ich alle meine Sünden, weil ich dich, das allerhöchste und aller Liebe würdigste Gut, so schwer dadurch beleidigt habe. Ernstlich verspreche ich dir, mein Leben mit deiner Gnade zu bessern; Herr! sei mir Sünder gnädig, und lasse die trostreichen Worte mich vernehmen: „Deine Sünden werden dir erlassen, weil du viel geliebt hast." Amen.

Aufopferung des Ablasses und des Kreuzweges für sich selbst.

Gütigster Jesu! ich opfere dir diesen Ablaß, dessen Werth aus dem unendlichen Schatze deines bitteren Leidens und der Verdienste deiner Heiligen quillt, für alle meine Sünden, die ich von frühester Jugend auf begangen habe, und hoffe dadurch die Nachlassung der verdienten Strafen zu erlangen. Mit dieser Aufopferung vereinige ich auch zur Genugthuung für meine Sünden alles Kreuz und Leiden, alle Schmach und Noth, alle Beleidigungen und Trübsale, die je über mich kommen können. Dies Alles opfere ich dir in Vereinigung mit deinem und deiner Heiligen Leiden, und bitte deine große Barmherzigkeit, mir so viele Strafen für meine Sünden nachzulassen, als deiner Güte und Gerechtigkeit wohlgefällig ist. Amen.

Aufopferung des Ablasses für Abgestorbene.

Barmherzigster Gott! ich bitte deine unermeßliche Güte für jene Seele . . ., und opfere dir mit der Kirche, deiner heiligen Braut, diesen Ablaß zu ihrem Heile auf. O mildere durch die Verdienste der Leiden und des Todes deines eingebornen Sohnes ihre Pein; nimm sie bald in die glückselige Anschauung deines glorreichen Angesichtes auf, daß sie in der himmlischen Heimath mit allen Auserwählten dich ewig loben und preisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie nach seiner schmerzlichen Geißelung und Krönung mit der Dornenkrone, Jesus auf höchst ungerechte Weise von Pilatus zum Tode des Kreuzes verurtheilt ward.

O mein göttlicher Heiland! nicht Pilatus, meine zahllosen und überaus großen Sünden haben das Todesurtheil über dich gefällt. Durch die Verdienste deines schmerzlichen Weges auf den Kalvarienberg bitte ich dich, sei mein Führer und Begleiter, wenn jener schreckliche Augenblick herannaht, wo meine Seele von den Banden des Leibes gelös't, den furchtbaren Weg in die Ewigkeit betreten muß. — Ach, mein Jesus! ich liebe dich über Alles. Könnte ich doch in Thränen zerfließen, daß ich dich, das allerhöchste Gut, so oft beleidigt habe! O gestatte nicht, daß ich in Zukunft mehr von dir getrennt werde: verleihe mir die Gnade, dich immerdar zu lieben, und schalte mit mir nach deinem heiligen Willen. Alles, was dir gefällt, nehme ich von deiner Vaterhand und küsse dieselbe mit Ehrfurcht und Liebe.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

II. Station.

Jesus trägt sein Kreuz.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie auf diesem schmerzlichen Wege Jesus sein Kreuz auf seinen heiligen Schultern tragend, deiner gedachte, und seinen Tod dem himmlischen Vater für das Heil deiner Seele aufopferte.

Geliebtester Jesu! willig umfange ich alle Trübsale und Widerwärtigkeiten, die du bis an das Ende meines Lebens über mich verhängen willst, und bitte dich durch deine Schmerzen, die du bei der Tragung deines schweren Kreuzes erlitten hast; verleihe mir deine Gnade und deinen Beistand, auf daß ich mit vollkommener Geduld und stiller Ergebung das Kreuz trage, das du mir auferlegest. O Jesu! ich liebe dich, und bereue von Herzen, daß ich dich so schwer beleidigt habe; gestatte nicht, daß die Sünde mich je wieder von dir trenne; verleihe mir die Gnade, dich ohne Unterlaß zu lieben, und dann schalte mit mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

III. Station.

Jesus erliegt zum ersten Male unter der Last seines Kreuzes.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie dein Jesus zum ersten Male unter seinem Kreuze erliegt. Sein heiliger Leib, zerfleischt durch zahllose Geißelstreiche, sein heiliges Haupt, von der Dornenkrone durchstochen, hatte beinahe sein ganzes Blut vergossen; deshalb kam eine so große Schwäche über ihn, daß seine heilige Menschheit sich kaum aufrecht erhalten konnte. Ueberdies trug er das schwere Kreuz auf seinen Schultern, und ward von den Kriegsknechten so unbarmherzig behandelt, daß er auf dieser schmerzlichen Reise oftmals mit seinem Kreuze zur Erde fiel.

O süßester Jesu! nicht die Bürde des Kreuzes, die Last meiner Sünden warf dich zu Boden. Durch die Verdienste dieses deines ersten Falles flehe ich zu dir; gestatte nicht, daß ich je wieder in eine Todessünde falle. Ich liebe dich, o Jesu! aus ganzem Herzen, und bereue meine Sünden; verleihe mir die Gnade, dich nicht mehr zu beleidigen, und gib mir, daß ich dich immerdar liebe, und dann schalte mit mir nach deinem heiligen Wohlgefallen.

Vater unser rc. Ehre sei dem Vater rc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner tief betrübten Mutter.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke die Begegnung dieses Sohnes und dieser Mutter auf diesem so schmerzlichen Wege. Beide blickten einander an, und ihre Blicke wirkten gleich Pfeilen, durch welche ihre Herzen zur Liebe verwundet wurden.

O allerliebreichster Jesu! durch den tiefen, innigsten Schmerz, welchen bei dieser Begegnung dein süßestes Herz empfand, verleihe mir, daß mein Herz zu wahrer Andacht gegen Maria, deine jungfräuliche Mutter, entzündet werde. Du aber, o schmerzhafte Königin! erflehe mir ein beständiges und liebreiches Andenken an die Leiden deines göttlichen Sohnes. Ich liebe dich, o Jesu! ich verabscheue und bereue meine Missethaten. O gestatte nicht, daß ich von nun an wieder in eine schwere Sünde falle; flöße

meinem Herzen eine standhafte Liebe zu dir ein, und dann schalte mit mir nach deinem Wohlgefallen.

Vater unser 2c. Ehre sei dem Vater 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesum das Kreuz tragen.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie die Kriegsknechte bei'm Anblicke der großen Schwäche Jesu, aus Furcht, er möchte auf dem Wege nach dem Kalvarienberge den Geist aufgeben, jenen Simon von Cyrene nöthigten, dem Herrn sein Kreuz tragen zu helfen.

Geliebtester Jesu! nicht weigern will ich mich, das Kreuz mit Simon zu tragen; ja, mit Freuden nehme ich dasselbe auf mich; zumal aber will ich den Tod, der mir bestimmt ist, mit allen Wehen, die denselben begleiten, willig ertragen. Führt er mich ja doch aus dieser Welt zu dir! O laß mich denselben mit dem deinigen vereinen und ihn dir, meinem Schöpfer, aufopfern; aus Liebe zu mir bist du gestorben; verleihe mir, daß ich aus Liebe zu dir und in deiner Liebe sterbe. Sieh', mein Heiland! ich liebe dich, und bereue meine Sünden von Herzen; ach, entzünde mein Herz mit Liebe zu dir, und dann schalte mit mir nach deinem Wohlgefallen.

Vater unser 2c. Ehre sei dem Vater 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

VI. Station.

Veronika reicht Jesum das Schweißtuch.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie diese heilige Frau, als sie den Herrn in so großen Schmerzen und Drangsalen erblickte, und sein heiliges Angesicht mit Schweiß und Blut überronnen sah, in Ehrfurcht zu ihm trat, und ihm ein reines Tuch überreichte, sich abzutrocknen, in welches das Bildniß seines heiligen Angesichtes sich abprägte.

Süßester Jesu! wie holdselig, wie liebreich war sonst immer dein Angesicht; ach, nun sehe ich dasselbe von Blut und Speichel entstellt! Ach, wie schön war einst meine Seele, als sie durch das Band der heiligen Taufe in deiner Gnade gereinigt war; doch ich Unglücklicher entstellte sie auf die häßlichste Weise durch meine Sünden. Du allein, o Herr! vermagst die frühere Schönheit ihr zurückzugeben; ich flehe durch dein heiliges Leiden um diese Gnade zu dir!

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

VII. Station.

Jesus erliegt zum zweiten Male unter der Last seines Kreuzes.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie Jesus zum zweiten Male unter dem schweren Kreuze zu Boden fällt. Durch diesen Fall erneuerten sich alle

Schmerzen der Wunden seines heiligen Hauptes und seiner gebenedeieten Glieder.

O sanftmüthigster Jesus! wie oft warst du mir huldreich und gnädig, und wie oft, ach, beleidigte ich dich durch Rückfälle in die Sünde. Ich bitte dich, mein Heiland! durch die Verdienste deines schmerzlichen Falles unter dem Kreuze; laß mich bis an meinen Tod in deiner Gnade ausharren, und in allen meinen Versuchungen zu dir fliehen, damit ich nicht unterliege. Ich liebe dich, o Jesu! aus ganzem Herzen, und fest steht mein Wille, dich nie mehr zu beleidigen. Herr! nur dich allein verlange ich zu lieben; gib mir diese Liebe, und schalte dann mit mir nach deinem heiligen Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

VIII. Station.

Jesus spricht die weinenden Frauen von Jerusalem an.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, das Mitleid jener Frauen von Jerusalem, die, als sie Jesum in so kläglicher Gestalt und ganz mit Blut bedeckt, erblickten, in herzliche Thränen ausbrachen. Jesus aber sprach zu ihnen: „Weinet nicht über mich, sondern über euch und euere Sünden.“

O mein leidender Heiland! fürwahr, auch ich soll weinen, da ich dich so oft und schwer beleidigte, ob du mich auch in freundlicher Zartheit liebtest. Nicht die ewi-

gen Strafen der Hölle, sondern meine Liebe zu dir, mein Gott, ist der Grund meiner herzlichen Reue. Herr! ich liebe dich über Alles. Ach, oft und schwer habe ich gesündigt. Doch sieh', ich entsage der Sünde auf ewig, und beweine dieselbe mit bitteren Thränen. Nur dich, dich allein will ich lieben, o Jesu! Amen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

IX. Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte den dritten Fall deines Heilandes unter dem Kreuze. Groß war die Entkräftung Jesu, und eben so groß die Wuth der römischen Knechte, die den Herrn antrieben, schnell zu gehen, wiewohl es ihm bereits an Kraft gebrach, das Kreuz zu tragen.

O, ermüdeter Jesu! durch die Verdienste der Schwäche, die du auf dem Wege nach dem Kalvarienberge in deinen erschöpften Gliedern empfinden wolltest, ertheile mir hinreichende Stärke, alle Versuchungen zur Sünde, und alle bösen Neigungen zu besiegen, die bis auf diese Stunde mich von dir trennten, und das höchste, kostbarste Band der Vereinigung mit dir so oft zerrissen. Dir allein weihe ich von nun an die Liebe meines Herzens. Herr! mir geschehe nach deinem Willen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

X. Station.

Die Kriegsknechte entkleiden den göttlichen Heiland.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke den unaussprechlichen Schmerz Jesu, als die Gewande ihm gewaltsam entrissen wurden, die seinem, durch die grausame Geißelung über und über verwundeten Leibe anklebten. Trage das herzliche Mitleid gegen deinen entblößten Heiland, und sprich zu ihm:

Unschuldigster Jesu! durch die Verdienste deiner schmerzlichen Entblößung verleihe mir die Gnade, daß ich den alten Menschen mit allen seinen sündhaften Begierden und Neigungen zu irdischen Lüsten ablege, und statt demselben das glorreiche Gewand der Liebe anziehe; da du allein über Alles geliebt zu werden verdienst. — Ach, wie reuet es mich, daß ich dich jemals beleidiget habe! Ertheile meiner Seele das hochzeitliche Kleid der Gnade, damit ich mit demselben geschmückt vor deinen Augen wohlgefälliger erscheine. O Jesu, meine Liebe! sehe mich hier zu deinen Füßen und schalte mit mir nach deinem heiligen Wohlgefallen. Amen.

Vater unser 2c. Ehre sei dem Vater 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

XI. Station.

Jesus wird an's Kreuz geheftet.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte, wie dein Jesus unter unaussprechlichen Schmerzen, an Händen und Füßen auf das Holz des Kreuzes ausgespannt wird, und dem ewigen Vater sein Leben für das Heil unserer Seelen opfert. Siehe im Geiste diese schmerzlichste Annagelung der grausamen Juden. O der Schmerzen! O der Peinen!

Süßester Jesu! verschließe meine betrübte Seele in die geöffneten Wunden deiner heiligen Hände und Füße! Fliehen will ich dahin, als in einen sichern Aufenthalt bei den tobenden Stürmen dieses Lebens! Verwunde, o mein Heiland! dies Herz, und hefte mich an das Holz deines Kreuzes, auf daß ich nur dich allein betrachte, dich allein liebe. Ueberhäufe mich, o Herr! mit Schmerzen in dieser Welt nur schone meiner in der Ewigkeit.

Vater unser 2c. Ehre sei dem Vater 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

XII. Station.

Jesus wird erhöht und stirbt am Kreuze.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte, wie dein Jesus nach einer Todesangst von drei Stunden, an allen Kräften erschöpft, seinen gebenedeiten Geist in die Hände seines himmlischen Vaters übergibt, und dann ausruft: „Es ist vollbracht!“ und mit geneigtem Haupte stirbt.

Ach, mein Jesus, mein Erlöser ist todt! — Todt ist er! er neigt sein Haupt, mir den Kuß des Friedens und der Liebe zu geben; er spannt seine Arme aus, mich zu empfangen. Offen ist sein Herz, und ich lese darin, daß er aus Liebe zu mir starb. O Herr Jesu! du sprachst einst: „Wann ich werde erhöhet sein, werde ich Alles zu mir selbst ziehen." Sieh', ich gehöre zu denen, die du mit den Banden der Liebe zu dir gezogen hast! Ich umfange das Holz des Kreuzes, und erkenne deinen kostbaren Tod als den Anfang eines glückseligen Lebens für mich. Kreuzigen will ich meine sinnlichen Begierden in der trostreichen Hoffnung, nach Vollendung meiner Pilgerschaft in diesem Thale der Thränen, dich in dem ewigen Reiche zur Rechten deines Vaters erhöht zu schauen. Dies verleihe mir, o Jesu! durch deinen verdienstlichen Kreuzestod. Amen.

Vater unser rc. Ehre sei dem Vater rc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

XIII. Station.

Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie Jesus, nachdem er am Kreuze verschieden war, von demselben herabgenommen ward; und wie die beiden Jünger, Joseph und Nikodemus, ihn niederlegen in den Schooß seiner jungfräulichen Mutter, die denselben mit mütterlicher Zärtlichkeit aufnahm, und an ihr schmerzlich beklommenes Herz drückte.

O schmerzhafte Mutter! nimm aus Liebe zu deinem

göttlichen Sohne mich zu deinem Pflegekinde an, und sprich bei demselben ein mütterliches, allvermögendes Wort für mich! Du bist jene, an welcher der Herr große Dinge gethan hat! Dir aber, o mein göttlicher Erlöser! will ich mein armes Herz, das dich so innig liebt, zu einer Grabstätte bereiten. Reinigen will ich dasselbe, auf daß du daselbst eine reine Wohnung findest. Komm', o Geliebter meines Herzens! Sieh', Alles ist bereit! Durch deine Gnade wird mein Inneres aufgehellt werden, und glorreich glänzen.

Vater unser &c. Ehre sei dem Vater &c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie die geliebten Jünger mit Maria, der Mutter Jesu, den Leichnam des Herrn zu Grabe tragen, ihn in dasselbe legen, und das Grab verschließen.

So liegt denn mein Jesus im Grabe. — In heiliger Ehrfurcht küsse ich diesen Stein tausendmal, da unter demselben mein Leben verborgen liegt! Du bist nun mein göttlicher Erlöser, der du nach drei Tagen glorwürdig aus dem Grabe auferstanden bist, verleihe mir in deiner Barmherzigkeit, daß ich an jenem großen allgemeinen Gerichtstage, wenn der allbelebende Posaunenschall mich in das Thal Josaphat rufen wird, glorreich erstehe, zu deiner Rechten gestellt werde, und in das Himmelreich eingehe,

das du durch dein Blut erworben hast; damit ich daselbst dich liebe, lobe und preise in Ewigkeit. Amen.

Vater unser 2c. Ehre sei dem Vater 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

XV. Station.

Helene mit dem Kreuze.

V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich;

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Das Kreuz des Herrn, dieses siegreiche Zeichen der Erlösung, brachte Gott zu hohen Ehren. Er verherrlichte es durch Wunder, Angesicht's aller Völker. Die fromme Mutter des ersten christlichen Kaisers Constantius kommt nach Jerusalem, und sucht das unter der Erde versunkene Kreuz. Sie läßt es herausheben aus dem Schutte und feierlich aufstellen. An diesem Orte geschahen und geschehen noch große Wunder. Der Herr erweiset sich groß und wunderbar an Allen, die sein Kreuz in frommer Andacht verehren.

O heiliges Kreuz! du bist der Sieg und Triumph der Christenheit, der Schrecken ihrer Feinde, die Kraft, Macht, Weisheit Gottes, der Quell aller Gnaden, alles Segens. In dir allein will ich mich rühmen, suchen den Anker und Port, wenn mein Lebensschiff von Stürmen bedränget wird. Du bist mein Trost und meine Hoffnung am bösen Tage, meine Krone, wenn ich kämpfe, wenn ich sterbe. Amen.

Vater unser 2c. Ehre sei dem Vater 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist du zum Tod gegangen;
Mit dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Danksagungsgebet.

O Herr Jesus Christus, der du sprachst: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir!“ — Sieh', ich folgte dir auf dem Wege deines Kreuzes, und bedachte auf demselben in besonderer Andacht alle Geheimnisse deines Leidens. Ich danke dir für diese große Gnade, und bitte dich, daß die unendlichen Verdienste deines Leidens an meiner armen Seele nicht verloren seien. Zeige deinem himmlischen Vater deine blutenden Wunden zur Genugthuung für alle meine Sünden und Missethaten. Wasche meine Seele in deinem kostbaren Blute, und verleihe mir, der ich auf Erden dir bis auf den Kalvarienberg nachfolgte, dich einst auch als meinen Erlöser und Seligmacher, auf dem Berge Sion, in dem Reiche des Himmels ewig zu schauen, zu lieben und zu leben. Amen.

Memento mori

oder

Betrachtung über die letzten Dinge des Menschen, als Vorbereitung zu einem guten Tode und einer glückseligen Ewigkeit.

Erste Betrachtung.

Mittel, sich zum Tode vorzubereiten.

„Bedenke deine letzten Dinge, so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen.“ (Eccl. 7, 40.)

Jedermann bekennt, daß man sterben müsse und nur einmal sterbe, und daß nichts von so wichtigen Folgen sei, als dies; denn vom Augenblicke des Todes hängt es ab, ob man in Ewigkeit glücklich oder unglücklich sein werde. Jeder weiß, daß von einem guten Leben ein guter, von einem schlechten Leben

aber ein böser Tod abhänge. Und wie kommt es dann, daß der größte Theil der Christen doch so lebt, als hätte man nie zu sterben, oder als wäre an einem guten oder üblen Tode wenig gelegen? Man lebt schlecht, weil man nicht an den Tod denkt; „Bedenke aber deine letzten Dinge, und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen.“ Wir müssen uns überzeugen, daß die Sterbezeit zur Berichtigung der Rechenschaft nicht geeignet sei, um das große Geschäft des ewigen Heiles zu sichern. Die Sterbezeit ist die Zeit des Sturmes, der Verwirrung. Alsdann werden die Sünder Gott um Hilfe anrufen, aber blos aus Furcht vor der ewigen Strafe, der sie ohne wahre Bekehrung sich nahe sehen, und deshalb erhöret sie Gott nicht. Sie werden alsdann nur die Früchte ihres schlechten Lebens kosten: „Was der Mensch gesäet hat, das wird er ärndten.“ Es genügt nicht, die heiligen Sakramente zu empfangen; man muß ernstlich der Sünde widerstreben, und Gott über Alles lieben. Wie wird aber jener Gott über Alles lieben, der bis auf jenen Augenblick die Geschöpfe mehr liebt, als Gott?

Der Herr nannte jene Jungfrauen thöricht, weil sie es waren, indem sie die Lampen richten wollten, als der Bräutigam schon vor der Thüre war. Alle fürchten den jähen Tod, weil es dann nicht mehr Zeit ist, die Rechnungen zu berichtigen. Wir müssen also schon jetzt dasjenige thun, was wir im Tode wünschen, gethan zu haben. O, welchen Vorwurf macht uns dann unser Gewissen, wenn wir uns erinnern an die verlorne Zeit, und insbesondere an die schlecht zugebrachte?! Die Zeit ist von Gott gegeben, um uns Verdienste zu sammeln; allein die Zeit, welche vergangen ist, kommt nicht wieder. „Es bricht ein Tag herein, wo du Rechenschaft geben mußt, vor dem Richterstuhle Gottes über Alles, was du hienieden vollbracht hast, und das Geschehene bleibt dann geschehen; es ist keine Zeit zur Buße oder Besserung mehr, denn deine Stunde ist gekommen.“ „Darum wachet und betet, denn ihr wisset weder den Tag, noch die Stunde.“

Entschließe dich, was das Allerwichtigste ist, die Mittel anzuwenden, um dich in der Gnade Gottes zu erhalten. Diese Mittel sind: Tägliches Meßhören, Betrachtung der ewigen Wahrheiten, oftmaliges Beichten und Communiciren, der tägliche Be-

such des heiligen Sakramentes und der göttlichen Mutter, die Lesung geistlicher Bücher, nebst Fasten am Sonnabende. Wenn du dieses thust, wird es für dich ein großes Zeichen der Gnaden wohl sein, und es mag dich auch der Tod ereilen, wann immer, du stirbst alsdann getrost in dem Herrn, und „selig Alle, die in dem Herrn sterben.“ Der heilige Ambrosius sagt: Jene sterben gut, welche zur Zeit des Todes der Welt schon abgestorben, das heißt, von solchen Gütern losgerissen sind, von welchen sie loszureißen der Tod Gewalt hat. Diese letzten Augenblicke sind alle zu kostbar, als daß man sie in irdischen Gedanken zubringen sollte. Im Tode wird die Krone der Auserwählten vervollkommnet; denn zu dieser Zeit sammelt man vielleicht am meisten Verdienste, wenn man die Schmerzen und die Todesart mit Ergebung und Liebe annimmt.

Wer aber diese Gesinnungen bei Lebzeiten nicht hegte, wird sie im Tode nicht haben können. Was man im Leben nicht thut, ist im Tode schwer zu thun. Die Schwester Katharina vom heiligen Albertus, diese große Dienerin Gottes aus dem Orden der heiligen Theresia, seufzte, als sie starb, und sagte: „Meine Schwestern! ich seufze nicht aus Furcht vor dem Tode, denn ich erwarte ihn schon seit 25 Jahren; ich seufze, indem ich so Viele betrogen sehe, die das Leben in Sünden zubringen, und den Friedensschluß mit Gott auf den Tod verschieben, während ich kaum Jesu sagen kann. Halte also den Augenblick des Todes dir stets vor Augen, und du wirst Alles verachten. Wer immer bedenkt, daß er sterben werde, verachtet Alles mit Leichtigkeit, sagt der heilige Hieronymus. Handle so, als wäre jeder Tag der letzte deines Lebens, und verrichte jedes Werk, das du unternehmen willst, jedes Gebet, jede Beicht und Communion so, als wäre es deine letzte Handlung. Wer des Todes zu jeder Stunde gewärtig ist, wird, wenn dieser auch unversehens käme, gut sterben.

Anmuthungen und Bitten.

Ach, mein Herr! ich fühle den großen Schmerz, dich jemals beleidigt zu haben, und das große Verlangen, in deiner Gnade zu sein; ich verabscheue alle jene Freuden

und Vergnügungen, welche mir deine Gnade raubten. Es reuet mich über Alles, deine Güte beleidigt zu haben, und will lieber tausend und tausend Mal sterben, als deine Gnade verlieren. Ich liebe dich, mein höchstes Gut, ich liebe dich, mein Jesus, der du für mich starbst, und hoffe von deinem Blute, daß du dich nicht mehr werdest von mir trennen lassen. Nein, mein Jesus! ich will dich nimmer verlieren. Ich will dich immer lieben, so lange ich lebe; ich will dich lieben, wenn ich sterbe; ich will dich lieben in alle Ewigkeit. Mein Gott! erbarme dich meiner um der Liebe Christi willen. Dein Tod, o Erlöser! ist meine Hoffnung. In deine verwundeten Hände empfehle ich meine Seele. „In deine Hände empfehle ich meinen Geist, du hast mich erlös't, o Herr! Gott der Wahrheit."

Maria, meine Mutter! hilf mir in diesem wichtigen Augenblicke. Ich übergebe dir meine Seele, Herr Jesu Christe! erbarme dich meiner, sei mir gnädig in der Stunde des Todes, und bewahre mich vor der ewigen Strafe. „In deine Hände empfehle ich meinen Geist." Amen.

Zweite Betrachtung.

Gegenwärtiges Leben ist die Reise in die Ewigkeit.

„Der Mensch wird in das Haus seiner Ewigkeit gehen." (Eccl. 12, 5.)

Diese Welt ist noch nicht unser Vaterland, sie ist für uns nur ein Uebergangsort, von dem wir in Kurzem in das Haus der Ewigkeit übergehen müssen, und vielleicht zur Zeit, wo wir es am wenigsten vermuthen. Also belehret dich der heilige Augustinus: „Ein Fremdling bist du; du gehest vorüber, und siehst Verschiedenes." — Bedenke daher, sagt dieser Heilige, daß du in dieser Welt auf der Durchreise bist; laß dich von demjenigen, was du siehst, nicht anlocken; blicke es an, und gehe vorüber, und verschaffe dir eine Wohnstätte, wo du immer wirst zu bleiben haben.

Heil dir, wenn du selig wirst! O, was Schönes ist es doch um den Himmel! „Eine Stadt von vollkommener Schönheit." (Ezech. 23, 3.) Dort wirst du keine Wünsche mehr übrig haben, da du in der Gesellschaft der Heiligen, der göttlichen Mutter und Jesu Christi dich befinden wirst. Du wirst in beständiger Freude leben." Ewige Freude wird sie umschweben." (Js. 35, 10.) Wehe aber dir, wenn du verdammt wirst. Du wirst in ein Meer von Feuer und Qualen verbannt werden, verzweifeln, verlassen von Allen, und ohne Gott sein. Es werden hundert und tausend Millionen von Jahren und Jahrhunderten vorübergehen, und deiner Pein wird kein Ende sein. In grauser Finsterniß wirst du dort in Ewigkeit wohnen. Als der heilige Johannes Chrisostomus den sehr reichen Prasser betrachtete, welchen man in dieser Welt glücklich schätzte, weil er reich war, der alsdann aber in die Hölle verbannt wurde, und den Lazarus, welchen man, weil er arm war, für elend hielt, und in den Schoos Abraham's aufgenommen wurde, rief er aus: O unglückliche Glückseligkeit, die den Reichen auf ewig unglücklich machte! O glückliche Unglückseligkeit, die den Armen zur ewigen Glückseligkeit führte! es ist also nothwendig, daß du immer jenen wichtigen Gedanken an die Ewigkeit vor Augen habest, welchen der heilige Augustinus, „den großen Gedanken" nannte. Dieser Gedanke vermochte so viele junge Leute, die Welt zu verlassen und in Einöden zu leben, um desto mehr auf ihre Seele bedacht zu sein. Eine Frau, die fern von Gott lebte, wurde von B. M. Avilla bekehrt, indem er zu ihr nur diese Worte sagte: „Frau, bedenke diese zwei Worte: Immer und nimmer. „Der Mensch wird in das Haus seiner Ewigkeit gehen." Es ist gewiß, daß Gott Alle selig haben will; allein er will uns zum Seligwerden nicht zwingen. „Vor dem Menschen ist Leben und Tod." „Was ihm gefällt, wird man ihm geben." (Eccl. 15, 19.) Auch Jeremias sagt, der Herr habe uns zwei Wege zum Gehen gegeben, deren einer zum Paradiese, der andere zur Hölle führt. „Ich lege euch den Weg des Lebens und den Weg des Todes vor." (Jer. 21, 8.) Uns steht also die Wahl frei. O, wichtige Sache! — alle Sünder wollen selig werden, und doch verdammen sie sich von selbst zur Hölle, indem sie sagen: Ich hoffe, selig zu werden. Wer aber — sagt der heilige Augustinus — ist wohl thöricht,

daß er Gift nehmen wollte, in der Hoffnung, wieder zu genesen? —

Seien wir nicht so thöricht, und bedenken wir, es handle sich um eine Ewigkeit. Bei dem Geschäfte, für das wir streiten, handelt es sich um eine Ewigkeit, sagt der heilige Eucherius. Wäre auch der Punkt der Ewigkeit etwas Zweifelhaftes, beruhete er auch nur auf einer wahrscheinlichen Meinung, so müßten wir dennoch allen Fleiß auf einen guten Lebenswandel anwenden, um uns nicht der Gefahr Preis zu geben, etwa unglücklich zu werden, falls diese Meinung sich erwahren sollte! doch nein, dieser Punkt ist nicht zweifelhaft, sondern ausgemacht: keine bloße Meinung ist es, sondern eine Glaubenswahrheit; „Der Mensch wird in das Haus seiner Ewigkeit gehen." Leider ist der Mangel an Glauben die Ursache so vieler Sünden und der Verdammung so vieler Christen, sagt die heilige Theresia. Beleben wir also fortwährend unseren Glauben, indem wir sagen: „Ich glaube an ein ewiges Leben." „Ich glaube, daß es nach diesem Leben ein anderes gibt, das kein Ende nimmt, — und diesen Gedanken immer vor Augen, wollen wir die Mittel zur Versicherung des ewigen Heils ergreifen.

Anmuthungen und Bitten.

Mein Gott! unterrichte mich und verleihe mir Stärke, von heute an das zu thun, was dir angenehm und wohlgefällig ist. Nicht ferner will ich dir widersprechen, o unendliche Güte! und nur um diese Gnade bitte ich dich: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden." Laß mich deinen Willen vollkommen erfüllen, und außerdem verlange ich nichts. Was willst du denn anders, mein Gott! als mein Wohl und mein Heil? O Maria! glückselig bist du, weil du Gottes Willen stets vollkommen befolgtest, erflehe es mir durch deine Verdienste, daß ich dieses wenigstens in dem Ueberreste meiner Tage in das Werk bringe. Ich bereue es, o höchstes Gut! über Alles, daß ich dich beleidiget habe. Nimm mich wieder in Gna-

den auf, und gib mir deine heilige Liebe. Ach, du liebtest mich ja bis in den Tod. O, so lasse mich nimmermehr von dir getrennt werden. Ich liebe dich, und will dich immer lieben. Wer wird mich von der Liebe Jesu Christi trennen?" — Vater! um der Verdienste deines göttlichen Sohnes willen, gib mir heilige Beharrlichkeit. Erhöre mein Flehen, und erbarme dich meiner!

Dritte Betrachtung.

Von dem besonderen Gerichte.

„Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi." (Kor. 5, 10.)

Betrachten wir das Erscheinen, die Anklage, die Untersuchung und das Urtheil. Was für's Erste das Erscheinen der Seele vor dem Richterstuhle Christi betrifft, so ist es eine allgemeine Meinung der Gottesgelehrten, daß das besondere Gericht im nemlichen Augenblicke, da der Mensch den Geist aufgibt, Statt finde, und daß die Seele gerade dort, wo sie vom Leibe sich trennt, von Jesu Christo gerichtet werde, welcher zur Schlichtung ihrer Sache Niemanden schicken, sondern persönlich kommen werde. „Des Menschen Sohn wird zu einer Stunde kommen, da ihr es nicht vermeint." (Luk. 12, 40.) „Liebreich wird er den Guten, furchtbar den Bösen erscheinen," sagt der heilige Augustinus; welcher Schrecken wird den überfallen, der den Erlöser das erste Mal sehen, und ihn erzürnt sehen wird. „Wer wird vor seinem Zorne bestehen?" (Nahum. 1, 6.) O, wie peinlich wird der Anblick des Richters in Menschengestalt für den Sünder sein; denn bei dem Anblicke des Menschensohnes, der für sein Heil gestorben ist, wird er die Vorwürfe über seine Undankbarkeit noch tiefer empfinden. Nachdem der Heiland in den Tempel aufgefahren war, redeten die Engel die Jünger also an: „Dieser Jesus, der vor euch jetzt in den Himmel ist aufgefahren, wird auch einstens wieder kommen. (Act. 1, 11.) Der Richter wird also mit den nemlichen Wundmalen kommen, um zu richten, mit welchen er von der Welt geschieden ist." Eine große Freude

für die, welche ihn anschauen, eine große Furcht aber für jene, die ihn erwarten werden, bemerkt Rupertus. Auf der Waage der göttlichen Gerechtigkeit werden dann ihre Werke abgewogen. „Jeder wird da sehen, was er gethan hat,“ sagt der heilige Hieronymus. „Man wird Rechenschaft fordern sogar für jeden Blick deines Auges;“ sagt der heilige Anselmus. Jeder deiner geheimsten Gedanken wird offenbar werden. Kurz, bei'm Gerichte wird, wie der heilige Petrus sagt, kaum der Gerechte selig werden: „Wenn der Gerechte kaum selig wird, wie wird es dann dem Gottlosen und Sünder ergehen!“ Zur Erlangung des ewigen Heils muß also die Seele bei'm Gerichte ihrem geführten Wandel nach dem Leben Jesu Christi gleichförmig befunden werden: „denn die er vorgesehen hat, die hat er auch vorher bestimmt, daß sie dem Bilde seines Sohnes ähnlich werden.“ (Röm. 8, 29.) Dies ist es, was den Job zittern machte: „Was werde ich thun, wenn Gott zu richten aufstehen wird? und was werde ich ihm erwiedern, wenn er Rechenschaft fordern wird?“ Der heilige Basilius sagt: dem Sünder werde derzumal die Beschämung peinlicher sein, als selbst das höllische Feuer. „Furchtbarer, als das Feuer, wird ihre Beschämung sein.“

Sieh', nun wird endlich der Richter das Urtheil aussprechen: „Weiche von mir, du Verfluchter, in das ewige Feuer.“ O, welche fürchterliche Stimme wird dies sein! Der heilige Anselmus sagt: Wer auf ein solches Donnerwort nicht zittert, der schläft nicht nur, nein, der ist schon todt. Und Eusebius fügte bei, der Schrecken der Sünder werde bei Anhörung des Verdammungsurtheils so groß sein, daß sie, wenn sie sterben könnten, neuerdings sterben würden. Ein so heftiger Schrecken wird die Bösen überfallen, da sie den Richter das Urtheil werden vortragen sehen, daß sie, wären sie nicht unsterblich, neuerdings wieder sterben würden. Der heilige Thomas von Villanova sagt: „Dort ist kein Ort zu bitten; kein Fürbitter wird helfen; kein Freund, kein Vater.“ Zu wem werden sie hernach fliehen? Etwa zu Gott, den sie so verachteten? Vielleicht zu den Heiligen oder zur allerheiligsten Jungfrau Maria? Nimmermehr; denn alsdann werden die Sterne, welche die heiligen Fürbitter sind, vom Himmel fallen; und der Mond, welcher Maria ist, wird nicht mehr sein Licht geben. (Matth. 24.) „Maria wird von

der Pforte des Himmels fliehen." (St. August. Serm. 3 ad fratres.)

O Gott! ruft der heilige Thomas von Villanova aus, mit welcher Gleichgültigkeit hören wir vom Gerichte reden, als könnte das Verdammungsurtheil uns gar nicht treffen, oder, als dürften wir gar nicht gerichtet werden: „Ach, wie sicher sagen und vernehmen wir dies, als ginge uns dies Urtheil nicht einmal an, oder als hätte dieser Tag gar nie zu kommen." (Conc. 1 de Judic.) „Wahrlich, wahrlich ich sage euch, die Stunde kommt, und sie ist schon da, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. (Offenb. Joh.) Sagen wir also zum Herrn, spricht der heilige Bernardus, „als schon gerichtet, nicht aber erst um gerichtet zu werden, will ich vor dir erscheinen." Mein Richter! noch während des Lebens will ich von dir mich verurtheilen und strafen lassen, da die Zeit der Barmherzigkeit ist, und du kannst mir noch verzeihen; denn nach dem Tode wird die Zeit der Gerechtigkeit sein.

Anmuthungen und Bitten.

O mein Jesus! Trost und Muth gewährt mir dein süßer Name, indem ich mich erinnere, daß du mein Retter seiest, der für mein Heil gestorben. Sieh' ich bekenne es, daß ich durch meine Sünden und Beleidigungen, welche ich dir zufügte, die Strafen der Hölle verdiente; aber du bist ja gestorben, um mir zu vergeben; verzeihe mir, o mein Jesu! noch ehe du zum Gerichte kommst. Jetzt kann ich noch um Barmherzigkeit bitten, und hoffe sie auch. Zu jener Zeit werden deine Wundmale mich schrecken, jetzt aber flößen sie mir Zutrauen ein. Zu jener Zeit ist keine Versöhnung mehr, jetzt kann ich dich noch besänftigen. Wie aber werde ich dich besänftigen, der ich so oft elender, thierischer Genüsse wegen deine Freundschaft verachtete. Mit Undank vergalt ich deine unermeßliche Liebe. Welch würdige Genugthuung kann je ein Geschöpf für die seinem

Schöpfer zugefügten Beleidigungen leisten? Ach, mein Herr! ich danke dir, daß mir deine Barmherzigkeit schon die Weise, dich zu versöhnen und zu befriedigen, an die Hand gab; aber auch meine Reue ist hiezu erforderlich. Ja, mein Gott! ich bereue von ganzem Herzen alle Unbilden, die ich dir anthat. Richte mich also jetzt, mein Erlöser! ich verfluche alle dir zugefügten Unbilden über jedes Uebel; ich liebe dich über Alles von meinem ganzen Herzen, und nehme mir vor, stets dich zu lieben, und lieber zu sterben, als dich wieder zu beleidigen. Ich nehme die Strafe, welche ich verdient habe, gerne an; nimm mich aber wieder in deine Gnade auf, und erhalte mich darin bis zum Tode; also hoffe ich. O Maria, meine Mutter, meine Fürsprecherin, meine einzige Hoffnung nach Jesu! zu dir nehme ich meine Zuflucht, und fasse Vertrauen; empfiehl' mich deinem Sohne, und mache mich selig.

Vierte Betrachtung.

Der Friede eines sterbenden Gerechten.

„Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und die Pein des Todes wird sie nicht berühren. Vor den Augen der Thoren scheinen sie zu sterben, sie sind aber im Frieden." (Weish. 3, 1. u. ff.)

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand. Wenn Gott die Seelen der Gerechten in seiner Hand hat, wer wird sie entreißen können? Es ist wahr, die Hölle unterläßt nicht, auch die Heiligen in ihrem Tode zu versuchen, und zu bestürmen; doch Gott ermangelt nicht, ihnen beizustehen, und seinen Dienern, je größer die Gefahr ist, desto größere Hilfe zu leisten. Als der Diener des Elisäus die Stadt von Feinden umringt sah, erschrack er; der Heilige aber machte ihm Muth, indem er sagte: „Fürchte dich nicht; denn bei uns sind mehr, als bei diesen." (4. reg. 6, 16.) Und sodann zeigte er ihm ein von Gott zur Vertheidigung gesandtes Heer von Engeln. Der böse Geist

wird wohl kommen, um zu versuchen; allein es wird auch der Schutzengel kommen, um den Sterbenden zu stärken; es werden die heiligen Fürsprecher, der heilige Michael kommen, der von Gott dazu bestimmt ist, seine treuen Diener im letzten Streite mit der Hölle zu vertheidigen; die göttliche Mutter wird kommen, um die Feinde zu verjagen, indem sie die ihr Ergebenen unter ihren Schutzmantel nimmt; es wird vor allen andern Jesus Christus kommen, um vor den Versuchungen dies sein unschuldiges oder bußfertiges Lämmlein zu beschützen, für dessen Rettung er das Leben gab; Zutrauen und Stärke wird er ihm geben, deren es in solch einem Kampfe bedarf; und daher wird es ganz muthig sagen: „Der Herr ist mein Helfer geworden.“ (Ps. 29, 11.) Der Herr ist mein Licht und mein Leben, wen soll ich fürchten?“ (Ps. 26, 1.) Es liegt Gott, sagt Origines, mehr an unserer Rettung, als dem bösen Geiste an unserem Verderben; denn Gott liebt uns weit mehr, als der Teufel uns haßt. Gott ist getreu, sagt der Apostel, er läßt uns nicht über unsere Kräfte versuchen; „der getreue Gott wird nicht zugeben, daß ihr über euere Kräfte versucht werdet.“ (1. Kor. 10, 13.) Ihr werdet aber sagen: viele Heilige starben mit großer Furcht um ihr Heil; klein, antworte ich, ist die Zahl der Beispiele, die man von solchen lies't, die ein gutes Leben führten, und alsdann mit großer Furcht starben. — Jedermann hat im Tode Furcht vor dem göttlichen Gerichte; während die Sünder von der Furcht zur Verzweiflung übergehen, schreiten die Heiligen von der Furcht zum Vertrauen. Als der heilige Bernardus krank war, wurde er, nach Erzählung des heiligen Antonius von Mißtrauen versucht; allein der Gedanke an die Verdienste Jesu Christi vertrieb alle Furcht, und er sagte: „Deine Wunden, meine Verdienste.“ Es fürchtete sich der heilige Hilarion; fröhlich aber sagte er alsdann: „Gehe heraus, meine Seele, was fürchtest du? fast siebzig Jahre dientest du Christo, und du scheuest den Tod?“ Er wollte sagen: was fürchtest du, meine Seele, da du einem Gott dientest, der treu ist und jenen nicht verlassen kann, der im Leben treu war? Der Tod ist also den Heiligen keine Strafe, sondern vielmehr eine Belohnung, „wann er seinen Geliebten den Schlaf geben wird, eine Erbschaft des Herrn.“ (Ps. 126, 2.) Den Tod desjenigen, der Gott liebt,

nennt man nicht Tod, sondern Schlaf, so, daß er mit Recht, wird sagen können: „ich will im Frieden in ihm schlafen und ruhen.“

P. Suavez starb mit so großer Ruhe, daß er sterbend sagte: ich vermeinte es nicht, daß das Sterben so angenehm wäre. Als der ruffensinische Cardinal — wie Santer erzählte — hinging, für den Glauben zu sterben, so zog er die schönsten Kleider, die er hatte, an, und sagte, er gehe zur Hochzeit. Da er sonach den Richtplatz sah, warf er sein Stöckchen fort, und sprach: „Gehet meine Füße, wir sind nicht mehr weit vom Paradiese; wohlan, meine Füße gehet schnell, der Himmel ist nicht mehr ferne von uns; und vor dem Sterben stimmte er das „Gott, dich loben wir!“ Gott zum Danke an, der ihn für den Glauben als Martyrer sterben ließ, und so legte er ganz fröhlich das Haupt unter das Beil. Der heilige Franziskus von Assisi sang bei seinem Tode und forderte auch die Andern zum Singen auf. Vater! sagte der Laienbruder Elias zu ihm: wenn man stirbt, muß man weinen, nicht singen; der Heilige aber antwortete: ich kann nicht anders, als singen, indem ich sehe, daß ich in Kurzem hingehen werde, um Gott zu genießen. Eine junge Nonne aus dem Orden der heiligen Theresia, sprach zu den anderen Nonnen, die weinend um ihr Sterbelager standen: „O Gott! warum weinet ihr denn? ich gehe ja, meinen Jesus Christus zu besuchen; erfreuet euch mit mir, wenn ihr mich liebet.“ Die heilige Katharina von Siena konnte es nicht leiden, daß einige den Tod für ein Unglück hielten, und sagte: „O geliebter Tod! wie ungern sieht man dich, und warum kommst du nicht zu mir, da ich Tag und Nacht dich rufe?“ (Vita cap. 70.) Und die heilige Theresia wünschte den Tod so sehr, daß sie es für ihren Tod hielt, daß sie noch nicht sterben könne, und mit solchem Gefühle verfaßte sie dies berühmte Lied: „Ich sterbe, weil ich nicht sterbe.“ Also kommt den Heiligen der Tod vor. O, mit welcher Fröhlichkeit erwartet den Tod jener, der sich in der Gnade Gottes befindet, der Jesum Christum bald zu sehen und die Worte zu vernehmen hofft: „Wohlan, du guter und getreuer Knecht! weil du im Wenigen getreu gewesen bist, so will ich dich über Vieles setzen.“ (Matth. 25, 21.) Alsdann wird, wer Gott geliebt hat, die Frucht aller

seiner Werke kosten. Welchen Trost wird es alsdann vorzüglich gewähren, wenn man sich an die Verehrung der göttlichen Mutter erinnert, die man zu ihr hatte, an die Rosenkränze, an jene Besuchungen, an die Begrüßungen rc.? „Getreue Jungfrau, nennt man Maria. O, wie treu ist sie, ihre treuen Diener im Tode zu trösten! Ein Verehrer der heiligen Jungfrau sagte sterbend zum P. Binetti: Vater! sie können es nicht glauben, wie tröstlich im Tode der Gedanke sei, der göttlichen Mutter gedient zu haben. O mein Vater! wüßten sie nur, welchen Trost ich empfinde, daß ich dieser, meiner Mutter, gedient habe. Ich bin nicht im Stande, es zu erklären, welche Freude jenem, der Jesum Christum liebte, der ihn im heiligsten Sakramente oft besuchte und in der heiligen Communion öfters empfangen hat, dann zu Theil wird, wenn er in der heiligen Wegzehrung seinen Herrn in das Zimmer treten sieht, der da kommt, um ihn auf der Reise in's andere Leben zu begleiten. O wie glücklich der, welcher alsdann mit dem heiligen Philippus Nerius wird ausrufen können: „Sehet da meine Liebe, sehet meine Liebe, gebt mir meine Liebe!

Anmuthungen und Bitten.

Ach, mein Jesu! an welchem Tage werde ich sagen können, mein Gott! ich kann dich nicht mehr verlieren? Wann werde ich dich von Angesicht zu Angesicht schauen, und versichert sein, dich in alle Ewigkeit aus allen meinen Kräften zu lieben? Ach, mein höchstes Gut! meine einzige Liebe! so lange ich lebe, werde ich in Gefahr sein, deine Gnade zu verlieren. Kette mich deshalb, mein Jesu! an dich so, daß ich mich von dir nicht mehr trennen kann. Laß mich ganz dein werden, ehe ich sterbe, damit ich dich, o mein Erlöser! versöhnt sehe, wenn ich dich zum ersten Male erblicken werde. Du suchtest mich, als ich dich floh; ach, verstoße mich nicht, da ich dich jetzt suche. Verzeihe mir alle Beleidigungen, die ich dir zufügte; von nun an will ich nur bedacht sein, dir zu

dienen und dich zu lieben. Gott meiner Seele! ich will dich in diesem Leben recht lieb haben, um dich in dem andern Leben besser lieben zu können; reiße mich von den irdischen Neigungen los, verwunde und entzünde mich mit deiner heiligsten Liebe; erhöre mich um der Verdienste Jesu Christi willen. Maria, meine Mutter! hilf, und erlange mir diese Gnade, deinen Sohn immer um die heilige Beharrlichkeit zu bitten.

Fünfte Betrachtung.

Wichtigkeit des Heils.

„Wir bitten euch aber, Brüder! daß ihr euer Geschäft verrichtet." (1. Thess. 4, 10, 11.)

Das Geschäft des Heils ist das allerwichtigste; aber eben dieses wird von den Christen am meisten vernachläßigt. Man thut Nichts, man thut vielmehr Alles, um zu Grunde zu gehen, und der größte Theil der Christen lebt, als wären der Tod, das Gericht, die Hölle, der Himmel und die Ewigkeit keine Glaubenswahrheiten, sondern von den Dichtern neu erfundene Fabeln. Welchen Verdruß hat man, wenn ein Rechtsstreit, eine Aerndte schlecht ausfällt, und welche Mühe gibt man sich, einen gehabten Schaden wieder gut zu machen? Man verliert die Gnade Gottes, und man schläft, man scherzt und lacht! o, eine wohl wichtige Sache! Jeder schämt sich, in dem weltlichen Geschäfte nachläßig genannt zu werden; und so Viele schämen sich nicht, das Geschäft der Ewigkeit zu vernachläßigen, an dem doch Alles gelegen ist! Sie nennen die Heiligen weise, weil sie nur bedacht waren, selig zu werden; und doch denken sie eher auf alle Sachen in der Welt, als auf die Seele! „Ihr aber, meine Brüder! sagt der heilige Paulus, habt nur auf euer großes Geschäft, auf euer ewiges Wohl euer Augenmerk, welches euer wichtigstes ist; wir bitten euch, daß ihr euer Geschäft verrichtet." Halten wir uns also überzeugt, daß das ewige Heil für uns das wichtigste, das einzige, und wenn es einmal fehl schlägt, unersetzliche Geschäft ist.

Der heilige Philippus Nerius hatte wohl recht, wenn er

den, der auf die Rettung seiner Seele nicht bedacht ist, einen Thoren nannte, „o, wie thöricht seid ihr! ihr könnet ewige Güter erlangen, und denket an diese elenden, vergänglichen Dinge? Und durch diese werdet ihr im andern Leben zu ewigen Qualen verdammt." Wie kommt es doch, sagt Salvinus, daß die Christen an ein Gericht, an die Hölle, an eine Ewigkeit glauben, und doch leben, ohne sie zu fürchten? Was ist die Ursache, daß der Christ, obwohl er an eine Zukunft glaubt, dieselbe doch nicht fürchtet? Das Geschäft des ewigen Heils ist nicht nur das wichtigste, sondern es ist das einzige, das wir in diesem Leben haben. „Nur Eins ist nothwendig." Der heilige Bernardus beweint die Thorheit der Christen, welche das Tändeln der Kinder Tändelei, und ihre eigenen weltlichen Angelegenheiten Geschäfte nennen. „Die Spiele der Kinder nennt man Tändelei; die Spiele der Erwachsenen aber heißt man Geschäfte." Diese Thorheiten der Erwachsenen sind die größten Thorheiten. „Und was hilft es dem Menschen, sagt der Herr, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber Schaden leidet?" (Matth. 16, 26.) Wirst du selig, mein Bruder! so liegt nichts daran, ob du auf dieser Erde arm, betrübt und verachtet warst; erlangst du die Seligkeit, so wirst du nicht mehr Schmerzen leiden, und in alle Ewigkeit glücklich sein. Der heilige Franz Xaver sagte: auf der Welt gebe es ein einziges Gut und ein einziges Uebel; das einzige Gut ist die Erlangung der Seligkeit, das einzige Uebel ist die Verdammniß." Dies sagte auch die heilige Theresia zu ihren Klosterfrauen, indem sie sprach: Schwestern! Eine Seele, eine Ewigkeit; sie wollte damit sagen: ist diese einzige Seele verloren, so ist Alles verloren; eine Ewigkeit: ist die Seele einmal verloren, so ist sie für immer verloren." Daher bat David: „Um Eines bat ich den Herrn; dies will ich begehren, daß ich in dem Hause des Herrn wohnen könne." (Ps. 26, 4.) Herr, um Eines bitte ich dich und um nichts anderes: bewahre meine Seele! O, wichtige Sache! sagt der heilige Augustinus. Der böse Feind bemüht sich so sehr, und schläft und ruht nicht, um uns zu Grunde zu richten, und du bist so sorglos, während es sich um dein ewiges Wohl oder Uebel handelt? „Der Feind wacht, und du schläfst?" — Ein Mal verloren, ewig verloren. Es bleibt nichts übrig, als mit

den andern elenden Thoren in der Hölle ewig weinen, wo die größte Qual, welche sie leiden, diese ist, daß sie denken, die Zeit, ihrem Elende zu steuern, ist nun vorbei.„ Die Aerndte ist vorbei, und wir sind nicht errettet worden." (Jer. 8, 20.) Fraget jene Weisen der Welt, die jetzt in diesem feurigen Abgrunde sind; fraget sie, welche Gesinnungen sie jetzt haben, und ob sie froh seien, auf dieser Welt ihr Glück gemacht zu haben, da sie jetzt in dem ewigen Gefängnisse schmachten. Horchet, wie sie weinen und sagen: also waren wir irrig daran? Was nützt ihnen die Erkenntniß des begangenen Fehlers, da gegen ihre ewige Verdammniß kein Mittel mehr ist? O Gott! welchen Schmerz wird der Verdammte haben, wenn er in die Hölle eintreten wird, wenn er sich schon in diesem Gefängnisse eingeschlossen befinden, an sein Unglück denken und sehen wird, daß in alle Ewigkeit kein Mittel mehr für ihn sei! Also wird er sagen: ich habe die Seele, den Himmel und Gott verloren; Alles habe ich für immer verloren, und warum? aus meiner eigenen Schuld.

Es dürfte aber irgend Jemand sagen: wenn ich diese Sünde begehe, warum soll ich denn verdammt werden? vielleicht werde ich doch selig. Ich erwiedere: vielleicht wirst du verdammt; ich sage sogar, du wirst viel gewisser verdammt, indem die Schrift den hartnäckigen Verräthern mit der Verdammung droht, wie du in dieser Hinsicht einer bist: „Wehe euch, ihr abtrünnigen Kinder!" spricht der Herr, (Isai. 30, 1.) „Wehe ihnen, daß sie von mir abgewichen sind." (Os. 7, 13.)

Du sagst: „vielleicht" ich werde nicht verdammt werden; ich hoffe, Gott werde mir nachher schon verzeihen; allein unterdessen? Unterdessen verdammst du dich schon selbst zur Hölle; sage mir: würdest du dich in einen Brunnen stürzen und sagen: vielleicht werde ich dem Tode entkommen? Nein. Und wie kannst du dann dein ewiges Heil auf eine so schwache Hoffnung, auf ein „Vielleicht" gründen? „O, wie Viele wurden durch die unselige Hoffnung verdammt! Weißt du nicht, daß die Hoffnung der hartnäckigen Sünder keine Hoffnung, sondern Betrug und Vermessenheit ist, und Gott nicht zur Barmherzigkeit, sondern nur zu größerem Unwillen anregt. Wenn du jetzt schon sagst, du vermagst der Versuchung und der dich beherrschenden

Leidenschaft nicht zu widerstehen, wie wirst du dann Widerstand leisten, wenn sich durch Begehung der Sünde die Kräfte deiner Seele nicht vermehren, wohl aber abnehmen werden? Denn eines Theils wird alsdann die Seele mehr verblendet und durch ihre Bosheit verstockter werden; andern Theils wird der göttliche Beistand fehlen. Hoffest du etwa, Gott müsse dir Licht und Gnade vermehren, nachdem du die Sünden vermehrt haben wirst?

Anmuthungen nnd Bitten.

Ach, mein Gott! wie brachte ich so viele Jahre zu, die du mir gabst zu meinem ewigen Heile? Du, mein Erlöser! kauftest meine Seele mit deinem kostbaren Blute, und übergabst sie dann mir, damit ich bedacht wäre, sie zu retten, und ich war nur darauf bedacht, sie zu Grunde zu richten und dich zu beleidigen, der du mich so sehr liebtest. Ich kehrte dir den Rücken, ich verlor dich, doch dein Prophet läßt mich hören, daß du ganz gut bist, und dich wohl finden lassest von einer Seele, die dich sucht: „Gut ist der Herr einer Seele, die ihn sucht.“ (Thron. 7, 25.) Wenn ich vorher vor dir geflohen bin, o König meines Herzens! so suche ich dich jetzt, und suche nichts anders, als dich. Ich liebe dich von ganzem Herzen. Nimm mich an; verschmähe es nicht, von einem Herzen geliebt zu werden, das dich einst verachtete. „Lehre mich deinen Willen thun.“ Lehre mich, was ich zu thun habe, um dir zu gefallen, ich will ja Alles befolgen.

Ach, mein Jesu! erinnere dich immer an den Tod, den du für mich littest, und gib mir Vertrauen. Ich befürchte, der böse Geist werde mich bei'm Anblicke so vieler gegen dich begangenen Treulosigkeiten zur Verzweiflung bringen. Wie viele Versprechen machte ich dir, dich nicht mehr beleidigen zu wollen, wenn ich das Licht sah, das du mir gabst, und dann kehrte ich dir wieder den Rücken,

mit der Hoffnung der Verzeihung? Warum hast du mich also nicht gestraft, daß ich dir so viele Unbilden anthat? — Mein Erlöser! du warst barmherzig, und schontest meiner mit großer Nachsicht. O, gib mir Thränen der Reue, Thränen des Schmerzes, daß ich Tag und Nacht beweine meine Sünden, ehe ich von dieser Welt scheide. Ich verspreche dir, von nun an lieber tausendmal zu sterben, als dich wieder zu verlassen. Ach, mein Jesu! rette diese meine Seele, welche du so theuer mit deinem Blute und Leben erkauftest! und meine Rettung verschaffe mir die Gnade, dich in diesem und im andern Leben immer zu lieben. Erhöre mich, mein Jesu! um dieser Liebe willen, wegen welcher du auf dem Berge Kalvaria für mich dein Leben opfertest. — Maria, meine Mutter, verlange mir diese Gnade nebst einer großen Beharrlichkeit bis in den Tod. Amen.

Sechste Betrachtung.

Werth der Zeit.

„Mein Sohn, wende die Zeit wohl an.“ (Eccl. 4, 23.)

Mein Sohn, sagt der heilige Geist, sei bedacht, die Zeit wohl anzuwenden, da sie das kostbarste und größte Geschenk ist, welches Gott einem Menschen, der da lebt, geben kann. Auch die Heiden erkannten es, wie kostbar die Zeit sei. Seneka sagt: der Werth der Zeit lasse sich nicht schätzen: „Die Zeit ist unschätzbar.“ Noch höher schätzten die Heiligen die Zeit. Der heilige Bernardinus von Siena sagte, ein Augenblick Zeit gelte so viel, als Gott werth ist; denn in jedem Augenblicke könne man durch einen Akt der Reue oder Liebe die göttliche Gnade und die ewige Herrlichkeit sich erlangen. „In geringer Zeit kann der Mensch die Gnade und Herrlichkeit gewinnen.“ Die Zeit ist ein Schatz, den man nur in diesem Leben findet; im andern findet man ihn nicht. Es gibt nichts so Kostspieliges, als die Zeit. Das ist es, was der heilige Bernardus beweint: „Nichts ist von so hohem Werthe, als die Zeit, und doch wird nichts

so gering geschätzt.“ (Serm ad Schol.) Und dann spricht er weiter: „Es vergehen die Tage des Heiles, und Niemand bedenkt, daß ihm der Tag verloren gehe, und nie mehr zurückkommen werde.“ Du wirst sehen, wie dieser Spieler die Zeit Tag und Nacht mit Spielen vergeudet. Fragst du ihn, was thust du, so antwortet er: „Ich vertreibe mir die Zeit.“ Diesen da, der immer herumschweift, wirst du ganze Stunden lang mitten auf einer Straße stehen, die Vorübergehenden begaffen, garstiges oder unnützes Geschwätz führen sehen, und fragst du ihn, was thust du? so antwortet er: „Ich vertreibe mir die Zeit.“ Arme Blinde, die so viele Tage verlieren, aber Tage, die nicht wieder kommen! Deswegen ermahnt uns der Prophet, wir sollen Gottes eingedenk sein, und bevor das Licht vergeht, seine Gnade zu erhalten suchen: „Sei deines Schöpfers eingedenk, ehe die Sonne und das Licht verfinstert werden. (Eccl. 12, 1.) Welch ein Verdruß ist es für einen Wandersmann, wenn er, nachdem es schon Nacht geworden, erst bemerkt, daß er den Weg verfehlt habe, und daß es nicht mehr an der Zeit sei, zu helfen! Diesen Verdruß wird jener im Tode haben, der viele Jahre in der Welt lebte, die Zeit aber nicht für Gott verwendete: Es kommt die Nacht, wo Niemand arbeiten kann.“ (Jer. 9, 4.) Alsdann wird für ihn der Tod die Nachtszeit sein! „Er hat die Zeit wider mich aufgerufen.“ (Thron. 1, 15.) Das Gewissen wird ihn dann erinnern, wie viel Zeit er hatte, und wie er sie zum Schaden der Seele verwendete, wie viele Aufforderungen, wie viele Gnaden er von Gott erhielt — auf daß er heilig würde, und er wollte sie nicht benützen: und so wird er nun den Weg, etwas Gutes zu thun, verschlossen finden. Daher wird er weinen und sagen: „O, wie thöricht war ich doch! O, verlorne Zeit! o, mein verlornes Leben! o, verlorne Jahre, in denen ich hätte heilig werden können! — aber es geschah nicht. Und jetzt ist nicht mehr Zeit dazu.. „Wandelt, da ihr das Licht habt.“ (Joh. 12, 35.) Wir müssen im Leben auf dem Wege des Herrn wandeln, da wir nun das Licht haben, denn im Tode vergeht dieses. Alsdann ist nicht Zeit, sich vorzubereiten, sondern bereit zu sein. „Seid bereit.“ Wir wissen gewiß, daß bald, ja, es kann zu jeder Stunde geschehen, es sich um das wichtigste Geschäft, das wir haben, nemlich um unser

ewiges Heil handeln wird, und wir verlieren die Zeit! — Der böse Geist hält die Zeit unseres Lebens für eine kurze Weile, und verliert daher keinen Augenblick, um uns zu versuchen; „der Teufel kommt zu euch mit einem großen Zorne hinab, weil er weiß, daß er wenig Zeit mehr habe." (Apost. 12, 12.) Somit verliert der Feind keine Zeit, um uns zu Grunde zu richten, und wir vergeuden die Zeit, da wir uns retten sollen! Jene Arbeiter, von denen der heilige Markus spricht, die nichts Uebels thaten, sondern nur die Zeit verloren, wurden vom Herrn des Weinbergs getadelt: „Was steht ihr hier den ganzen Tag so müßig." (Matth. 23.) Am Gerichtstage wird Jesus Christus für jedes unnütze Wort von uns Rechenschaft fordern. Jede Zeit, die nicht für Gott zugebracht wird, ist verlorne Zeit! „Jede Zeit, wo du nicht an Gott gedacht hast, halte für verloren." (S. Bern. Coll. 1, 8.) Deshalb ermahnt uns der Herr: „Was deine Hand zu thun vermag, thue schnell, denn im Grabe, dem du zueilst, wird weder Arbeit, noch Zeit sein." (Eccl. 9, 10.) Die ehrwürdige Johanna von der allerheiligsten Dreifaltigkeit, eine Laienschwester aus dem Orden der heiligen Theresia, sagte: im Leben der Heiligen gäbe es kein „morgen." Das „morgen" ist im Leben der Sünder üblich, welche immer sagen: später, später, und so machen sie es bis zum Tode. Siehe, jetzt ist die Gnadenzeit. (2. Kor. 6, 2.) Wenn ihr heute seine Stimme hören werdet, so verhärtet euere Herzen nicht. (Ps. 94, 8.) Gott ruft dich, auf daß du Gutes thuest, thue es heute, denn morgen ist vielleicht nicht mehr Zeit, oder Gott ruft dich nicht mehr. —

Anmuthungen und Bitten.

O mein Gott! ich danke dir für die Zeit, die du mir schenkst, um meine begangenen Fehler alle gut zu machen. Wenn ich in diesem Augenblicke sterben müßte, so wäre es einer meiner schwersten Schmerzen, an die verlorne Zeit zu denken. Ach, mein Herr! du gabst mir die Zeit, um dich zu lieben, und ich brachte sie in Beleidigungen gegen dich zu? Du gabst dein ganzes Leben hin, um meine Seele selig zu machen; es gab keinen Augenblick in deinem Le-

ben, wo du dich nicht dem ewigen Vater für mich opfertest, um mir die Verzeihung und das ewige Heil zu erlangen; und ich war so viele Jahre auf der Welt, und wie viele brachte ich in diesem Dienste zu? Ach, Alles, dessen ich mich erinnere, es gethan zu haben, macht meinem Gewissen Vorwürfe. Des Bösen war viel, des Guten wenig, und dies Wenige von Unvollkommenheiten, Trägheit, Eigenliebe und Zerstreuungen ganz voll. Ach, mein Erlöser! Alles war so beschaffen, denn Alles, was du für mich thatest — vergaß ich. Ich war deiner uneingedenk. Nein, mein Gott! nimmermehr will ich die kostbare Zeit verlieren, die du mir aus Barmherzigkeit gibst. Ich sollte nun in der Hölle sein, und fruchtlos weinen. Ich danke dir, daß du mich am Leben erhalten hast; ich will also in den noch übrigen Tagen meiner Lebenszeit ganz für dich leben. Ich will die Beleidigungen, die ich dir anthat, beweinen, und da ich weine, bin ich gewiß, daß du mir verzeihest, indem der Prophet mich dessen versichert. „Wenn du weinst, wirst du hinfort nicht mehr weinen, der Barmherzige wird sich deiner erbarmen.“ (Isaias 30, 19.) Wäre ich in der Hölle, so könnte ich dich nicht mehr um Gnaden bitten, aber jetzt höre ich dich sagen: „Bittet, und ihr werdet erhalten.“ Da ich also jetzt noch in der Zeit bin, so bitte ich dich um zwei Dinge, nemlich um Beharrlichkeit in deiner Gnade und um Liebe. Herr! hilf mir, erbarme dich meiner! mache, daß ich dich nimmermehr beleidige, daß ich dich fortan liebe. — Heilige Maria, Mutter des göttlichen Heilandes Jesu Christi! bitte für mich bei Gott, und erlange mir die Gnade, daß mir die kostbare Zeit meines Daseins zu meinem ewigen Seelenheile diene. Amen.

Die Nothwendigkeit und Kraft des Gebetes.

I.

Wie nothwendig und heilsam allen Menschen das Gebet sei, dieses lehret uns die heilige Schrift in klaren und bündigen Worten: „Betet ohne Unterlaß.“ (Luk. 18, 1. Mark. 14, 38. Matth. 7, 7.) Der heilige Augustinus macht die Bemerkung, daß wir ohne den Beistand der Gnade nicht einmal etwas Gutes beginnen können. Ja der heilige Apostel Paulus geht noch weiter und sagt: daß wir aus uns selbst sogar nichts Gutes zu denken vermögen. (2. Cor. 3, 5.) Vermögen wir also nichts Gutes zu denken, um so weniger sind wir dann im Stande, es zu verlangen. Aus uns selbst also sind wir durchaus unfähig, unser Heil zu bewirken, weil Gott wollte, daß nur durch die Hilfe seiner Gnade der Mensch empfangen sollte, was er immer hat und haben kann.

Es ist freilich war; die ersten Gnaden, die wir ohne unsere Mitwirkung erhalten, als den Beruf zum Glauben oder zur Buße, verleiht Gott, wie der heilige Augustinus sagt, auch denen, die nicht beten; derselbe Heilige hält aber auch für ganz gewiß, daß die übrigen Gnaden, und besonders die Gnade der Beharrlichkeit nur dem gegeben werden, welcher darum betet.

Der heilige Thomas von Aquin beweiset die Nothwendigkeit des Gebetes durch folgenden Schluß: Um selig zu werden, muß man streiten und siegen: (2. Tim. 2, 5.) ohne den Beistand Gottes aber kann man den Versuchungen nicht widerstehen; dieser Beistand nun wird nur durch das Gebet erhalten: — also gibt es ohne Gebet auch keine Seligkeit; und gleichwie dem Leibe das Leben von der Seele mitgetheilt ist, ebenso erhält die Seele ihr Leben durch das Gebet; bald wird in den Tod der Sünde gerathen, wer das Gebet vernachläßiget. — Auch die Nahrung der Seele wird das Gebet genannt, weil, wie der heilige Augustinus sagt, die Seele ihr Leben ohne Gebet eben so wenig erhalten kann, als der Leib das seine ohne Nahrung. — Wahr ist's, sagt dieser heilige Kirchenlehrer, der Mensch in seiner Schwachheit vermag mit seinen Kräften, wie selbe jetzt sind, und mit der gewöhnlichen, allen Menschen gemeinen Gnade nicht, die Gebote zu erfüllen; durch das Gebet aber vermag

er, sich den kräftigsten Beistand, dessen er, um sie zu beobachten, nur immer bedarf, zu verschaffen. Wir dürfen nicht glauben, daß Gott, da er uns die Beobachtung des Gesetzes befahl, uns ein Gesetz auflegte, das zu halten, unmöglich wäre; nein! Gibt uns Gott unser Vermögen, die Gebote zu halten, zu erkennen, so ermahnt er uns damit, daß wir die leichteren Dinge mit der gewöhnlicheren Gnade, die er uns verleiht, thun sollen: die schwereren dann sollen wir mit dem reichlicheren Beistande, den wir durch das Gebet erlangen können, vollbringen. „Das Gesetz ist gegeben, auf daß die Gnade gesucht werde; die Gnade wird gegeben, auf daß das Gesetz erfüllt werde."

Der heilige Bernardus sagt: „Der Herr weiß, welch' großen Nutzen uns die Nothwendigkeit des Gebetes bringe, da sie uns sowohl in der Demuth, als im Vertrauen erhält, und deßhalb läßt er uns zu, daß wir von Feinden angestritten werden, die mächtiger sind als wir, damit wir durch das Gebet von seiner Barmherzigkeit Hilfe begehren, um widerstehen zu können. — Hiebei müssen wir vorzüglich bemerken, daß den Versuchungen gegen die Reinigkeit Keiner widerstehen könne, der nicht durch das Gebet bei Gott Hilfe sucht. Das Fleisch ist ein um so furchtbarerer Feind weil es im Kampfe gegen uns fast alles Lichtes beraubt. Die Erinnerungen an unsere Betrachtungen, an unsere Vorsätze löscht er in uns aus; die Ehrfurcht vor den Wahrheiten unseres Glaubens schwächt er in uns; ja er benimmt uns beinahe sogar die Furcht vor der göttlichen Strafe. Der da seine Zuflucht nicht zu Gott nimmt, der ist verloren. Wie unwahr und thöricht ist also die Entschuldigung jener Sünder, welche sagen, es mangle ihnen an Kraft, den Versuchungen zu widerstehen; ihnen antwortet der heilige Apostel Jakobus (4, 2): Darum habt ihr diese Kraft nicht, weil ihr sie nicht begehret. Das ist freilich wahr; wir sind zu schwach, um den Angriffen unserer Feinde Widerstand zu leisten: doch gewiß ist es auch, wie der Apostel sagt (1. Cor. 10, 13.), daß der getreue Gott Keinen über seine Kräfte versuchen läßt. Daß es erlaubt und nützlich sei, die Heiligen anzurufen, damit sie uns als Fürbitter durch die Verdienste Jesu Christi das erlangen, was wir unserer Sünden wegen zu erlangen nicht würdig sind, dies lehret uns die hl. Kirche durch den Trid. Kirchenr. Math. (26. Sitz.)

Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß man auch die armen Seelen im Fegfeuer um ihr Gebet bitten könne, denn glaubwürdig ist's, daß ihnen Gott unser Gebet wissen lasse, auf daß diese heiligen Seelen auch für uns beten, und so zwischen ihnen und uns die Verbindung der Liebe und der gegenseitigen Fürbitten bestehe, und diese Meinung wird keineswegs durch die Stelle des heiligen Thomas von Aquin widerlegt, wo dieser engelgleiche Lehrer sagt: das Gebet sei nicht die Aufgabe der armen Seelen im Fegfeuer; denn etwas anderes ist's: das Gebet ist nicht ihre Aufgabe, und etwas anderes: sie können nicht beten. Wahr ist's: die Aufgabe dieser heiligen Seelen ist nicht, daß sie beten; sie ist, wie der genannte heilige Lehrer sagt: zu leiden, und so sind sie unter uns gestellt, haben vielmehr unseres Gebetes nothwendig; dessen ungeachtet aber, weil sie in der Gnade Gottes sind, so können sie wohl beten. — Wenn die heilige Katharina von Bologna nach irgend einer Gnade verlangte, so wendete sie sich nur an die armen Seelen, und sie erhielt bald, was sie wünschte; ja sie sagte, daß sie viele Gnaden, welche sie durch die Fürbitte der Heiligen nicht erlangen konnte, mittelst der armen Seelen dann bald erhielt. Wollen wir aber die Hilfe der armen Seelen im Fegfeuer erfahren, so müssen auch wir ihnen mit unserem Gebete und guten Werken zu Hilfe kommen. Ja, ich gehe noch weiter, und sage: es ist dieses Pflicht für einen Christen; denn die Liebe fordert ja, daß wir uns dem Nächsten hilfreich erzeigen, wenn er unserer Hilfe bedarf, und wir ohne große Beschwerde ihm zu helfen im Stande sind; unter dem Nächsten sind aber auch die armen Seelen begriffen; denn sind sie auch aus dieser Welt geschieden, so gehören sie ja doch, wie der heilige Augustinus sagt, zur Gemeinschaft der Heiligen. Und noch ausdrücklicher sagt der heilige Thomas von Aquin, daß die Liebe, die wir den in der Gnade Abgeschiedenen schuldig sind, noch in der Liebe begriffen ist, die wir für die Lebendigen zu tragen haben. — Woraus denn folgt, daß wir diesen heiligen Seelen, so viel als wir nur immer können, zu Hilfe kommen sollen, und da ihre Noth bei weitem größer ist, als die der Lebendigen, so scheint es, daß wir in dieser Beziehung mehr verpflichtet sind, ihnen Hilfe zu leisten.

Wie groß ist denn aber die Noth dieser heiligen Gefangenen?

Ach, gewiß ist's, daß sie Schmerzen leiden, die unermeßlich sind. Das Feuer, das sie peinigt, sagt der heilige Augustinus, ist ihnen quälender, als irgend eine Qual, die der Mensch in diesem Leben leiden kann; und der heilige Thomas von Aquin fügt hinzu, daß dieses Feuer dasselbe sei, welches in der Hölle ist. Und dies ist doch nur die sinnliche Pein; denn die Pein des Verlustes oder die Pein, die von der Beraubung der Anschauung Gottes kommt, ist noch ungleich größer. Der heilige Chrysostomus sagt: „Tausendfaches Feuer der Hölle gäbe noch keine so große Pein, als die einfache Pein des Verlustes. Dionysius, der Karthäuser, erzählt, daß ein durch das Gebet des heiligen Hieronymus vom Tode Erweckter zum heiligen Cyrillus von Jerusalem sprach: daß aller Schmerz, den es nur auf der Welt geben mag, mit der geringsten Pein des Fegfeuers verglichen, wie eine Erquickung und einen Schmerz erscheine, und daß, wenn Einer die Pein des Fegfeuers erfahren hätte, so würde er lieber alle Qualen, die sich auf Erden nur immer denken lassen, bis zum jüngsten Tage auf sich nehmen, als nur die kleinste Pein des Fegfeuers einen einzigen Tag lang ausstehen. Und deshalb schreibt der heilige Cyrillus: daß die Peinen des Fegfeuers rücksichtlich ihrer Schärfe den Peinen der Hölle ganz gleich und nur darin von diesen unterschieden seien', daß sie nicht ewig währen. Von der einen Seite also sind die Leiden dieser armen Seelen überaus groß; andererseits können sie sich durchaus nicht selbst helfen; sie liegen nach dem Ausdrucke Jobs (36, 8.) in Ketten, und sind mit Stricken der Armuth gebunden. Wohl sind sie verordnet zur ewigen Krone, diese heiligen Königinnen; doch diese Krone wird ihnen so lange vorenthalten, bis sie von ihren Fehlern gänzlich gereinigt sind, gereinigt durch die Pein, oder — durch unsere Hilfe.

Es ist ein Glaubenssatz, daß wir den armen Seelen vorzüglich durch Gebet, wie es der Gebrauch der Kirche selbst beweiset, zu Hilfe kommen können. Beherzigen wir doch die großen Verdienste, die wir uns erwerben, wenn wir uns gegen diese heiligen Seelen liebreich erzeigen; sie sind ja nicht undankbar, auch wissen sie die Größe der Wohlthat zu schätzen, wenn wir sie aus ihren Peinen erretten, und ihnen den Eingang in die ewige Herrlichkeit beschleunigen; dort werden sie gewiß auch für

uns bitten. Der Herr hat Barmherzigkeit versprochen dem, welcher gegen seinen Nächsten barmherzig ist (Matth. 5, 7.); mit größter Zuversicht kann also derjenige die Seligkeit hoffen, welcher sich bemüht, so hochbedrängten und von dem Herrn so zärtlich geliebten Seelen Hilfe zu leisten; und wir dürfen hoffen, daß, wenn Einer durch sein Gebet eine Seele aus dem Fegfeuer erlöset und ihr den Eingang in den Himmel verschafft hat, so wird diese Seele zu Gott sagen: Lasse nicht zu, o Herr! daß der, welcher mich aus den Peinen errettet hat, zu Grunde gehe. — Auch sagt der heilige Augustinus, daß, wer in diesem Leben den heiligen Seelen im Fegfeuer fleißig zu Hilfe gekommen, dem wird im andern Leben, wenn er sich gleichfalls im Fegfeuer befindet, durch besondere Vorsehung Gottes auch große Hilfe zu Theil werden. Ueberaus nützlich ist den armen Seelen, wenn man für sie die heilige Messe höret, sie in derselben dem himmlischen Vater durch die Verdienste seines eingebornen Sohnes empfiehlt, indem man betet:

„Ewiger Vater! ich opfere dir auf dies Opfer des Leibes und Blutes Jesu Christi mit allen den Schmerzen, die er in seinem Leben und Sterben ausgestanden hat. Durch die Verdienste seines Leidens empfehle ich dir die armen Seelen im Fegfeuer und vorzüglich u. s. w."

Ein vortreffliches Werk der Liebe ist es, wenn man hierbei auch die Seelen der Sterbenden der Barmherzigkeit des Herrn empfiehlt.

Wir wollen nun wieder zu den Heiligen mit der Bemerkung zurückkehren; wie es gar keinem Zweifel unterliege, daß es überaus nützlich sei, die Heiligen, welche von der Kirche bereits als solche erklärt, d. i. heilig gesprochen sind, und welche der Anschauung Gottes gewiß genießen, um ihre Fürbitte anzurufen. Der heilige Thomas von Aquin sagt: „Die von Gott eingesetzte Ordnung der Dinge bringt es mit sich, daß wir durch die Heiligen selig werden, indem wir durch ihre Vermittlung den zur Seligkeit nothwendigen Beistand erlangen." — Wollte man dagegen einwenden: es scheint ja überflüßig, sich an die Heiligen zu wenden, da doch Gott auf unendliche Weise barmherziger ist, als die Heiligen, und so überaus geneigt ist, uns zu erhören,

so widerlegt der heilige Thomas diesen Einwurf damit, daß er sagt: „Nicht aus Mangel an Güte will es Gott so, sondern um die Ordnung der Dinge beizubehalten, die er allenthalben eingesetzt hat, und nach welcher er nur mittelbar wirkt.

Wir sind also, obgleich wir nur Gott als den einzigen Urheber aller Gnaden um selbe bitten dürfen, dennoch auch verbunden, die Heiligen um ihre Fürbitte anzurufen, damit wir die Ordnung der Dinge beobachten, die Gott in Bezug auf unser Heil eingesetzt hat, nach welcher jene, welche niedriger sind, sich dadurch retten, daß sie den Beistand derer anflehen, welche höher stehen. Und wenn nun dieses von der Fürbitte der Heiligen gilt, so gilt es wohl noch weit mehr von der Fürbitte der allerseligsten Jungfrau, deren Fürbitte unstreitig mächtiger bei Gott ist, als die aller übrigen Bewohner des Himmels; denn nach dem heiligen Thomas steht die Menge der Seelen, welche jeder Heilige retten kann, im Verhältnisse mit seinen Verdiensten; die Verdienste Jesu Christi aber und gleichfalls die seiner heiligsten Mutter sind so groß, daß sie damit alle Menschen selig machen könnten; und der heilige Bernardus, der von Maria redet, sagt: daß, so wie wir bei Gott dem Vater nur durch den Sohn, welcher unser Mittler in Hinsicht der Gerechtigkeit ist, Zutritt haben, eben so haben wir solchen bei dem Sohne nur durch die Mutter, welche unsere Mittlerin in Hinsicht der Gnaden ist, und welche uns durch ihre Fürbitte jene Güter erlangt, die Jesus Christus, unser Herr, für uns sich erworben hat.

An einem andern Orte sagt der heilige Bernardus: Maria hat in zweifachem Sinne die Fülle der Gnaden erhalten; die eine Fülle ward ihr dadurch zu Theil, daß das ewige Wort in ihrem allerheiligsten Leib Fleisch annahm; die andere Fülle ist jene Fülle der Gnaden, die wir durch ihre Fürbitte von Gott erlangen. So also kommt uns alles Gute, was wir von dem Herrn erhalten, durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau zu. Und warum dieses? weil es also, antwortete der heilige Bernardus, der Wille des Herrn ist.

Gott will, daß alle Gnaden, die er uns ertheilt, durch die Hände Mariens gehen, und wir müssen alle Gnaden, die wir wünschen, durch Maria verlangen, deren Bitten nimmermehr

unerhört bleiben. Eben dieses lehren auch mehrere Heilige, und der heilige Bernardinus von Siena sagt, daß alle Gnaden uns durch Maria zukommen. Dasselbe sagt auch der heilige Bonaventura, und auf die Autorität dieser heiligen Männer gestützt, haben dann so viele Theologen mit eben so begründetem Rechte, als frommen Eifer den Satz vertheidigt, daß Gott ohne die Fürbitte Mariä keine Gnaden verleihe. Wer könnte auch daran zweifeln? Gott will ja, daß wir uns an die Heiligen wenden; wird es ihm also nicht noch wohlgefälliger sein, wenn wir uns um die Fürbitte Mariens bewerben, damit sie, wie der heilige Anselm sagt, durch ihre Verdienste unserer Unwürdigkeit zu Hilfe komme. Was die Würde der allerseligsten Jungfrau anbelangt, so sagt der heilige Thomas, daß sie beinahe unendlich ist. Klar ist es also, daß die Bitten Mariens mächtiger bei Gott sind, als die des ganzen himmlischen Hofes.

Ziehen wir also aus allem bisher Gesagten den Schluß: daß derjenige, welcher betet, selig; derjenige aber, welcher nicht betet, verdammt wird. Alle Seligen im Himmel — die als unmündige Kinder Gestorbenen ausgenommen — sind durch das Gebet selig geworden. Alle Verdammten sind in die Verdammniß gerathen, weil sie nicht gebetet haben; — hätten sie gebetet, sie würden nicht zu Grunde gegangen sein. Ihre größte Pein in der Hölle ist, und wird für immer der Gedanke sein, daß sie mit so geringer Mühe, sie hätten ja nur Gott um seine Gnade bitten dürfen, sich hätten retten können, um die sie nun nicht mehr bitten können.

II.

So wohlgefällig sind Gott dem Herrn unsere Gebete, daß er, wie der heilige Hilarius sagt, die Engel dazu bestimmt hat, sie ihm sogleich, wie wir sie verrichten, darzubringen. Der heilige Evangelist Johannes sagt: die Gebete der Heiligen seien gleich goldenen Gefäßen voll des lieblichsten und Gott überaus angenehmen Wohlgeruches.

Um aber die Kraft des Gebetes vollkommen zu begreifen, lese man in der heiligen Schrift alle die unzähligen Verheißungen nach, die Gott sowohl im alten, wie auch im neuen Bunde, demjenigen macht, welcher betet, und der heilige Chrysostomus

sagt: Das Gebet ist eine gewaltige Waffe, alle Angriffe der bösen Geister abzuwehren; ein Schirm gegen alle Gefahren, ein sicherer Hafen, der uns rettend aufnimmt in allen Stürmen; ein überreicher Schatz, der uns alle Güter darbietet. Auch der heilige Laurentius Justinianus sagt schön: „Das Gebet besänftigt Gott, krönt die Wünsche, besiegt die Feinde, verändert die Menschen." Es besänftigt den erzürnten Gott, welcher dem Sünder verzeiht, wenn er in Demuth betet, er erhält Alles, was er verlangt; es triumphirt über alle Macht der Feinde; ja es verändert den Menschen, denn aus Blinden werden Sehende, aus Schwachen Starke, aus Sündern Heilige. Bedarfst du Erleuchtung? — bitte Gott darum, er gibt sie. Ich hatte Gott angerufen, sagt Salomon, und der Geist der Weisheit ist in mich gekommen. (Weish. 7, 7.) Bedarfst du Stärke? — bitte Gott darum, er wird sie dir verleihen. Ich hatte kaum den Mund aufgethan, um zu beten, sagt David (Ps. 118, 1.), und der Herr ist mir zu Hilfe gekommen. Wie haben die Heiligen jene Stärke erlangt, mit der sie den Tyrannen widerstanden, wenn nicht durch das Gebet, das sie stark genug machte, alle Peinen und den Tod zu besiegen. Kurz, wer sich des Gebetes bedient, der wird, wie der heilige Chrysostomus sagt, nicht in die Sünde fallen, er wird sich losmachen von der Erde, sich in den Himmel erheben, und schon in diesem Leben des Umgangs mit Gott genießen. Der Herr, sagt David, ist nahe bei Allen, die ihn anrufen, bei Allen, die ihn in Wahrheit — wie es sich gebührt — anrufen. Er wird denen, die ihn fürchten, ihren Willen thun, ihr Flehen erhören, und sie retten. (Ps. 144, 18, 19.) Dieses ist es, dessen Moses sich rühmte. Die Götzen der Heiden, sagt er (Deut. 4, 7.), hören jene nicht, die sie anrufen; denn armselige Geschöpfe sind es, die nichts vermögen; unser Gott aber, der allmächtig ist, ist nicht taub gegen unsere Bitten; nahe ist er jederzeit dem, der zu ihm betet; und bereit, ihm alle Gnaden zu verleihen, die er von ihm begehrt. Herr! ruft der königliche Prophet (Psalm 55, 10.), darin habe ich erkannt, daß du, mein Gott! die Güte und Barmherzigkeit seiest, weil du mir immer sogleich zu Hilfe kamst, so oft ich zu dir meine Zuflucht nahm.

Wir sind arm an Allem; aber durch das Gebet können wir

uns Alles verschaffen, was wir bedürfen. Mögen wir immerhin arm sein, Gott ist reich, und, wie der Apostel sagt (Röm. 10, 12.) überaus freigebig ist er gegen Alle, die ihn um Hilfe anrufen. „Ihr werdet bitten, um was ihr wollet, und es wird euch Alles gegeben werden. (Joh. 15, 7.)

Lasset uns also mit großem Vertrauen bitten: das Gebet wird uns alle Schätze des Himmels eröffnen, und der heilige Bonaventura versichert uns, daß wir, so oft wir beten, Güter gewinnen, die an Kostbarkeit den Werth der ganzen Welt weit übertreffen. Einige fromme Seelen verwenden viel Zeit auf das Lesen und Betrachten, doch wenige nur auf das Bittgebet. Nun ist es freilich wahr, daß die geistliche Lesung, so wie die Betrachtung der ewigen Wahrheiten überaus nützlich ist; doch bei weitem nützlicher ist das Gebet; denn, wie der heilige Augustinus sagt, durch Lesen und Betrachten lernen wir unsere Pflichten kennen, durch das Gebet aber erlangen wir die Gnade, sie zu erfüllen. P. Segneri bekennt von sich selbst, daß er anfangs in seinen Betrachtungen sich mehr mit Anmuthungen als mit Bitten beschäftigt habe; in der Folge aber, als er die Nothwendigkeit und den unermeßlichen Nutzen des Bittgebetes einsehen lernte, brachte er die meiste Zeit seiner langen Betrachtungen mit Bittgebeten zu. P. Alphons Rodriquez erzählt in seinem berühmten Buche von der christlichen Vollkommenheit, daß die Altväter, unsere ersten Lehrmeister im geistlichen Leben, einstmals Rath hielten, um zu untersuchen, welches die für das ewige Heil förderlichste und zu selben nothwendigste Uebung wäre, und sie beschlossen: es sei dies die oftmalige Wiederholung der kurzen Bitte Davids: „Herr, eile mir zu helfen!“ Dies ist es, schreibt Cassianus, was einer thun muß, der sich retten will; immerdar muß er rufen: Mein Gott! steh' mir bei; mein Gott! hilf mir. So müssen wir rufen bei'm Beginne des Tages, sobald wir des Morgens erwachen, und so zu rufen müssen wir dann fortfahren in allen unsern Nöthen, in allen unsern geistlichen und zeitlichen Beschäftigungen; vorzüglich aber, wann wir von Versuchungen oder von unsern Leidenschaften angefochten werden. Der heilige Bonaventura sagt, durch ein kurzes Gebet erlange man oft eine Gnade eher, als durch viele andere gute Werke. Um zur Vollkommenheit zu gelangen, sagt der heilige

Bernardus, bedarf man der Betrachtung und des Bittgebetes! durch eine Betrachtung erkennen wir, was uns mangelt; durch das Bittgebet helfen wir diesem Mangel ab. Lasset uns wohl bedenken, daß, wenn wir nicht beten, wir auch nicht zu entschuldigen sind; denn die Gnade, zu beten, wird Jedem gegeben. In unserer Macht steht es, so oft zu beten, als wir wollen, wie der königliche Prophet von sich sagt: Bei mir ist das Gebet zu dem Herrn meines Lebens; ich werde zu Gott sagen: „Du bist mein Beschützer." (Ps. 41, 12.)

Mittel, um sich in der Gnade Gottes zu erhalten und ewig selig zu werden.

Es ist nicht genug, um selig zu werden, daß man nur den Wunsch habe, in den Himmel zu kommen! man muß auch die Mittel dazu, die Jesus Christus uns hinterlassen hat, anwenden. Thun wir das nicht, so wird es uns, wenn wir in der Sünde gestorben sind, am letzten Gerichtstage nichts helfen, wenn wir uns damit entschuldigen, daß die Versuchungen zu stark und wir zu schwach gewesen seien; denn Gott hatte uns die Mittel gegeben, mit seiner Gnade alle unsere Feinde zu besiegen, weshalb es unsere Schuld ist, wenn wir dieselben nicht benützt haben und überwunden worden sind. — Alle möchten selig werden; aber weil sie es vernachläßigten, die Mittel dazu anzuwenden, fallen sie in die Sünde, und gehen verloren.

Erstes Mittel.

Man muß die Gelegenheit zur Sünde vermeiden.

Das erste Mittel, um in der Gnade Gottes zu verharren, ist die Flucht vor der Gelegenheit. Wer nicht sorgfältig darauf bedacht ist, die Gelegenheiten zur Sünde (vorzüglich, wenn es sich um Sünden gegen die Reinigkeit handelt) zu fliehen, der wird nothwendig der Versuchung unterliegen. Der heilige Phillip Neri pflegte zu sagen, daß im Kriege mit den Sinnen diejenigen siegen, welche die Flucht ergreifen. Die Gelegenheit ist wie ein Band vor den Augen, so daß man nichts mehr sieht,

weder Gott, noch die Hölle, noch die gemachten guten Vorsätze. Die heilige Schrift lehrt uns: „daß es unmöglich sei, auf glühenden Kohlen zu gehen, ohne sich zu brennen." (Sprüchw. 6, 28.) Es ist beinahe unmöglich, daß, wer sich freiwillig in die Gefahr begibt, nicht falle, er möge noch so viel gute Vorsätze und Versprechungen gemacht haben. Der Fall so vieler armen Seelen, welche die Gelegenheit zur Sünde nicht vermeiden, bestätigt täglich diese Wahrheit. Derjenige aber, dem Sünden gegen die heilige Reinigkeit zur Gewohnheit geworden sind, muß nicht nur die nächste Gelegenheit zur Sünde vermeiden, sondern auch die entferneteren, da er sonst gar leicht in seinen alten Fehler zurückfallen würde. Lassen wir uns ja nicht vom Teufel damit betrügen, daß die Person, zu der wir eine Versuchung spüren, heilig sei; denn oft geschieht es, daß die Versuchung um so stärker zu sein pflegt, je frömmer die Person ist. Der heilige Thomas sagt, daß die Frömmigkeit den Menschen liebenswürdiger mache. Die Versuchung wird mit dem Geiste anfangen und mit dem Fleische endigen.

Der fromme P. Caputo aus der Gesellschaft Jesu pflegte zu sagen, daß der Teufel uns im Anfange verleite, die Tugend zu lieben, hernach die Person, worauf er uns verblende und in den Abgrund stürze.

Auch müssen wir schlechte Gesellschaft vermeiden, wir sind zu schwach, der Teufel versucht uns fortwährend, unsere Sinnlichkeit reizt uns zum Bösen, die Gelegenheiten zur Sünde, die uns eine schlechte Gelegenheit darbietet, werden uns sicher zum Falle bringen.

Das erste Mittel, das wir also anwenden müssen, um selig zu werden, ist die Entfernung von aller Gelegenheit zur Sünde und von aller gefährlichen Gesellschaft. Dabei müssen wir uns Gewalt anthun und alle menschlichen Rücksichten verachten. Wer sich nicht Gewalt anthut, geht verloren. Zwar dürfen wir nicht auf unsere Kräfte, sondern allein auf Gottes Beistand unser Vertrauen setzen; aber Gott will, daß auch wir das Unsrige thun, indem wir uns Gewalt anthun, wenn es sich darum handelt, den Himmel zu gewinnen: „Die Gewalt brauchen, reißen ihn an sich." (Matth. 11, 12.)

Zweites Mittel.
Das betrachtende Gebet.

Wer dieses Mittel nicht anwendet wird schwerlich lange in der Gnade Gottes verharren. Der heilige Geist lehrt uns: „Denke an deine letzten Dinge und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen." (Eccl. VII. 4.) Wer häufig über die letzten Dinge, das heißt, über den Tod, das Gericht, die Ewigkeit der Hölle und des Himmels nachdenkt, fällt nicht in die Sünde. Aber man sieht diese Wahrheiten nicht mit den Augen des Leibes, sondern nur mit den Augen des Geistes; betrachtet man sie nicht, so verschwinden sie aus dem Gedächtnisse; reizt uns dann die Sinneslust, so werden wir gar leicht überwunden, wenn wir nicht die ewigen Wahrheiten vor Augen haben, weshalb es denn auch kommt, daß so viele sich den schrecklichsten Lastern ergeben und verloren gehen. Alle Christen glauben an den Tod, an das Gericht; aber weil sie wenig darüber nachdenken, leben sie in der Sünde und fern von Gott. Ohne betrachtendes Gebet bleibt der Geist ohne Licht, wandelt man im Dunkeln; wer aber im Finstern geht, der kann die Gefahren, die ihm drohen, nicht mehr erkennen, er kann keine Mittel dagegen anwenden, er bittet Gott nicht mehr um Beistand, er geht verloren. Deshalb sagt denn auch der Cardinal Bellarmin, daß es für einen Christen, der nicht die ewigen Wahrheiten betrachtet, beinahe unmöglich sei, in der Gnade Gottes zu verharren.

Wer hingegen jeden Tag eine Betrachtung anstellt, der wird schwerlich in die Sünde fallen, und sollte ihm dies Unglück zustoßen, so wird er gewiß, wenn er gleich darauf betet, bald wieder zu Gott zurückkehren. Fasse also den Entschluß, täglich, wo möglich des Morgens, eine halbe Stunde zu betrachten. Es ist übrigens genug, wenn du während der Betrachtungszeit diese oder jene Betrachtung liesest, und von Zeit zu Zeit einige Anmuthungen machst, oder ein kurzes Gebet verrichtest. Ich bitte dich um Gottes willen, diese Weise, täglich zu betrachten, nie ganz zu verlassen, wenn es dich auch noch so viele Mühe kosten sollte; befolgst du meinen Rath, so wirst du gewiß selig.

Es ist auch sehr nützlich, wenn man zugleich täglich eine [hal]be, oder wenigstens eine Viertelstunde lang eine geistliche

Lesung anstellt in einem Buche, worin entweder das Leben eines Heiligen erzählt wird, oder das über die christlichen Tugenden handelt. Für wie viele ist die Lesung eines guten Buches die Ursache ihrer Bekehrung und ihrer Heiligung geworden, wie z. B. des heiligen Wilhelm Columbinos, des heiligen Ignatius und so vieler andern.

Drittes Mittel.

Der häufige Empfang der Sakramente.

Man muß auch häufig beichten und communiciren. Die heilige Beicht reinigt unser Herz und bewirkt nicht nur, daß uns unsere Sünden vergeben werden, sondern erlangt uns auch größere Hilfe, um den Versuchungen widerstehen zu können. Wähle dir also einen Seelenführer, bei dem du immer beichtest, den du über alle wichtigen Angelegenheiten um Rath fragen, und dem du in Allem gehorchen mußt, besonders wenn du an Gewissensängsten leidest. Wer dem Beichtvater gehorcht, der darf nicht fürchten, daß er sich irren werde. „Wer euch hört, der hört mich." (Luk. X., 16.) Die Stimme des Beichtvaters ist die Stimme Gottes.

Die heilige Communion wird ein Himmelsbrod genannt, denn gleichwie das irdische Brod das Leben des Leibes erhält, so erhält die Communion das Leben der Seele. „Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben." (Joh. VI., 54.)

Wer hingegen häufig dieses Brod ißt, dem wird das ewige Leben versprochen: „Wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit." (Joh. VI.) Deshalb nennt denn auch der Kirchenrath von Trient die Communion „ein Heilsmittel, das uns von den läßlichen Sünden befreit und von der Todsünde bewahrt." — Nimm dir also fest vor, wenigstens alle vierzehn Tage zu communiciren, und dies nie, wegen zeitlicher Geschäfte zu unterlassen. — Es gibt kein wichtigeres Geschäft, als das ewige Heil. Je mehr du mit weltlichen Beschäftigungen überhäuft bist, desto mehr Versuchungen hast du zur Sünde, und deshalb bedarfst du alsdann größern Beistand. Um diese heiligen Handlungen gut zu verrichten, bediene dich häufig der Beichtgebete und der

Andachtsübungen zur heiligen Communion, so wie der Liebesseufzer.

Viertes Mittel.

Die Anhörung der heiligen Messe.

Du mußt, wo möglich, jeden Morgen die heilige Messe anhören. Wenn wir der heiligen Messe beiwohnen, so erweisen wir Gott mehr Ehre, als alle Engel und Heiligen im Himmel. Jene sind bloße Geschöpfe und können ihn nur als solche ehren, aber in der heiligen Messe bringen wir Gott Jesum Christum dar, welches ihm eine unendliche Ehre beweis't.

Fünftes Mittel.

Die Besuchung des allerheiligsten Sakraments des Altars und der allerheiligsten Jungfrau Maria.

Bete, wo möglich, täglich eine von den Besuchungen zum allerheiligsten Sakramente in einer Kirche, oder zu Hause, und verrichte eines von den Gebeten an Maria vor einem Bilde derselben. Jesus Christus befindet sich in einer jeden Kirche auf dem Altare gegenwärtig, um Allen, die ihn besuchen, Gnaden zu ertheilen; deshalb erhalten denn auch die, welche diese schöne Andachtsübung zu verrichten pflegen, unzählige Wohlthaten von Gott. Die Gnaden, um die du bei diesen Besuchungen Jesus und Maria ganz besonders bitten mußt, sind: Die Liebe Gottes und die Beharrlichkeit in der Gnade bis in den Tod.

Sechstes Mittel.

Das Bittgebet.

Das sechste Mittel, dessen Benützung ich dir am meisten anempfehle, ist das heilige Gebet. Es ist gewiß, daß wir ohne das Gebet nichts für unser Seelenheil thun können. Gott versichert uns, daß er nur dem Gnade ertheile, der ihn darum bittet; „bittet, so wird euch gegeben werden.“ (Matth. VII., 7.) Wer also nicht bittet, sagt die heilige Theresia, der empfängt auch nicht. Deshalb ist es die allgemeine Lehre der Kirche, daß es ohne das Gebet unmöglich sei, in der Gnade Gottes zu verharren und selig zu werden. Wer hingegen betet, der kann sicher

darauf rechnen, daß ihm Gott beistehen werde; denn sein Wort kann uns nicht betrügen und er hat dies nur allzu oft im Evangelium wiederholt: „Was ihr immer im Gebete begehret, glaubet nur, daß ihr es erhaltet, so wird es euch werden.“ (Mark. XI., 24.) Wer bittet, der empfängt. (Luk. XI., 10.) „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.“ (Joh. XVI.) Gott gibt uns Alles, um was wir ihn im Namen Jesu Christi bitten. Wollen wir also selig werden, so müssen wir beten und zwar mit Demuth, mit Vertrauen und Beharrlichkeit. Deshalb ist das betrachtende Gebet so nützlich, weil wir in demselben immer an unsere Verpflichtung zu beten erinnert werden, und weil wir sonst das Gebet vergessen und deshalb verloren gehen würden. Die heilige Theresia sagte, daß ihr Wunsch, alle Menschen selig zu sehen, so groß sei, daß sie auf einen Berg hätte steigen mögen, um von dort aus Allen zuzurufen: Betet, betet! Die Altväter besprachen sich einmal lange darüber, welches wohl das beste Mittel sein möge, um selig zu werden, und sie kamen am Ende darin überein, das sicherste Mittel zur Seligkeit bestehe darin, die Worte Davids: „Gott, merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen!“ fortwährend zu wiederholen.

Vor Allem müssen wir Gott um seine Liebe und um die Gnade der Beharrlichkeit bitten; doch dürfen wir es ja nicht unterlassen, die allerseligste Jungfrau Maria anzurufen, damit sie durch ihre Vermittlung uns diese Gnaden erlange. Maria wird eine Ausspenderin aller göttlichen Gnaden genannt; wenn wir sie darum bitten, so verschafft sie uns dieselben ganz gewiß von Gott. Deshalb ermahnt uns der heilige Bernhard: „Suchen wir die Gnade, suchen wir sie durch Maria;“ sie erhält Alles, was sie von Gott verlangt; denn er kann ihr nichts abschlagen.

Gebet am Geburtstage.

Anbetend blicke ich auf zu dir, meinem Gott. Am heutigen Tage, vor so vielen Jahren, hast du mir das Leben und Dasein gegeben. Ich ward ein Mensch, dein

Ebenbild, und fühle mich darüber so glücklich. In Staunen und Anbeten versenkt sich mein Geist, wenn ich mich selbst betrachte und über mein Werden nachdenke. Wie wunderbar und höchst weise, mir unbewußt, ward ich im Mutterleibe entwickelt! Ich lernte fühlen, hören, sehen, wurde endlich des Sprachgebrauchs mir bewußt, lernte meiner Eltern Winke verstehen, und durch den Empfang der heiligen Taufe dir geweiht, ward mir das selige Bewußtsein zu Theil, ein Kind Gottes geworden zu sein. Im Verlaufe des Lebens gabst du mir Gelegenheit an die Hand, mir Kenntnisse zu sammeln. Ich lernte so Recht, Gesetz und Pflicht erkennen. Der Freuden so viele schenktest du mir in meiner Jugend! Oft, wenn ich auf Abwege gerathen, riefst du mich sanft und mahnend zu dir zurück. Und hatte ich das Unglück, durch die Sünde dich, meinen liebevollsten Vater! zu beleidigen, so halfst du mir wieder durch den trostreichen Ausspruch meines Gewissensfreundes auf. Auf solch eine liebevolle Weise hast du mich von meiner Geburt bis auf diese Stunde geleitet. Ich bete deine Fügungen bewundernd an. Aber dieser mir so heilige Tag werde vorzüglich dadurch für mich ein segensreicher, daß ich dir heute auf's Neue mein Leben, mein Glück übergebe. Mit Zuversicht rufe ich zu dir: Verlaß mich nicht in meinem Alter — mich schwachen Menschen verlasse nicht.

Heiligen will ich ihn mir dadurch, meinen heutigen Geburtstag, daß ich mit würdiger Vorbereitung und mit gesammeltem Geiste, voll von Anbetung, Glauben und Liebe, zu dem geheiligten Altare meines göttlichen Erlösers hintrete, seinen Leib und sein Blut genieße, und so auf's Neue mit dir, o Jesus! vereint, Segen und Stärke für die Zukunft mir erbitte, um mein Tagewerk glücklich hier vollenden und es einstens dort oben selig begründen zu können.

Herr, dazu sprich mit Vaterhuld und Liebe: „Es geschehe!“ Amen.

Am Kirchweihfeste.

Gott, der du jährlich den Einweihungstag dieses deines heiligen Tempels unter uns erneuerst und uns denselben erhältst, daß wir uns da bei den heiligen Geheimnissen einfinden können; erhöre das Flehen deines Volkes, und verleih', daß ein Jeder, der hier eintritt, vom Vorgefühle himmlischer Freuden durchdrungen werde; denn schon hier genießen wir im Umgange mit dir einen Theil der Seligkeit, die unser im Himmel wartet. Die Versammlung der hier betenden Mitchristen ist das Bild der Auserwählten im Himmel. Wie dort sind sie Eines Sinnes, Eines Herzens, Alle erfüllt von den Gedanken an deine Gegenwart, an deine Huld und Güte. Hier schweigen die Leidenschaften, die im gesellschaftlichen Leben so viel Störung und Zerrüttung anrichten; hier regen sich nur die Gefühle der Sündenreue, des Vertrauens, der kindlichen Zuversicht, der Andacht. Hier wird ein Jeder zur Liebe des Nächsten, der mit ihm Einen Gott anbetet, aufgefordert. Laß Erbauung, wechselseitige Ermunterung zur Andacht uns stets zu dieser heiligen Stätte begleiten. Bewahre uns vor dem Leichtsinne, der, überall sträflich, hier durch das Aergerniß, welches er durch sein unehrerbietiges, frevelhaftes Betragen stiftet, ein Gräuel ist. Lehre uns einsehen, daß mit der Vernachläßigung und Versäumniß des Gottesdienstes allezeit die Abnahme der Religion verbunden, aber auch einsehen, daß unser Gottesdienst eitel sei, wenn wir nicht, durch das Wort Gottes zum Guten entflammt, durch das Gebet von sündhaften Gesinnungen gereiniget, Eifer

für die Tugend, Entschlossenheit zu den Beschwerden des Berufs, Vorsätze der Redlichkeit und Liebe gegen unsern Nächsten in das geschäftige Leben zurückbringen. Unser ganzes Leben sei also ein dir wohlgefälliges Opfer, jeder Tag Zeuge, daß wir uns dir ganz gewidmet haben. Amen.

Gebet um Abwendung drohender Uebel.

Verschmähe nicht, allmächtiger Gott! dein Volk, das in seiner Drangsal zu dir um Hilfe fleht, sondern komme um der Ehre deines göttlichen Namens willen den Bedrängten mit deiner rettenden Gnade entgegen.

O Gott! der du nicht den Tod des Sünders willst, sondern daß er sich bekehre und lebe, sieh', dein Volk kehrt im Geiste der Buße zu dir zurück. Blicke uns also gnädig an, die wir uns ganz deinem Dienste weihen, und laß die Zuchtruthe deiner Gerechtigkeit nicht länger über unseren Häuptern schweben. Um dieses bitten wir dich, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du nach deiner Allmacht, Weisheit und Güte Alles anordnest und ausführest zu deiner göttlichen Ehre und zum Heile der Menschen, verleihe gnädig, daß wir uns bei allen Ereignissen der Welt und der Natur, wie bei allen Begebenheiten unseres Lebens, stets deinem heiligen Willen unterwerfen, daß wir in guten wie in schlimmen Tagen dich fürchten, lieben und ehren, auf dich hoffen und vertrauen, weil du denen, die dich lieben, Alles willst zum Besten gereichen lassen.

Gott, der du nicht den Tod, sondern Buße und Besserung der Sünder verlangst, sieh' gnädig herab auf dein Volk, welches zu dir zurückkehrt, und da es sich dir ganz

ergibt, wende erbarmungsvoll von ihm ab die Geißel der verdienten Strafen.

Wir flehen zu dir, o Herr! daß du durch deine Gnade uns zu Hilfe kommen wollest, damit wir durch dieselbe von allem Irrthume befreit und vor unserm gänzlichen Untergange behütet werden.

Erhöre uns, o Gott, unser Seligmacher! befreie dein Volk von deiner Ungnade und deinem Zorne, und versichere dasselbe deiner Barmherzigkeit und Milde, durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Akt der Geduld.

Herr Jesu! ich habe gesündigt, und meine Missethaten übertreffen die Menge des Meersandes. Von meiner Ferse bis zum Scheitel des Hauptes ist keine Gesundheit an mir. Unterstützte mich nicht deine Gnade, so wüchsen täglich meine Verbrechen bis gegen Himmel, so geneigt bin ich zum Bösen. Daher hättest du mich wohl tausendmal mit den verworfenen Geistern in das ewige Feuer stoßen sollen. Ich hätte es für so viele Laster und Uebertretungen nicht besser verdient.

Aber, Herr! du hast deine Barmherzigkeit an mir erwiesen und mich von dem Untergange errettet. Statt der ewigen Strafen, denen ich durch deine Gnade entgangen bin, züchtigst du mich mit diesen geringen Trübsalen, um mich von Sünden zu reinigen und zur Herrlichkeit vorzubereiten. Diese sind jene Rosen, jene Lilien, welche du, Bräutigam meiner Seele! mich auszuschmücken, mir vom Himmel sendest, daß ich dir gefalle. Mit Freude nehme

ich dieses dein Geschenk an, Herr, mein Gott! Ich umfange von ganzem Herzen diese Trübsal und Verfolgung, so sehr sich auch meine Sinnlichkeit dagegen sträubt und widersteht. Ich gebe keinen Beifall allen diesen verkehrten Regungen meiner Empfindlichkeit und verwerfe alle ihre Eingebungen. Ich nehme es an und will, was du willst. Dein Wille geschehe.

Allerliebster Jesu! du hängst für mich am Kreuze, bist mit den spitzigsten Dornen gekrönt, vergießest für mich dein kostbarstes Blut, und duldest den grausamsten Tod. Und ich sollte aus Liebe zu dir nicht diese geringe Trübsal leiden? Der König der ewigen Glorie und Herr der ganzen Welt leidet für mich nichtswürdigen Knecht den schmerzlichsten Tod und ich, der strafbarste Missethäter, soll für ihn Nichts leiden? Soll ich also meinen Bräutigam, mein Leben in der Marter allein lassen?

Dies sei ferne von mir, o Jesu! Ich will mit dir reden, mit dir geplagt werden und sterben. Kommet her über mich, alle ihre Trübsale, alle Unbilden und Entehrungen, alle Lästerungen und Verspottungen. Kommet her über mich, alle Krankheiten und Widerwärtigkeiten. Mit der Hilfe Gottes will ich geduldig leiden, was er mir zuschickt, der für mich so Vieles gelitten hat. Es sterbe meine Sinnlichkeit, das Fleisch werde getödtet und es lebe das Kreuz! das Kreuz Christi soll leben!

Ja, Vater! so war es dir wohlgefällig. Du sahest es von Ewigkeit her vor, daß diese Widerwärtigkeit von dieser Person, auf diese Weise, in dieser Zeit, mit diesen Umständen über mich kommen würde, und du hast es so verordnet und zum Heile meiner Seele zuzulassen beschlossen.

Daher erfreue ich mich und frohlocke, daß dein heiligster Wille an mir erfüllt wird. Ich unterwerfe all mein

Wollen und Nichtwollen deinem gerechtesten Wohlgefallen vollkommen. Ferne sei von mir eine so große Ruchlosigkeit, daß ich meinen verkehrten Willen deinen gerechten Entschlüssen vorziehe. Ich will, was du willst, mein Gott! in der Zeit und Ewigkeit. Mit ganzem Herzen und Gemüthe nehme ich diese deine Gabe, so hart sie meiner Sinnlichkeit fällt, mit aller Ergebenheit und Danksagung an. Dein Wille geschehe!

Nur eine Bitte noch erhöre, Herr, mein Gott! segne Alle, die mich gekränkt und beleidigt haben und vergilt ihnen Gutes. Verzeih' es ihnen und sieh' nicht darauf, wie viel sie mir Böses anthun wollen, sondern wie viel Gutes, wenn ich's wohl benützen will, mir daraus erwachsen wird.

Gebet für Verlobte.

Jesu, mein Gott und Heiland! in deinem Namen habe ich mich zum Ehestand entschlossen. Segne mich und meine Braut (meinen Bräutigam), segne unsern Bund und sei du der dritte in unserer Liebe! Laß uns, gleich deinen frommen Dienern Tobias und Sara, einander mit keuscher Liebe zugethan sein, und Nichts begehen, was deinen allsehenden heiligen Augen mißfallen könnte. Wir würden uns ja auch nicht wahrhaft lieben, wenn wir uns einander die Ruhe des Gewissens und deine Freundschaft raubten. Und wie könntest du unsere Ehe künftig segnen, wenn wir sie mit Sünden antreten würden? Nein, o Jesu! zwischen uns beiden sei der Eine des Andern Schutzengel, damit wir den Kranz der Reinigkeit unbefleckt vor deinen Altar bringen.

Reinige unsere Herzen von aller unlautern Lust, heilige

unsere Liebe, daß wir nicht aus Fleischeslust oder Augenlust oder Hoffart in den heiligen Ehestand treten, sondern damit wir gemeinschaftlich uns trösten in den Trübsalen des Lebens, vor Ausschweifungen bewahrt werden, und die Kinder, die du uns etwa schenkest, zu deiner Ehre und für den Himmel erziehen.

Diesen hohen Zweck der Ehe laß uns vor Augen behalten, o Jesu! Und dann gib uns deine Gnade, daß wir uns zu dem heiligen Sakramente der Ehe würdig vorbereiten, und durch dasselbe die Fülle deines Segens empfangen. Amen.

Gebet für Brautleute vor der Trauung.

O Gott! du hast den Ehestand schon im Paradiese eingesetzt und geheiligt; du, o Jesu, hast ihn geehrt, indem du mit deiner geliebten Mutter und mit deinen Jüngern auf der Hochzeit zu Cana erschienest, und daselbst dein erstes Wunder wirktest. Du hast denselben im neuen Bunde sogar zu einem Sakramente erhoben, um den Eheleuten die ihrem Stande so nothwendigen Gnaden zu ertheilen. — Sieh', o mein Heiland, ich erscheine vor deinem Altare, um in diesen heiligen Stand zu treten. Ich glaube fest, daß die Ehe ein Sakrament des neuen Bundes sei, weil du es geoffenbart hast, und es mir durch deine heilige Kirche zu glauben vorstellst. Ich danke dir vom Herzen, o mein Jesu, für die unschätzbare Wohlthat, die du dadurch dem menschlichen Geschlechte erwiesen hast. Dein heiliges Wort belehrt mich, daß die Eheleute viele Trübsale des Fleisches zu dulden haben: (1. Cor. VII.) wer könnte denselben furchtlos entgegensehen, oder sie geduldig ertragen, wenn du nicht mit besonderer Gnade ihn unterstütztest?

Mein ganzes Vertrauen setze ich daher nur auf dich, o mein Erlöser, und auf die Gnade des heiligen Sakramentes, die mich in allen Ereignissen stärken wird. Nicht aus sinnlicher Lust will ich in den Ehestand treten, sondern um die heiligen Pflichten zu erfüllen, die derselbe mir auferlegt. — Christliche Eheleute sollen einander, bis der Tod sie scheidet, treu lieben, für einander sorgen, einander nachgeben und ertragen, und besonders ihre Kinder, deren Seele Gott aus ihren Händen einst zurückfordern wird, mit gemeinschaftlicher Sorge zur Frömmigkeit und für den Himmel erziehen. Groß und schwer sind die Pflichten dieses meines neuen Standes! Doch ich schrecke nicht zurück, o mein Heiland, weil ich hoffe, daß die Gnade des heiligen Sakramentes in mir wirksam sein, und ich Alles können werde durch dich, der mich stärkt.

Ehe ich zu dem heiligen Altare trete, verspreche ich dir denn feierlich, mein Gott und Erlöser, in dem neuen Stande meine Pflichten treu zu erfüllen. Ich will mein Herz nicht einnehmen lassen von sinnlichen Gelüsten und zeitlichen Sorgen, sondern dich will ich über Alles lieben; auch im Ehestande will ich fortfahren, eifrig zu beten, fleißig dein heiliges Wort zu hören und oft die heiligen Sakramente zu empfangen. Dir zu Liebe, mein Heiland, will ich alle Trübsal meines neuen Standes mit Geduld ertragen; dir zu Liebe will ich im Ehestande nach Friedfertigkeit, Gelassenheit und Nachgiebigkeit streben; ich will arbeitsam und sparsam sein, meinem Hauswesen gut vorstehen, und alle die Meinigen zur Gottesfurcht anleiten. — Segne diese meine Vorsätze, o Jesu! Schütte den Reichthum deiner Gnaden über meine eheliche Verbindung aus. Gib uns, das tägliche Brod, und heilige unsere Herzen immer mehr durch deine Liebe, damit wir reich werden an vielen guten

Werken, und einst im Gerichte vor dir dann bestehen mögen. Amen.

Gebet für Brautleute nach der Trauung.

Herr, wir bitten dich, schaue auf uns, deine Diener, und segne unsern Stand, den du zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes angeordnet hast. Deine Fügung hat uns verbunden, deine Hilfe möge uns bewahren! Gott Abrahams, Gott Isaaks, Gott Jakobs, ertheile uns deinen Segen und streue den Saamen des ewigen Lebens in unsere Herzen, damit wir immer wünschen, Alles zu erfüllen, was wir als unsere Pflicht kennen gelernt haben. Siehe vom Himmel auf unsere Verbindung herab, o Gott! und wie du deinen heiligen Engel Raphael zum Frieden herabsandtest zu Tobias und Sara, so wollest du, o Herr, auch deinen Segen senden über uns, damit wir darin verbleiben, in deinem Willen verharren, und in deiner Liebe leben und sterben.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du unsere Stammeltern Adam und Eva durch deine Macht erschaffen, und sie durch ein heiliges Band verbunden hast; heilige und segne auch uns an Seele und Leib, und verknüpfe uns in dir durch das Band wahrer Liebe, durch Jesum Christum ꝛc.

Jesu Christe! erfülle uns mit geistlichem Segen zur Vergebung der Sünden, damit wir das ewige Leben erlangen und leben in Ewigkeit. Amen.

Der Segen Gottes, des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes komme über uns herab und bleibe bei uns immer. Amen.

Gebet um Gedeihen der Feldfrüchte.

Barmherziger Gott und Vater! du gütiger Erhalter unsers Lebens! wir rufen zu dir um das tägliche Brod, und um Alles, was wir zu unserem Unterhalte nöthig haben. Gib Wachsthum und Gedeihen unseren Feldfrüchten; sende zu rechter Zeit erquickenden Regen und milden Sonnenschein. Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde! Alles steht in deiner Macht. Du kannst uns deinen Segen geben und entziehen. Darum bitten wir dich, segne die Früchte unserer Felder, und beschütze sie vor Mißwachs, Ungeziefer, Dürre, Nässe, Reif und verderblichem Hagel. Zwar sind wir, sündige Menschen, der Gaben und Gnaden, die du uns täglich, ja stündlich erweisest, nicht würdig, aber, o gütiger Vater im Himmel! siehe nicht auf unsere Missethaten, die wir jetzt von Herzen bereuen, sondern erbarme dich unser um Jesu deines Sohnes willen, der für uns am Kreuze gestorben ist, und sein kostbares Blut vergossen hat. Wir setzen unser ganzes Vertrauen auf dich, und geloben dir, daß wir deine Gaben heilig und zu deiner Verherrlichung gebrauchen, genügsam sein, und im Unglücke, wie im Glücke, uns deinen weisesten Anordnungen unterwerfen wollen. Wir wollen es nie vergessen, daß du unser Vater bist, und daß du es gut mit deinen Kindern meinest, du magst geben oder nehmen, segnen oder züchtigen. Wir bitten dich, o barmherziger Vater! verlaß uns, deine armen hilfsbedürftigen Kinder, nicht. Erbarme dich noch ferner über uns, und segne uns mit Gnade und Barmherzigkeit in Allem, was unser zeitliches und ewiges Heil betrifft. Darum bitten wir dich, durch Jesum Christum ꝛc.

Gebet nach einer reichen Aernte.

Wir danken dir, allmächtiger Gott! für den reichen Segen, mit welchem deine väterliche Güte in diesem Jahre uns beschenkt hat. Verleihe, daß wir ihn nach deiner heiligen Absicht zu unserem und unsers Nächsten Besten verwenden, und deiner Wohlthaten ferner würdig und theilhaftig werden, durch Jesum Christum rc.

Gebet nach einer ungünstigen Aernte.

Allmächtiger Gott! nicht so reichlich, wie du es sonst gethan hast, segnetest du uns in diesem Jahre mit Fruchtbarkeit. Aber auch das Wenige, was wir von deiner Vaterhand empfingen, wird genügen, um uns zu erhalten, wenn du deinen Segen dazu gibst. Wir danken dir deswegen von Herzen für das geringere Maaß deiner Gaben, und bitten dich, laß uns diese unter deinem Schutze genießen und treu mit denselben haushalten, damit wir einst verdienen, über mehreres gesetzt zu werden, und an den unvergänglichen Gütern des ewigen Lebens Theil zu nehmen, durch Jesum Christum rc.

Gebet eines bekehrten Sünders gegen die Verzweiflung.

O Herr, mein Gott, schwer, sehr schwer habe ich gesündiget, ich bin mir vieler Vergehungen bewußt; dennoch aber will ich nicht verzweifeln; denn wo die Sünde überschwenglich war, ist die Gnade noch überschwenglicher gewesen, und unendlich größer ist die Fülle deiner Erbarmungen, als die Menge und Bosheit meiner Freveltharen.

Wer an der Vergebung seiner Sünden verzweifelt, leugnet, daß du ein barmherziger Gott bist: und wer auf deine Barmherzigkeit Mißtrauen setzt, fügt dir eine schwere Beleidigung zu. Nein, o liebreichster Heiland, Jesu Christe, die Unzahl meiner Sünden kann mich nicht abschrecken, noch verzagt machen, wenn ich mir dein bitteres Leiden und Sterben zu Gemüthe führe. Die Nägel, die deine gebenedeiten Hände durchbohrten, und die Lanze, welche dein göttliches Herz verwundete, rufen mir mit lauter Stimme zu, daß ich mit dir ausgesöhnt bin, sobald ich nur dich liebe. Longinus hat mir deine heilige Seite geöffnet, ich will in dieselbe hineingehen, und will darin sicher und ohne Besorgniß ruhen. Nichts, o mildreichster Jesu, treibt mich so sehr an, dich zu lieben, als dein Tod, mit welchem du mich erlöset hast. Sterbend neigtest du dein Haupt, um mir, wiewohl einem Sünder, den Friedenskuß anzubieten. Du streckest am Kreuze deine Hände aus, bereit, mich mit denselben zu umfangen. O gütigster Jesu! in deinen Armen will ich leben, in deinen Armen laß mich sterben. Amen.

Gebet um christliche Vollkommenheit.

Ich flehe zu dir, o gütigster Gott! um deiner unendlichen Barmherzigkeit willen verleihe mir, daß ich dich liebe aus meiner ganzen Seele, und daß ich alle Menschen und alle Stände, meine Freunde und Feinde liebe wie mich selbst. Gib, daß ich alle Menschen ehre, keinen richte, keinen verachte. Gib, daß ich Niemanden zu gefallen suche, Niemanden zu mißfallen fürchte als dir allein, o Herr! Laß mich in allen Dingen allein nach deiner Ehre und nach der Erfüllung deines heiligsten Willens streben. Verleihe

mir, liebreicher Heiland! daß ich nie auf mich selbst und meine eigenen Werke baue, sondern auf dich und deine heiligsten Verdienste meine Hoffnung und mein Vertrauen setze, dabei aber das Meinige zu thun nicht unterlasse. Verwunde, ich bitte dich, mein Herz mit deiner Liebe, und befreie mich von aller eigenen, verderbten, falschen Liebe. Lasse mich fühlen und erkennen deine Liebe und Barmherzigkeit, deine Weisheit und Macht, und daneben mein eigenes Nichts und meine Untreue.

Ich bitte dich, o mildester Erlöser, lasse mich nie vergessen deines Todes und deines Leidens; lasse mich in der Erinnerung daran die Ruhe meiner Seele finden, und dieser Erinnerung zu Liebe alle meine Kräfte aufbieten. Spende mir, o mildester Herr, eine solche Liebe, daß ich Alles um deinetwillen thun und lassen kann, daß alle Mühe mir um deinetwillen leicht sei, und daß alles Irdische und jeder Trost und jede Vergnügung, welche darin ihren Ursprung haben, mir so gleichgültig erscheinen, als sie mir bis daher angenehm gewesen sind; daß ich forthin alles dessen so gerne entbehre, als ich bis daher nur mit Widerstreben darauf verzichten mochte. Tilge in mir alle weltlichen Bilder und Vorstellungen, welche mich von dir abziehen. Verschone mich nicht mit Kummer und Kreuz und Leiden, wenn solches dir gefällt und mir zum Heile bei dir gereicht. Welches Leiden und welche Beschwerde mich auch treffen mag, sei es durch deine Fügung, sei es durch die Schuld der Menschen, gib, daß ich um meiner Sünden willen mich dessen werth erkenne und bekenne.

Ich flehe zu dir, o mildester Herr, daß du durch die Verdienste deines Todes und deiner Wunden und durch dich selber deinem himmlischen Vater für alle Sünden, welche ich jemals begangen habe, genug thuest, und da-

durch alle meine Nachläßigkeiten und Mangelhaftigkeiten ersetzest. Verleihe mir, daß ich die ungewisse Stunde des Todes und die Gerechtigkeit deines strengen und furchtbaren Gerichtes und meine Sünden und die Kürze meines Lebens, und die schweren und ewigen Strafen, welche den Gottlosen und Sündern bereitet sind, vor Augen habe und fürchten lerne. Endlich, mildreichster Herr, gib mir, daß ich nie, weder Friede noch Genuß suche oder finde außer in dir, und daß du die Ursache und der Grund all meines Thuns und Lassens werden mögest. Amen.

Gebet des Vertrauens auf die göttliche Barmherzigkeit und Güte.

Eine zaghafte Seele nimmt zu dir, o Herr, ihre Zuflucht, und fleht deine Hilfe an gegen den Feind und seine Versuchungen zur Sünde. Wie sie vertrauensvoll dir nahet, so gewähre ihr bereitwillig Erhörung, und weil sie mit tiefster Innigkeit zu dir flehet, suche sie heim und schütze sie. Wenn du auf sie nicht achtest, so gehet sie zu Grund; wenn du in ihren Nöthen sie zu erhören verschmähest, so verschmachtet sie. Kehrest du aber mit deinen Erbarmungen bei ihr ein, so ist sie gerettet; wendest du deinen Blick auf sie, so wird sie mit Kraft erfüllt. Trage darum Sorge, o Herr! für meine Seele, welche dir vermählt ist. Mißachte sie nicht, auf daß der Feind nicht glaube, du habest sie verstoßen und verschmähet.

Lehre mich, o Herr, deine Erbarmungen, und überliefere mich nicht in die Hände des Verderbers. Siehe, o Herr, wie immer ich mein Inneres durchforschen mag, ich finde darin nichts Gutes, das vor deinem Angesichte bestehen könnte, es sei denn, daß ich außer dir alles Andere unbe-

achtet lasse. Aber unermeßlich ist die Gnade deiner Heilungen, und Allen, welche dir nahen, verleihest du Genesung. Auch meine Wunden werden durch deine Erbarmungen allezeit geheilt, obgleich sie durch die Schuld meines eigenen Leichtsinnes so oft von neuem bluten. Da ich gesund bin, vergesse ich des Arztes, der sich dann auch in meiner Krankheit von mir wendet. Daß meine Sünden dich betrüben, weiß ich; daß ich nach erlangter Erbarmung dich wieder zum Zorn reize, ist mir nicht unbekannt; aber daß du nach dem Reichthum deiner Erbarmungen mich erträgst, auch das vergesse ich nicht.

Kann doch die liebende Mutter ihr Kind, von dem sie erzürnt wird, nicht verstoßen, sie wird von der Milde ihres Herzens überwältigt. Wie viel größer wird demnach deine Milde sein? Auch die Vögel haben Mitleid für ihre Jungen, so daß sie dieselben heimsuchen, ihnen Nahrung bringen nnd sie groß nähren. Ist nun der Sinn und das Gefühl der Thiere, welche du geschaffen, so sehr zur Liebe geneigt, wie reich muß dann in ihrer Unendlichkeit deine Gnade sein, wenn sie deren, die sich zu dir wenden und dich wahrhaft suchen, sich erbarmt? Ein wasserreicher Quell sprudelt ohne Unterlaß, tränkt unermüdet Alle, die zu ihm hintreten, und alle Menschen spenden ihm Lob. Aber nicht dem Quell gebührt das Lob dafür, daß er Allen umsonst Labung spendet, sondern dir, der du ihn hast entspringen lassen und durch dessen Gnade er die Wohlthat seines Labetrunkes reichlich spendet. Ein solcher Quell aber ist das Bild jenes unermeßlichen Meeres deiner Erbarmungen, aus welchem du himmlische Kräfte reichlich ausgießest, und jede Seele, die auf Erden lebt, mit deinem Geiste verstehst, ohne des Lobpreises deiner Geschöpfe zu bedürfen; denn herrlich bist du in dem Wesen deiner Maje=

stät und in der Erhabenheit deines Ruhmes. Deine Liebe, die um unser Heil bemüht ist, neigt sich freiwillig zu uns hernieder, auf daß wir, während sie von uns gepriesen wird, in ihr und durch sie unser Heil erlangen.

Ich habe die Versicherung, daß diese deine gnadenvolle Liebe Jeden aufnimmt und umfaßt, der sich dir nahet. Und da du voraus kennest den, der dir nahen will, so öffnest du ihm schon, bevor er noch die Thür erreicht hat; ehe er vor dir sich niedergeworfen, reichst du ihm die Hand; ehe er in Thränen ausgebrochen, lässest du schon deine Erbarmungen sich über ihn ergießen; bevor er noch seine Sünden vor dir bekannt hat, bist du schon bereit, sie ihm zu verzeihen und zu erlassen. Du überhäufest ihn nicht mit Vorwürfen und mit Tadel, sondern so wie du seine Demuth, sein Weinen und den guten Willen seines Herzens schauest, sprichst du: Bringet ihm das beste Kleid und ziehet es ihm an, schlachtet ihm ein gemästetes Rind, auf daß er ausruhe und sich freue (Luk. 15, 22.); alle Engel sollen sich versammeln, und sich mitfreuen über den verlornen aber wiedergefundenen Sohn und über die Heimkehr des verirrt gewesenen Erben. Wie ein Handelsmann, der mit Reichthümern beladen aus der Fremde zu seinen Angehörigen zurückkehrt, so empfängt denjenigen, der von ganzer Seele sich zu dir wendet, deine Gnade. Lasse darum auch an mir, o Herr, kund werden dein unendliches Erbarmen, und schenke mir Gnade und Verzeihung, auf daß ich aus den Fesseln des Feindes gerettet werde. Wie auf dem Meere die Jünger zu dir ihre Zuflucht nahmen und dich weckten, und wie dann durch die gesegnete Stimme deines Mundes der Sturm sich legte und der Aufruhr der Fluthen beschwichtigt ward, so verleihe auch Erhörung meinen Thränen, welche zu dir rufen.

Verherrliche an mir deine Macht und deine Güte. Erinnere dich, was Alles du für mich hast leiden wollen aus übergroßer Milde und Barmherzigkeit. Wie du damals für mich dahingegeben wurdest als ein Guter, Heiliger und völlig Sündenreiner, so bist du auch jetzt noch, o Herr! Denn die hohe Fülle deiner göttlichen Barmherzigkeit, die du deiner Natur nach hast, ist unveränderlich. Wir aber, die wir damals gottlos und unrein waren, sind auch jetzt noch Sünder und Schwache. Darum nimm die Gabe, die du damals aus Barmherzigkeit uns verliehen hast, nicht von uns, sie möge bis an's Ende in uns befestiget bleiben. Ich aber, o Herr, ich betrübte Seele, rufe wiederholt und unabläßig zu dir, und bitte dich, du wollest gegen meinen Feind streiten. Schau' auf mich herab, und sei mir gnädig; bezwinge durch dein Schelten die Räuber des Friedens meiner Seele; denn zuweilen fechten sie mich an und ich weiß es nicht; sie verleiten mich und verführen mich zu unlauteren Thaten und ich bereue es nicht. Sie hindern mich, dich anzurufen; denn sie wissen, daß, wenn ich mit Thränen und Seufzen zu dir rufe, du mich nicht verstößest. Ach, mit welchem Feinde habe ich zu kämpfen! Aber wohl mir, daß ein solcher Erlöser da ist, der die Streitenden im Kampfe stärkt. Von jeher war ich schwach und bin es noch, o Herr! aber beständig sucht mich deine Gnade heim und heilet mich. Zu manchen Zeiten vernachläßigte ich und vernachläßige noch immer, deiner Heilungen theilhaft zu werden; obgleich indessen die Heilmittel deiner Gnade als Schätzung übersteigen, gibst du sie umsonst. Klar ist es Allen, daß diese gegenwärtige Welt einem Kampfplatze zu vergleichen sei, wo jener mächtige Feind der Seele mit Allen streitet, von Einigen überwunden und besiegt wird, aber auch Andere überwindet und besiegt; —

wo er von Einigen entwaffnet und verspottet wird, aber auch Andere entwaffnet und verspottet. So werden also die Einen im Kampfe mit ihm gekrönt, Andere aber überwunden; die Einen erlangen nach der Bitterkeit jenes Kampfes den Trost des ewigen Lebens, die Andern haben wegen ihrer eigenen Trägheit und Untüchtigkeit den Schmerz der ewigen Strafen zu erdulden. Die Einen überwältigen ihn leicht durch die höchste Armuth in irdischen Dingen; Andere aber werden wegen der Lust an irdischen Dingen von ihm besiegt und überwältigt; denen, die von ganzem Herzen Gott suchen, ist dieser Kampf leicht und einfach; denen aber, welche die Welt lieb haben, ist er schwer und unerträglich. Selig sind, die Gott lieben und aus Liebe zu ihm die Welt verachten. Selig sind, die Tag und Nacht trauern, auf daß sie dem zukünftigen Zorne entrinnen möchten! Selig sind die, welche freiwillig sich demüthigen, auf daß sie jenseits erhöht werden. Selig sind diejenigen, welche enthaltsam gewesen sind, auf daß die Freuden des Paradieses ihnen blieben. Selig sind, die ihr Fleisch durch fromme Uebungen bezähmten, damit das Frohlocken des Paradieses ihnen bereitet werde. Selig, die freiwillig ein Tempel des heiligen Geistes geworden sind, auf daß sie stehen mögen zur Rechten Gottes. Selig sind, welche die Liebe Gottes in ihrer Seele besitzen, auf daß sie Freunde Christi heißen mögen. Selig, die sich selber kreuzigten, auf daß Tag und Nacht ihr Denken fest in Gott gegründet sei. Selig sind, die in Wahrheit ihre Lenden gürteten und ihre Lampen bereit hielten in Erwartung des Bräutigams, wann er heimkehren werde. Selig, wer mit den Augen seines Geistes die zukünftigen Güter und ewigen Strafen zu erkennen vermag und mit allem Eifer nach der Erlangung der zukünftigen Glückseligkeit strebt. Selig der, welchem

beständig die einstige Stunde des Schreckens und der Furcht vor Augen schwebt, und der Gott zu gefallen trachtet. Selig, wer auf Erden, gleich den Engeln, von allen Verunreinigungen sich frei gehalten hat, auf daß er mit den Engeln an jenem Tage sich freue.

Darum, o Gott, will ich meine Blicke dem Himmlischen zuwenden, das Himmlische kosten, Himmlisches denken, Himmlisches reden, Himmlisches in meinem Herzen hegen und erwägen, und Himmlisches vollbringen; in all meinem Thun und Lassen und meinem Umgange, will ich das Himmlische vor Augen haben und an das Himmlische mich gewöhnen.

Dagegen will ich mit den Augen meines Herzens wachen und sorgfältig um mich spähen, auf daß im Umgange mit der Welt mir nichts Unlauteres in's Auge falle, kein böser Gedanke die Ruhe meines Herzens gefährde oder irgend etwas dir, meinem lieben Gott und Herrn Mißfälliges dasselbe trübe und verfinstere. Zu dir, o Gott, und zu deiner reichen Gnade nehme ich meine Zuflucht, auf daß ich immer vollkommener in diesem meinem Streben werde. Mache mich zu deinem Kinde, zum Sohne Gottes durch die Gnade und die Verdienste deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, dem Ruhm und Lobpreis sei jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit. Amen.

Litaneien.

Von der Vorsehung Gottes.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater vom Himmel *),
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott, unser Schöpfer und Erhalter,
Gott, unser Herrscher und Beschirmer,
Gott, unser Vater und Erretter,
Gott, unsere Hoffnung und Zuflucht,
Gott, unsere Liebe und höchste Freude,
Unsichtbarer, allwaltender Gott,
Allgütiger, barmherziger Gott,
Heiliger, allwissender Gott,
Anbetungswürdigster Gott,
Ewiger, allmächtiger Gott,
Der du dich aller deiner Geschöpfe erbarmest,
Der du Alles, was da lebt, mit Segen erfüllest und erhältst,
Der du Alles zum Besten der Menschen ordnest und fügest,
Der du zeitliche Trübsale uns zum Heile schickest,
Der du Alles zum Dienste der Menschen erschaffen hast,
Der du Alle, die sich deiner Vorsehung überlassen, durch deine Hilfe segnest,
Gott, unser einziger Tröster und Helfer, sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Von unsern Sünden, befreie uns, o Herr!
Vor zu großer Anhänglichkeit an's Zeitliche, bewahre uns, o Herr!
Vor aller Undan kbarkeit gegen deine Güte **),
Vor Kleinmüthigkeit und Trostlosigkeit im Leiden,
Vor allem Uebel Leibs und der Seele,
Vor allem Unglauben und Vermessenheit,
Vor allem Mißtrauen gegen deine göttliche Vorsehung,
Vor deinem Zorne,

*) Erbarme dich unser!
**) Bewahre uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du unser verschonest*),
Daß wir uns allen deinen Fügungen kindlich unterwerfen,
Daß wir immer auf deine göttliche Vorsehung vertrauen,
Daß wir deine Güte nicht vergessen,
Daß wir erkennen, wie süß deine Bürde und wie sanft dein Joch sei,
Daß dein Wille wie im Himmel, so auch auf Erden geschehe,
Daß du uns schenkest, was wir zur Erhaltung unseres Lebens bedürfen,
Daß du uns in Betrübniß Hilfe und Trost sendest,
Daß du unsere Arbeiten segnest,
Daß du unsere Freunde und Wohlthäter beschützen wollest,
Daß du uns Starkmuth und deine Gnade verleihest,
Daß wir einst deine heilige Vorsehung im Himmel preisen,
Daß du allzeit unser liebreicher Vater sein wollest,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.
V. Aller Augen warten auf dich, o Herr!
R. Du gibst den Deinen Speise zur rechten Zeit, und erfüllest Alles, was da lebt, mit deinem Segen.
Ehre sei dem Vater ꝛc.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der da Alles schuf und Alles erhält, und für Alle so liebevolle Sorge trägt: wir bitten dich, verleihe uns deine Gnade, daß wir deine allwaltende Gottheit in allen Dingen anbeten mit lebendigem Glauben, all' unsere Hoffnung und unser ganzes Vertrauen auf dich allein setzen, und uns als gute Kinder dir, unserem Vater, in guten wie in bösen Tagen gänzlich ergeben mö-

*) Wir bitten dich, erhöre uns!

gen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit dir und dem heiligen Geiste Ein Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Vom heiligen Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt*),
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, du Sohn Davids,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Du allerheiligster Jesu,
Du allmächtigster Jesu,
Du vollkommenster Jesu,
Du allerstärkster Jesu,
Du glorwürdigster Jesu,
Du gütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du süßester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Du holdseligster Jesu,
Du ehrwürdigster Jesu,
Jesu, du Heiland der Welt,
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesu, du guter Hirt der Schafe,
Jesu, du unsere Zuflucht,
Du allergnädigster Jesu,
Du auserwählter Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Jesu, du Liebhaber reiner Seelen,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Güte,
Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, du kostbare Perle,
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Tröster der Betrübten,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Erleuchter der Propheten,
Jesu, du Meister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger,
Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen,

---

*) Erbarme dich unser!

Jesu, du Krone der Heiligen,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel*),
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von der Uebertretung deiner Gebote,
Von dem Anfalle aller Uebel,
Von dem ewigen Tode,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißlung,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen bittern Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freuden,
Durch deine himmlische Herrlichkeit,
Durch die allerseligste Jungfrau, deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Jesu!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.
V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen unseres Herrn Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, deinen Gläubigen ganz lieblich und anmuthig, den bösen Geistern aber furchtbar und erschrecklich gemacht hast, verleihe gnädig, daß Alle, welche diesen Namen Jesus auf Erden andächtig verehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in

*) Erlöse uns, o Jesu!

diesem Leben empfangen, und dort im zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erhalten und genießen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Vom allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater vom Himmel*),
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott,
Du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist,
Du Brod, welches alle Süßigkeiten in sich begreift,
Du Brod, welches für das Leben der Welt gegeben ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Krone der Auserwählten,
Du Frucht vom Baume des Lebens,
Du Quell der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Ergötzlichkeit gottseliger Gemüther,
Du Denkmal der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Arznei der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden,
Du Pfand der künftigen Herrlichkeit,
Sei uns gnädig, verschone uns o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns o Herr!
Von der unwürdigen Empfangung deines Fleisches, und Blutes, erlöse uns, o Herr!

---

*) Erbarme dich unser!

Von der Begierlichkeit des Fleisches*),
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zum Sündigen,
Durch die höchste Demuth, mit welcher du deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher du dieses heilige Sakrament eingesetzt hast,
Durch dein heiligstes Fleisch und Blut, welches du uns in diesem Sakramente hinterlassen hast,
Durch die heiligen fünf Wunden deines allerheiligsten Leibes,
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns in den Glauben, die Ehrerbietung und Andacht gegen dieses heiligste Sakrament vermehren und erhalten wollest**),
Daß du uns vom Tode der Sünden zum ewigen Leben erwecken wollest,
Daß du uns in deiner Gnade befestigen und stärken wollest,
Daß du uns vor allen Nachstellungen des höllischen Feindes beschützen wollest,
Daß du unser Gemüth mit der Gnade deiner Heimsuchung erleuchten und reinigen wollest,
Daß wir uns allezeit in dir erfreuen mögen,
Daß du das Feuer deiner Liebe in uns entzünden wollest,
Daß du uns mit dem Bande der ewigen Liebe vereinigen wollest,
Daß du uns in der Stunde unseres Absterbens mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken wollest,
Daß du uns zum Abendmahle des ewigen Lebens führen wollest,
Du Sohn Gottes,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!

---

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.
V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

O Gott! der du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung allezeit in uns empfinden mögen, der du lebst und regierest, mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur hochheiligsten Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel*),
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
O ungeborner Vater,
O eingeborner Sohn,
O heiliger Geist, der du von Gott dem Vater und dem Sohne ausgehest,
Heiligste Dreifaltigkeit, die du Alles erschaffen hast und regierest,
Du unermessene Macht des Vaters,
Du unbegreifliche Weisheit des Sohnes,
Du unendliche Güte des heil. Geistes,
Du einige Gottheit in drei Personen,
Du Herr der Heerschaaren,
Du heiliger, starker, unsterblicher Gott,
Du ewiger König aller Zeiten,
Du allgegenwärtiger und ewiger Gott,
Du wunderbarlicher Gott aller Dinge,

*) Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde *),
Von deinem Zorne,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unkeuschheit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch deine starke Allmacht,
Durch deine unendliche Weisheit,
Durch deine süße Güte,
Durch deine vielfältige Barmherzigkeit,
Durch deine unergründliche Herrlichkeit,
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir deinen heiligen Namen preisen und ehren mögen **),
Daß wir dir in Gerechtigkei dienen mögen,
Daß wir deine heiligen Gebote erfüllen mögen,
Daß wir dich aus ganzem Herzen und den Nächsten wie uns selbst lieben mögen,
Daß wir der Anschauung deiner Herrlichkeit theilhaftig werden mögen,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns,
Christe, erhöre uns!
Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern verliehen hast, in der Erkenntniß des wahren Glaubens die Ehre und Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät in Ewigkeit an-

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten dich, erhöre uns!

zubeten; wir bitten dich, daß wir durch Beständigkeit desselben Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten jederzeit beschützet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen!

Zur seligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin *),
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heiles,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,

---

*) Bitt' für uns!

Du Königin aller Heiligen,
bitt' für uns!
O du Lamm Gottes, welches du
hinwegnimmst die Sünden der
Welt; verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches
du hinwegnimmst die Sünden
der Welt; erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches
du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich
unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von allen Gefahren. O du glorwürdige und gebenedeiete Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin;

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Zu allen Heiligen Gottes.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt *),
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin **),
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel u. Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,

---

*) Erbarme dich unser!
**) Bitt' oder bittet für uns!

Heiliger Joseph *),
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heil. unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heilige Johannes und Paulus,
Heilige Cosmas u. Damianus,
Heilige Gervasius u. Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe u. Beichtiger,
Alle heiligen Lehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernhardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heil. Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heiligen Gottes,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde **),
Von deinem Zorne,
Vom gähen und unversehenen Tode,

*) Bitt' oder bittet für uns!
**) Erlöse uns, o Herr!

Von den Nachstellungen des Teufels*),
Vom Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch deine Ankunft,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heil. Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters.
Am Tage des Gerichtes,
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest**),
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit schenken wollest,
Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu den himmlischen Begierden erhebest,
Daß du alle unsre Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

---

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du herrschest über die Lebendigen und Todten, und dich Aller erbarmest, die du nach ihrem Glauben und Thun für die Deinen erkennest, demüthig flehen wir zu dir, du wollest die, für welche wir dich bitten, und die entweder noch dieses Leben festhält, oder das künftige schon, entkörpert, aufgenommen hat, mittelst der Fürbitte aller deiner Heiligen, nach deiner unendlichen Güte zur Vergebung aller ihrer Sünden gelangen lassen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und mein Rufen laß zu dir gelangen.
V. Es höre uns der allmächtige und barmherzige Herr!
R. Amen.
V. Und der Gläubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit in Frieden.
R. Amen.

Vom bittern Leiden unsers Herrn.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel *),
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,

*) Erbarme dich unser!

Jesus, der du mit betrübtem Herzen auf den Oelberg gegangen bist *),
Jesus, der du mit Traurigkeit überfallen vor Angst und Schrecken Blut geschwitzet hast,
Jesus, der du um dreißig Silberlinge verkauft und von dem meineidigen Judas deinen Feinden überliefert worden bist,
Jesus, der du wie ein Mörder gefangen, hart gebunden und von einem Richterstuhle zum andern geführt worden bist,
Jesus, der du falsch angeklagt und unschuldig zum Tode verurtheilt worden bist,
Jesus, dessen göttliches Angesicht spöttisch bedeckt, geschlagen und verspieen worden ist,
Jesus, der du die ganze Nacht hindurch von den muthwilligen Henkersknechten unerhörte Qualen ausgestanden hast,
Jesus, der du entblößt, wie ein verächtlicher Sclave mit Ruthen und Geißeln jämmerlich zerfleischt worden bist,
Jesus, der du mit Dörnern gekrönt, mit einem Purpurmantel umhangen, unmenschlich geschlagen und verspottet worden bist,
Jesus, der du zum schmählichen Tode verurtheilt, das schwere Kreuz selbst hast tragen müssen,
Jesus, der du zum zweiten Male deiner Kleider beraubt und an's Kreuz geheftet worden bist,
Jesus, der du in deinem Durste mit Essig und Galle getränkt worden bist,
Jesus, der du nach einem langen und schmerzhaften Todeskampf deine heilige Seele in die Hände deines himmlischen Vaters aufgegeben hast,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde **),
Von dem ewigen Tode,
Durch dein dreimaliges Gebet,
Durch die unbegreifliche Bitterkeit deiner Seele,
Durch deine Ohnmacht und Ermattung,
Durch alle ungerechten Anklagen,
Durch die Verspeiung deines heiligen Angesichts,
Durch deine Blöße und Schamhaftigkeit,
Durch alles Blut, welches du in deinem Leiden vergossen hast,

*) Erbarme dich unser!
**) Erlöse uns, o Herr!

Durch deine Verlassenheit *),
Durch deine sieben Worte,
Durch die Neigung deines heiligen Hauptes,
Durch alle Thränen deiner lieben Mutter,
Am Tage des Gerichtes,
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir in Traurigkeit, Angst und Noth nicht verzagen **),
Daß wir in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens nicht kleinmüthig werden,
Daß wir im Glücke wie im Unglücke uns in deine göttliche Vorsehung gerne und mit Freuden ergeben,
Daß du uns allezeit durch die Verdienste deines heiligen Leidens mit deiner kräftigen Gnade, zuvorkommen und begleiten wollest,
Daß du unser Gewissen durch die Buße von den todten Werken der Sünde reinigen wollest,
Daß du nach unserm Hinscheiden dein Leiden und deinen Tod zwischen dein Gericht und unsere Seelen stellen wollest,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Durch dein heiliges Leiden und Sterben,
R. Mache uns selig, o Herr!

Gebet.

Auch wir wollen gehorsam sein dem Allvater und dir, o göttlicher Heiland! dein erhabenes Beispiel, so wie das Beispiel deiner bis in den Tod getreuen Mutter, bewege uns zur Nachfolge deiner auf demjenigen Wege, welchen du uns vorgezeigt, und auf welchem du deine heilige Mutter

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten dich, erhöre uns!

sammt allen Heiligen in dein himmlisches Reich eingeführt hast! Dieses sei unser Bestreben im Leben, unser Trost im Tode, unsere Freude durch alle Ewigkeit. Amen.

Für die Verstorbenen.

Herr, erbarme dich ihrer!
Christe, erbarme dich ihrer!
Herr, erbarme dich ihrer!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich ihrer!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich ihrer!
Gott heiliger Geist, erbarme dich ihrer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich ihrer!
Heilige Maria, bitt' für sie!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für sie!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister *),
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Alle heiligen Martyrer,
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger,
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle Auserwählten Gottes,
Sei ihnen gnädig, Herr Jesu Christe, erhöre sie!
Sei ihnen gnädig, Herr Jesu Christe, erlöse sie!
Von deinem Zorne **),
Von der Strenge deiner Gerechtigkeit,
Von der Gewalt der bösen Geister,
Vom nagenden Gewissenswurme,
Von anhaltender Betrübniß,
Von den qualvollen Flammen,
Von der unleidendlichen Kälte,
Von der erschrecklichen Finsterniß,
Von dem entsetzlichen Heulen und Weheklagen,
Durch deine wundervolle Empfängniß,
Durch deine heilige Geburt,

---

*) Bittet für sie!
**) Erlöse sie, o Herr!

Durch deinen süßen Namen *),
Durch deine heilige Taufe und Fasten,
Durch deine tiefe Demuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch deine unendliche Liebe,
Durch deine Angst und Noth,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch deine Gefangennehmung,
Durch deine Geißelung,
Durch deine Krönung,
Durch deine Kreuztragung,
Durch deinen bittern Tod,
Durch deine heiligen Wunden,
Durch dein Kreuz und bitteres Leiden,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine wundervolle Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du der gläubigen Seelen schonest **),
Daß du ihnen die wohlverdiente Strafe nachlassest,
Daß du sie aus der Finsterniß zum ewigen Leben bald kommen lassest,
Daß ihre Traurigkeit bald in Freude verwandelt werde,
Daß sie bald zum Lande der Lebendigen gelangen mögen,
Daß du ihre Sehnsucht nach deiner Anschauung bald stillen wollest,
Daß du besonders den Seelen unserer Eltern, Freunde und Verwandte die ewige Ruhe verleihest,
Daß du den Seelen unserer Wohlthäter und derer, für welche wir zu beten schuldig sind, das Reich des Himmels geben wollest,
Daß du dich den Seelen, deren auf Erden nicht mehr gedacht wird, barmherzig erzeigest,
Du Sohn Gottes,
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; gib ihnen die ewige Ruhe!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; gib ihnen die ewige Ruhe!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; gib ihnen die ewige Ruhe!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!

*) Erlöse sie, o Herr!

**) Wir bitten dich, erhöre uns!

V. Von der Pforte der Hölle
R. Errette, o Herr! ihre Seelen.
V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih' den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch frommes Gebet erlangen, der du lebest und regierest, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!
V. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
R. Amen.

Anhang
von Meßgesängen und geistlichen Liedern.

Erster Meßgesang.

Zum Introitus.

1. Wir werfen uns darnieder, * Vor dir, Gott Sabaoth! * Erhöre uns're Lieder, * Da wir nach dem Gebot * Dir dieses Opfer bringen; * Verleihe nun, daß wir * Es andachtsvoll besingen, * Und wohlgefallen dir.

2. Den Tag vor Jesu Leiden, * Bei'm letzten Abendmahl, * Indem er wollte scheiden * Aus diesem Jammerthal, * Hat er das Brod gebrochen, * Und ausgetheilt den Wein, * Gesegnet und gesprochen: * Das thut und denket mein.

3. Er sprach: Nehmt hin und esset, * Das ist mein Fleisch und Blut, * Damit ihr nicht vergesset, * Was meine Liebe thut; * Mich opfernd will ich sterben, * Am Kreuz, zum Heil für euch; * Wer an mich glaubt, soll erben * Mit mir das Himmelreich.

4. O Herr! dies Opfer steige * Zu dir mit Wohlgeruch, * Damit dein Herz sich neige * Zu deines Volks Gesuch. * Wir opfern nicht mehr Kälber, * Wie Aaron hat gethan; * Nein! Jesum Christum selber, * Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

1. Gott Vater, dir gehöret * Lob, Ruhm und Dank und Ehr'; * Was uns're Ruhe störet, * Verstatte nimmermehr. * Auf Erden laß uns grünen * Den Frieden jederzeit, * Daß wir dir fröhlich dienen, * Von Furcht und Angst befreit.

2. Der du der Menschen Sünden * Gebüßt am Kreuzesstamm, * Laß uns Erbarmung finden, * O Jesu! Gotteslamm; * Gelobt mit Mund und Herzen * Seist du, Gott heil'ger Geist! * Der du, in Angst und Schmerzen, * Den Frommen Trost verleihst.

Vor dem Evangelium.

1. Aus Gottes Munde gehet * Das Evangelium; * Auf diesem Grunde stehet * Das wahre Christenthum. * Gott selber hat's gelehret, * Der nicht betrügen kann; * Wohl dem, der's gerne höret, * Und es nimmt willig an.

2. Dein Wort zeigt uns die Wege * Zum Himmelreiche an; * Es weiset uns die Stege, * Zu gehen diese Bahn. * Herr! drücke deine Worte * Tief in die Herzen ein, * Daß wir zur Himmelspforte * Zu kommen würdig sein.

Zum Credo.

1. Wir glauben und bekennen, *Daß aus höchst weisem Rath *Gott, den wir Vater nennen, *Die Welt erschaffen hat. *Von ihm ist ausgegangen *Sein Sohn, der Jesus heißt: *Er ward als Mensch empfangen *Durch Gott, den heil'gen Geist.

2. Maria hat geboren *Als Jungfrau dieses Kind; *Sonst wären wir verloren, *Wir, die wir Sünder sind. *Er litt an Leib und Seele, *Schloß sterbend seinen Lauf: *Stand aus des Grabes Höhle *Am dritten Tage auf.

3. Er ward hinauf genommen *Zu Gottes rechter Hand; *Wann er wird wieder kommen, *Ist uns zwar nicht bekannt; *Doch kommt er einst zu rächen, *Und wird von seinem Thron *Ein billig's Urtheil sprechen *Zur Strafe und zum Lohn.

4. Wir glauben nicht alleine, *Daß eine Kirche sei; *Wir stimmen der Gemeine *Der Heiligen auch bei: *Die Sünde wird vergeben *Durch Christi Diener hier; *Der Leib steht auf zum Leben, *Geht ein zur Himmelsthür.

Zum Offertorium.

1. Herr! laß doch diese Gaben *Dir wohlgefällig sein, *Die wir geopfert haben, *Es ist zwar Brod und Wein; *Doch wird's verwandelt werden *In Christi Fleisch und Blut; *Das ist uns hier auf Erden *Und den Verstorb'nen gut.

2. Wir opfern dir den Willen, *Herz und Gedanken auf! *Hilf uns, daß wir erfüllen *In diesem Lebenslauf, *Was du uns, deinen Kindern, *Zu thun befohlen hast. *Nimm weg, was uns kann hindern, *Nimm weg die Sündenlast.

3. Wir legen dir zu Füßen *All unser Hab' und Gut, *Und was wir hier genießen, *Das Leben, Leib und Blut. *Gib uns bald kühlen Regen *Bald warmen Sonnenschein, *Und laß durch deinen Segen *Die Felder fruchtbar sein.

Zum Sanctus.

1. Laßt uns gen Himmel schwingen, *Zum Helfer in der Noth, *Und dreimal: heilig! singen *Dem Herrn Gott Sabaoth. *Herr! Himmel und auch Erde *Sind voll von deinem Ruhm. *Hilf: daß bekehret werde *Das blinde Heidenthum.

2. Daß wir hernach zusammen *Dir uns're Herzen weih'n, *Und, voll von Liebesflammen, *Dir ein Hosanna schrei'n. *Herr, der in deinem Namen *Kommt, sei gebenedeit! *Die Engel sagen: Amen! *Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

1. Hier bet' ich auf den Knieen *Verborgner Gott dich an: *Ich will mich nicht bemühen, *Das, was du hier gethan, *Durch Sinne zu begreifen; *Dein Wort muß mir allein, *Um hier nicht auszuschweifen, *Der Grund des Glaubens sein.

2. Die Gottheit war bedecket *Allein am Kreuzaltar *Hier aber ist verstecket *Die Menschheit auch sogar. *Dies Denkmal deiner Güte, *Dies wahre Himmelsbrod, *Erinnre mein Gemüthe, *O Herr! an deinen Tod.

3. Wasch' mich von meinen Sünden, *O Jesu! durch dein Blut; *Und laß mich Gnade finden, *Du allerhöchstes Gut! *Laß bald den Vorhang fallen, *Erschein' im vollen Licht, *Und zeige mir und Allen *Dein glänzend Angesicht.

Zum Agnus Dei.

1. Erfreut euch, fromme Seelen! *Ein Wunder ist gescheh'n. *Der Herr will sich verhehlen, *Kein Auge kann ihn seh'n. *In Brods- und Weinsgestalten *Ist Jesu Fleisch und Blut *Auf dem Altar enthalten, *Dies größte Seelengut.

2. Verdeckt ist hier zu finden *Das wahre Gotteslamm, *So aller Menschen Sünden *Getilgt am Kreuzesstamm. *Es ist der Seelen Speise, *Wie uns der Glaube lehrt; *Sie nährt uns auf der Reise, *Und wird doch nicht verzehrt.

3. Wenn wir das Leben schließen, *Und dieses Himmelsbrod *Recht wohl bereit genießen, *So kann der bitt're Tod *Uns Christen nicht erschrecken. *Es ist ein Unterpfand, *Daß Gott uns wird erwecken *Mit seiner starken Hand.

4. Herr Jesu! deiner Liebe *Sei Ehre, Lob und Dank! *Weil du nach ihrem Triebe, *Zur Speise und zum Trank *Dein Fleisch und Blut gegeben, *In Brodsgestalt verhüllt, *Daraus für uns das Leben *Und reine Freude quillt.

5. Entzünd' in uns Verlangen *Nach diesem Sakrament! *Herr! laß es uns empfangen, *Wenn sich die Seele trennt. *Laß uns in Frieden fahren, *Von allen Sünden rein, *Zu deinen Engelschaaren *Und ewig bei dir sein.

Zum Segen des Priesters.

1. Da wir nunmehr gehöret *Die Messe wie man soll, *So sei auch Gott geehret, *Er mach' uns segensvoll, *Und laß es sich gefallen, *Was wir allhier gethan; *Er bleibe bei uns Allen, *So sind wir wohl daran.

2. Gott wolle uns behüten, *Daß uns an diesem Tag *Des bösen Feindes Wüthen *Nicht schädlich werden mag; *Er laß uns ohne Sünden *Einst stehen vor Gericht, *Damit wir Gnade finden *Vor seinem Angesicht.

Zweiter Meßgesang.

(Für die Schuljugend.)

Staffelgebet.

Vater, sieh' uns Kleine an, *Die wir deinem Throne nah'n; *Uns'rer Jugend *Zarte Tugend *Stimmet dir ein Loblied an;

*Hoffnungsvoll erheben wir *Uns're Stimme, Herr, zu dir, *Obgleich Sünder *Deine Kinder *Rufen dennoch: Vater! hier.

Zum Kyrie.

Gott der Vater, höre uns! *Gottes Sohn, erhöre uns! *Schenk' uns Armen *Dein Erbarmen, *Heiliger Geist, komm' über uns!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in den Höh'n, *Der uns seine Macht ließ seh'n; *Daß im Frieden *Schon hienieden *Alle Guten vor ihm geh'n.

Zum Evangelium.

Eine Freudenbotschaft ist, *Uns dein Wort, Herr Jesu Christ! *Es erleuchtet *Und erweichet *Jedes Herz, in das es fließt.

Zum Credo.

Ich bekenne und glaube treu, *Daß Gott Vater Schöpfer sei; *Von den Bösen *Zu erlösen *Jesus Mensch geworden sei; *Ich bekenne und glaube fest, *Daß am Kreuze ich erlöst; *In der Kirche *Heil mir wirke *Gott der Geist, der alle tröst't, *Und nach dieser Zeitlichkeit *Ist der Himmel mir bereit; *Zu den Frommen *Soll ich kommen, *Wo dann Seel' und Leib sich freut.

Zum Offertorium.

Am Altare opfern wir *Durch des Priesters Hände dir *Uns're Gaben, *Was wir haben, *Kommt ja Alles nur von dir, *Dieses Brod und diesen Wein *Laß durch dich geheiligt sein; *Jesus wollte, *Daß er sollte *Seines Todes Denkmal sein.

Zum Sanctus.

Laßt uns rufen bis zum Tod', *Wie der Engel singt vor Gott, *Heilig, heilig, *Immer heilig *Ist der Herr Gott Sabaoth.

Nach der Wandlung.

Der du in dem Himmel wohnst, *Ewig mächtig, heilig thronst, *Sieh', es finden *Unsre Sünden *Einen Mittler, daß du schonst; *Blick' herab auf den Altar, *Jesus bringt sich selber dar; *Seine Leiden, *Sein Verscheiden, *Alles bringt er für uns dar.

Zum Agnus Dei.

Seht das wahre Gotteslamm, *Seht den Seelenbräutigam, *Der das Leben uns gegeben, *Aus dem Schooß des Vaters kam.

Vor der Communion.

Christen seid auf eurer Hut; *Prüfet eure Herzen gut. *Es enthalten *Die Gestalten *Christi wahres Fleisch und Blut. *Dieses wundervolle Brod *Ist der Mensch geword'ne Gott! *Gleicher Weise *Eine Speise, *Wirket Leben oder Tod. *Du, der Gott und Schöpfer ist, *Kommst zu dem, der sterblich ist; *O verweile noch und heile *Erst mein Herz, das sündhaft ist.

Nach der Communion.

Bleib' in mir und heilige mich, *Nähr' zum ew'gen Leben mich. *O beglücke und erquicke *Auch vor meinem Ende mich.

Zum Segen des Priesters.

Heute Gott' verlaß uns nicht, *Hilf uns durch dein Gnadenlicht *Deinen Willen *Treu erfüllen, *Bis du rufest zum Gericht. *Laß in deinem Schutz uns steh'n, *Und verleih' auch Wohlergeh'n *Unsern Freunden, unsern Feinden, *Todten und Lebendigen.

Christenlehrlied.

Am Anfange.

Heiliger Geist, komm' zu verbreiten *Ueber uns dein Gnadenlicht, *Daß wir immer weiter schreiten *Im Erlernen uns'rer Pflicht! *Mache uns zum Lernen Lust, *Hilf, daß wir in uns'rer Brust *Das Erlernte wohl behalten *Und im Guten nie erkalten.

Am Ende.

O Gott, segne diese Lehren, *Die des Katecheten Mund *Deinen Kindern machte kund, *Uns zum Heil und dir zu Ehren, *Präge sie durch deinen Geist *Tief in's Herz, daß wir im Leben *Stets zu handeln uns bestreben, *Wie es dein Gebot uns heißt.

Predigtlied.

1. In Gott des Vaters und des Sohns, *Und seines Geistes Namen, *Sprecht hier am Fuße seines Throns, *O Christen! freudig Amen. *Sprecht Amen und bereitet euch, *Nach eures Meisters Lehren, *Den Vater in dem Himmelreich, *Mit Bitten zu verehren.

2. O Vater unser, der du bist *Im Himmel und auf Erden, *Dein Name, der so liebvoll ist, *Soll stets geheiligt werden, *Dein Reich von Anbeginn der Welt *Bereitet allen Frommen,

*Das laß, wenn dieser Staub zerfällt, *Für uns auch einstens kommen.

3. So wie auf jeden Wink von dir *Die Himmelsgeister sehen, *So soll auch unter Menschen hier *Dein Wille stets geschehen. *Das Brod, das uns're Seele nährt, *Um dir, o Gott! zu leben. *Auch jenes, das der Leib begehrt, *Sei täglich uns gegeben.

4. Vergib uns, Vater! jede Schuld, *Die wir vor dir bereuen, *So wie wir Alle mit Geduld *Den Schuldigern verzeihen, *Erstické, wenn Versuchung droht, *In uns den bösen Samen. *Erlös' uns jetzt und einst, o Gott! *Von allem Uebel. Amen.

Lied zum heiligen Sakramente des Altars.

1 Kommet, lobet ohne End' *Das heiligste Sakrament, *Welches Jesus eingesetzt hat *Uns zum Testament.

2. Hier ist Jesu Fleisch und Blut, *Hier das allerhöchste Gut; *Keine Seele geht verloren *Unter seiner Hut.

3. Sei gelobt, gebenedeit, *Trost in Widerwärtigkeit! *Allen, die sich dir vertrauen, *Wahre Sicherheit!

4. Gib uns Segen, großer Gott, *Wundervolles Himmelsbrod! *Hilf den deinen, und bewahre *Sie voraller Noth!

5. Gib uns wahre Buß' und Reu', *Mache uns von Sünden frei, *Daß nach Glauben, Hoffen, Lieben *Unser Trachten sei.

6. Ist dann uns're Pflicht gethan, *Und vollend't des Lebens Bahn, *O, so nimm zu deinen Freuden *Uns're Seelen an!

7. Sei gelobt, gebenedeit, *Heiligste Dreieinigkeit; *Jesu Preis im Sakramente *Bis an's End' der Zeit.

Adventlieder.

I.

1. Thauet, Himmel, den Gerechten, *Wolken, regnet ihn herab! *Also rief in langen Nächten, *Einst die Welt, ein weites Grab! *In von Gott verfluchten Gründen, *Herrschten Satan, Tod und Sünden, *Fest verschlossen war das Thor, *Zu des Heiles Erb' empor.

2. Doch der Vater ließ sich rühren, *Daß er uns zu retten sann, *Und den Rathschluß auszuführen, *Trug der Sohn sich freudig an. *Gabriel flog schnell hernieder, *Kehrte mit der Antwort wieder: *Sieh! ich bin die Magd des Herrn, *Was er will, erfüll' ich gern.

3. Dein Gehorsam ist mein Leben, *Jungfrau demuthsvoll und keusch, *Gottes Geist wird dich beschweben, *Und des Vaters

Wort wird Fleisch. *Menschen! betet an im Staube! *Weh' der Höll' und ihrem Raube! *Aber Adamskinder Wohl, *Weil ein Heiland kommen soll.

4. Einen Zuruf hör' ich schallen: *Brüder! wacht vom Schlummer auf! *Denn es naht das Heil uns Allen, *Nacht ist weg, der Tag im Lauf. *O, dann fort mit allen Thaten, *Die die Nacht zur Mutter hatten; *Künftig ziehe Jedermann, *Nur des Lichtes Waffen an.

5. Laßt uns wie am Tage wandeln, *Nicht in Fraß und Trunkenheit, *Nicht nach Fleischbegierden handeln, *Weit verbannt sei Zank und Neid; *Jenen gänzlich nachzuarten, *Dessen Ankunft wir erwarten, *Dieses ist nun uns're Pflicht, *So wie der Apostel spricht.

6. Welterlöser! ich erfülle *Deines treuen Knechtes Rath, *Komm' in meines Fleisches Hülle, *Wie dein Bot' verkündet hat. *Komm'! und bringe mir den Frieden! *Menschen ist er nur beschieden, *Die vom guten Willen sind; *Komm'! ich bin es, göttlich's Kind!

II.

1. Maria sei gegrüßet, *Du lichter Morgenstern! *Der Glanz, der dich umfließet, *Verkündet uns den Herrn. *Von jeder Makel rein *Sollst du zum Menschenheile *Des Höchsten Mutter sein.

2. Dein Gott zu dir gewendet *Ertheilet den Befehl! *Es eilt von ihm gesendet, *Der Engel Gabriel. *Er spricht: o Gnadenvoll'! *Gesegnet unter Weibern! *Der Herr bedenkt dein Wohl.

3. Dies konntest du nicht fassen, *Und batest ihn dabei, *Dich recht versteh'n zu lassen, *Was diese Botschaft sei. *Maria! zitt're nicht; *Denn du hast Huld gefunden *Vor Gottes Angesicht.

4. Er will, du sollst empfangen, *Gebären einen Sohn, *Er wird durch ihn gelangen, *Auf David's Vaterthron, *Des höchsten Sohn zugleich, *Und Jesus soll er heißen, *Unendlich ist sein Reich.

5. Wie soll denn dies geschehen! *Ich kenne keinen Mann. *O Jungfrau! du wirst sehen, *Was Gottes Allmacht kann. *Er sendet seinen Geist; *Der wird dich überschatten, *Damit du Mutter seist.

6. In ihren alten Tagen *Kann auch Elisabeth *Von seinen Wundern sagen, *Die nun gesegnet geht. *Sie hieß zwar unfruchtbar; *Doch dem ist nichts unmöglich, *Der sein wird, ist, und war.

7. Da sprachst du tief geneiget: *Ich bin des Höchsten Magd. *Was du mir angezeiget, *Das sei wie du gesagt. *O freudenvolles Wort! *Der Bote Gottes eilte *Mit seinem Auftrag fort.

8. Von seines Vaters Freuden, *Kam jetzt das Wort herab, *Für Sünder hier zu leiden, *Zu suchen Tod und Grab. *Er wählte deinen Leib, *Mit Fleische sich zu kleiden, *Gebenedeites Weib.

9. Den Schatz, den du empfangen, *O, bring, ihn bald zur Welt! *Wir warten mit Verlangen! *Denn er ist jener Held, *Der uns're Bande bricht, *Und aus des Todes Schatten, *Uns rufet in das Licht.

10. Dies Lied sei dir gesungen, *Des Heils Gebärerin! *Mit dir ergeb'nen Zungen, *Mit dir ergeb'nem Sinn. *Dein hochgelobtes Pfand, *Führ' uns an deinen Zuspruch, *Hinauf in's Vaterland!

Weihnachtslied.

1. Dies ist der Tag von Gott gemacht, *Ich will mich herzlich freuen; *Auch mich hat heut' der Herr bedacht, *Ich will ihm Lieder weihen. *Das Heil, das aus der Jungfrau Schooß, *Heut' allen Adamskindern sproß, *Ist nun für mich geboren. *Vor seiner Krippe sink' ich dann *Und bete meinen Heiland an, *In Wonne ganz verloren.

2. In meiner Bildung liegt es hier, *Den keine Namen nennen; *O Gott! o Kind! geläng' es mir, *Die Gutthaten ganz zu kennen: *Du stiegest von dem Thron herab, *Den dir mit sich dein Vater gab, *Um hier für mich zu leiden; *Du wähltest, mir zu nützen, heut' *Für Ueberfluß die Dürftigkeit, *Den Stall für Himmelsfreuden.

3. Du weinst, mein Jesu! sei gegrüßt, *O gnadenreiche Zähre! *Sei mir mit Ehrfurcht aufgeküßt, *O Tropfen aus dem Meere, *Das einstens blutig strömen soll, *Für mein und aller Sünder Wohl, *Sei auch für mich geweinet! *Erwärme kalter Christen Herz, *Das ihres Heilands ersten Schmerz, *Nicht zu empfinden scheinet.

4. Das meine soll dein Wohnplatz sein, *Geliebtester aus Allen! *Es soll, wie neugeschaffen, rein *Von Engelstrieben wallen; *Komm' aus der Krippe, komm' zu mir, *Bring' ächte Frömmigkeit mit dir, *Und wahre Christensitten. *O, noch nicht Richter, noch ein Kind; *Dies macht mich hoffen; Kinder sind *Ja leichter zu erbitten.

5. Du kehrest einst mit Majestät, *Vom Engelheer umringet, *Wann diese Welt zu Trümmern geht, *Der Staub aus Gräbern dringet. *Dann muß auch ich hin in's Gericht, *Allweiser! vor dein Angesicht, *Mit Furcht und Angst durchdrungen, *O, sprich dann: ich erkenne dich, *Du hast vor meiner Krippe mich *Mit Inbrunst einst besungen.

Fastenlied.

1. Laß mich deine Leiden singen, *Dir des Mitleids Opfer bringen, *Unverschuld'tes Gotteslamm! *Das von mir die Sünde

nahm. *Jesu! drücke deine Schmerzen, *Tief in aller Christen Herzen, *Laß mir deines Todes Pein, *Trost in meinem Tode sein.

2. In's Gericht für Menschen treten, *Zum erzürnten Vater beten, *Seh' ich dich, mit Blut bedeckt, *Auf den Oelberg hingestreckt. *Jesu! drücke ꝛc.

3. Dich zu binden und zu schlachten, *Zu beschimpfen und zu plagen, *Nahet sich der Feinde Schaar, *Und du gibst dich willig dar. *Jesu! drücke ꝛc.

4. Von den Richtern, die dich hassen, *Wilden Kriegern überlassen, *Strömet dein unschuld'ges Blut *Unter frecher Geißeln Wuth. *Jesu! drücke ꝛc.

5. Unter lautem Spott und Hohne *Seh' ich eine Dornenkrone, *Die, mein Heiland! scharf gespitzt, *Deine Stirne schmerzlich ritzt. *Jesu! drücke ꝛc.

6. Wundenvoll, erblaßt, entkräftet, *An das Opferholz geheftet, *Seh' ich, wie ein Gottmensch stirbt, *Und den Sündern Heil erwirbt. *Jesu! drücke ꝛc.

7. Heiland! meine Missethaten *Haben dich verkauft, verrathen, *Dich gegeißelt und gekrönt, *An dem Kreuze dich verhöhnt! *Ach, es reuet mich von Herzen; *Laß, mein Heiland! deine Schmerzen, *Deines Mittlers Todespein *Nicht an mir verloren sein.

Bußgesang.

1. Selig, himmlisch ist das Leben *Dessen, dem die Sünd' vergeben, *Der nun Gott zum Vater hat *Nach getilgter Missethat. *Herr! verschon' dann meiner Sünden, *Laß mich wieder Gnade finden! *Gnade! ruft in Reu' und Schmerz *Des bedrängten Sünders Herz.

2. Nur zu oft bin ich gefallen, *Sünden über alle Zahlen, *Mehr als Haare auf dem Haupt *Hat sich dein Geschöpf erlaubt. *Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

3. Wehmuth drückt mich nun darnieder, Furcht erschüttert meine Glieder, *Und seitdem ich Sünder bin, *Ist die Fröhlichkeit dahin. *Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

4. Jener Trost ist mir verschwunden, *Den ich einst hierin gefunden, *Daß ich von dem Fluche frei, *Eines deiner Kinder sei. *Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

5. Willst du mich, o Gott, verlassen, *Wenn von nun die Sünd' zu hassen, *Büßend meine Seel' verspricht, *Hier vor deinem Angesicht? *Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

6. Aufzusuchen nicht den Frommen *Bist du, Gott! zur Welt gekommen: *Nur für den verlornen Sohn *Stiegst du von dem Himmelsthron. *Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

7. Magdalena kommt zu büßen, *Wirft sich weinend dir zu

Füßen, *Und du nimmst die Sünden hin *Von der frommen Büßerin. *Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

8. Wenn wir herzlich nun bereuen, *Werden Engel sich erfreuen, *Kennen wieder ihren Freund, *Jauchzen wenn der Sünder weint. *Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

9. Lang genug hab' ich gebrochen, *Was ich dir getreu versprochen; *Lang bedroht von deinem Grimm, *Hör' ich deines Fluches Stimm'. *Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

10. Heute ist der Tag der Gnaden, *Heute hast du mich geladen; *Heute ruf' ich dann zu dir: *Gott, verzeih', verzeihe mir. *Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Osterlied.

1. Der Heiland ist erstanden, *Befreit von Todesbanden, *Der als ein wahres Osterlamm, *Für mich den Tod zu leiden kam. Alleluja!

2. Nun ist der Mensch gerettet, *Und Satan angekettet; *Der Tod hat keinen Stachel mehr, *Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Alleluja!

3. Der Sieger führt die Schaaren, *Die lang gefangen waren, *In seines Vaters Reich empor, *Das Adam sich und mir verlor. Alleluja!

4. O, wie die Wunden prangen, *Die er für mich empfangen! *Wie schallt der Engel Siegsgesang *Dem Starken, der den Tod bezwang. Alleluja!

5. Mein Glaube darf nicht wanken, *O tröstlicher Gedanken! *Ich werde durch sein Aufersteh'n *Gleich ihm aus meinem Grabe geh'n. Alleluja!

6. Die Nacht, die mich dort decket, *Bis mich der Engel wecket, *Ist kurz! dann ruft mein Heiland mich *In's Reich, wo Niemand stirbt, zu sich. Alleluja!

7. O Meer der Seligkeiten! *Ein Ort mir zu bereiten *Ging mein Erlöser hin vor mir, *Erstandener, ich folge, dir. Alleluja!

8. Ja, durch ein neues Leben *Will ich zur Höhe streben! *Wo du mit deinem Vater thronst, *Und jede gute That belohnst. Alleluja!

9. Dann werd' ich im Gerichte, *Vor deinem Angesichte, *Vor deinem Blute glänzend steh'n, *Und zu des Lammes Hochzeit geh'n. Alleluja!

10. *Alleluja! Alleluja! Alleluja! *Wie du vom Tod erstanden bist, *Laß uns ersteh'n, Herr Jesu Christ. Alleluja!

Gesang in der Bittwoche.

(Im Tone: „Vater ewig neu geboren" ꝛc.)

1. Strenger Richter aller Sünder, *Treuer Vater deiner Kinder, *Der du in dem Himmel wohnst, *Drohest, strafest und

belohnst. *Höre gnädig uns're Bitte, *Wende ab von uns'rer Hütte *Krankheit, Krieg und Hungersnoth, *Gib uns unser täglichs Brod.

2. Jeden Tag, ja jeden Morgen *Kannst du Alle wohlversorgen, *Du bist unermeßlich reich, *Nichts ist deiner Güte gleich. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

3. Alles kommt von deinem Segen, *Du gibst Sonnenschein und Regen, *Daß die Feldfrucht wachst und blüht, *Daß man reiche Erndte sieht. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

4. Wenn sich Ungezieser mehren, *Und die Früchte uns verzehren, *So geschiehts nach deinem Rath, *Wegen uns'rer Missethat. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

5. Wenn bei vielen Regengüssen *Saat und Frucht verderben müssen, *So hat's deine Hand gethan, *Uns're Sünd' ist Schuld daran. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

6. Wenn an heißen Sommertagen *Schlossen Alles niederschlagen, *Was in Feld und Gärten grünt, *O so haben wir's verdient. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

7. Wenn bei Blitz und Ungewittern *Wir an allen Gliedern zittern, *So wird deine starke Hand *Erst den Sündern recht bekannt. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

8. Deine Allmacht zu verbreiten, *Schicktest du zu Joseph's Zeiten *Sieben Jahre Fruchtbarkeit, *Und so lange theure Zeit. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

9. In des Königs Achab's Tagen *Schlugst du Israel mit Plagen, *Daß die Erde dürre war *Durch drei und ein halbes Jahr. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

10. Selbst der Himmel schien verschlossen, *Da kein Regen sich vergossen *Wegen der Abgötterei, *Die das Volk trieb ohne Scheu'. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

11. Du gabst wunderbarer Weise *Dem Elias seine Speise, *Da man durch das ganze Land *Große Hungersnoth empfand. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

12. Endlich wirkte Buße Regen *Und du schicktest deinen Segen, *Du vergabst die Missethat, *Als Elias darum bat. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

13. Laß auch uns Erbarmung finden, *Wenn du wegen uns'rer Sünden *Ungnädig geworden bist, *Und das Wetter schädlich ist. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

14. Mit recht kindlichem Vertrauen *Wollen wir die Felder bauen, *Oeffne deine Gnadenhand, *Segne unser Vaterland. *Höre gnädig uns're Bitte rc.

Lied am Feste Christi Himmelfahrt.

1. Nun jauchzet, Christenzungen, *Der Heiland, Gottes Sohn, *Hat glorreich sich geschwungen *Zu seines Vaters Thron; *Wie

groß hat er geendet *Die schwere Leidenszeit! *Wie hat sich nun gewendet *Dein Kreuz in Herrlichkeit.

2. Triumphvoll sieht er nieder *Auf's Kreuz, der große Held! *Ihm schallen Siegeslieder *Von der erlös'ten Welt. *Dort ist ihm nun gegeben *Vom Vater alle Macht; *Und Erd' und Himmel beben *Vor seiner Gottespracht.

3. O Trost, o süßes Hoffen, *Vollbracht ist unser Heil; *Der Himmel steht uns offen, *Und wird uns einst zu Theil, *Wenn wir für Tugend streiten, *Und folgen Jesus nach; *So lohnen ew'ge Freuden *Am großen Erndtetag.

4. Nun können wir nicht beben *Hier auf der Dornenbahn; *Denn nach dem Tod bricht Leben *Und ew'ger Morgen an. *Für Leiden, die uns drücken *In dieser Prüfungszeit, *Wird ewig uns beglücken *Des Himmels Herrlichkeit.

5. So laßt uns standhaft wandeln *Auf Jesu Glaubenspfad, *Und tugendhaft uns handeln; *Vom Glauben zeugt die That. *Stets wollen wir verachten *Die Sünd' und eitlen Tand; *Es sei nur unser Trachten *Des Himmels Vaterland.

Pfingstlied.

1. Komm', heiliger Geist, o dritte Person! *Von einer Natur mit Vater und Sohn! *Der du von seiner Sündenlast *So manches Herz befreiet hast. *Komm', heiliger Geist, erwünschter Gast!

2. Komm', heiliger Geist! auf uns jetzt herab, *So wie dich einst Gott den Gläubigen gab, *Als ihre noch geringe Zahl, *Versammelt im verschloss'nen Saal, *Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl!

3. Komm', heiliger Geist! ein Tröster genannt, *Es werde durch dich der Kummer verbannt, *Der uns verstört in unserer Pflicht; *Die Trägheit überwinde uns nicht, *Wenn du uns entflammst, o mächtiges Licht!

4. Komm', heiliger Geist! du Lehrer der Welt! *Die Straße des Heils wird niemals verfehlt, *Wenn man sich nicht an Secten kehrt, *Die Kirche, die dein Einspruch lehrt, *Mit kindlicher Treu' als Mutter verehrt.

5. Komm', heiliger Geist! vom himmlischen Thron, *Dir werde zugleich mit Vater und Sohn, *In unzertheilter Wesenheit, *Von nun an bis in Ewigkeit *Anbetung, Dank und Jubel geweiht.

Fronleichnamslied.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, *Deinem Hirten und Ernährer, *Sion stimm' ein Loblied an! *Preis nach Kräften seine Würde, *Da kein Lobspruch, keine Zierde, *Seiner Größe gleichen kann.

2. Dieses Brod sollst du erheben, *Welches lebt und gibt das Leben, *Das man heut' den Christen weis't; *Dieses Brod, mit dem im Saale *Christus bei dem Abendmahle *Die zwölf Jünger selbst gespeis't.

3. Unser Lob soll laut erschallen, *Und das Herz in Freuden wallen; *Denn der Tag hat sich genaht, *Da der Herr zum Tisch der Gnaden *Uns zum ersten Mal geladen, *Und dies Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten, *Wird hier der Genuß des alten *Osterlammes abgethan; *Und der Wahrheit muß das Zeichen, *Und die Nacht dem Lichte weichen, *Und das neue fängt nun an.

5. Was von Jesus dort geschehen, *Und wir so wie er begehen, *Mahnet uns an seinen Tod; *Als ein Opfer ihn zu ehren, *Nach der Vorschrift seiner Lehren *Opfern wir ihm Wein und Brod.

6. Doch, wie uns der Glaube lehret, *Wird das Brod in Fleisch verkehret, *Und in Christi Blut der Wein; *Was dabei das Aug' nicht siehet, *Dem Verstande selbst entfliehet, *Sieht der feste Glaube ein.

7. Unter zweierlei Gestalten *Sind sehr große Ding' enthalten, *Derer sie nur Zeichen sind; *Blut und Fleisch und Trank und Speise, *Da sich doch in beider Weise *Christus unzertheilt befind't.

8. Wer zu diesem Gastmahl eilet, *Nimmt ihn ganz und unzertheilet, *Unzerbrochen, unversehrt. *Einer kömmt und Tausend kommen, *Keiner hat doch mehr genommen, *Und er bleibt doch unverzehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen, *Und sie haben ihn genommen, *Die zum Leben, die zum Tod'; *Bösen wird er Straf' und Hölle, *Frommen ihres Heiles Quelle; *Wie verschieden wirkt dies Brod!

10. Endlich wisse, daß vom Leibe *So viel in den Theilen bleibe, *Als das Ganze selbst enthält; *Nicht das Wesen, nur das Zeichen, *Muß da der Zertheilung weichen; *Jenes bleibet unverstellt.

11. Sieh, dies ist das Brod der Kinder, *Der Gerechten, nicht der Sünder, *Welches auch die Engel nährt. *Schon in Isak's Himmelsbrode, *Und des Osterlammes Tode *War es einstens vorerklärt.

12. Guter Hirt, und wahre Speise, *Jesus nährt uns auf der Reise *Bis in seines Vaters Reich! *Nähr' uns hier im Jammerthale, *Ruf' uns dort zum Hochzeitsmahle, *Mach' uns deinen Heil'gen gleich.

Lied an allen Frauenfesten.

1. Mutter Gottes! hochbelohnt *Von Jesu, deinem Sohne; *O glänzender als Sonn' und Mond *In deiner Himmelskrone. *Von deinem Glücke sing' ich hier *Mit Herzenslust auf Erde; *O daß mein guter Wille dir, *Ein süßes Opfer werde.

2. Was kann ich sonst, als oft an dich *Und deine Größe denken, *Dich kindlich lieben, täglich mich *Dir, o Maria! schenken? *Was kann dir sonst ein Adamskind, *Im Jammerthale geben, *Wenn Engel selbst dir dienstbar sind, *Und deinen Thron umschweben?

3. Die Demuth und die Reinigkeit, *Die deine Seele schmückten, *Die waren es insonderheit, *Die dich so sehr beglückten. *Durch diese wählte Gott, dein Freund, *Zur Mutter dich vor Allen; *Wer diese Tugenden vereint, *Wird ihm und dir gefallen.

4. Du hörest jetzt an seiner Hand *Der Seraphinen Lieder, *Und blickest freundlich auf das Land *Der Sterblichen hernieder. *O, milde Jungfrau, darf ich dir *Mit Inbrunst wiederholen, *Was dir dein Jesus auch von mir *Am Kreuze noch empfohlen?

5. Zwar weiß ich, ich verdiente nicht, *Bisher dein Kind zu heißen; *Doch will ich mich nach Kindespflicht *Es werth zu sein befleißen. *Du gib, auf meiner Pilgerfahrt, *Mir deinen Muttersegen, *So geh' ich Feinden aller Art *Mit Christenthum entgegen.

6. Besonders in der letzten Noth, *Wenn Menschen mich verlassen, *Wenn Tod erschreckt und Hölle droht, *Laß mich das Kreuz umfassen, *Das Kreuz, an dem du leidend stund'st *Bei deines Jesu Sterben; *Und führe mich durch seine Gunst *Zu seines Reiches Erben.

Liebesgesang zum heiligsten Herzen Jesu.

1. Dem Herzen Jesu singe *Mein Herz in Liebeswonn'; *Durch alle Wolken dringe *Der laute Jubelton. Chor: *Gelobt, gebenedeiet *Soll sein zu jeder Zeit *Das heiligste Herz Jesu *In alle Ewigkeit.

2. O Herz, für mich gebrochen *Aus übergroßer Huld, *Von einer Lanz' durchstochen *Ob meiner Sündenschuld! — Gelobt 2c.

3. O Herz, so mild geflossen *Von Wasser und von Blut! *Wie strömet ausgegossen *Vom Kreuz die Gnadenfluth! — Gelobt 2c.

4. O Herz, in lauter Flammen, *Von Liebe ganz verzehrt, *In dieses Herzens Namen *Wird Alles mir gewährt. — Gelobt 2c.

5. Herr Jesu! Eine Bitte — *Nur Eins verlang' ich hier;

*In deines Herzens Mitte *Gib auch ein Plätzchen mir. — Gelobt ꝛc.

6. Zwar bin ich voller Sünden — *Ein Lamm, das sich verirrt, — *Doch sieh, ich laß mich finden *Von dir, o guter Hirt! — Gelobt ꝛc.

7. O wasche meine Seele *Mit deines Herzens Blut: *Zur Braut sie dann erwähle, *O allerhöchstes Gut! — Gelobt ꝛc.

8. Wie du von Herzen milde *Und demuthsvoll und rein, *So soll nach deinem Bilde *Mein Herz gestaltet sein. — Gelobt ꝛc.

9. Hinweg mit allen Trieben, *Worin die Welt sich freut! *Nur Jesum will ich lieben, *Ihm sei mein Herz geweiht. — Gelobt ꝛc.

10. Wer gibt mir Taubenflügel *Zu Jesu Herzen hin, *Daß über Berg und Hügel *Zu Ihm ich möge flieh'n! — Gelobt ꝛc.

11. In dieses Herzens Wunde *Ist meiner Seele Ruh'; *In Glück und Leidensstunde *Ruf' ich der Welt dann zu: — Gelobt ꝛc.

12. Und wenn die Augen brechen, *Entflieht der Erde Schein, *Will ich noch sterbend sprechen: *Herz Jesu! ich bin dein! — Gelobt ꝛc.

Das Te Deum laudamus.

1. Großer Gott! wir loben dich, *Herr! wir preisen deine Stärke; *Vor dir neigt die Erde sich, *Und bewundert deine Werke. *Wie du warst vor aller Zeit, *So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann, *Cherubim und Seraphinen, *Stimmen dir ein Loblied an; *Alle Engel, die dir dienen, *Rufen dir stets ohne Ruh': *Heilig! heilig! heilig zu.

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth! *Heilig, Herr der Kriegesheere! *Starker Helfer in der Noth; *Himmel, Erde, Luft und Meere, *Sind erfüllt mit deinem Ruhm, *Alles ist dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor, *Der Propheten große Menge *Schickt zu deinem Thron empor *Neue Lob- und Dankgesänge; *Der Blutzeugen große Schaar *Lobt und preis't dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis *Loben Große und auch Kleine *Dich, Gott Vater! Dir zum Preis *Singt die heilige Gemeine. *Sie ehrt auch auf seinem Thron *Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, *Welcher uns mit seinen Lehren *Und mit Troste kräftig speis't; *Der, o König voller Ehren! *Der mit dir, Herr Jesu Christ! *Und dem Vater ewig ist.

7. Du, des Vaters ew'ger Sohn, *Hast die Menschheit angenommen; *Du bist auch von deinem Thron *Zu uns auf die Welt gekommen; *Gnade hast du uns gebracht, *Von der Sünde frei gemacht.

8. Nunmehr steht das Himmelsthor *Allen, welche glauben, offen; *Du stellst uns dem Vater vor, *Wenn wir kindlich auf dich hoffen. *Endlich kommst du zu Gericht, *Zeit und Stunde weiß man nicht.

9. Steh', Herr! deinen Dienern bei, *Welche dich mit Demuth bitten; *Die dein Blut dort machte frei, *Als du für uns hast gelitten. *Nimm uns nach vollbrachtem Lauf *Zu dir in den Himmel auf.

10. Sieh dein Volk in Gnaden an; *Hilf uns, segne, Herr! dein Erbe; *Leit' es auf der rechten Bahn, *Daß der Feind es nicht verderbe; *Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n *Dich im Himmel möge seh'n.

11. Alle Tage wollen wir *Dich und deinen Namen preisen, *Und zu allen Zeiten dir *Ehre, Lob und Dank erweisen. *Gib, daß wir von Sünden heut *Und von Lastern sein befreit.

12. Herr! erbarm', erbarme dich! *Ueber uns, Herr! sei dein Segen! *Deine Güte zeige sich, *So wie wir zu hoffen pflegen. *Auf dich hoffen wir allein, *Laß uns nicht verloren sein.

Zum Segen mit dem allerheiligsten Sakramente.

Vor dem ersten Segen.

Wir beten an, dich, wahres Himmelsbrod! *Dich, Heiland, Herr, barmherzig großer Gott! *Heilig, heilig, heilig, *Du bist allzeit heilig! *Sei gepriesen ohne End' *In dem heiligsten Sakrament. (Der Segen.)

Nach demselben.

Wir knieen hier, vor deinem Gnadenthron; *Du guter Hirt! o Jesu, Gottes Sohn! *Heilig, &c. wie oben.

Vor dem letzten Segen.

Wir bitten dich, erbarm' dich großer Gott! *Und segne uns durch dieses Gnadenbrod. *Heilig, &c. wie oben. (Der Segen.)

Nach demselben.

Ach, höre uns! wir ringen uns're Händ'; *Und speise uns an unserm letzten End'. *Heilig, &c. wie oben.

Inhalt.

Besuchungen
des allerheiligsten Altarssakraments, während der Fronleichnamsoctav.

Andachtsübungen

auf die Festtage der allerseligsten Jungfrau Maria und der lieben Heiligen Gottes.

Litaneien.

Seite

Anhang
von Meßgesängen und geistlichen Liedern.

Druck von Friedrich Etlinger in Würzburg.

19